



## **Spezial Eurobarometer 386**

# **DIE EUROPÄISCHEN BÜRGER UND IHRE SPRACHEN**

## **BERICHT**

Befragung: Februar - März 2012

Veröffentlichung: Juni 2012

Diese Umfrage wurde von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur, Generaldirektion Übersetzung und Generaldirektion Dolmetschen in Auftrag gegeben und von der Generaldirektion Kommunikation koordiniert.

[http://ec.europa.eu/public\\_opinion/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/public_opinion/index_en.htm)

Dieses Dokument gibt nicht die Meinung der Europäischen Kommission wieder.  
Die darin enthaltenen Interpretationen oder Ansichten sind ausschließlich die der Autoren.

**Spezial Eurobarometer 386 / Welle EB77.1 – TNS Opinion & Social**

## **Spezial Eurobarometer 386**

# **Die europäischen Bürger und ihre Sprachen**

Durchgeführt von TNS Opinion & Social im Auftrag der Generaldirektion Bildung und Kultur, der Generaldirektion Übersetzung und der Generaldirektion Dolmetschen.

Koordiniert von der Europäischen Kommission,  
Generaldirektion Kommunikation  
(DG COMM „Forschung und Verfassen von Reden“)

## INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG.....	2
ZUSAMMENFASSUNG .....	6
I. MEHRSPRACHIGKEIT IN DER HEUTIGEN EUROPÄISCHEN UNION .....	12
1. MUTTERSPRACHE.....	12
2. WELCHE SPRACHEN SONST NOCH GESPROCHEN WERDEN .....	15
3. SPRACHKENNTNISSE IN DER GESPROCHENEN SPRACHE .....	26
4. PASSIVE SPRACHKENNTNISSE.....	31
II. ANWENDUNG VON SPRACHEN .....	44
1. HÄUFIGKEIT DER VERWENDUNG VON FREMDSPRACHEN .....	44
2. ANWENDUNGSBEREICHE .....	49
3. EINSTELLUNGEN GEGENÜBER DEM LERNEN .....	61
III. EINSTELLUNGEN GEGENÜBER DEM LERNEN VON SPRACHEN .....	69
1. DIE WICHTIGSTEN VORTEILE DES SPRACHENLERNENS .....	69
2. DIE NÜTZLICHSTEN SPRACHEN .....	78
3. FÖRDERUNG EINES SPRACHENFREUNDLICHEN UMFELDES .....	97
3.1. Sprachvermittler .....	97
3.2. Lernhemmnisse .....	108
4. DIE WIRKSAMSTEN LERNMETHODEN .....	117
IV. DIE EINSTELLUNGEN DER EU-BÜRGER ZUR MEHRSPRACHIGKEIT .....	129
1. EUROPÄISCHES NIVEAU .....	129
2. WAHRGENOMMENE SITUATION .....	138
V. EINSTELLUNG ZU ÜBERSETZUNGEN.....	147
SCHLUßFOLGERUNGEN .....	167
<b>ANHANG</b>	
<b>Technische Spezifizierungen</b>	
<b>Fragebogen</b>	
<b>Tabellen</b>	

## EINLEITUNG

Innerhalb der Europäischen Union werden viele Sprachen gesprochen. Es handelt sich um 23 offiziell anerkannte Sprachen<sup>1</sup>, mehr als 60 Regional- und Minderheitensprachen sowie zahlreiche indigene Sprachen, die von Migrantengemeinschaften gesprochen werden. Die EU hat in diesem Bereich zwar nur eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten, da die Sprachen- und Bildungspolitik in den Zuständigkeitsbereich der einzelnen Mitgliedstaaten fällt, sie ist aber in hohem Maße daran interessiert, sprachliche Vielfalt zu schützen und die Kenntnis von Sprachen zu fördern. Die Gründe hierfür liegen in der Förderung kultureller Identität, sozialer Integration und Kohäsion. Überdies haben vielsprachige Mitbürger entscheidende Vorteile, die wirtschaftlichen, schulischen und beruflichen Möglichkeiten zu nutzen, die ein Europa der Integration eröffnet. Mobile Arbeitskräfte sind der Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit der EU-Wirtschaft.

Die erste Mitteilung der Kommission zum Thema Mehrsprachigkeit „Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit“ wurde im November 2005 angenommen und mittlerweile durch die Strategie 2008 abgelöst, die drei grundlegende Ziele im Bereich der Mehrsprachigkeit verfolgt:

- Die wichtige Rolle der Sprachen und der Mehrsprachigkeit in der europäischen Wirtschaft betonen und weiter stärken
- Alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, mehr Sprachen zu lernen und zu sprechen, um das gegenseitige Verständnis und die Kommunikation zu verbessern
- Den Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu Rechtsprechung, Verfahren und Informationen der EU in ihrer Sprache gewähren.

Diese Strategie ergänzt den im Jahr 2003 verabschiedeten "Aktionsplan zur Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt" der Europäischen Kommission. Dieser Aktionsplan legt Maßnahmen zur Förderung von Initiativen fest, die auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene durchgeführt werden sollen, um alle Bürger von den Vorteilen des lebenslangen Sprachenlernens zu überzeugen, um die Qualität des Sprachunterrichts auf allen Bildungsstufen zu verbessern und um ein sprachenfreundliches Umfeld zu schaffen, indem die Sprachenvielfalt anerkannt wird, sprachenfreundliche Gemeinschaften gebildet werden und das Lernen von Sprachen erleichtert wird.

---

<sup>1</sup> Bulgarisch, Tschechisch, Dänisch, Niederländisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Griechisch, Ungarisch, Irisch, Italienisch, Lettisch, Litauisch, Maltesisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Slowakisch, Slowenisch, Spanisch and Schwedisch

Langfristig verfolgt die Kommission das Ziel, die individuelle Mehrsprachigkeit zu fördern, bis alle Bürger zusätzlich zu ihrer Muttersprache über praktische Kenntnisse in mindestens zwei weiteren Sprachen verfügen. Die vorliegende Umfrage wurde durchgeführt, um ein besseres Verständnis der Erfahrungen und Wahrnehmungen der europäischen Bürger im Bereich der Mehrsprachigkeit zu erhalten. Neben den mündlichen Sprachkenntnissen untersucht der Bericht die Ebenen, auf denen fremde Sprachen von den Bürgern verstanden und genutzt werden. Danach geht der Bericht ein auf das Lernverhalten, die Einstellungen der Bürger gegenüber dem Erlernen neuer Sprachen und der Verbesserung bestehender Sprachkenntnisse sowie auf die Wahrnehmung davon, welche Sprachen am nützlichsten sind. Abschließend untersucht er die Sichtweisen der Bürger von der EU-Politik in Bezug auf die Nutzungsbereiche von Fremdsprachen sowie auf die Rolle von Übersetzungen.

Der vorliegende Bericht wurde von TNS Opinion & Social Network zwischen dem 25. Februar und dem 11. März 2012 in den 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführt. 26.751 Befragte aus unterschiedlichen sozialen und demographischen Gruppen wurden im Auftrag der Generaldirektion Bildung und Kultur, der Generaldirektion Übersetzungen und der Generaldirektion Dolmetschen in persönlichen Interviews zu Hause in ihrer Muttersprache befragt.

Als Methode wurde die Vorgehensweise für Eurobarometer-Umfragen der Generaldirektion Kommunikation (Referat "Meinungsforschung und Verfassen von Reden")<sup>2</sup> angewendet. Im Anhang dieses Studienberichts finden sich technische Hinweise zu den von den Instituten des TNS Opinion & Social Netzwerks durchgeführten Befragungen. Darin sind zudem die Befragungsmodalitäten sowie die Konfidenzintervalle angeführt<sup>3</sup>.

In einem ersten Schritt wurden die Ergebnisse dieser Umfrage auf EU-Ebene analysiert, in einem zweiten auf Länderebene. Die Ergebnisse wurden überdies mit der im Jahre 2005<sup>4</sup> durchgeführten Umfrage verglichen. Zwischen der aktuellen Umfrage und derjenigen, die im Jahr 2005 durchgeführt wurde, gibt es eine Reihe von Unterschieden: der Fragebogen wurde verändert und verkürzt und die Formulierungen einiger Fragen wurden angepasst. Überdies wurde die Umfrage des Jahres 2005 in 29 Ländern durchgeführt – den 25 Mitgliedstaaten plus Bulgarien, Rumänien, der Türkei und Kroatien. Die vorliegende Umfrage schließt Bulgarien und Rumänien ein (die im Jahr 2007 der EU beigetreten sind), aber nicht Kroatien und die Türkei. Vergleiche, die zwischen den beiden Umfragen gezogen werden, basieren auf der EU25 (im Jahr 2005) und der EU27. Diese Veränderungen sollten berücksichtigt werden. Gegebenenfalls wurde eine Auswahl von soziodemographischen Variablen sowie Verhaltensvariablen – das Alter der Befragten, das Ende der Schul- bzw. Universitätsausbildung, die Art der Beschäftigung, die soziale Position, die Nutzung des Internet, das Imstandesein, die Haushaltsrechnungen zu bezahlen und der Grad der Verstädterung – sowie Daten, die auf der Fähigkeit des Befragten basieren, Sprachen zu lernen und die Anzahl der gesprochenen Sprachen – mit in die Analyse einbezogen.

---

<sup>2</sup> [http://ec.europa.eu/public\\_opinion/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/public_opinion/index_en.htm)

<sup>3</sup> Die Ergebnistabellen sind im Anhang aufgeführt. Es ist zu beachten, dass die in den Tabellen dieses Berichts angegebenen Gesamtprozentzahlen 100% übersteigen können, wenn der Befragte die Möglichkeit hatte, bei einer Frage mehrere Antworten zu geben.

<sup>4</sup> [http://ec.europa.eu/public\\_opinion/archives/ebs/ebs\\_243\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_243_en.pdf)

Anmerkung: In diesem Bericht werden die Länder mit ihren offiziellen Abkürzungen bezeichnet. Die in diesem Bericht verwendeten Abkürzungen und ihre Entsprechungen lauten wie folgt:

ABKÜRZUNGEN			
BE	Belgien	LV	Lettland
CZ	Tschechische Republik	LU	Luxemburg
BG	Bulgarien	HU	Ungarn
DK	Dänemark	MT	Malta
DE	Deutschland	NL	Die Niederlande
EE	Estland	AT	Österreich
EL	Griechenland	PL	Polen
ES	Spanien	PT	Portugal
FR	Frankreich	RO	Rumänien
IE	Irland	SI	Slowenien
IT	Italien	SK	Slowakei
CY	Republik Zypern***	FI	Finnland
LT	Litauen	SE	Schweden
		UK	Das Vereinigte Königreich
		EU27	Europäische Union – 27 Mitgliedstaaten
		EU15	BE, IT, FR, DE, LU, NL, DK, UK, IE, PT, ES, EL, AT, SE, FI*
		NMS12	BG, CZ, EE, CY, LT, LV, MT, HU, PL, RO, SL, SK**
		EURO ZONE	BE, FR, IT, LU, DE, AT, ES, PT, IE, NL, FI, EL, EE, SI, CY, MT, SK

\* Bei den «EU15-Länder» handelt es sich um die 15 Länder, die der Europäischen Union vor den Erweiterungen der Jahre 2004 und 2007 beigetreten sind.

\*\* Bei den «NMS12» handelt es sich um die 12 «Neuen Mitgliedstaaten», die der Europäischen Union im Rahmen der Erweiterungen der Jahre 2004 und 2007 beigetreten sind.

\*\*\* Zypern als Ganzes ist einer der Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Für den Teil des Landes, der nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrolliert wird, ist der „gemeinschaftliche Besitzstand“ („*acquis communautaire*“) aufgehoben. Aus praktischen Gründen wurden nur die im von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Landesteil durchgeführten Interviews in der Kategorie „CY“ ausgewiesen und in den EU27-Durchschnitt einbezogen.

\* \* \* \* \*

*An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Befragten in ganz Europa dafür bedanken, dass sie sich die Zeit für diese Befragung genommen haben. Ohne ihre aktive Teilnahme wäre diese Studie nicht möglich gewesen.*

## ZUSAMMENFASSUNG

- **Die am häufigsten in der EU gesprochene Muttersprache ist** - in Übereinstimmung mit den Bevölkerungszahlen der EU - **Deutsch** (16%), gefolgt von Italienisch und Englisch (jeweils 13%), Französisch (12%), dann Spanisch und Polnisch (jeweils 8%).
- **Für die Mehrheit der europäischen Bürger gilt**, dass ihre **Muttersprache eine der offiziellen Sprachen** des Landes ist, in dem sie wohnen.
- Geringfügig mehr als die Hälfte der europäischen Bürger (**54%**) ist **in der Lage, sich in mindestens einer weiteren Sprache zu unterhalten**, ein Viertel (25%) spricht mindestens zwei zusätzliche Sprachen und einer von zehn Bürgern (10%) kann sich in mindestens drei Sprachen ausdrücken.
- **Nahezu alle Befragten** in **Luxemburg** (98%), **Lettland** (95%), den **Niederlanden** (94%), auf **Malta** (93%), in **Slowenien** und **Litauen** (jeweils 92%) sowie **Schweden** (91%) geben an, dass sie zusätzlich zu ihrer Muttersprache **mindestens eine weitere Sprache sprechen**.
- **In Österreich** (+16 Prozentpunkte auf 78%), **Finnland** (+6 Punkte auf 75%) und **Irland** (+6 Punkte auf 40%) stellen wir, im Vergleich zu den Daten der vorherigen Eurobarometer-Umfrage, **die größten Zuwächse hinsichtlich der Anteile** an Befragten fest, **die angeben mindestens eine Fremdsprache gut genug zu beherrschen**, um ein Gespräch führen zu können.
- Demgegenüber sind die **Anteile an Befragten, die mindestens eine Fremdsprache sprechen**, in der **Slowakei** (-17 Prozentpunkte auf 80%), der **Tschechischen Republik** (-12 Punkte auf 49%), **Bulgarien** (-11 Punkte auf 48%), **Polen** (-7 Punkte auf 50%) sowie **Ungarn** (-7 Punkte auf 35%) erheblich gesunken. In diesen Ländern verzeichnen wir hinsichtlich der Anteile von Bürgern, die Fremdsprachen wie Russisch und Deutsch sprechen, seit 2005 einen Abwärtstrend.
- Nur in wenigen Ländern stellen wir einen **deutlichen Zuwachs** bei den **Anteilen** Befragter fest, die **mindestens zwei Fremdsprachen sprechen**. Dies gilt in besonders hohem Maße für **Italien** (+6 Prozentpunkte auf 22%) und **Irland** (+5 Punkte auf 18%).

In neun Mitgliedstaaten beobachten wir allerdings einen **deutlichen Rückgang** von mehr als fünf Prozentpunkten: dies gilt für **Belgien** (-16 Prozentpunkte auf 50%), **Ungarn** (-14 Punkte auf 13%), **Bulgarien** (-12 Punkte auf 19%), **Polen** (-10 Punkte auf 22%), **Portugal** (-10 Punkte auf 13%), **Malta** (-9 Punkte auf 59%), **Luxemburg** (-8 Punkte auf 84%), **Dänemark** (-8 Punkte auf 58%) sowie **Estland** (-6 Punkte auf 52%).

- **Die Länder**, in denen die Befragten **mit der geringsten Wahrscheinlichkeit** angeben, **eine Fremdsprache zu sprechen**, sind die Folgenden: **Ungarn** (65%), **Italien** (62%), das **Vereinigte Königreich** und **Portugal** (jeweils 61%) sowie **Irland** (60%). Die **fünf meistgesprochenen Fremdsprachen** sind nach wie vor **Englisch** (38%), **Französisch** (12%), **Deutsch** (11%), **Spanisch** (7%) und **Russisch** (5%).
- **Englisch** ist auf Länderebene **in 19 der 25 Mitgliedstaaten**, in denen es keine offizielle Landessprache ist (d.h. ausgenommen das Vereinigte Königreich und Irland), die **meistgesprochene** Fremdsprache.
- Die Mehrheit **der europäischen Bürger, die Englisch, Deutsch, Spanisch und Russisch** als Fremdsprache **sprechen, ist davon überzeugt, dass ihre sprachlichen Fähigkeiten über Basiskenntnisse hinausgehen**. Die Angaben der sprachlichen Kenntnisse gleichen größtenteils denjenigen aus der Umfrage des Jahres 2005.
- Geringfügig mehr als zwei Fünftel (**44%**) der europäischen Bürger geben an, **mindestens eine Fremdsprache gut genug zu verstehen**, um den **Nachrichten im Radio oder im Fernsehen** folgen zu können. Englisch wird dabei am besten verstanden: Ein Viertel (25%) der EU-Bürger sieht sich in der Lage, in dieser Sprache die Nachrichten im Radio oder im Fernsehen zu verstehen. Die Sprachen Französisch und Deutsch werden von jeweils 7% der Befragten angegeben, bei Spanisch, Russisch und Italienisch sind es 5%, 3% bzw. 2% der Befragten.
- **Mit gleich hoher Wahrscheinlichkeit geben die europäischen Bürger an, einen** in einer Fremdsprache geschriebenen **Artikel in einer Zeitung oder Zeitschrift** lesen zu können. Geringfügig mehr als zwei Fünftel (**44%**) der EU-Bürger sehen sich hierzu in der Lage. Auch in diesem Bereich ist Englisch die am meisten verbreitete Fremdsprache, ein Viertel der europäischen Bürger (25%), sieht sich in der Lage, eine Zeitung oder Zeitschrift in dieser Sprache zu lesen. Französisch wird von 7% und Deutsch von 6% der EU-Bürger genannt. Als nächstes kommt Spanisch mit einem Anteil von 4% der Antworten, gefolgt von Russisch und Italienisch (2%).
- **Die europäischen Bürger geben mit etwas geringerer Wahrscheinlichkeit an, eine Fremdsprache ausreichend gut zu beherrschen**, um in dieser Sprache **online zu kommunizieren** (z.B. bei der Nutzung von E-mails, Twitter, Facebook usw.). Ein Anteil von zwei Fünftel (39%) erklärt, mindestens eine Fremdsprache für diese Art der Kommunikation ausreichend zu beherrschen. Auch in diesem Bereich ist Englisch die meistgenannte Sprache - ein ähnlich hoher Anteil an EU-Bürger (26%) sieht sich in der Lage, online in dieser Sprache zu kommunizieren. Französisch und Deutsch werden von jeweils 5% der Europäer angegeben, gefolgt von Spanisch (3%) und Russisch sowie Italienisch (jeweils 1%).

- 69% jener EU-Bürger, die eine Fremdsprache sprechen (**54%**), nutzen diese gelegentlich. Aber ein Viertel (**25%**) nutzt diese Sprache täglich oder nahezu täglich.
- **Nach Aussage der EU-Bürger nutzen sie regelmäßig Fremdsprachen, wenn sie Filme/das Fernsehen ansehen oder das Radio anhören (37%), wenn sie das Internet nutzen (36%) und mit Freunden kommunizieren (35%).** 27% der Befragten erklären, Fremdsprachen regelmäßig für Gespräche am Arbeitsplatz und 50% während der Ferien in Ausland zu verwenden.
- Die bemerkenswertesten Veränderung, die sich seit 2005 ergeben haben, betreffen den **Zuwachs des Anteils europäischer Bürger, die regelmäßig im Internet (+10 Prozentpunkte)** sowie **beim Ansehen von Filmen/beim Fernsehen** oder beim **Hören von Radiosendungen Fremdsprachen nutzen (+8 Punkte)**. Der Anteil der EU-Bürger, die in egal welcher Situation nicht regelmäßig eine Fremdsprache nutzen, ist von 13% im Jahr 2005 auf 9% im Jahr 2012 gefallen.
- Die **Mehrheit der europäischen Bürger sieht sich nicht als aktiver Fremdsprachenlerner**. Nahezu ein Viertel (23%) der EU-Bürger hat noch nie eine Sprache gelernt, während knapp über zwei Fünftel (44%) in letzter Zeit keine Sprache gelernt haben und dies auch nicht beabsichtigen.
- Nur eine **Minderheit (14%) hat innerhalb der letzten zwei Jahre das Erlernen einer Sprache fortgesetzt**. Weniger als ein Befragter von zehn (7%) hat in den letzten zwei Jahren angefangen, eine neue Sprache zu lernen. Ein ähnlich hoher Anteil (8%) hat in letzter Zeit keine Sprache erlernt, beabsichtigt aber, damit im kommenden Jahr zu beginnen.
- **Als wichtigsten Vorteil, den das Erlernen einer neuen Sprache mit sich bringt,** geben die EU-Bürger mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit **die Möglichkeit an, im Ausland arbeiten zu können**. Drei Fünftel der Befragten (61%) vertreten diese Ansicht. Nur geringfügig mehr als die Hälfte der europäischen Bürger (53%) sehen den wichtigsten Vorteil darin, eine Sprache für die Arbeit zu nutzen (einschließlich Geschäftsreisen ins Ausland). Ein etwas geringerer Anteil von Befragten (46%) sieht darin am ehesten die Möglichkeit im Ausland studieren zu können, bzw. die Sprache während des Urlaubs im Ausland nutzen zu können (47%).
- **Ein Anteil von 88%** der befragten Bürger ist der Meinung, dass es **sehr nützlich ist**, neben der Muttersprache Fremdsprachenkenntnisse zu haben.
- Zwei Drittel der europäischen Bürger (67%) sind davon überzeugt, dass für sie persönlich Englisch eine der beiden wichtigsten Sprachen ist.
- Die Sprachen, die darauf folgend als nützlichste Sprachen angesehen werden, sind: Deutsch (17%), Französisch (16%), Spanisch (14%) und Chinesisch (6%).

- Der Anteil Befragter, die der Ansicht sind, dass Französisch wichtig ist, hat abgenommen (-9 Prozentpunkte). Gleiches gilt für diejenigen, die denken, Deutsch sei wichtig für die persönliche Entwicklung (-5 Punkte). **Die europäischen Bürger sind mittlerweile mit höherer Wahrscheinlichkeit der Ansicht, Chinesisch sei eine wichtige Sprache (+ 4 Punkte)** als noch im Jahr 2005.
- **98%** der europäischen Bürger sind **überzeugt**, dass es für **die Zukunft ihrer Kinder wichtig ist, andere Sprachen zu lernen.**
- Von den als wichtig erachteten Sprachen, wird **Französisch and Deutsch** jeweils von einem Anteil von 20% der EU-Bürger gewählt, ein Anteil von 16% entfällt auf Spanisch und ein Anteil von 14% auf Chinesisch. Annähernd vier von fünf Europäern (79%) sind davon überzeugt, dass Englisch eine der wichtigsten Sprachen für die Zukunft ihrer Kinder darstellt.
- Für den Anteil Befragter, die das Erlernen von Französisch als wichtig für die Zukunft ihrer Kinder bewerten, stellen wir seit 2005 einen Rückgang fest (-13 Prozentpunkte). Gleiches gilt für den Anteil derjenigen, die der Ansicht sind, dass es für ihre Kinder wichtig ist, Deutsch zu lernen (-8 Punkte).
- Im Vergleich zum Jahr 2005 sind die Bürger geringfügig häufiger davon überzeugt, dass **Chinesisch** eine wichtige Sprache für die persönliche Entwicklung ist (+4 Prozentpunkte). Die Anteile Befragter, die erklären, es handele sich hierbei um eine **wichtige Sprache für die Zukunft ihrer Kinder**, haben sich **seit dem Jahr 2005 in ganz erheblichem Maße erhöht (+12 Punkte).**
- **Die europäischen Bürger geben sehr häufig an, dass sie mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit eine Sprache lernen oder ihre Fremdsprachenkenntnisse auffrischen würden, wenn der Sprachunterricht kostenlos wäre.** Diese Ansicht vertreten annähernd drei von zehn Befragten (**29%**). Ungefähr ein Fünftel der EU-Bürger erklärt, dass sie mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit eine Sprache lernen oder die Fremdsprachenkenntnisse auffrischen würden, wenn sie dafür bezahlt würden (19%), wenn man die Sprache in einem Land lernen könnte, wo sie gesprochen wird (18%) oder wenn dies zu einer Beförderung/besseren Berufsaussichten führen würde (18%).
- Der **am häufigsten angegebene Grund dafür, keine andere Sprache zu lernen, ist der Mangel an Ansporn:** Ein Drittel (34%) der europäischen Bürger gibt an, dass sie hierdurch entmutigt würden. Annähernd ein Viertel der EU-Bürger erklärt, dass sie **nicht die Zeit** hätten, um richtig dafür zu lernen (28%) **und dass es zu teuer sei** (25%). Ein Fünftel (19%) der Befragten gibt an, entmutigt zu sein, da sie kein Talent für Fremdsprachen hätten.

- Die **verbreitetste Methode, um Fremdsprachen zu lernen**, ist der **Sprachunterricht in der Schule**. Etwas mehr als zwei Drittel der EU-Bürger (68%) haben auf diese Weise eine Fremdsprache gelernt. Deutlich geringere Anteile Befragter haben eine Fremdsprache gelernt, indem sie sich einfach so mit einem Muttersprachler unterhalten haben (16%), Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Lehrer außerhalb der Schule gehabt haben (15%) oder indem sie längere oder häufigere Besuche in einem Land unternommen haben, wo die Sprache gesprochen wird (15%). Die Europäer sind mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit davon überzeugt, dass der Sprachunterricht in der Schule am wirksamsten ist, um eine Fremdsprache zu lernen.
- Unter den EU-Bürgern herrscht in hohem Maße Übereinstimmung, dass **jeder in der EU in der Lage sein sollte, mindestens eine Fremdsprache zu sprechen**. Diese Ansicht wird von mehr als vier von fünf Befragten geteilt (84%).
- Die Befragten teilen zu einem Großteil die Überzeugung der EU, dass EU-Bürger in der Lage sein sollten, mindestens zwei Fremdsprachen zu beherrschen. Mehr als sieben von zehn Befragten (**72%**) stimmen darin überein, dass die Menschen in der EU neben der Muttersprache **mehr als nur eine weitere Sprache beherrschen sollten**.
- Die Mehrheit der europäischen Bürger (**81%**) **ist der Ansicht, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleichwertig behandelt werden sollten**. Auch wenn nahezu sieben von zehn Befragten (69%) erklären, dass die EU-Bürger in der Lage sein sollten, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, heisst dies nicht zwangsläufig, dass sie der Ansicht sind, eine Sprache sollte Vorrang vor den anderen haben.
- Geringfügig mehr als die Hälfte der Befragten (**53%**) **stimmt darin überein, dass die Europäischen Institutionen sich auf eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einigen sollten**, während mehr als zwei von fünf dieser Aussage nicht zustimmen.
- Mehr als drei Viertel (**77%**) der Befragten **vertreten die Ansicht, dass die Verbesserung von Sprachkenntnissen eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein sollte**.
- Mehr als zwei von fünf befragten Bürgern (**44%**) **geben an**, ausländische Filme und Programme **lieber mit Untertiteln**, anstatt als Synchronfassung anzusehen. Ein geringfügig größerer Anteil (52%) stimmt mit der Aussage nicht überein, Untertitel zu bevorzugen.

- **Die europäischen Bürger sind davon überzeugt, dass Übersetzungen in vielen Bereichen der Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen**, insbesondere in den Bereichen Bildung und Lernen (76%) sowie Gesundheit und Sicherheit (71%). Die EU-Bürger anerkennen die besondere Bedeutung von Übersetzungen, wenn sie auf der Jobsuche sind (68%), um Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten (67%), um an EU-Aktivitäten teilzunehmen oder Informationen über sie zu erhalten (60%), für den Zugang zu öffentlichen Diensten (59%) oder für Freizeitaktivitäten, wie z.B. Fernsehen, Filme anschauen und Lesen (57%).
- Knapp zwei von fünf Europäern (**43%**) erklären, dass **Übersetzungen eine wichtige Rolle in ihrem Alltag spielen** und geringfügig weniger als einer von sechs (**16%**) ist der Meinung, dass Übersetzungen in diesem Zusammenhang eine **sehr wichtige** Rolle spielen.

Drei von zehn europäischen Bürgern (30%) geben an, dass Übersetzungen in ihrem Alltag keine Rolle spielen.

## I. MEHRSPRACHIGKEIT IN DER HEUTIGEN EUROPÄISCHEN UNION

Der erste Abschnitt des vorliegenden Berichts geht auf den aktuellen Stand der Mehrsprachigkeit in der EU ein. Wir beginnen mit einem Überblick über die Sprachen, die EU-Bürger als ihre Muttersprache bezeichnen, danach untersuchen wir andere Sprachen, die europäische Bürger ausreichend gut beherrschen, um ein Gespräch zu führen. Das Kapitel handelt im Weiteren von diesen anderen Sprachen (die keine Muttersprache sind) und im vorliegenden Bericht als 'Fremdsprachen' bezeichnet werden. Wir ermitteln diejenigen Sprachen, die am häufigsten sowohl auf europäischer Ebene als auch innerhalb der jeweiligen Mitgliedstaaten am häufigsten gesprochen werden. Bezüglich der am häufigsten gesprochenen Fremdsprachen untersuchen wir, wie die Befragten ihre eigenen Fähigkeiten in den jeweiligen Sprachen einschätzen, um endlich das Kapitel mit einem Rückblick über diejenigen Fremdsprachen abzuschließen, die EU-Bürger auf eine mehr passive Art und Weise nutzen, d.h. zum Anhören von Nachrichtensendungen, Lesen einer Zeitung oder Schreiben einer Mail.

### 1. MUTTERSPRACHE

#### **Die am häufigsten gesprochene Muttersprache ist Deutsch, gefolgt von Italienisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Polnisch**

Wir haben die Befragten gebeten uns mitzuteilen, welche von den Sprachen, die sie sprechen, ihre Muttersprache ist<sup>5</sup>. Die Antworten wurden spontan registriert und auf Basis einer im Voraus definierten Liste von 38 Sprachen eingeordnet. Alle über diese Liste hinausgehenden Sprachen wurden unter der Rubrik „Andere Sprache“ eingeordnet. Für den Fall, dass die Befragten mehr als eine Sprache angaben, wurde jede dieser genannten Sprachen gezählt.

Es gibt eine große Anzahl von Muttersprachen, die in Europa gesprochen werden. Der Vorrang, der dabei bestimmten Sprachen als Muttersprache eingeräumt wird, reflektiert weitgehend die Bevölkerungsverteilung innerhalb der EU<sup>6</sup>.

Dementsprechend ist **Deutsch die am häufigsten gesprochene Muttersprache: 16% der EU-Bürger** erklären, dass es sich hierbei um ihre erste Sprache handelt. Darauf folgen Italienisch und Englisch (jeweils 13%), Französisch (12%), dann Spanisch und Polnisch (jeweils 8%). Diese Ergebnisse entsprechen denjenigen aus dem Jahr 2005 weitgehend.

<sup>5</sup> D48a. "Wenn Sie an die Sprachen denken, die Sie sprechen, welche Sprache ist Ihre Muttersprache? (WENN NÖTIG HINZUFÜGEN: Mit erster Sprache meine ich Ihre Muttersprache) Tschechisch, Arabisch, Baskisch, Bulgarisch, Katalanisch, Chinesisch, Kroatisch, Dänisch, Niederländisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Galizisch, Deutsch, Griechisch, Hindi, Ungarisch, Irisch/Gälisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Lettisch, Litauisch, Luxemburgisch, Maltesisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schottisch Gälisch, Slowakisch, Slowenisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch, Urdu, Walisisch, Andere Sprache, Keine (SPONTAN), Weiß nicht"

<sup>6</sup> [http://europa.eu/about-eu/facts-figures/living/index\\_de.htm](http://europa.eu/about-eu/facts-figures/living/index_de.htm)

**Die Muttersprache der Mehrheit der EU-Bürger ist eine der offiziellen Sprachen des Landes, in dem sie ihren Wohnsitz haben**

Für die Mehrheit der europäischen Bürger ist ihre Muttersprache eine der offiziellen Sprachen des Landes, in dem sie leben.

Die Befragten in **Griechenland** und **Ungarn** (jeweils 99%), der **Tschechischen Republik** (98%), **Italien** (97%) und auf **Malta** (97%) bezeichnen **mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit** eine der **offiziellen Sprachen** ihres Landes als ihre **Muttersprache**.

Demgegenüber erklären die Befragten in **Lettland** (71%) und **Estland** (80%) **mit der geringsten Wahrscheinlichkeit, dass es sich bei ihrer Muttersprache um eine der offiziellen Sprachen handelt**. In diesen beiden Ländern gibt ein maßgeblicher Anteil der befragten Personen an, dass ihre erste Sprache Russisch ist (27% bzw. 19%). Diese Situation spiegelt die Geschichte und Geografie der beiden Länder.

Weitere **Länder**, in denen eine verhältnismäßig **große Minderheit eine nicht-offizielle Sprache spricht, sind Luxemburg** – hier geben 19% Portugiesisch als ihre Muttersprache an, die **Slowakei** und **Rumänien**, wo 9% bzw. 8% der Befragten Ungarisch als erste Sprache angeben **und das Vereinigte Königreich**: hier erklären 2% der befragten Personen, dass Polnisch ihre Muttersprache ist, 1% nennen Deutsch, Französisch, Portugiesisch, Urdu und Walisisch und 4% geben eine Sprache an, die nicht auf der vorgegebenen Liste steht.

**D48a Wenn Sie an die Sprachen denken, die Sie sprechen, welche Sprache ist Ihre Muttersprache?**

		Landessprache, Sprache(n) die in der EU anerkannt ist / sind
	BE	Niederländisch 55%, Französisch 38%, Deutsch 0.4%
	BG	95%
	CZ	98%
	DK	96%
	DE	87%
	EE	80%
	IE	Englisch 93% , Irisch / Gälisch 3%
	EL	99%
	ES	Spanisch 82%, Katalanisch 8%, Galizisch 5%, Baskisch 1%
	FR	93%
	IT	97%
	CY	95%
	LV	71%
	LT	92%
	LU	Luxemburgisch 52%, Französisch 16%, Deutsch 2%
	HU	99%
	MT	Maltesisch 97%, Englisch 4%
	NL	94%
	AT	93%
	PL	95%
	PT	95%
	RO	93%
	SI	93%
	SK	88%
	FI	Finnisch 94%, Schwedisch 5%
	SE	93%
	UK	88%

## 2. WELCHE SPRACHEN SONST NOCH GESPROCHEN WERDEN

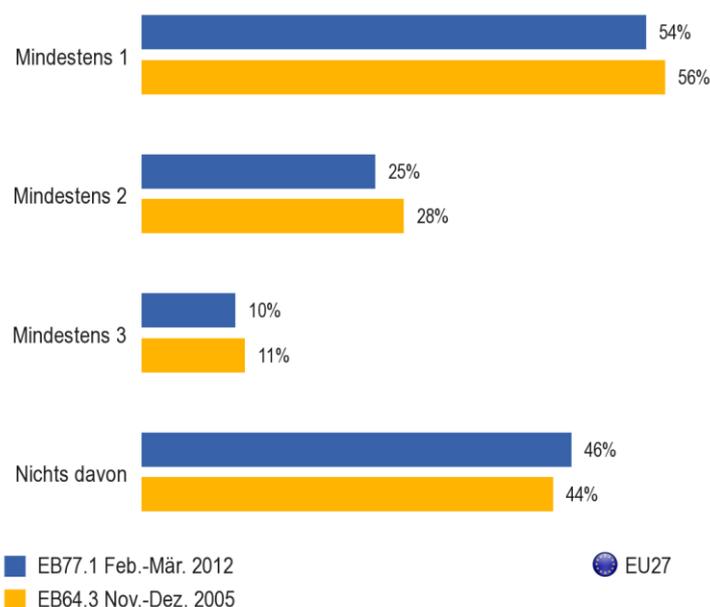
Wir haben die Befragten gebeten uns mitzuteilen, welche Sprachen sie neben der Muttersprache noch ausreichend gut beherrschen, um sich darin zu unterhalten. Bis zu drei zusätzliche Sprachen wurden in Reihenfolge der persönlich eingeschätzten Sprachkompetenz erfasst<sup>7</sup>.

### Wenig mehr als die Hälfte der europäischen Bürger gibt an, zumindest eine zusätzliche Sprache neben der Muttersprache zu sprechen

Eine Mehrheit der EU-Bürger (**54%**) ist **in der Lage, sich in mindestens einer** zusätzlichen **Sprache zu unterhalten**, ein Viertel (**25%**) erklärt, mindestens **zwei** weitere **Sprachen zu beherrschen** und einer von 10 Befragten (**10%**) gibt an, in **mindestens drei Sprachen** eine Unterhaltung führen zu können.

Geringfügig weniger als die Hälfte der Europäer (46%) ist nicht in der Lage, sich in einer Fremdsprache zu unterhalten.

D48T2. Sprache können Sie gut genug sprechen, um sich darin zu unterhalten - GESAMT



<sup>7</sup> D48b,c und d "Und welche andere Sprache, wenn überhaupt, können Sie gut genug sprechen, um sich darin zu unterhalten? (LISTE NICHT ZEIGEN - CODE MUTTERSPRACHE IN D48a UND BIS ZU 3 WEITERE IN DER REIHENFOLGE DER SPRACHKOMPETENZ - IN D48b ERSTE FREMDSPRACHE, D48c ZWEITE FREMDSPRACHE und D48d DRITTE FREMDSPRACHE) Tschechisch, Arabisch, Baskisch, Bulgarisch, Katalanisch, Chinesisch, Kroatisch, Dänisch, Niederländisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Galizisch, Deutsch, Griechisch, Hindi, Ungarisch, Irisch/Gälisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Lettisch, Litauisch, Luxemburgisch, Maltesisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schottisch Gälisch, Slowakisch, Slowenisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch, Urdu, Walisisch, Andere Sprache, Keine (SPONTAN), Weiß nicht"

Im Vergleich zu den Daten aus dem Jahr 2005 sind die in der vorliegenden Umfrage festgestellten Anteile leicht zurückgegangen, auch wenn das Gesamtbild ähnlich ausfällt. Die geringfügigen Rückgänge können zunächst teilweise durch die Änderungen im Fragebogen erklärt werden.<sup>8</sup> Zweitens zeigt die Ergebnisanalyse, die wir auf Länderebene im weiteren Verlauf dieses Abschnitts vorgenommen haben, einige Veränderungen, die sich hinsichtlich der Verteilung der gesprochenen Sprachen innerhalb bestimmter Mitgliedstaaten ergeben haben. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die Gesamtergebnisse auf EU-Ebene.

Zwischen den 15 Mitgliedstaaten, die schon vor 2004 EU-Mitglieder waren (EU15) und den 12 im Anschluß beigetretenen Staaten (NMS12) zeigen sich hinsichtlich der Anzahl der gesprochenen Fremdsprachen nur geringe Unterschiede. In den EU15 (10%) liegt die Wahrscheinlichkeit geringfügig höher als in den NMS12 (8%), dass die Befragten in der Lage sind, sich in mindestens drei Fremdsprachen zu unterhalten.

Wir beobachten erhebliche Unterschiede auf Länderebene. In Bezug auf das **langfristige EU-Ziel, dass jeder Bürger praktische Kenntnisse in mindestens zwei Fremdsprachen** aufweisen sollte, stellen wir fest, dass es nur **acht Mitgliedstaaten** gibt, in denen dies für **eine Mehrheit** der Bevölkerung **gilt, und zwar in:**

- Luxemburg (84%),
- den Niederlanden (77%),
- Slowenien (67%),
- auf Malta (59%),
- Dänemark(58%),
- Lettland (54%),
- Litauen (52%) sowie Estland (52%).

In Luxemburg geben drei Fünftel der Befragten (61%) an, mindestens drei Sprachen zusätzlich zu ihrer Muttersprache zu sprechen.

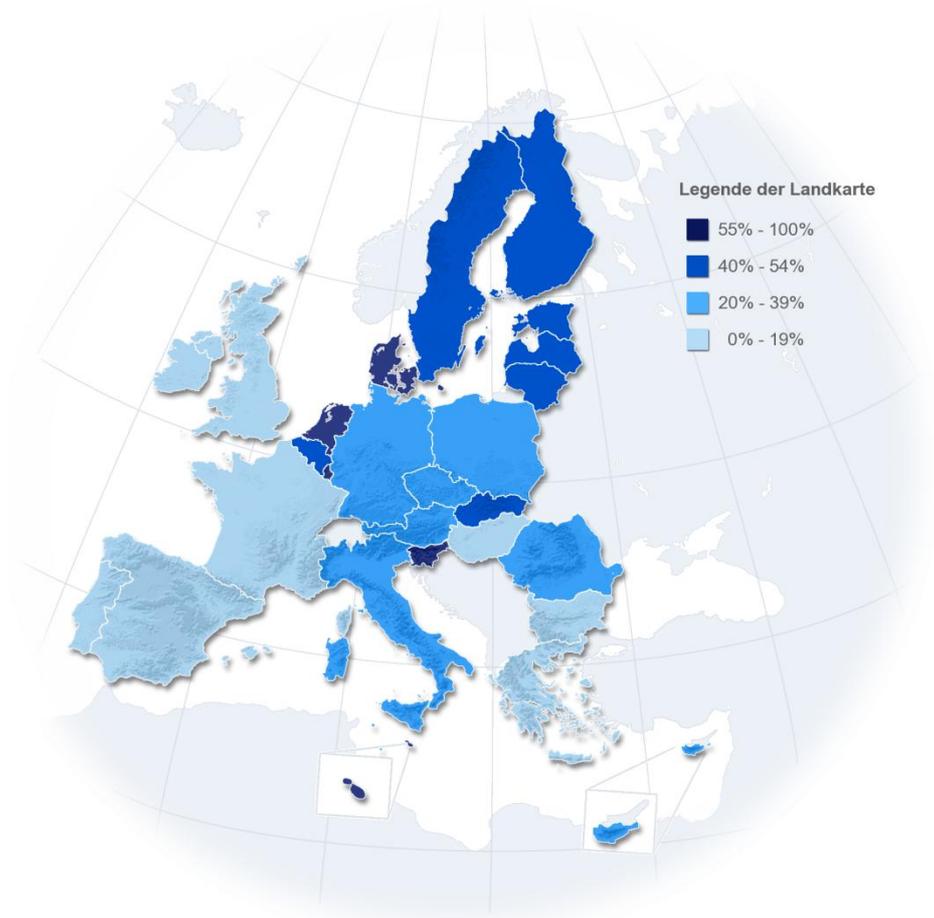
Die Mitgliedstaaten, in denen die Befragten mit der geringsten Wahrscheinlichkeit mindestens zwei Sprachen zusätzlich zu ihrer Muttersprache sprechen, sind Portugal und Ungarn (jeweils 13%), das Vereinigte Königreich (14%) und Griechenland (15%).

---

<sup>8</sup> Im Jahr 2005 lautete die Liste der aufgeführten Sprachen anders und "Andere regionale Sprachen" wurden getrennt von "Anderen Sprachen" registriert. Dies hatte möglicherweise Auswirkungen auf die Art der Registrierung von regionalen Sprachen.

Frage: D48T2. Sprache können Sie gut genug sprechen, um sich darin zu unterhalten - GESAMT  
 Antworten: Mindestens 2

 LU	84%
 NL	77%
 SI	67%
 MT	59%
 DK	58%
 LV	54%
 LT	52%
 EE	52%
 BE	50%
 FI	48%
 SE	44%
 SK	43%
 DE	28%
 AT	27%
 EU	25%
 RO	22%
 PL	22%
 IT	22%
 CZ	22%
 CY	20%
 FR	19%
 BG	19%
 ES	18%
 IE	18%
 EL	15%
 UK	14%
 HU	13%
 PT	13%



Seit 2005 stellen wir in einigen Mitgliedstaaten erhebliche Veränderungen bezüglich der Anzahl der Fremdsprachen fest, die die Bürger ausreichend gut beherrschen, um sich unterhalten zu können.

## D48T2 Sprache können Sie gut genug sprechen, um sich darin zu unterhalten - GESAMT

	Mindestens 1	Diff. EB77.1 - EB64.3	Mindestens 2	Diff. EB77.1 - EB64.3	Mindestens 3	Diff. EB77.1 - EB64.3	Nichts davon	Diff. EB77.1 - EB64.3
 EU27	54%	-2	25%	-3	10%	-1	46%	+2
 LU	98%	-1	84%	-8	61%	-8	2%	+1
 LV	95%	=	54%	+3	13%	-1	5%	=
 NL	94%	+3	77%	+2	37%	+3	6%	-3
 MT	93%	+1	59%	-9	13%	-10	7%	-1
 SI	92%	+1	67%	-4	34%	-6	8%	-1
 LT	92%	=	52%	+1	18%	+2	8%	=
 SE	91%	+1	44%	-4	15%	-1	9%	-1
 DK	89%	+1	58%	-8	23%	-7	11%	-1
 EE	87%	-2	52%	-6	22%	-2	13%	+2
 SK	80%	-17	43%	-5	18%	-4	20%	+17
 AT	78%	+16	27%	-5	9%	-12	22%	-16
 CY	76%	-2	20%	-2	7%	+1	24%	+2
 FI	75%	+6	48%	+1	26%	+3	25%	-6
 BE	72%	-2	50%	-16	27%	-26	28%	+2
 DE	66%	-1	28%	+1	8%	=	34%	+1
 EL	57%	=	15%	-4	4%	=	43%	=
 FR	51%	=	19%	-2	5%	+1	49%	=
 PL	50%	-7	22%	-10	7%	-9	50%	+7
 CZ	49%	-12	22%	-7	6%	-4	51%	+12
 RO	48%	+1	22%	-5	8%	+2	52%	-1
 BG	48%	-11	19%	-12	4%	-4	52%	+11
 ES	46%	+2	18%	-1	5%	-1	54%	-2
 IE	40%	+6	18%	+5	4%	+2	60%	-6
 UK	39%	+1	14%	-4	5%	-1	61%	-1
 PT	39%	-3	13%	-10	4%	-2	61%	+3
 IT	38%	-3	22%	+6	15%	+9	62%	+3
 HU	35%	-7	13%	-14	4%	-16	65%	+7

In **Österreich** (+16 Prozentpunkte auf 78%), **Finnland** (+6 Punkte auf 75%) sowie **Irland** (+6 Punkte auf 40%) stellen wir die **größten Zuwächse** hinsichtlich der **Anteile** an Befragten fest, die erklären, **mindestens eine Fremdsprache gut genug zu sprechen**, um sich in ihr unterhalten zu können.

Demgegenüber ist der Anteil an Befragten, die **mindestens eine Fremdsprache sprechen**, in folgenden **Mitgliedstaaten deutlich gesunken**:

- Slowakei (-17 Prozentpunkte auf 80%),
- die Tschechische Republik (-12 Punkte auf 49%),
- Bulgarien (-11 Punkte auf 48%),
- Polen (-7 Punkte auf 50%) und Ungarn (-7 Punkte auf 35%).

In diesen Mitgliedstaaten sind die Anteile an Befragten, die in der Lage sind eine Fremdsprache wie z.B. Russisch und Deutsch zu sprechen, seit 2005 erheblich gesunken. In Bulgarien (-12 Punkte), der Slowakei (-12 Punkte), Polen (-8 Punkte) und der Tschechischen Republik (-7 Punkte) ist beispielsweise der Anteil befragter Personen, die Russisch sprechen, stark gesunken. In ähnlichem Maße sind die Anteile der Bürger, die Deutsch sprechen in der Tschechischen Republik (-13 Punkte), der Slowakei (-10 Punkte) und Ungarn (-7 Punkte) zurückgegangen. Möglicherweise sind diese rückläufigen Zahlen auf die 'verlorene' Generation in postkommunistischen Ländern zurückzuführen. Viele der Bürger, die (in Folge des Zweiten Weltkriegs) in der Lage waren Deutsch zu sprechen, bzw. die in der Schule Russisch gelernt haben (diese Sprache wird mittlerweile deutlich seltener gelehrt), sind inzwischen verstorben oder haben im Laufe der Zeit die Sprache verlernt.

Nur in wenigen Mitgliedstaaten beobachten wir **erhebliche Zuwächse** der **Anteile** Befragter, die **in der Lage sind, mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen**. Am deutlichsten fällt dieser Zuwachs in **Italien** (+6 Prozentpunkte auf 22%) und **Irland** (+5 Punkte auf 18%) aus.

**In neun Mitgliedstaaten stellen wir hingegen deutliche Rückgänge** von mehr als 5% Prozentpunkten fest: Belgien (-16 Prozentpunkte auf 50%), Ungarn (-14 Punkte auf 13%), Bulgarien (-12 Punkte auf 19%), Polen (-10 Punkte auf 22%), Portugal (-10 Punkte auf 13%), Malta (-9 Punkte auf 59%), Luxemburg (-8 Punkte auf 84%), Dänemark (-8 Punkte auf 58%) und Estland (-6 Punkte auf 52%).

Ungarn (65%), Italien (62%), das Vereinigte Königreich und Portugal (jeweils 61%) sowie Irland (60%) gehören zu den Mitgliedstaaten, in denen die Befragten mit der höchsten Wahrscheinlichkeit überhaupt keine Fremdsprache sprechen können. Es gibt überdies fünf weitere Mitgliedstaaten, in denen mindestens die Hälfte der befragten Personen angeben, nicht in der Lage zu sein, eine Fremdsprache zu sprechen. Es handelt sich hierbei um: Spanien (54%), Rumänien und Bulgarien (jeweils 52%), die Tschechische Republik (51%) und Polen (50%).

Demgegenüber erklären nahezu alle Befragten in **Luxemburg** (98%), **Lettland** (95%), den **Niederlanden** (94%), auf **Malta** (93%), in **Slowenien** sowie **Litauen** (jeweils 92%) und **Schweden** (91%), dass sie **mindestens eine zusätzliche Sprache zur Muttersprache sprechen können**.

Es gibt soziodemografische und verhaltensabhängige Unterschiede zwischen den Befragten, die sich in einer Fremdsprache unterhalten können und jenen, die hierzu nicht in der Lage sind. Die größten Unterschiede beziehen sich hierbei auf das Alter, das Alter zum Zeitpunkt des Endes der Ausbildung, die Beschäftigung, die soziale Position, die Nutzung des Internets sowie das Instandesein, Haushaltsrechnungen bezahlen zu können (ein Wohlstandsindikator). Die folgenden **Gruppen sind mit der höchsten Wahrscheinlichkeit in der Lage zumindest zwei Fremdsprachen zu beherrschen**:

- **Jüngere Personen**, insbesondere die Gruppe der **15-24-Jährigen** (37%), im Vergleich zu älteren Personen, in besonderem Maße die Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber (17%)
- Die Befragten, die sich noch **in Ausbildung** befinden (45%), im Vergleich zu denjenigen, die im Ruhestand sind (16%)
- Befragte, die ihre **Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren oder später beendet haben** (42%), im Vergleich zu denjenigen, die sie im Alter von 15 Jahren oder früher beendet haben (6%)
- Personen, die **Führungspositionen** innehaben (38%), insbesondere im Vergleich mit Hausfrauen und -männern (15%), Handwerkern und Arbeitslosen (jeweils 22%)
- Befragte Personen, die **täglich das Internet nutzen** (35%), im Vergleich mit denjenigen, die es niemals nutzen (7%)
- Personen, die sich **selbst oben** auf der sozialen Leiter **positionieren** (35%), im Vergleich zu denjenigen, die ihre soziale Position weiter unten einschätzen (17%)

Es ist nicht weiter überraschend, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen der Anzahl von gesprochenen Fremdsprachen und dem Maß, in dem sich die Menschen bemühen, neue Sprachen zu lernen. Demzufolge sind Bürger, die sich **besonders aktiv bemühen, neue Sprachen zu lernen**, auch deutlich häufiger als inaktive Fremdsprachenlerner dazu in der Lage, mindestens zwei Fremdsprachen ausreichend zu beherrschen, um sich unterhalten zu können (62% gegenüber 18%).<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> Diese Gruppen werden durch die Antworten der Befragten auf Q3 gebildet "Welche der folgenden Situationen treffen auf Sie zu? Sie haben in den letzten 2 Jahren angefangen, eine neue Sprache zu lernen; Sie haben in den letzten 2 Jahren das Erlernen einer Sprache fortgesetzt; Sie haben in letzter Zeit keine Sprache erlernt, beabsichtigen aber, damit im kommenden Jahr zu beginnen; Sie haben in letzter Zeit keine Sprache erlernt und beabsichtigen auch nicht, damit im kommenden Jahr zu beginnen; Sie haben nie eine andere Sprache als Ihre Muttersprache gelernt; Weiß nicht " **Sehr aktive Fremdsprachenlerner** sind diejenigen Personen, die in den letzten 2 Jahren angefangen haben, eine neue Sprache zu lernen **und** das Erlernen einer Sprache fortgesetzt haben; **aktive Fremdsprachenlerner** sind diejenigen, die entweder in den letzten 2 Jahren angefangen

## D48T Sprache können Sie gut genug sprechen, um sich darin zu unterhalten - GESAMT

	Mindestens 1	Mindestens 2	Mindestens 3	Nichts davon
EU27	54%	25%	10%	46%
<b>Alter</b>				
15-24	74%	37%	12%	26%
25-39	64%	31%	12%	36%
40-54	55%	25%	10%	45%
55 +	38%	17%	7%	62%
<b>Ausbildung (Ende der)</b>				
15-	22%	6%	2%	78%
16-19	48%	20%	7%	52%
20+	76%	42%	17%	24%
Studiert noch	86%	45%	16%	14%
<b>Berufliche Situation der Befragten</b>				
Selbstständige	63%	33%	14%	37%
Leitende Angestellte	77%	38%	14%	23%
Andere Angestellte	62%	31%	12%	38%
Arbeiter	51%	22%	8%	49%
Hausfrauen / -männer	38%	15%	6%	62%
Arbeitslose	48%	22%	8%	52%
Rentner / Pensionäre	36%	16%	7%	64%
Schüler / Studenten	86%	45%	16%	14%
<b>Nutzung des Internets</b>				
Täglich	70%	35%	14%	30%
Häufig/ Manchmal	49%	21%	8%	51%
Niemals	25%	7%	3%	75%
<b>Selbsteinstufung auf der gesellschaftlichen Skala</b>				
Niedrig (1-4)	42%	17%	6%	58%
Mittel (5-6)	52%	23%	9%	48%
Hoch (7-10)	66%	35%	15%	34%
<b>Aktivität Spracherwerb</b>				
Sehr aktiv	91%	62%	37%	9%
aktiv	87%	51%	21%	13%
nicht aktiv	45%	18%	7%	55%

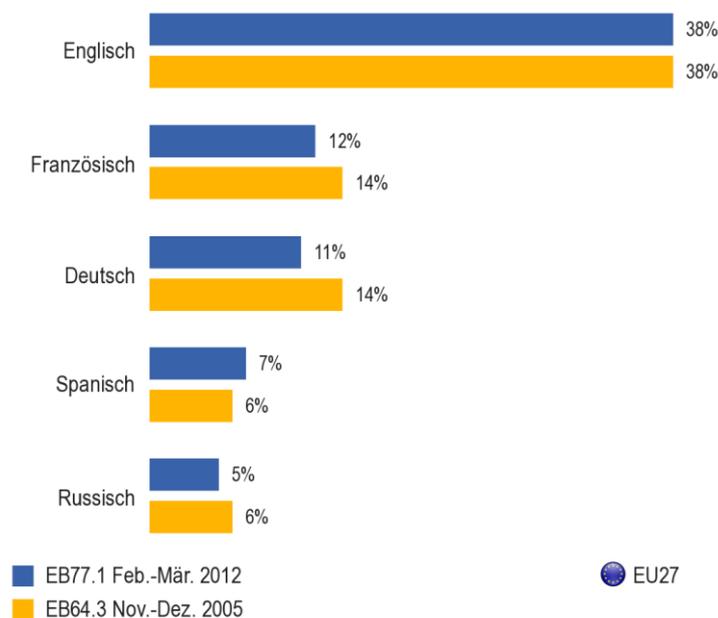
haben, eine Sprache zu lernen **oder** beabsichtigen, das Erlernen einer Sprache fortzusetzen; **inaktive Fremdsprachenlerner** haben weder in letzter Zeit eine Sprache erlernt noch beabsichtigen sie, damit im kommenden Jahr zu beginnen **oder** haben nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache gelernt

### Englisch ist die Sprache, die europäische Bürger mit der höchsten Wahrscheinlichkeit sprechen können

Wenn es um die meistgesprochene Fremdsprache geht, zeigt die aktuelle Landkarte der Sprachen große Ähnlichkeiten zu derjenigen von 2005. Die **fünf meistgesprochenen Sprachen** sind nach wie vor **Englisch** (38%), **Französisch** (12%), **Deutsch** (11%), **Spanisch** (7%) und **Russisch** (5%).

Es gibt einen geringfügigen Rückgang der Anteile Befragter, die in der Lage sind, sich auf Deutsch und Französisch zu unterhalten (-3 bzw. -2 Prozentpunkte).

D48T1. Sprache können Sie gut genug sprechen, um sich darin zu unterhalten - GESAMT

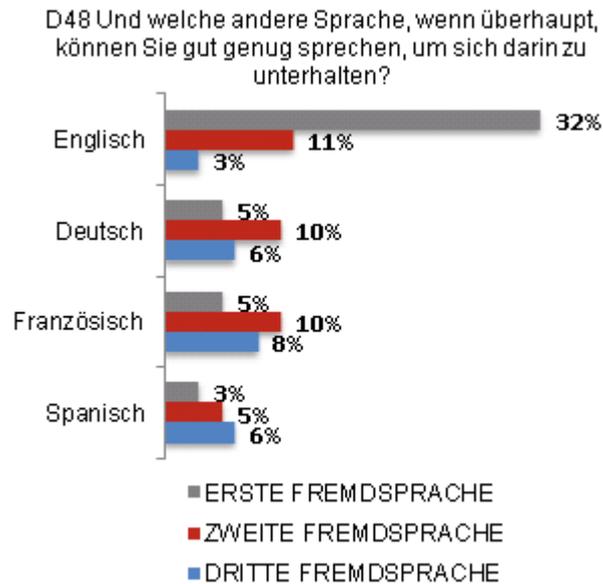


An dieser Stelle erscheint es uns sinnvoll zu untersuchen, in welcher Reihenfolge diese fünf Sprachen von den befragten Personen angegeben werden. Die Personen, die das Interview führten, waren angewiesen, jede gesprochene Fremdsprache in der Reihenfolge der Sprachkompetenz zu notieren (die erste Sprache wird am besten beherrscht, dann die zweite und die dritte wird am wenigsten beherrscht).

**Englisch** wird von den Befragten **mit der höchsten Wahrscheinlichkeit als die erste, d.h. am besten beherrschte Fremdsprache angegeben** (32%), danach als zweit- (11%) oder drittbeste (3%).

Demgegenüber werden **Deutsch, Französisch und Spanisch deutlich häufiger als Sprachen genannt, die von den Befragten am zweit- (10%, 10% bzw. 5% der befragten Personen) oder drittbesten beherrscht werden** (6%, 8% bzw. 6%) und

seltener als Fremdsprache, die europäische Bürger am besten beherrschen (5%, 5% bzw. 3%).



Für die fünf innerhalb der EU am häufigsten gesprochenen Sprachen gibt es Unterschiede zwischen der EU15 und den NMS12.

Die befragten Personen in den **EU15-Ländern** erklären sehr viel **häufiger** als diejenigen in den NMS12, dass sie **Französisch** (14% gegenüber 6%) **und Spanisch** (8% gegenüber 2%) sprechen können; gleichzeitig ist hier die Wahrscheinlichkeit sehr viel niedriger als in den NMS12, dass die Befragten **Deutsch** (10% gegenüber 15%) **und Russisch** (2% gegenüber 16%) sprechen.

**D48T Sprache können Sie gut genug sprechen, um sich darin zu unterhalten - GESAMT  
DREI AM BESTE BEKANNTE SPRACHEN (% pro Land)**

	<b>EU27</b>		<b>IE</b>		<b>LT</b>		<b>PT</b>
	Englisch		Irish / Gälisch		Russisch		Englisch
	38%		22%		80%		27%
	Französisch		Französisch		Englisch		Französisch
	12%		17%		38%		15%
	Deutsch		Englisch		Deutsch		Spanisch
	11%		6%		14%		10%
	<b>BE</b>		<b>EL</b>		<b>LU</b>		<b>RO</b>
	Englisch		Englisch		Französisch		Englisch
	38%		51%		80%		31%
	Französisch		Französisch		Deutsch		Französisch
	45%		9%		69%		17%
	Deutsch		Deutsch		Englisch		Italienisch
	22%		5%		56%		7%
	<b>BG</b>		<b>ES</b>		<b>HU</b>		<b>SI</b>
	Englisch		Englisch		Englisch		Kroatisch
	25%		22%		20%		61%
	Russisch		Spanisch		Deutsch		Englisch
	23%		16%		18%		59%
	Deutsch		Catalan		Französisch		Deutsch
	8%		11%		3%		42%
	<b>CZ</b>		<b>FR</b>		<b>MT</b>		<b>SK</b>
	Englisch		Englisch		Englisch		Tschechisch
	27%		39%		89%		47%
	Slowakisch		Spanisch		Italienisch		Englisch
	16%		13%		56%		26%
	Deutsch		Deutsch		Französisch		Deutsch
	15%		6%		11%		22%
	<b>DK</b>		<b>IT</b>		<b>NL</b>		<b>FI</b>
	Englisch		Englisch		Englisch		Englisch
	86%		34%		90%		70%
	Deutsch		Französisch		Deutsch		Schwedisch
	47%		16%		71%		44%
	Schwedisch		Spanisch		Französisch		Deutsch
	13%		11%		29%		18%
	<b>DE</b>		<b>CY</b>		<b>AT</b>		<b>SE</b>
	Englisch		Englisch		Englisch		Englisch
	56%		73%		73%		86%
	Französisch		Französisch		Französisch		Deutsch
	14%		7%		11%		26%
	Deutsch		Griechisch		Italienisch		Französisch
	10%		5%		9%		9%
	<b>EE</b>		<b>LV</b>		<b>PL</b>		<b>UK</b>
	Russisch		Russisch		Englisch		Französisch
	56%		67%		33%		19%
	Englisch		Englisch		Deutsch		Englisch
	50%		46%		19%		10%
	Finnisch		Lettisch		Russisch		Deutsch
	21%		24%		18%		6%

In **19 der 25 Mitgliedstaaten** ist Englisch auf Länderebene diejenige Sprache, die am häufigsten gesprochen wird, und zwar überall dort, wo sie keine offizielle Landessprache ist (d.h. ausgenommen das Vereinigte Königreich und Irland).

Die Befragten in den Niederlanden (90%), auf Malta (89%), in Dänemark und Schweden (jeweils 86%) sprechen mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit Englisch als Fremdsprache, gefolgt von den befragten Bürgern auf Zypern, in Österreich (jeweils 73%) und in Finnland (70%).

Von den übrigen sechs Mitgliedstaaten ist in Litauen (80%), Lettland (67%) und Estland (56%) Russisch die meistgesprochene Fremdsprache. Kroatisch ist die meistgesprochene Fremdsprache in Slowenien (61%) und Tschechisch wird am häufigsten in der Slowakei (47%) gesprochen.

In Luxemburg geben die meisten Befragten Französisch an (80%), gefolgt von Deutsch (69%). Beide Sprachen sind allerdings offizielle Landessprachen.

In Irland und dem Vereinigten Königreich wird Französisch als diejenige Fremdsprache angegeben, die Befragte am häufigsten auf einem ausreichend hohen Niveau beherrschen, um sich unterhalten zu können (17% bzw. 19%).

In allen außer einem Mitgliedstaat – und zwar Luxemburg – ist Englisch die erst- oder zweithäufigste Fremdsprache der Befragten. In Luxemburg liegt Englisch nach Französisch und Deutsch auf dem dritten Platz.

**Englisch und Spanisch** sind auf nationaler Ebene die beiden einzigen dieser fünf Sprachen, für die **seit 2005 erhebliche Zuwächse für die Anteile befragter Bürger** festgestellt werden können, die erklären, **sie würden sie auf einem ausreichend hohen Niveau beherrschen, um sich in dieser Sprache unterhalten zu können.**

Für Englisch können wir die höchsten Zuwächse in Österreich (+15 Prozentpunkte auf 73%), Finnland (+7 Punkte auf 70%), Lettland (+7 Punkte auf 46%) und Litauen (+6 Punkte auf 38%) feststellen.

Für Spanisch steigen die Anteile am meisten in Italien (+7 Punkte auf 11%) und Spanien (+6 Punkte auf 16%).

**Für Französisch, Deutsch und Russisch** können wir hinsichtlich der Anteile Befragter, die diese Sprachen ausreichend gut beherrschen, um sich unterhalten zu können, **keine besonderen Zuwächse** auf nationaler Ebene verzeichnen. Wir beobachten vielmehr seit 2005 **erhebliche Rückgänge** für die Anteile EU-Bürger, die Sprachkenntnisse in diesen Sprachen haben.

**Für Deutsch** stellen wir einen derartigen Rückgang in **Luxemburg** (-19 Punkte auf 69%), der **Tschechischen Republik** (-13 Punkte auf 15%), **Dänemark** (-11 Punkte auf 47%), der Slowakei (-10 Punkte auf 22%), Slowenien (-8 Punkte auf 42%), Ungarn (-7 Punkte auf 18%) und Estland (-7 Punkte auf 15%) fest.

**Für Französisch** notieren wir die größten Rückgänge in **Luxemburg** (-10 Punkte auf 80%), Portugal (-9 Punkte auf 15%), Rumänien (-7 Punkte auf 17%), Bulgarien (-7 Punkte auf 2%) sowie auf Malta (-6 Punkte auf 11%).

**Für Russisch** verzeichnen wir die größten Rückgänge in **Bulgarien** (-12 Punkte auf 23%), der **Slowakei** (-12 Punkte auf 17%), Estland (-10 Punkte auf 56%), Polen (-8 Punkte auf 18%) und der Tschechischen Republik (-7 Punkte auf 13%).

### 3. SPRACHKENNTNISSE IN DER GESPROCHENEN SPRACHE

#### Die Mehrheit der europäischen Bürger, die Englisch, Deutsch, Spanisch, Russisch oder Französisch als Fremdsprache sprechen, bezeichnen ihre Sprachkenntnisse als verhältnismäßig gut

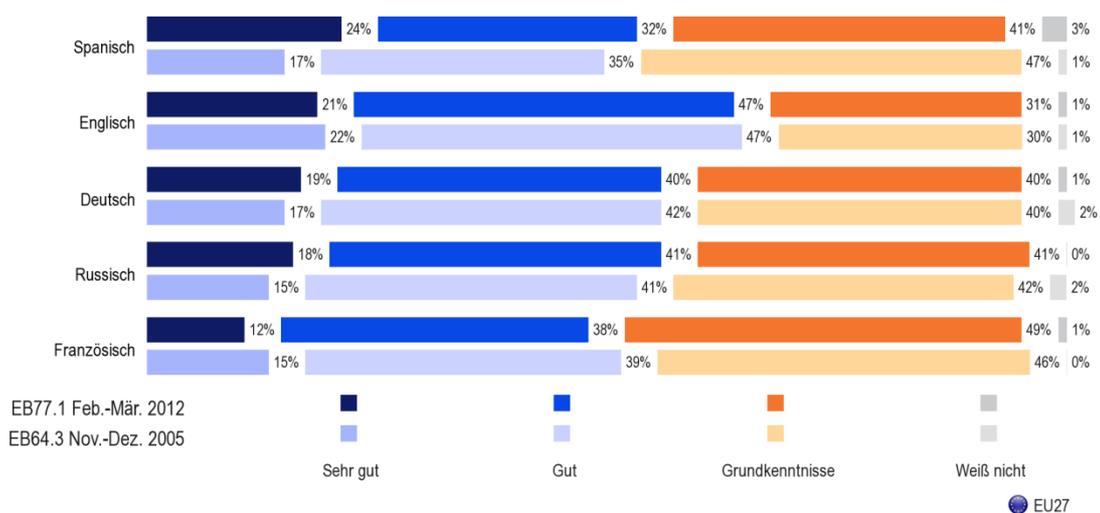
Wir haben die Bürger gebeten, ihre Sprachkenntnisse in jeder Fremdsprache (bis zu drei) einzuschätzen, die sie ausreichend gut beherrschen, um darin eine Unterhaltung zu führen. Diese Einschätzung erfolgt anhand einer einfachen dreistufigen Skala - **sehr gut, gut, Grundkenntnisse**<sup>10</sup>. Der folgende Abschnitt geht auf die Sprachkenntnisse der europäischen Bürger in den fünf meistgesprochenen Sprachen Europas ein.

Die **Mehrheit der EU-Bürger**, die **Englisch, Deutsch, Spanisch** und **Russisch** als Fremdsprache sprechen, sind davon **überzeugt**, dass ihre **sprachlichen Fähigkeiten über die Grundkenntnisse hinausgehen**.

Ein Viertel (24%) der Befragten, die Spanisch als Fremdsprache sprechen, schätzt tatsächlich die eigenen Fähigkeit als **“sehr gut”** ein. Gleiches gilt für annähernd ein Fünftel der befragten Personen, die Englisch (21%), Deutsch (19%) und Russisch (18%) sprechen.

EU-Bürger, die **Französisch** als Fremdsprache sprechen, teilen sich in **zwei gleichgroße Gruppen** auf. Die eine Gruppe bezeichnet ihre sprachlichen Fähigkeiten als **“Grundkenntnisse”** (49%), die andere Gruppe ist davon überzeugt, dass ihre Sprachkenntnisse über Grundkenntnisse hinausgehen (50%) und bewerten diese zu 38% als “gut” und zu 12% als “sehr gut”.

D48f. Ist Ihr ... sehr gut, gut oder haben Sie nur Grundkenntnisse?



<sup>10</sup> D48f1, f2 und f3 FÜR JEDE WEITERE SPRACHE, DIE IN D48b,c und d GENANNT WIRD “Ist Ihr (ERSTE/ZWEITE/DRITTE ZUSÄTZLICH GENANNT SPRACHE) sehr gut, gut oder haben Sie nur Grundkenntnisse? Sehr gut, gut, Grundkenntnisse, Weiß nicht”

Die Beurteilung der Sprachkenntnisse fällt insgesamt ähnlich aus, wie in der Umfrage im Jahr 2005. Die deutlichsten Unterschiede zeigen sich in einem Anstieg des Anteils Befragter, die ihre Sprachkenntnisse in Spanisch als "sehr gut" bezeichnen (+7 Prozentpunkte) und einem Rückgang der Anteile, die ihre Kenntnisse als "gut" (-3 Punkte) bzw. als "Grundkenntnisse" (-6 Punkte) einstufen. Wir stellen eine geringfügige Zunahme des Anteils an EU-Bürgern fest, die erklären, ihre Sprachkenntnisse in Russisch seien "sehr gut" (+3 Punkte). Wir stellen überdies eine geringfügige Verschlechterung der Französischkenntnisse der europäischen Bürger fest: Der Anteil Befragter, die die eigenen Fähigkeiten als "sehr gut" bezeichnet, ist rückläufig (-3 Punkte) und der Anteil Befragter, die ihre Kenntnisse in Französisch als "Grundkenntnisse" bewerten, hat zugenommen (+3 Punkte).

Die **bemerkenswertesten Unterschiede** zwischen der **EU15** und den **NMS12-Ländern**, d.h. dort, wo wir die größte relative Differenz zwischen beiden Gebieten ermitteln, sind die folgenden Bereiche:

- **In den EU15-Ländern** liegt die **Wahrscheinlichkeit**, dass die Sprachkenntnisse der Bürger in **Deutsch** mit "**sehr gut**" angegeben werden, höher als in den NMS12 (23% gegenüber 10%) und die Wahrscheinlichkeit, dass sie als "Grundkenntnisse" bezeichnen werden, deutlich niedriger (35% gegenüber 51%).
- **Die Bürger der EU15-Länder** schätzen ihre Sprachkenntnisse in **Russisch** mit **höherer Wahrscheinlichkeit** als "**sehr gut**" ein, als die Bürger in den NMS12 (24% gegenüber 16%)

Auf nationaler Ebene sind die Möglichkeiten, die selbsteingeschätzten Sprachkenntnisse in Französisch, Deutsch, Spanisch und Russisch je Land zu untersuchen, beschränkt, da die Datenlage in einer Mehrheit der Mitgliedstaaten begrenzt ist und diese Sprachen nur in einer Minderheit der Länder in größerem Umfang gesprochen werden. Eine Analyse auf Länderebene beschränkt sich somit auf Englisch, das in den meisten EU-Ländern sehr häufig gesprochen wird.

**Malta** (52%), **Dänemark** (44%), **Zypern** (42%) und **Schweden** (40%) gehören neben Irland und dem Vereinigten Königreich, in denen es sich um eine offizielle Landessprache handelt, zu denjenigen Mitgliedstaaten, in denen die Befragten mit der höchsten Wahrscheinlichkeit die eigenen Sprachkenntnisse in **Englisch** als "**sehr gut**" bezeichnen. Dieser Anteil hat seit 2005 auf Malta und in Schweden erheblich zugenommen (+11 Prozentpunkte bzw. +5 Punkte).

Andere Mitgliedstaaten, in denen eine **deutliche Zunahme** der Anteile Befragter festgestellt werden kann, die ihre Sprachkenntnisse in Englisch als "sehr gut" einschätzen, sind **Luxemburg** (+11 Punkte auf 33%), **Slowenien** (+7 Punkte auf 28%), **Rumänien** (+7 Punkte auf 22%), **Ungarn** (+7 Punkte auf 21%) sowie **Lettland** (+7 Punkte auf 15%).

Es gibt verschiedene Bevölkerungsgruppen, in denen die befragten Personen ihre sprachlichen Fähigkeiten in jeder dieser fünf Sprachen besonders häufig als "sehr gut" bezeichnen. Diese **demografischen Gruppen, in denen Befragte mit höherer Wahrscheinlichkeit ihre Sprachkenntnisse in Englisch als "sehr gut" bewerten**, sind die Folgenden:

- **Jüngere Personen**, insbesondere die Befragten im Alter von **15-24 Jahren** (27%), im Vergleich mit den Befragten im Alter von 55 und darüber (15%)
- Diejenigen, die ihre **Vollzeit-Schulbildung im Alter von 20 Jahren oder später** abgeschlossen haben (26%), insbesondere wenn sie mit denjenigen verglichen werden, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren beendet haben (7%)
- Personen, **die in großen Städten leben** (29%), insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die in ländlichen Gebieten leben (15%)
- Befragte, die – in Bezug auf ihre Tätigkeit – sich noch **im Studium** befinden (31%), **Freiberufliche** (25%) **oder Führungskräfte** (25%), insbesondere im Vergleich mit Hausfrauen und -männern (15%), Arbeitern (14%) sowie Personen im Ruhestand (14%)
- Bürger, die das **Internet täglich nutzen** (24%), vor allem im Vergleich mit denjenigen, die es manchmal (12%) bzw. nie nutzen (11%)

Die wichtigsten Gruppen, die mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit ihre Sprachkenntnisse in **Französisch als "sehr gut"** bewerten, sind die Folgenden:

- Bei den Berufsgruppen handelt es sich insbesondere um **Hausfrauen bzw. -männer** (21%) und **Arbeitslose** (18%), vor allem im Vergleich mit Arbeitern (9%) und Selbstständigen (9%)
- Befragte, die zumeist **Schwierigkeiten haben, ihre Rechnungen zu bezahlen** (22%), im Vergleich zu denjenigen, die diese Schwierigkeiten von Zeit zu Zeit haben (13%) und jenen, die diese Probleme 'nahezu niemals' haben (11%)

**Die besonders aktiven Fremdsprachenlerner** (6%), bewerten **ihre Fähigkeiten in Französisch mit geringerer Wahrscheinlichkeit als "sehr gut"**, als die aktiv Lernenden (14%) und die inaktiv Lernenden (11%).

**Die folgenden Gruppen schätzen ihre Sprachkenntnisse in Deutsch mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit als "sehr gut"** ein:

- Befragte in der **Altersgruppe unter 55**, insbesondere die Gruppe der 25-54-Jährigen (21%), im Vergleich mit den Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber (16%)
- Personen, die als **Hausfrauen oder -männer** tätig sind (30%), insbesondere im Vergleich mit Arbeitslosen (8%), Selbstständigen (15%) und den Bürgern im Ruhestand (15%)

- Befragte Personen, die das **Internet täglich nutzen** (21%), im Vergleich zu denjenigen, die es häufig/manchmal (14%) oder niemals nutzen (15%)
- Bürger, die sich selbst auf der **gesellschaftlichen Leiter in der Mitte positionieren** (22%), insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die sich selbst weiter unten einordnen (16%)

Die letzte Gruppe beinhaltet die Personen, die hinsichtlich des Lernens von Sprachen inaktiv sind (19%) sowie diejenigen, die aktiv aber **nicht** sehr aktiv beim Lernen von Sprachen sind (21%). Die Befragten beider Gruppen bewerten ihre Sprachkenntnisse in Deutsch mit höherer Wahrscheinlichkeit als "sehr gut", als diejenigen, die erklären, beim Lernen von Sprachen sehr aktiv zu sein (12%).

Die **wichtigsten Gruppen**, die mit **besonders hoher Wahrscheinlichkeit** angeben, ihr **Spanisch** sei "sehr gut", sind die Folgenden:

- Personen im Alter von **25-39 Jahren** (28%), insbesondere im Vergleich mit denjenigen im Alter von 15-24 Jahren (20%) und 40-54 Jahren (21%)
- Personen, die in **ländlichen Gegenden leben** (34%), verglichen mit denjenigen, die in einer kleinen/mittelgroßen Stadt (19%) oder großen Stadt leben (19%)
- Befragte, die als Beschäftigungsstatus **arbeitslos** angeben (50%), insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die sich im Studium befinden (14%)

Eine weitere Gruppe, die mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit die eigenen Spanischkenntnisse als "sehr gut" bezeichnet, sind diejenigen, die nur eine Fremdsprache sprechen (24%), verglichen mit denjenigen, die zwei (20%) oder mindestens drei sprechen können (15%).

Schließlich erklären folgende **Gruppen** mit besonders hoher **Wahrscheinlichkeit**, dass ihre Sprachkenntnisse in **Russisch** "sehr gut" sind:

- **Befragte im Alter unter 55 Jahren** (20%), im Vergleich zu denjenigen im Alter von 55 Jahren und darüber (14%)
- **Hausfrauen bzw. -männer** (25%), insbesondere im Vergleich mit Personen im Ruhestand (13%)
- Personen, die **Schwierigkeiten beim Bezahlen ihrer Rechnungen** haben, insbesondere diejenigen, die die meiste Zeit mit diesem Problem zu kämpfen haben (25%), verglichen mit denen, die dieses Problem 'nahezu nie' haben (16%).

**D48f. Ist Ihr ... haben Sie nur Grundkenntnisse ?**

Antwort: "sehr gut"

	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch	Russisch
EU27	21%	12%	19%	24%	18%
<b>Alter</b>					
15-24	27%	12%	20%	20%	19%
25-39	24%	12%	21%	28%	19%
40-54	18%	12%	21%	21%	21%
55 +	15%	12%	16%	24%	14%
<b>Ausbildung (Ende der)</b>					
15-	7%	12%	20%	26%	19%
16-19	13%	9%	21%	28%	17%
20+	26%	13%	17%	24%	19%
Studiert noch	31%	14%	19%	14%	19%
<b>Subjektive Verstärkerung</b>					
Ländliche Gegend/Dorf	15%	11%	16%	34%	18%
Kleine / Mittlere Stadt	20%	12%	20%	19%	15%
Große Stadt	29%	13%	21%	19%	21%
<b>Berufliche Situation der Befragten</b>					
Selbstständige	25%	9%	15%	28%	20%
Leitende Angestellte	25%	11%	23%	24%	19%
Andere Angestellte	21%	12%	20%	18%	15%
Arbeiter	14%	9%	23%	24%	20%
Hausfrauen / -männer	15%	21%	30%	27%	25%
Arbeitslose	21%	18%	8%	50%	20%
Rentner / Pensionäre	14%	11%	15%	20%	13%
Schüler / Studenten	31%	14%	19%	14%	19%
<b>Nutzung des Internets</b>					
Täglich	24%	12%	21%	24%	20%
Häufig/ Manchmal	12%	13%	14%	24%	19%
Niemals	11%	7%	15%	29%	15%
<b>Schwierigkeiten, Rechnungen zu bezahlen</b>					
Meistens	21%	22%	8%	28%	25%
Gelegentlich	19%	13%	18%	26%	22%
Nahezu nie	22%	11%	21%	23%	16%
<b>Selbsteinstufung auf der gesellschaftlichen Skala</b>					
Niedrig (1-4)	16%	13%	16%	24%	20%
Mittel (5-6)	17%	12%	22%	24%	16%
Hoch (7-10)	28%	12%	18%	23%	19%
<b>Aktivität Spracherwerb</b>					
Sehr aktiv	31%	6%	12%	18%	49%
aktiv	28%	14%	21%	23%	21%
nicht aktiv	18%	11%	19%	25%	16%
<b>Anzahl an Fremdsprachen – Konversationen</b>					
Eins	21%	12%	19%	24%	18%
Zwei	27%	13%	19%	20%	19%
Drei	35%	12%	20%	15%	23%

#### 4. PASSIVE SPRACHKENNTNISSE

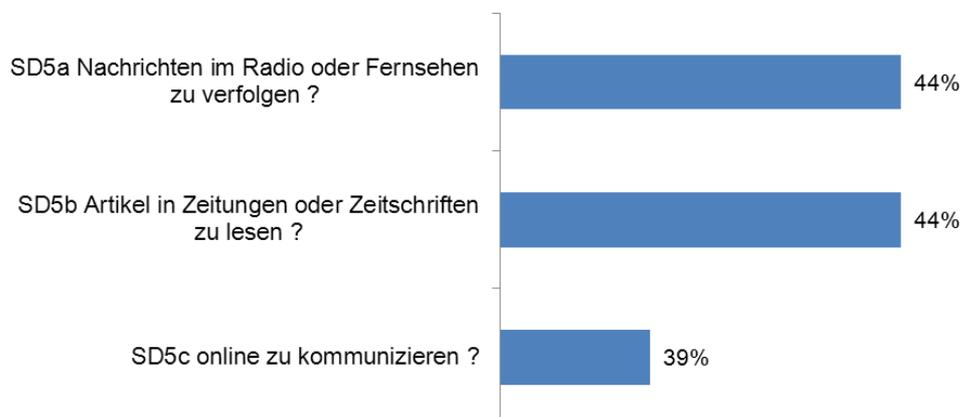
Das Augenmerk des Berichts lag bis hierhin auf den Fremdsprachen, die europäische Bürger ausreichend gut beherrschen, um sich darin zu unterhalten. Der hier folgende Abschnitt untersucht nun die Fähigkeit der EU-Bürger, Fremdsprachen in eher passiven Situationen zu verstehen.

Als Neuerung in der 2012-Umfrage haben wir die Befragten gebeten uns mitzuteilen, welche Fremdsprachen sie ausreichend gut beherrschen, um sie in einer Reihe von passiven Situationen zu nutzen<sup>11</sup>.

Die von der Generaldirektion Dolmetschen vorgeschlagenen Fragen beziehen sich auf die Fähigkeiten, in einer anderen Sprache als der Muttersprache den Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu folgen, Artikel in Zeitungen oder Zeitschriften zu lesen oder online zu kommunizieren.

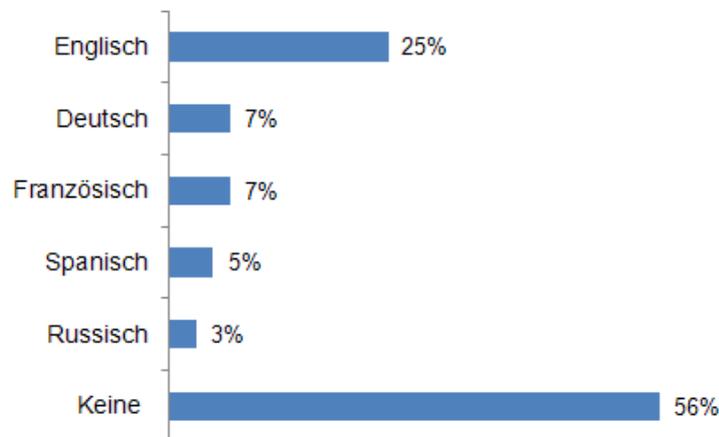
**Wenig mehr als zwei Fünftel der europäischen Bürger verstehen eine Fremdsprache gut genug, um Nachrichten zu verfolgen und ein ähnlich hoher Anteil erklärt, die Sprache gut genug zu verstehen, um Artikel in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen. Ein geringfügig kleinerer Anteil Befragter ist in der Lage, in einer Fremdsprache online zu kommunizieren.**

SD5 Bei den vorangegangenen Fragen ging es um Sprachen, die Sie gut genug beherrschen, um sich in diesen zu unterhalten? Welche anderen Sprachen neben Ihrer Muttersprache verstehen Sie gut genug, um ... ?  
(mindestens eine Fremdsprache)



<sup>11</sup> SD5a, b und c. FÜR JEDE ZUSÄTZLICH GENANNT SPRACHE IN D48b, D48c und D48d "Bei den vorangegangenen Fragen ging es um Sprachen, die Sie gut genug beherrschen, um sich in diesen zu unterhalten. Welche anderen Sprachen neben Ihrer Muttersprache verstehen Sie gut genug, um... ? SD5a. Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu verfolgen? SD5b. Und um Artikel in Zeitungen oder Zeitschriften zu lesen? SD5c. Und um online zu kommunizieren? (Email, Facebook, Twitter, usw.)? Tschechisch, Arabisch, Baskisch, Bulgarisch, Katalanisch, Chinesisch, Kroatisch, Dänisch, Niederländisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Galizisch, Deutsch, Griechisch, Hindi, Ungarisch, Irisch/Gälisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Lettisch, Litauisch, Luxemburgisch, Maltesisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schottisch, Gälisch, Slowakisch, Slowenisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch, Urdu, Walisisch, Andere Sprache, Keine (SPONTAN), Weiß nicht"

SD5a Bei den vorangegangenen Fragen ging es um Sprachen, die Sie gut genug beherrschen, um sich in diesen zu unterhalten? Welche anderen Sprachen neben Ihrer Muttersprache verstehen Sie gut genug, um Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu verfolgen?



Wenig mehr als zwei Fünftel (44%) der europäischen Bürger erklären, in der Lage zu sein, mindestens eine Fremdsprache gut genug zu beherrschen, um Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu verfolgen.

**Englisch** ist in diesem Bereich die **meistgenannte Sprache**. Ein Viertel (**25%**) der **Befragten gibt an, Nachrichten im Radio oder Fernsehen auf Englisch verfolgen zu können**.

Nur eine **Minderheit der europäischen Bürger behauptet, dass sie Französisch (7%), Deutsch (7%), Spanisch (5%) und Russisch (3%)** gut genug verstünde, um in diesen Sprachen Nachrichten im Radio oder Fernsehen verfolgen zu können.

Wir stellen Unterschiede zwischen den **NMS12** und den **EU15-Ländern** fest.

Befragte in den **NMS12** sind mit **deutlich höherer Wahrscheinlichkeit** als Befragte in den **EU15-Ländern** in der Lage, Nachrichten im Radio oder Fernsehen in **Russisch** verfolgen zu können (10% gegenüber 1%).

Sie sind dafür mit geringerer Wahrscheinlichkeit als die Befragten **in den** EU15-Ländern in der Lage, die übertragenen Nachrichten **in Englisch** (20% gegenüber 26%), **Französisch** (3% gegenüber 8%) und **Spanisch** (2% gegenüber 6%) zu verfolgen.

Es gibt hierzu Unterschiede auf Länderebene. **In 19 Mitgliedstaaten wird Englisch am häufigsten als die Sprache angegeben**, die EU-Bürger ausreichend gut verstehen, um die Nachrichten im Radio und Fernsehen zu verfolgen. Malta (85%), Zypern (63%), Dänemark und die Niederlande (jeweils 57%) sowie Finnland (50%) stellen die Ländergruppe dar, in denen die befragten Personen mit der höchsten Wahrscheinlichkeit angeben, sie könnten die Nachrichten im Radio oder Fernsehen in Englisch verfolgen.

Abgesehen vom Vereinigten Königreich und Irland - hier spricht eine große Mehrheit der Bevölkerung diese Sprache als Muttersprache – gehören die folgenden Mitgliedstaaten zu den Ländern, in denen die Befragten mit der geringsten Wahrscheinlichkeit angeben, sie beherrschten Englisch ausreichend gut, um den Nachrichten in Radio und Fernsehen folgen zu können: Spanien und Ungarn (jeweils 12%), die Slowakei (14%), Bulgarien und Polen (jeweils 17%) sowie die Tschechische Republik (18%).

Die zwei Länder, in denen **Französisch** am häufigsten als Sprache angegeben wird, in der die Bürger den Nachrichten in Radio und Fernsehen folgen können, sind **Luxemburg** (55%) und **Belgien** (30%). Hier handelt es sich ebenfalls um eine offizielle Landessprache. Die einzigen sonstigen Länder, in denen zumindest einer von 10 Befragten angibt, den Nachrichten in Französisch folgen zu können, sind die Niederlande (17%), das Vereinigte Königreich (11%) und Portugal (10%).

Mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit wird **Deutsch in Luxemburg** (53%) – hier handelt es sich um eine offizielle Landessprache – gefolgt von den Niederlanden (49%), **Dänemark** (34%) und **Slowenien** (27%) als Sprache angegeben, in der die Bürger Nachrichtensendungen verfolgen können.

Von Spanien einmal abgesehen, gibt es in jedwedem EU-Mitgliedstaat nur wenige Befragte, die sich in der Lage sehen, **Spanisch** ausreichend gut zu verstehen, um Nachrichtensendungen folgen zu können. Die höchsten Wahrscheinlichkeitswerte stellen wir hierfür **in Portugal** (13%), **Frankreich** und **Luxemburg** (jeweils 11%) fest.

In den Mitgliedstaaten, die ehemals Teil der Sowjetunion waren, d.h. **Litauen** (70%), **Lettland** (47%) und **Estland** (44%) werden Nachrichten in Radio und Fernsehen in **Russisch** von hohen Bevölkerungsanteilen verstanden. Der einzige andere Mitgliedstaat, in dem mehr als einer von 10 Befragten erklärt, Nachrichtensendungen in Russisch zu verstehen, ist **Bulgarien** (19%). Bei diesem Land handelt es sich um ein ehemaliges Land des Ostblocks.

SD5a.1 Bei den vorangegangenen Fragen ging es um Sprachen, die Sie gut genug beherrschen, um sich in diesen zu unterhalten. Welche anderen Sprachen neben Ihrer Muttersprache verstehen Sie gut genug, um Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu verfolgen?

	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch	Russisch	Keine
 EU27	25%	7%	7%	5%	3%	56%
 BE	<b>41%</b>	30%	18%	4%	0%	35%
 BG	17%	1%	4%	1%	<b>19%</b>	60%
 CZ	<b>18%</b>	1%	9%	0%	8%	40%
 DK	<b>57%</b>	5%	34%	3%	0%	24%
 DE	33%	5%	7%	2%	2%	55%
 EE	39%	1%	9%	1%	<b>44%</b>	19%
 IE	5%	8%	5%	2%	1%	61%
 EL	<b>42%</b>	5%	3%	0%	1%	53%
 ES	12%	6%	1%	<b>13%</b>	0%	60%
 FR	26%	3%	4%	11%	0%	59%
 IT	24%	9%	2%	3%	0%	65%
 CY	<b>63%</b>	5%	2%	1%	2%	31%
 LV	29%	1%	7%	1%	<b>47%</b>	17%
 LT	28%	1%	6%	1%	<b>70%</b>	12%
 LU	39%	<b>55%</b>	<b>53%</b>	11%	1%	12%
 HU	<b>12%</b>	1%	10%	0%	1%	75%
 MT	<b>85%</b>	5%	2%	1%	0%	7%
 NL	<b>57%</b>	17%	49%	7%	0%	25%
 AT	<b>44%</b>	6%	6%	2%	1%	47%
 PL	<b>17%</b>	1%	6%	1%	8%	64%
 PT	20%	10%	1%	<b>13%</b>	0%	64%
 RO	26%	8%	2%	5%	2%	52%
 SI	<b>42%</b>	2%	27%	4%	3%	16%
 SK	<b>14%</b>	1%	11%	1%	8%	33%
 FI	50%	4%	11%	4%	2%	39%
 SE	24%	5%	16%	4%	0%	44%
 UK	9%	<b>11%</b>	4%	3%	1%	60%

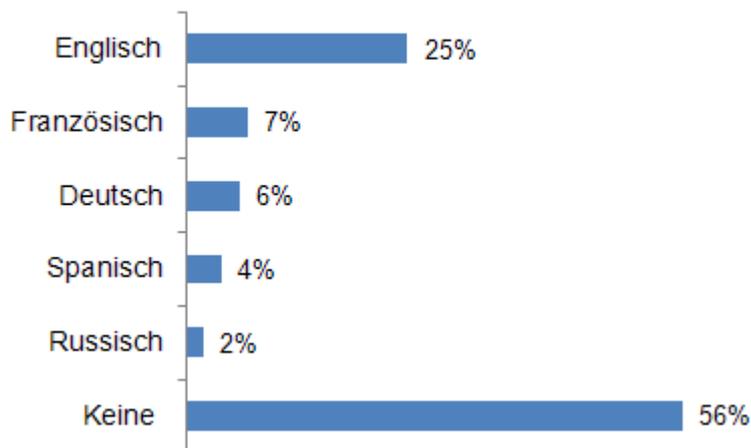
**Höchster Prozentsatz per Land**

*Niedrigster Prozentsatz per Land*

Höchster Prozentsatz per Nennung

Niedrigster Prozentsatz per Nennung

## SD5b Und um Artikel in Zeitungen oder Zeitschriften zu lesen?



Die Wahrscheinlichkeit, dass europäische Bürger in der Lage sind, einen fremdsprachigen Artikel in einer Zeitung bzw. Zeitschrift zu lesen oder fremdsprachige Nachrichten im Radio oder Fernsehen verfolgen zu können, ist vergleichbar hoch. Geringfügig mehr als zwei Fünftel der Befragten (44%) erklären, hierzu in der Lage zu sein.

Auch in diesem Bereich wird **Englisch** als die Fremdsprache genannt, die **am häufigsten** in ausreichendem Maße beherrscht wird. Ähnlich hohe Anteile europäischer Bürger **erklärt, Artikel in einer Zeitung oder Zeitschrift in dieser Sprache lesen zu können (25%)**. Vergleichbares gilt für Französisch (7%), Deutsch (6%), Spanisch (4%), Russisch und Italienisch (jeweils 2%), allerdings für entsprechend kleinere Anteile Befragter.

Befragte in den **NMS12** erklären mit **höherer Wahrscheinlichkeit** als diejenigen in den EU15-Ländern, dass sie in der Lage sind, **Artikel in einer Zeitung oder Zeitschrift in Russisch zu lesen** (8% gegenüber 1%). Dafür ist hier die Wahrscheinlichkeit geringer als in den EU15-Ländern, dass die Befragten Artikel in Englisch (19% gegenüber 27%), Französisch (2% gegenüber 8%) oder in Spanisch (1% gegenüber 5%) lesen können.

Auch hierzu gibt es nationale Unterschiede.

Die Mitgliedstaaten, in denen die Befragten mit der höchsten bzw. mit der geringsten Wahrscheinlichkeit angeben, sie verstehen die jeweiligen Sprachen ausreichend gut, um Artikel in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen, entsprechen in hohem Maße den Mitgliedstaaten, in denen Befragte mit der jeweils höchsten bzw. geringsten Wahrscheinlichkeit angeben, Nachrichtensendungen in Radio oder Fernsehen verfolgen zu können.

In den meisten Fällen fallen die für die Länder ermittelten Anteile ähnlich bzw. geringfügig niedriger aus als die Anteile Befragter, die angeben Nachrichtensendungen verstehen zu können.

**In einigen Fällen** allerdings, gibt ein **höherer Anteil befragter Personen** innerhalb eines Landes an, **die Sprache ausreichend gut zu verstehen, um Artikel in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen.**

## SD5b.1 Und um Artikel in Zeitungen oder Zeitschriften zu lesen?

	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch	Russisch	Keine
 EU27	25%	7%	6%	4%	2%	56%
 BE	37%	28%	13%	3%	0%	42%
 BG	16%	1%	3%	1%	17%	64%
 CZ	17%	1%	8%	0%	6%	46%
 DK	58%	5%	31%	2%	0%	27%
 DE	33%	5%	7%	2%	2%	56%
 EE	36%	1%	7%	0%	35%	26%
 IE	4%	7%	4%	2%	1%	70%
 EL	40%	4%	3%	0%	1%	55%
 ES	15%	7%	1%	13%	0%	58%
 FR	32%	4%	5%	9%	0%	57%
 IT	26%	9%	1%	4%	0%	63%
 CY	46%	4%	1%	0%	1%	46%
 LV	27%	0%	6%	1%	46%	21%
 LT	23%	1%	5%	1%	61%	20%
 LU	35%	54%	52%	10%	1%	15%
 HU	12%	1%	9%	0%	1%	77%
 MT	74%	4%	2%	0%	0%	21%
 NL	56%	15%	46%	6%	0%	28%
 AT	43%	5%	6%	2%	1%	48%
 PL	18%	1%	6%	0%	6%	69%
 PT	20%	10%	1%	9%	0%	68%
 RO	20%	7%	1%	2%	1%	58%
 SI	39%	1%	24%	2%	1%	20%
 SK	18%	1%	12%	1%	8%	32%
 FI	49%	5%	11%	4%	1%	40%
 SE	28%	5%	13%	3%	0%	45%
 UK	10%	13%	3%	3%	1%	59%

**Höchster Prozentsatz per Land***Niedrigster Prozentsatz per Land*

Höchster Prozentsatz per Nennung

Niedrigster Prozentsatz per Nennung

Die **Mitgliedstaaten**, in denen Befragte mit **besonders hoher Wahrscheinlichkeit** erklären, **Englisch gut genug zu beherrschen**, um **Artikel** in Zeitungen und Zeitschriften **zu lesen, sind die Folgenden: Malta** (74%), **Dänemark** (58%), die **Niederlande** (56%), **Finnland** (49%) und **Zypern** (46%).

Sowohl auf Malta als auch auf Zypern ist der Anteil Befragter, die hierzu in der Lage sind, wiederum erheblich niedriger als der Anteil befragter Personen, die erklären, sie könnten den Nachrichtensendungen in Englisch folgen (-11 Prozentpunkte bzw. -17 Punkte).

Auch hierfür gilt, dass Ungarn (12%), Spanien (15%), Bulgarien (16%), die Tschechische Republik (17%), Polen und die Slowakei (jeweils 18%) diejenigen Mitgliedstaaten sind, in denen Befragte mit besonders geringer Wahrscheinlichkeit angeben, sie könnten Englisch ausreichend gut verstehen, um Presseartikel in dieser Sprache zu lesen.

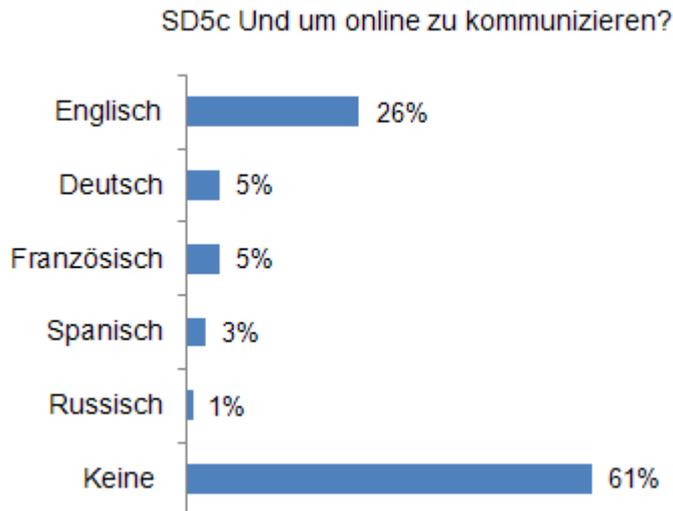
Für die zwei Mitgliedstaaten, in denen, abgesehen von Frankreich, **Französisch** eine offizielle Landessprache ist - **Luxemburg** (54%) und **Belgien** (28%) – gilt erneut, dass Befragte mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erklären, sie sprechen diese Sprache gut genug, um Artikel in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen.

Die einzigen anderen Mitgliedstaaten, in denen zumindest einer von 10 Befragten angibt, Presseartikel in Französisch lesen zu können, sind dieselben, in denen mindestens einer von 10 in der Lage ist, den Nachrichtensendungen folgen zu können – d.h. die Niederlande (15%), das Vereinigte Königreich (13%) sowie Portugal (10%).

Das Muster, das diejenigen Mitgliedstaaten bilden, in denen befragte Personen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit angeben, **Deutsch** gut genug zu verstehen, um Presseartikel zu lesen, spiegelt jenes wieder, das sich auf Basis derjenigen Befragten ergibt, die Nachrichtensendungen in dieser Sprache verstehen können: **Luxemburg** (52%) – hier handelt es sich um eine offizielle Landessprache – gefolgt von den **Niederlanden** (46%), **Dänemark** (31%) und **Slowenien** (24%).

Nur wenige Befragte sind in anderen Mitgliedstaaten als **Spanien** in der Lage Spanisch ausreichend gut zu verstehen, um Artikel in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen. Hierfür beobachten wir die höchsten Wahrscheinlichkeitswerte in **Luxemburg** (10%), **Frankreich und Portugal** (jeweils 9%).

Auch die befragten EU-Bürger in den ehemaligen Republiken der Sowjetunion, geben mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit an, **Russisch** gut genug zu verstehen, um Artikel in Zeitungen und Zeitschriften lesen zu können: **Litauen** (61%), **Lettland** (46%) und **Estland** (35%). **Bulgarien** ist erneut das einzige Land, in dem mehr als einer von 10 befragten Bürgern angibt, russischsprachige Artikel in Zeitungen und Zeitschriften lesen zu können (17%).



Die **Wahrscheinlichkeit**, dass **europäische Bürger angeben**, ihre **Sprachkenntnisse** seien **gut genug, um online zu kommunizieren** (z.B. Email, Twitter, Facebook usw.), **fällt geringfügig niedriger aus**. Zwei Fünftel (**39%**) sagen aus, dass sie mindestens eine Fremdsprache in diesem Sinne nutzen können.

Erneut wird **am häufigsten Englisch** als die Sprache angegeben, in der ein ähnlich hoher Anteil befragter EU-Bürger (26%) erklärt, sie ausreichend gut zu beherrschen, um online kommunizieren zu können.

Deutlich **kleinere Anteile** Befragter **geben an, Französisch** (5%), **Deutsch** (5%), **Spanisch** (3%) sowie **Russisch** und **Italienisch** (jeweils 1%) auf diese Art und Weise nutzen zu können.

Die **Wahrscheinlichkeit**, dass die Befragten in **Russisch online kommunizieren können, ist in den NMS12 deutlich größer** als in den EU15-Ländern (5% gegenüber <0.5%) und demgegenüber in den NMS12 **geringer** als in der EU15, in **Englisch** (22% gegenüber 28%), Französisch (2% gegenüber 6%) und Spanisch (1% gegenüber 3%) online kommunizieren zu können.

**Malta** (64%), **Dänemark** (58%), die **Niederlande** (56%), **Finnland** (51%), **Griechenland** (46%), **Österreich** (45%) und **Zypern** (44%) sind die **Mitgliedstaaten**, in denen die Befragten **am häufigsten** angeben, sie würden Englisch ausreichend gut verstehen, um diese Sprache **für ihre Online-Kommunikation** nutzen zu können. Erneut fallen die Anteile Befragter auf Malta und Zypern, die angeben in Englisch online kommunizieren zu können, deutlich geringer aus als die Anteile Befragter, die angeben, sie könnten den Nachrichtensendungen in Englisch folgen (-21 Prozentpunkte und -19 Punkte).

Ungarn (16%), Spanien und die Slowakei (jeweils 17%), die Tschechische Republik (19%) und Bulgarien, Polen und Portugal (jeweils 20%) sind, unter Ausnahme vom Vereinigten Königreich und Irland, diejenigen Mitgliedstaaten, in denen die befragten Bürger am seltensten erklären, sie würden Englisch gut genug verstehen, um darin online kommunizieren zu können.

Als Sprache, die ausreichend gut verstanden wird, um online zu kommunizieren, wird in allen diesen Mitgliedstaaten nach wie vor Englisch deutlich häufiger angegeben als Französisch, Deutsch, Spanisch oder Russisch.

In allen Mitgliedstaaten außer Luxemburg (41%) und Belgien (19%) – hier ist Französisch eine offizielle Landessprache - **ist weniger als einer von 10 Befragten in der Lage, in Französisch online zu kommunizieren.**

Unter den anderen Mitgliedstaaten wird **Französisch** am ehesten im **Vereinigten Königreich** (8%), den **Niederlanden** (7%) sowie in **Irland, Italien** und **Portugal** (jeweils 6%) in der Online-Kommunikation genutzt.

**In Luxemburg** (37%) - hier handelt es sich um eine offizielle Landessprache - gefolgt von den **Niederlanden** (31%), **Dänemark** (19%) und **Slowenien** (16%) wird **Deutsch** mit hoher Wahrscheinlichkeit als Sprache angegeben, die Befragte ausreichend gut beherrschen, um in ihr online kommunizieren zu können.

Nur wenige Personen sind in anderen EU-Mitgliedstaaten als Spanien (9%) in der Lage **Spanisch** ausreichend gut zu verstehen, um damit **online zu kommunizieren. In Frankreich** (6%), **Luxemburg** und **Portugal** (jeweils 5%) ist die Wahrscheinlichkeit hierfür am höchsten.

In den EU-Mitgliedstaaten, die ehemals Teil der Sowjetunion waren, d.h. **Lettland** (41%), **Litauen** (40%) und **Estland** (19%), sind die Bürger am ehesten in der Lage Russisch für Online-Kommunikation zu nutzen. Der einzige andere Mitgliedstaat, in dem zumindest einer von 10 Befragten angibt, ausreichend Russisch zu verstehen, um online zu kommunizieren, ist **Bulgarien** (10%), ein ehemaliger Ostblock-Staat mit einem ähnlichen slavischen Alphabet.

## SD5c.1 Und um online zu kommunizieren?

	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch	Russisch	Keine
 EU27	26%	5%	5%	3%	1%	61%
 BE	40%	19%	7%	2%	0%	47%
 BG	20%	0%	3%	1%	10%	69%
 CZ	19%	1%	7%	0%	2%	58%
 DK	58%	2%	19%	1%	0%	32%
 DE	32%	4%	7%	1%	1%	59%
 EE	42%	1%	5%	0%	19%	30%
 IE	4%	6%	3%	2%	1%	74%
 EL	46%	4%	2%	0%	1%	50%
 ES	17%	5%	1%	9%	0%	65%
 FR	29%	3%	2%	6%	0%	64%
 IT	29%	6%	2%	2%	0%	64%
 CY	44%	3%	1%	0%	1%	51%
 LV	28%	0%	3%	1%	41%	25%
 LT	31%	1%	4%	1%	40%	31%
 LU	33%	41%	37%	5%	1%	30%
 HU	16%	1%	8%	0%	1%	74%
 MT	64%	3%	1%	0%	0%	32%
 NL	56%	7%	31%	3%	0%	37%
 AT	45%	5%	5%	2%	0%	47%
 PL	20%	1%	5%	1%	4%	69%
 PT	20%	6%	0%	5%	0%	72%
 RO	24%	5%	1%	2%	1%	59%
 SI	43%	1%	16%	1%	1%	34%
 SK	17%	1%	9%	1%	3%	47%
 FI	51%	3%	8%	4%	1%	42%
 SE	30%	2%	4%	1%	1%	59%
 UK	10%	8%	2%	2%	2%	66%

**Höchster Prozentsatz per Land** *Niedrigster Prozentsatz per Land*

Höchster Prozentsatz per Nennung

Niedrigster Prozentsatz per Nennung

Wenn wir untersuchen, wie viele Sprachen europäische Bürger nutzen können, um diese Art passiver Tätigkeiten auszuführen (d.h. jede Fremdsprache eingeschlossen, nicht nur Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Russisch), geben annähernd **drei von 10 Befragten** an, sie **beherrschen eine Sprache** ausreichend gut, um den **Nachrichten folgen zu können (29%)**, ein **ähnlich hoher Anteil fühlt sich in einer Fremdsprache** sicher genug, um **Zeitungen oder Zeitschriften lesen zu können (29%)** und ein **geringfügig kleinerer Anteil** gibt an, eine Fremdsprache ausreichend gut zu beherrschen, um in ihr **online kommunizieren zu können (27%)**.

Weniger als einer von 10 Befragten beherrscht zwei Sprachen ausreichend gut, um den Nachrichtensendungen folgen zu können (9%), um Presseartikel zu lesen (9%) und online zu kommunizieren (7%). Nur eine kleine Minderheit (3% oder weniger) erklärt, mindestens drei Sprachen zu verstehen.

Es gibt eine Minderheit europäischer Bürger, die nicht in der Lage ist, eine Fremdsprache ausreichend gut zu sprechen, um sich unterhalten zu können, deren Kenntnisse aber gut genug sind, um eine der passiven Tätigkeiten auszuführen.

Ein Anteil von **8%** der Befragten, **die angeben keine Fremdsprache zu sprechen, sind in der Lage**, in einer Fremdsprache **den Nachrichten in Radio oder Fernsehen zu folgen, 9% können** fremdsprachige **Artikel in Zeitungen oder Zeitschriften lesen** und **6% sind in der Lage** in einer Fremdsprache **online zu kommunizieren**.

Die **folgenden demographischen und verhaltensabhängigen Befragtengruppen, sind mit** besonders **hoher Wahrscheinlichkeit in der Lage**, eine Fremdsprache ausreichend gut zu beherrschen, **um diese passive Tätigkeiten auszuführen**<sup>12</sup>.

- **Jüngere Personen**, insbesondere Befragte **im Alter von 15-24 Jahren**, im Vergleich zu denjenigen im Alter von 55 und darüber, sind in der Lage:
  - online zu kommunizieren (44% gegenüber 13%)
  - Artikel in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen (41% gegenüber 20%)
  - Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu verfolgen (41% gegenüber 20%).
- Befragte, die als Beschäftigung **Student** angeben, insbesondere im Vergleich zu Hausfrauen und -männern sowie Pensionären, sind in der Lage:
  - online zu kommunizieren (51% gegenüber 18% bzw. 11%)
  - Artikel in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen (46% gegenüber 22% bzw. 18%)
  - Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu verfolgen (46% gegenüber 22% bzw. 20%).

---

<sup>12</sup> Diese Analyse beruht auf den Befragten, die angeben eine Fremdsprache ausreichend gut zu beherrschen, um die Tätigkeit auszuführen.

- Befragte, die ihre **Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren oder später** abgeschlossen haben, insbesondere im Vergleich zu denjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 Jahren beendet haben, sind in der Lage:
  - online zu kommunizieren (37% gegenüber 9%)
  - Artikel in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen (38% gegenüber 14%)
  - Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu verfolgen (37% gegenüber 16%).
- Befragte, die **in großen Städten leben**, insbesondere im Vergleich zu Personen, die in ländlichen Gegenden leben, sind in der Lage:
  - online zu kommunizieren (32% gegenüber 23%).
- Befragte, die **täglich das Internet nutzen**, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die es niemals nutzen, sind in der Lage:
  - online zu kommunizieren (38% gegenüber 7%)
  - Artikel in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen (37% gegenüber 16%)
  - Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu verfolgen (36% gegenüber 18%).
- Befragte, die sich selbst auf der **gesellschaftlichen Leiter höher einschätzen**, in besonderem Maße diejenigen, die sich selbst hoch einschätzen im Vergleich zu denjenigen, die sich selbst niedrig einschätzen, sind in der Lage:
  - online zu kommunizieren (31% gegenüber 20%)
  - Artikel in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen (32% gegenüber 24%)
  - Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu verfolgen (33% gegenüber 24%).

Befragte Personen, die **sehr aktiv oder aktiv Sprachen lernen**, können verständlicherweise mit höherer Wahrscheinlichkeit die genannten passiven Aktivitäten in einer Fremdsprache ausführen, als diejenigen, die beim Lernen von Fremdsprachen inaktiv sind. Sie sind in der Lage, in einer Fremdsprache:

- online zu kommunizieren (44% bzw. 43% gegenüber 23%)
- Artikel in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen (37% bzw. 43% gegenüber 25%)
- Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu verfolgen (42% bzw. 43% gegenüber 26%).

**SD5abc.2 Bei den vorangegangenen Fragen ging es um Sprachen, die Sie gut genug beherrschen, um sich in diesen zu unterhalten. Welche anderen Sprachen neben Ihrer Muttersprache verstehen Sie gut genug, um ...?**

Antwort: "1 Sprache"

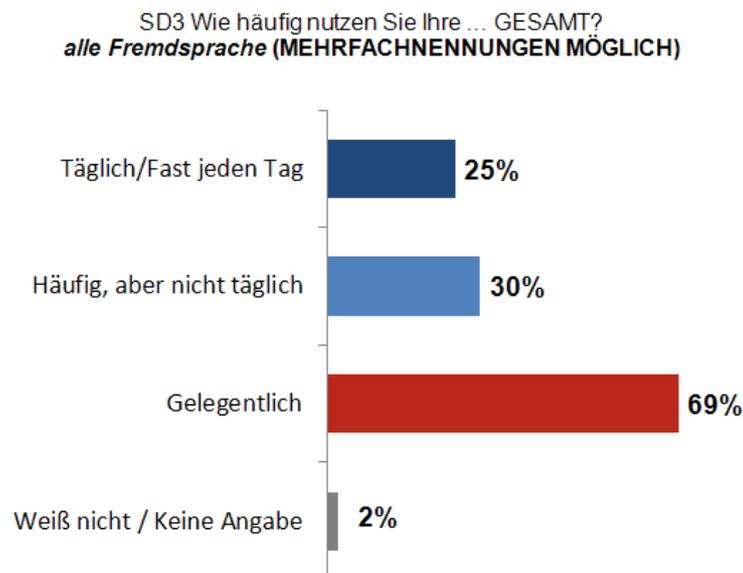
	<b>Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu verfolgen</b>	<b>Artikel in Zeitungen oder Zeitschriften zu lesen</b>	<b>Online zu kommunizieren</b>
EU27	29%	29%	27%
<b>Alter</b>			
15-24	41%	41%	44%
25-39	33%	36%	37%
40-54	30%	29%	26%
55 +	21%	20%	13%
<b>Ausbildung (Ende der)</b>			
15-	16%	14%	9%
16-19	27%	27%	23%
20+	37%	38%	37%
Studiert noch	46%	46%	51%
<b>Subjektive Verstädterung</b>			
Ländliche Gegend/Dorf	27%	26%	23%
Kleine / Mittlere Stadt	28%	29%	27%
Große Stadt	34%	33%	32%
<b>Berufliche Situation der Befragten</b>			
Selbstständige	34%	32%	32%
Leitende Angestellte	37%	39%	39%
Andere Angestellte	35%	35%	34%
Arbeiter	29%	28%	27%
Hausfrauen / -männer	22%	22%	18%
Arbeitslose	27%	29%	27%
Rentner / Pensionäre	20%	18%	11%
Schüler / Studenten	46%	46%	51%
<b>Nutzung des Internets</b>			
Täglich	36%	37%	38%
Häufig/ Manchmal	28%	26%	23%
Niemals	18%	16%	7%
<b>Selbsteinstufung auf der gesellschaftlichen Skala</b>			
Niedrig (1-4)	24%	24%	20%
Mittel (5-6)	30%	29%	27%
Hoch (7-10)	33%	32%	31%
<b>Aktivität Spracherwerb</b>			
Sehr aktiv	42%	37%	44%
Aktiv	43%	43%	43%
Nicht aktiv	26%	25%	23%

## II. ANWENDUNG VON SPRACHEN

Nachdem wir überprüft haben, welcher Grad an Mehrsprachigkeit in Europa vorherrscht, werfen wir in dem folgenden Kapitel einen Blick auf die Anwendungsbereiche für diejenigen Fremdsprachen, die EU-Bürger ausreichend beherrschen, um sich darin unterhalten zu können. Wir analysieren, wie oft und wofür die EU-Bürger ihre Sprachkenntnisse verwenden, bevor wir das Kapitel abschließen, indem die bisherigen und geplanten Sprachlernaktivitäten der Befragten untersucht werden.

### 1. HÄUFIGKEIT DER VERWENDUNG VON FREMDSPRACHEN

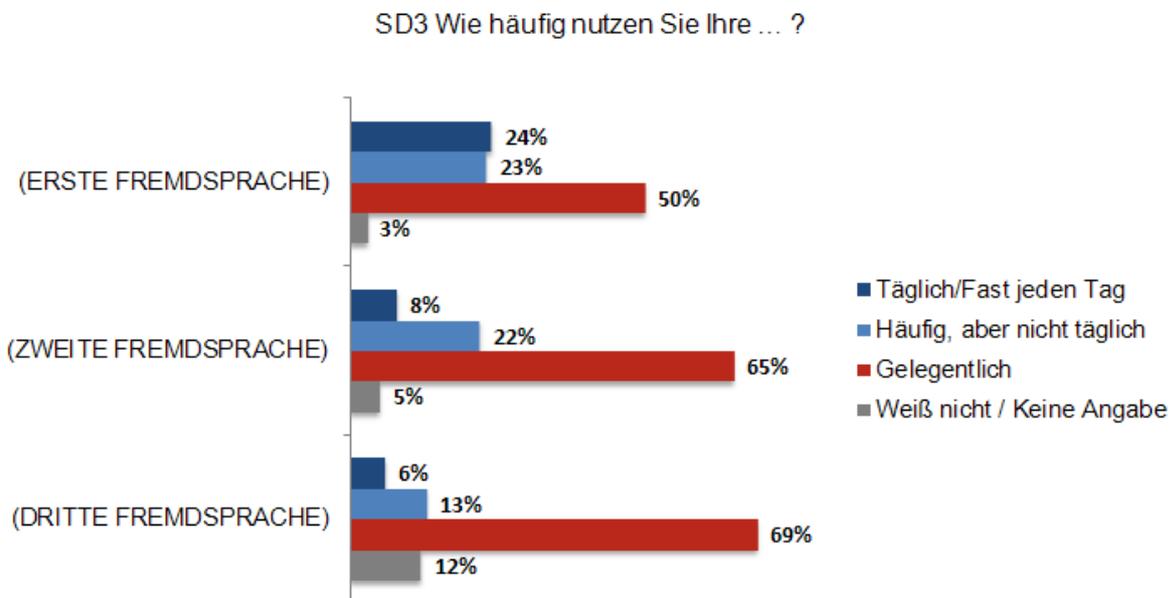
**Die europäischen Bürger nutzen ihre Fremdsprachenkenntnisse mit hoher Wahrscheinlichkeit nur gelegentlich (69%). Drei von 10 Befragten (30%) nutzen die Fremdsprachen häufig, aber nicht täglich und ein geringfügig kleinerer Anteil (25%) nutzt die Fremdsprachenkenntnisse täglich oder nahezu täglich.**



Wir haben die Befragten gebeten, uns für bis zu maximal drei Sprachen mitzuteilen, wie häufig sie die Fremdsprachen verwenden, die sie gut genug beherrschen, um sich darin zu unterhalten<sup>13</sup>.

<sup>13</sup> SD3. FÜR JEDE ZUSÄTZLICH GENANNTEN SPRACHE IN D48b, D48c und D48d "Wie häufig nutzen Sie Ihre ...-Kenntnisse? Erste zusätzliche Sprache; Zweite zusätzliche Sprache; Dritte zusätzliche Sprache? Täglich/Fast jeden Tag, Häufig, aber nicht täglich, Gelegentlich, Weiß nicht/Keine Angabe"

Eine **Mehrheit der europäischen Bürger** (69%) **erklärt, dass sie ihre Fremdsprachenkenntnisse gelegentlich nutzen. Drei von 10** EU-Bürgern (30%) geben an, dass sie ihre Fremdsprachenkenntnisse **häufig**, aber nicht täglich verwenden und **ein Viertel** (25%) greift **täglich oder fast jeden Tag** auf Fremdsprachenkenntnisse zurück.



Es gibt einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Reihenfolge, in der Sprachen genannt werden (d.h. die wahrgenommene Sprachfertigkeit) und der Häufigkeit, mit der die jeweilige Sprache genutzt wird.

Demzufolge verwendet ein Viertel (24%) der befragten Personen ihre erste Fremdsprache täglich oder nahezu täglich, ein ähnlich hoher Anteil (23%) nutzt sie häufig und die Übrigen (51%) nutzen sie gelegentlich.

Die Befragten verwenden ihre zweite Fremdsprache mit erheblich geringerer Wahrscheinlichkeit täglich oder fast täglich (8%), und dementsprechend auch mit hoher Wahrscheinlichkeit nur auf einer gelegentlichen Basis (65%).

Gleichermaßen nutzen nur 6% der Befragten, die eine dritte Fremdsprache sprechen, diese täglich, annähernd einer von acht (13%) nutzt sie häufig aber nicht täglich und annähernd sieben von 10 (69%) verwendet sie gelegentlich.

Hierzu beobachten wir auf Länderebene erhebliche Unterschiede.

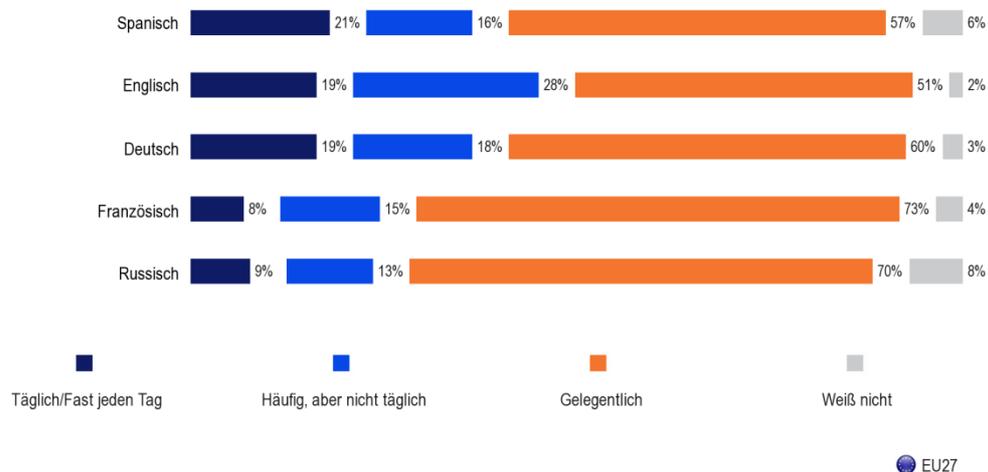
Die Mitgliedstaaten, in denen die erstgenannten **Sprachen** mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit **täglich oder fast jeden Tag** genutzt werden, sind **Luxemburg** (67%), **Malta** (49%), **Spanien** und **Lettland** (jeweils 44%), **Dänemark** (41%), **Zypern** (39%) und **Schweden** (38%).

Die Mitgliedstaaten, in denen diese **Sprachen** mit der höchsten Wahrscheinlichkeit **gelegentlich** genutzt werden, sind **Portugal** (68%), **Italien** (61%), die **Tschechische Republik** und das **Vereinigte Königreich** (jeweils 60%), **Polen** (59%), **Österreich** (58%) sowie **Ungarn** (57%).

SD3.1 Wie häufig nutzen Sie Ihre (ERSTE FREMDSPRACHE) Kenntnisse?

		Täglich/Fast jeden Tag	Häufig, aber nicht täglich	Gelegentlich	Weiß nicht
	EU27	24%	23%	50%	3%
	BE	29%	27%	44%	0%
	BG	18%	29%	49%	4%
	CZ	10%	29%	60%	1%
	DK	41%	25%	33%	1%
	DE	26%	22%	50%	2%
	EE	34%	30%	34%	2%
	IE	22%	21%	51%	6%
	EL	15%	31%	54%	0%
	ES	44%	21%	32%	3%
	FR	19%	24%	55%	2%
	IT	9%	26%	61%	4%
	CY	39%	26%	35%	0%
	LV	44%	24%	31%	1%
	LT	22%	25%	49%	4%
	LU	67%	17%	16%	0%
	HU	15%	27%	57%	1%
	MT	49%	23%	28%	0%
	NL	31%	32%	37%	0%
	AT	12%	24%	58%	6%
	PL	11%	24%	59%	6%
	PT	7%	23%	68%	2%
	RO	20%	25%	51%	4%
	SI	23%	27%	49%	1%
	SK	18%	29%	51%	2%
	FI	33%	24%	42%	1%
	SE	38%	23%	39%	0%
	UK	28%	10%	60%	2%

SD3. Wie häufig nutzen Sie Ihre ... Kenntnisse?



Wenn wir auf die fünf innerhalb der EU meistgesprochenen Fremdsprachen eingehen und nur diejenigen EU-Bürger befragen, die diese auch sprechen, können wir feststellen, dass Englisch die Sprache ist, die mit der höchsten Wahrscheinlichkeit häufiger als nur gelegentlich verwendet wird.

Geringfügig weniger als die Hälfte (**47%**) der Befragten, die Englisch sprechen, geben an, **dass sie die Sprache häufiger als nur gelegentlich nutzen**. Ein Fünftel (19%) erklärt, dass sie diese Sprache täglich oder fast jeden Tag verwenden und mehr als ein Viertel (28%) antwortet, dass sie die Sprache häufig, aber nicht täglich nutzen.

Etwas **weniger als zwei Fünftel der Befragten, die Spanisch sprechen (37%)** und ein gleich großer Anteil Befragter, die **Deutsch** sprechen (**37%**) erklären, sie **verwenden diese Sprache häufiger als nur gelegentlich**. Diejenigen, die Spanisch sprechen, geben mit geringfügig höherer Wahrscheinlichkeit an, dass sie ihre Fremdsprachenkenntnisse täglich oder nahezu täglich anwenden (21%). Dies im Vergleich zu denjenigen, die Deutsch sprechen (19%).

Von den fünf Sprachen sind **Französisch und Russisch** die Sprachen, die **am häufigsten nur gelegentlich verwendet** werden. Sieben von 10 befragten Personen (70%) mit Russisch-Kenntnissen sowie ein geringfügig höherer Anteil Befragter, die Französisch sprechen (73%), geben an, dass sie diese Sprachen nur gelegentlich anwenden.

Weniger als einer von 10 EU-Bürgern verwendet Französisch (8%) und Russisch (9%) täglich oder fast jeden Tag.

Es ist nicht möglich, diese Ergebnisse mit denjenigen der Umfrage von 2005 zu vergleichen, da sich die Art und Weise der Befragung verändert hat<sup>14</sup>.

<sup>14</sup> Im Jahr 2005 wurden die Befragten gebeten, auf die drei aufeinander folgende Fragen zu antworten: " Welche Fremdsprachen nutzen Sie fast jeden Tag? " ...." Und welche Fremdsprachen nutzen Sie regelmäßig, aber nicht täglich?" ...." Und welche Fremdsprachen nutzen Sie gelegentlich, z.B. bei Reisen ins Ausland oder mit ausländischen Besuchern?". Auf jede dieser Fragen, waren Mehrfachnennungen möglich.

Die Befragten in den **EU15-Ländern wenden ihre Fremdsprachenkenntnisse offenbar häufiger an, als diejenigen in den NMS12**. Dies gilt insbesondere für diejenigen, die sie täglich bzw. fast jeden Tag nutzen, und zwar vorrangig in:

- Deutsch (23% der Befragten in der EU15 gegenüber 7% derjenigen in den NMS12)
- Spanisch (22% bzw. 3%)
- Französisch (9% bzw. 3%)
- Russisch (15% bzw. 7%)

Malta (48%), Dänemark (41%), Schweden (37%), Zypern (36%), Finnland und Luxemburg (jeweils 31%) sowie Estland (28%) sind die Mitgliedstaaten, in denen Bürger mit Englisch als Fremdsprache, diese Kenntnisse mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit täglich oder fast jeden Tag anwenden. Das Vereinigte Königreich und Irland bilden hierbei eine Ausnahme, da Englisch eine offizielle Landessprache ist.

In Portugal (66%), Italien (63%), Österreich (61%), Deutschland (58%) und Frankreich (57%) werden die Kenntnisse der europäischen Bürger mit Englisch als Fremdsprache besonders häufig nur gelegentlich verwendet.

Es ist aufgrund der Datenlage in einer Mehrheit der Mitgliedstaaten schwierig, die selbsteingeschätzten sprachlichen Fähigkeiten der EU-Bürger in Französisch, Deutsch, Spanisch und Russisch auf Länderebene zu untersuchen, da diese Sprachen nur in einer kleinen Anzahl von Mitgliedsstaaten von großen Anteilen der Bevölkerung gesprochen werden.

Demzufolge reduziert sich die Datenanalyse auf nationaler Ebene auf Englisch, da diese Sprache in den meisten EU-Ländern weit verbreitet ist.

## 2. ANWENDUNGSBEREICHE

Der hier folgende Abschnitt geht darauf ein, zu welchen Gelegenheiten europäische Bürger ihre Fremdsprachenkenntnisse verwenden.

### **Fremdsprachen werden als nützliches Werkzeug für den Zugang zum Internet und zu anderen Medien angesehen**

Wir haben den Befragten mit Fremdsprachenkenntnissen eine Karte gezeigt, auf der unterschiedliche Situationen beschrieben waren. Die Bürger wurden gebeten, für bis zu zwei der von ihnen gesprochenen Fremdsprachen anzugeben, in welchen der Situationen sie diese regelmäßig anwenden<sup>15</sup>. Diese Informationen wurden gesammelt und für die erste und zweite genannte Fremdsprache jeweils separat aufgezeichnet<sup>16</sup>. Die Befragten konnten so viele Situationen angeben, wie für sie Gültigkeit haben.

Die Situation, in der europäische Bürger mit der höchsten Wahrscheinlichkeit ihre erste Fremdsprache auf einer regelmäßigen Basis anwenden, ist während des Urlaubs im Ausland. Etwas weniger als die Hälfte der Befragten (45%) geben an, ihre Fremdsprachenkenntnisse in dieser Form zu nutzen.

Annähernd **ein Drittel der europäischen Bürger nutzt die erste Fremdsprache regelmäßig**, wenn **Filme angesehen werden/beim Fernsehen/beim Radiohören** (34%), im **Internet** (34%) und bei **Unterhaltungen mit Freunden** (31%).

**Ein Viertel der Befragten nutzt die eigenen Kenntnisse in der ersten Fremdsprache bei Unterhaltungen am Arbeitsplatz** (25%), sowie beim Lesen von **Büchern/Zeitungen/Zeitschriften** (24%).

Eine etwas geringere Anzahl Befragter – annähernd ein Sechstel der befragten Personen – nutzt die erste Fremdsprache entweder beim Schreiben von E-Mails oder Briefen am Arbeitsplatz (17%) bzw. beim Lesen am Arbeitsplatz (16%). Ein ähnlich großer Anteil (16%) nutzt die Sprache bei der Unterhaltung mit Familienangehörigen.

Für europäische Bürger gilt, dass sie ihre erste Fremdsprache mit der geringsten Wahrscheinlichkeit beim Lernen von Fremdsprachen (12%), beim Lernen von etwas anderem (9%) und bei Geschäftsreisen in Ausland (10%) nutzen.

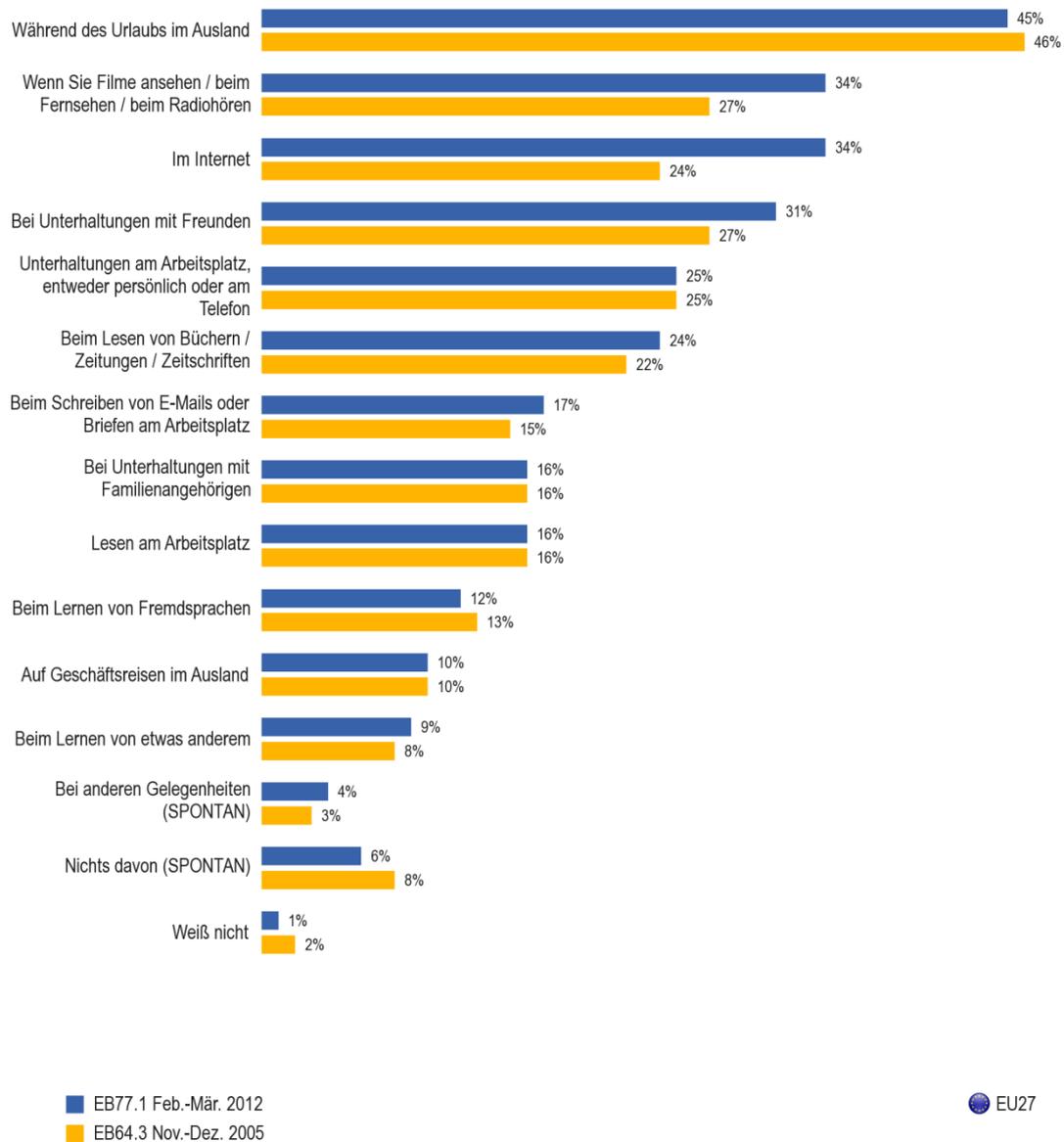
Eine Minderheit der europäischen Bürger **(6%) erklärt, ihre erste Fremdsprache bei keiner der angegebenen Gelegenheit regelmäßig anzuwenden**.

---

<sup>15</sup> SD4a. und SD4b. FÜR DIE ERST- UND ZWEITGENANNTTE ZUSÄTZLICHE SPRACHE IN D48b und D48c "Bei welcher Gelegenheit benutzen Sie (ERSTE/ZWEITE GENANNTTE SPRACHE) regelmäßig? (LISTE VORLEGEN – MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH) Unterhaltungen am Arbeitsplatz, entweder persönlich oder am Telefon; Lesen am Arbeitsplatz; Beim Schreiben von E-Mails oder Briefen am Arbeitsplatz; Auf Geschäftsreisen im Ausland; Beim Lernen von Fremdsprachen; Beim Lernen von etwas anderem; Bei Unterhaltungen mit Familienangehörigen; Bei Unterhaltungen mit Freunden; Während des Urlaubs im Ausland; Wenn Sie Filme ansehen / beim Fernsehen / beim Radiohören; Beim Lesen von Büchern / Zeitungen / Zeitschriften; Im Internet; Bei anderen Gelegenheiten (SPONTAN); Nichts davon (SPONTAN); Weiß nicht/Keine Angabe"

<sup>16</sup> In D48b-d wurden bis zu drei Fremdsprachen in Reihenfolge der Sprachkenntnisse aufgezeichnet. Diese Frage bezieht sich nur auf die erste und zweite genannte Fremdsprache.

SD4a. Bei welcher Gelegenheit benutzen Sie (ERSTE FREMDSPRACHE) regelmäßig?



Die deutlichsten Entwicklungen, die sich hierzu seit 2005 ergeben haben, beziehen sich auf den **Zuwachs des Anteils der EU-Bürger, die ihre erste Fremdsprache regelmäßig** nutzen, wenn sie **im Internet** sind (+10 Prozentpunkte), **wenn sie Filme ansehen/beim Fernsehen/beim Radiohören** (+7 Punkte) und **bei Unterhaltungen mit Freunden** (+4 Punkte).

**Bürger, die mindestens zwei Fremdsprachen sprechen**, geben ebenfalls an, dass sie die zweite Fremdsprache am häufigsten – wie schon die erste – während des Urlaubs im Ausland anwenden. Dies gilt allerdings für einen geringfügig niedrigeren Anteil Befragter (42%).

Es verwundert nicht, dass die Anteile der EU-Bürger, die ihre zweite Fremdsprache regelmäßig benutzen, bei allen anderen Gelegenheiten deutlich geringer ausfallen.

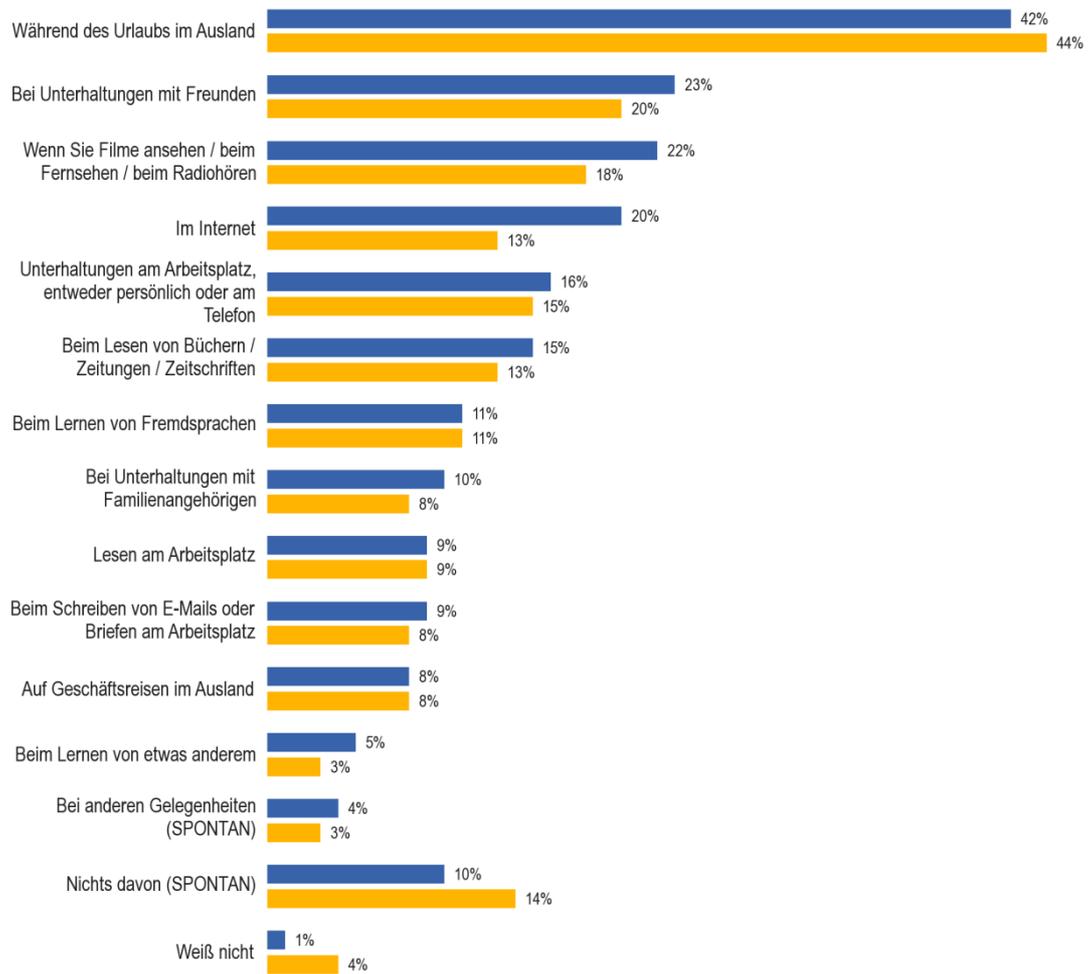
**Zwischen einem Fünftel und einem Viertel** dieser befragten Personen **benutzen ihre zweite Fremdsprache regelmäßig, um sich mit Freunden zu unterhalten** (23% im Vergleich zu 31% in ihrer ersten Fremdsprache), wenn Sie **Filme ansehen / beim Fernsehen / beim Radiohören** (22% bzw. 34%) sowie wenn sie im **Internet** sind (20% gegenüber 34%).

Ein geringfügig niedrigerer Anteil der EU-Bürger verwendet diese Fremdsprache regelmäßig für Unterhaltungen am Arbeitsplatz (16% im Vergleich zu 25%, die dies für ihre erste Fremdsprache angeben), sowie beim Lesen von Büchern / Zeitungen / Zeitschriften (15% gegenüber 24%).

Ihre zweite Sprache nutzen europäische Bürger mit der geringsten Wahrscheinlichkeit dafür, etwas anderes als Sprachen zu lernen (5% verglichen mit 9% in Bezug auf die erste Sprache), auf Geschäftsreisen im Ausland (8% gegenüber 10%), beim Schreiben von E-Mails oder Briefen am Arbeitsplatz (9% gegenüber 17%) sowie beim Lesen am Arbeitsplatz (9% gegenüber 16%).

Einer von 10 europäischen Bürgern (**10%**) **gibt an, seine Kenntnisse in der zweiten Fremdsprache in keiner der angegebenen Situationen zu nutzen**. Dies im Vergleich zu 6%, die dies in Bezug auf ihre erste Fremdsprache angeben.

SD4b. Bei welcher Gelegenheit benutzen Sie (ZWEITE FREMDSPRACHE) regelmäßig?



■ EB77.1 Feb.-Mär. 2012  
 ■ EB64.3 Nov.-Dez. 2005

● EU27

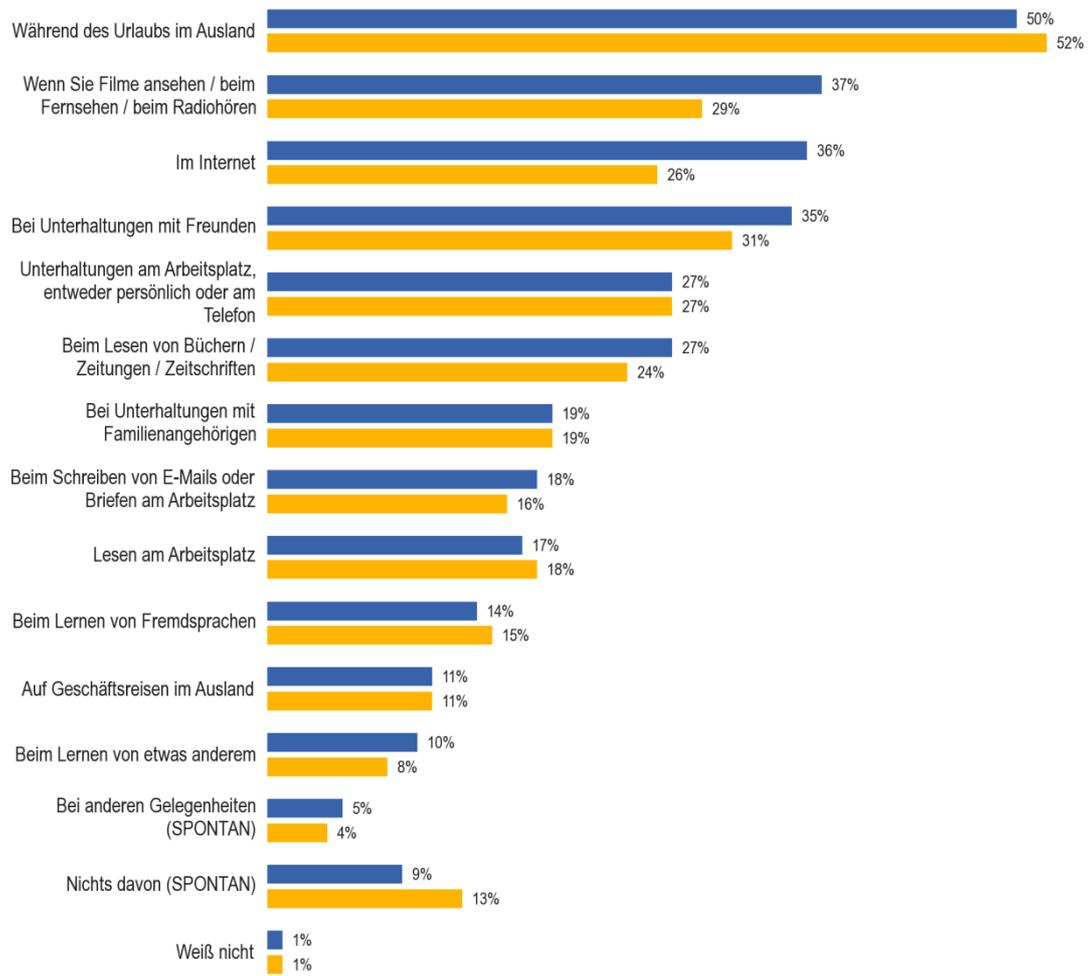
Die Entwicklungen, die wir in diesem Zusammenhang seit 2005 festgestellt haben, zeigen weitestgehend ähnliche Ergebnisse wie bei der erstgenannten Fremdsprache.

Wir stellen eine **Zunahme des Anteils europäischer Bürger** fest, die ihre zweite **Fremdsprache regelmäßig benutzen**, wenn sie **im Internet sind** (+7 Prozentpunkte), **wenn Sie Filme ansehen / beim Fernsehen / beim Radiohören (+4 Punkte) sowie bei Unterhaltungen mit Freunden** (+3 Punkte).

Der **Anteil befragter Personen, die angeben, ihre zweite Fremdsprache bei** keiner dieser Gelegenheiten **zu benutzen, ist** von 14% im Jahr 2005 auf 10% im Jahr 2012 **zurückgegangen**.

Die untenstehende Grafik zeigt eine Gesamtübersicht, die veranschaulicht, zu welchen Gelegenheiten die Sprachen jeweils benutzt werden. In dieser Grafik sind die Antworten der Befragten sowohl für die erst- als auch für die zweitgenannte Fremdsprache zusammengefasst.

SD4T. Bei welcher Gelegenheit benutzen Sie (ERSTE FREMDSPRACHE)\(ZWEITE FREMDSPRACHE) regelmäßig? - GESAMT



■ EB77.1 Feb.-Mär. 2012  
 ■ EB64.3 Nov.-Dez. 2005

● EU27

Diese Daten entsprechen in hohem Maße den Ergebnissen, die wir bei den Fragen nach der ersten Fremdsprache der Bürger festgestellt hatten. Wir beobachten geringfügige Zunahmen für die Anteile Befragter, die erklären, sie nutzen ihre Fremdsprachenkenntnisse in den verschiedenen Situationen.

Wir können also feststellen, dass Fremdsprachen am häufigsten während des Urlaubs im Ausland genutzt werden (50%), wenn Filme angesehen werden / beim Fernsehen / beim Radiohören (37%), im Internet (36%) und bei der Unterhaltung mit Freunden (35%).

Die größten **Veränderungen seit 2005** betreffen wiederum die Gelegenheiten, bei denen jeweils die **erst- bzw. zweitgenannte Sprache** benutzt wird. Die Anteile der EU-Bürger, die **ihre Fremdsprachen regelmäßig benutzen, wenn sie im Internet sind** (+10 Prozentpunkte), **wenn Filme angesehen werden / beim Fernsehen / beim Radiohören** (+8 Punkte) und **bei der Unterhaltung mit Freunden** (+4 Punkte) haben zugenommen.

Es gibt einen Zuwachs für den Anteil der Bürger, die erklären, sie benutzen Fremdsprachen regelmäßig bei "anderen Gelegenheiten". Dies wird durch einen Rückgang des Anteils der Europäer, die mit "Nichts davon" antworten, verdeutlicht (-4 Punkte)<sup>17</sup>.

Zwischen der **EU15 und den NMS12** stellen wir **Unterschiede** fest. Befragte in den **EU15-Ländern** erklären **mit höherer Wahrscheinlichkeit** als jene in den NMS12, dass sie **regelmäßig Fremdsprachen bei einer Mehrheit der aufgelisteten Gelegenheiten** benutzen. Insbesondere gilt dies für die Verwendung der Sprachkenntnisse während des Urlaubs im Ausland (55% bzw. 32%), bei Unterhaltungen mit Familienangehörigen (22% bzw. 8%), beim Lesen am Arbeitsplatz (20% bzw. 9%), beim Schreiben von E-Mails oder Briefen am Arbeitsplatz (20% bzw. 12%) und bei Unterhaltungen am Arbeitsplatz (29% bzw. 21%).

Auf nationaler Ebene beobachten wir erhebliche Unterschiede.

**In 14 Mitgliedstaaten geben die Befragten mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit an, dass sie Fremdsprachenkenntnisse während des Urlaubs im Ausland anwenden.**

Dänemark (84%), Schweden (77%), die Niederlande (74%), Österreich (71%), Finnland (65%) und Deutschland (64%) sind Mitgliedstaaten, in denen Befragte besonders häufig erklären, sie nutzen ihre Fremdsprachenkenntnisse bei dieser Gelegenheit.

In Lettland (15%), Litauen (18%), Bulgarien (19%) sowie Spanien und Rumänien (jeweils 21%) wählen die befragten Personen am seltensten diese Antwort.

---

<sup>17</sup> 'Nichts davon' bezieht sich hier auf diejenigen Befragten, die diese Antwort sowohl bei der ERST- als auch bei der ZWEITGENANNTE Sprache geben.

**Mitgliedstaaten**, in denen Befragte **mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit Fremdsprachen benutzen, wenn sie Filme ansehen / beim Fernsehen / beim Radiohören** sind **Malta** (82%), **Luxemburg** (73%), **Schweden** (72%), **Dänemark** (71%), **Litauen** (70%), **Slowenien** (68%) und **Lettland** (65%). Auch in der Slowakei (58%), auf Zypern (51%), in Bulgarien (46%) und Rumänien (45%) nutzen die Bürger ihre Fremdsprachenkenntnisse besonders häufig bei dieser Gelegenheit.

In Italien (15%), Österreich (22%), Ungarn (23%) und Polen (24%) verwenden die Befragten ihre Fremdsprachenkenntnisse am seltensten bei dieser Gelegenheit.

**Schweden** (71%), **Dänemark** (69%) und **Finnland** (61%) sind die **Mitgliedstaaten**, in denen die Befragten mit der **höchsten Wahrscheinlichkeit regelmäßig Fremdsprachen im Internet benutzen**.

**Griechenland** ist der einzige Mitgliedstaat, in dem befragte Personen **mit höherer Wahrscheinlichkeit als bei jeder anderen Gelegenheit, Fremdsprachen im Internet** verwenden (52%).

Am seltensten wird die Nutzung des Internets von den Befragten in Irland (14%) angegeben.

**In Luxemburg** (66%) und in **Spanien** (55%) ist **die regelmäßige Verwendung von Fremdsprachen bei Unterhaltungen mit Freunden** sehr weit verbreitet. In Spanien sowie in Portugal (30%) handelt es sich hierbei um die Gelegenheit, bei der die EU-Bürger am häufigsten regelmäßig auf ihre Fremdsprachenkenntnisse zurückgreifen.

In Polen (21%) werden Fremdsprachenkenntnisse am seltensten in dieser Form regelmäßig genutzt.

In **Lettland** werden besonders häufig **Fremdsprachen bei Unterhaltungen am Arbeitsplatz** (entweder persönlich oder am Telefon) genutzt. Dort erklären drei Fünftel der Befragten (61%), dass sie ihre Kenntnisse auf diese Art einsetzen. Auch in **Estland** (55%) ist dies die häufigste Art Fremdsprachen anzuwenden.

Auch wenn Fremdsprachen regelmäßig für sonstige Aktivitäten benutzt werden, stellen wir in keinem der Mitgliedstaaten fest, dass es sich hierbei um besonders häufig durchgeführte Aktivitäten handelt.

Die **Mehrheit der Befragten** in **Luxemburg** (69%), auf **Malta** (57%) sowie in **Schweden** (52%) **wenden Fremdsprachenkenntnisse an, wenn sie Bücher, Zeitungen und Zeitschriften lesen**.

In Polen (10%), Italien und Ungarn (jeweils 13%) sowie Portugal (14%) wird am seltensten von den befragten Personen angegeben, dass sie Fremdsprachen auf diese Weise nutzen.

In **Luxemburg** (39%) und **Spanien** (32%), gefolgt von **Irland** und dem **Vereinigten Königreich** (jeweils 31%), erklären die **Bürger, dass sie ihre Fremdsprachen am häufigsten regelmäßig anwenden, wenn sie sich mit Familienangehörigen unterhalten**.

Wenn es um die Frage geht, bei welchen Gelegenheiten Fremdsprachen regelmäßig Anwendung finden, wird diese Option besonders selten in Polen (5%), Griechenland und Rumänien (jeweils 6%), sowie in Bulgarien und Italien (jeweils 7%) genannt.

In **Luxemburg** (40%), auf **Malta** (38%) und in **Schweden** (34%) werden Fremdsprachen besonders häufig beim **regelmäßigen Schreiben von E-Mails und Briefen am Arbeitsplatz** benutzt.

In Bulgarien und Irland (jeweils 8%) ist diese Anwendungsart am wenigsten verbreitet.

Mitgliedstaaten, in denen Befragte mit der höchsten Wahrscheinlichkeit angeben, dass sie Fremdsprachen benutzen, wenn sie am Arbeitsplatz lesen, sind Luxemburg (42%), Schweden (37%), Finnland (33%) und Dänemark (32%).

Rumänien und die Tschechische Republik (jeweils 6%) sowie Polen (8%) sind Mitgliedstaaten, in denen Befragte mit der geringsten Wahrscheinlichkeit Fremdsprachen auf diese Weise nutzen.

Die Befragten in **Ungarn** (27%), gefolgt von jenen in der **Tschechischen Republik** (21%) geben an, dass sie **beim Lernen einer Sprache regelmäßig Gebrauch von Fremdsprachen** machen.

In Österreich (5%) und den Niederlanden (7%) werden Fremdsprachen am seltensten auf diese Art eingesetzt.

**Beim Studium von etwas anderem als Sprachen** werden Fremdsprachen **regelmäßig** und mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit in **Schweden** (18%) und mit besonders niedriger Wahrscheinlichkeit in Polen (4%) **eingesetzt**.

**Schweden** ist schließlich der Mitgliedstaat, in dem die Bürger **Fremdsprachen am häufigsten auf Geschäftsreisen im Ausland** regelmäßig **benutzen** (23%).

SD4T MinMax Bei welcher Gelegenheit benutzen Sie (ERSTE FREMDSPRACHE)/(ZWEITE FREMDSPRACHE) regelmäßig? - GESAMT

	Während des Urlaubs im Ausland	Wenn Sie Filme ansehen / beim Fernsehen / beim Radiohören	Im Internet	Bei Unterhaltungen mit Freunden	Unterhaltungen am Arbeitsplatz, entweder persönlich oder am Telefon	Beim Lesen von Büchern / Zeitungen / Zeitschriften	Bei Unterhaltungen mit Familienangehörigen	Beim Schreiben von E-Mails oder Briefen am Arbeitsplatz	Lesen am Arbeitsplatz	Beim Lernen von Fremdsprachen	Auf Geschäftsreisen im Ausland	Beim Lernen von etwas anderem	Bei anderen Gelegenheiten (SPONTAN)	Nichts davon (SPONTAN)	Weiß nicht
EU27	50%	37%	36%	35%	27%	27%	19%	18%	17%	14%	11%	10%	5%	9%	1%
BE	59%	49%	38%	38%	38%	27%	25%	17%	20%	8%	9%	7%	3%	3%	0%
BG	19%	46%	31%	33%	16%	17%	7%	8%	10%	9%	10%	7%	11%	9%	1%
CZ	56%	37%	31%	35%	23%	22%	10%	14%	6%	21%	12%	7%	3%	9%	0%
DK	84%	71%	69%	38%	36%	42%	22%	26%	32%	10%	15%	12%	2%	4%	0%
DE	64%	30%	40%	35%	24%	30%	23%	23%	19%	15%	9%	15%	3%	11%	0%
EE	29%	54%	38%	38%	55%	24%	9%	19%	20%	13%	11%	10%	3%	8%	0%
IE	40%	26%	14%	28%	24%	16%	31%	8%	10%	13%	10%	6%	9%	5%	4%
EL	35%	44%	52%	27%	23%	25%	6%	17%	11%	12%	9%	8%	3%	7%	0%
ES	21%	39%	30%	55%	39%	40%	32%	14%	20%	15%	7%	10%	5%	6%	0%
FR	55%	36%	35%	31%	28%	26%	24%	17%	19%	11%	9%	5%	8%	5%	0%
IT	47%	15%	25%	24%	21%	13%	7%	14%	12%	18%	14%	5%	6%	11%	1%
CY	49%	51%	44%	43%	43%	26%	16%	24%	15%	8%	9%	6%	4%	2%	0%
LV	15%	65%	38%	54%	42%	30%	18%	17%	16%	17%	13%	11%	10%	4%	0%
LT	18%	70%	27%	35%	26%	25%	10%	14%	14%	9%	15%	6%	8%	10%	1%
LU	56%	73%	51%	66%	61%	69%	39%	40%	42%	9%	14%	10%	6%	2%	0%
HU	37%	23%	27%	28%	16%	13%	18%	16%	12%	27%	10%	8%	3%	9%	1%
MT	46%	82%	50%	34%	41%	57%	24%	38%	29%	11%	18%	16%	1%	2%	0%
NL	74%	61%	53%	37%	33%	36%	22%	25%	25%	7%	11%	9%	3%	4%	0%
AT	71%	22%	32%	28%	24%	23%	9%	22%	16%	5%	13%	6%	9%	3%	2%
PL	32%	24%	28%	21%	16%	10%	5%	10%	8%	19%	12%	4%	3%	22%	6%
PT	29%	28%	24%	30%	18%	14%	12%	12%	12%	9%	10%	9%	4%	6%	1%
RO	21%	45%	38%	26%	23%	17%	6%	12%	6%	14%	8%	7%	10%	6%	3%
SI	63%	68%	44%	44%	25%	37%	12%	19%	15%	12%	18%	9%	6%	4%	0%
SK	37%	58%	31%	39%	19%	40%	14%	11%	10%	17%	11%	8%	2%	9%	1%
FI	65%	57%	61%	35%	39%	36%	16%	29%	33%	19%	16%	15%	6%	7%	0%
SE	77%	72%	71%	43%	40%	52%	19%	34%	37%	9%	23%	18%	2%	4%	0%
UK	55%	27%	25%	40%	29%	25%	31%	20%	18%	14%	16%	15%	6%	13%	1%

Höchster Prozentsatz per Land	Niedrigster Prozentsatz per Land
Höchster Prozentsatz per Nennung	Niedrigster Prozentsatz per Nennung

Die soziodemografischen und verhaltensabhängigen Gruppen, die Fremdsprachen regelmäßig und mit höherer Wahrscheinlichkeit anlässlich der aufgelisteten Gelegenheiten benutzen, sind:

- **Männer**, insbesondere wenn es darum geht, Fremdsprachen **im Ausland auf Geschäftsreisen** zu nutzen (14% im Vergleich zu 8% der Frauen).
- **Befragte im Alter von 15-24 Jahren**, insbesondere, wenn sie mit den befragten Personen im Alter von 55 und darüber verglichen werden und es darum geht, Fremdsprachen im **Internet** (50% bzw. 19%), beim **Lernen von Sprachen** (41% gegenüber 4%) und beim **Lernen von etwas anderem** (21% gegenüber 4%) zu nutzen.
- **Die Befragten im Alter von 25-39**, insbesondere, wenn sie mit denjenigen im Alter von 55 Jahren und darüber verglichen werden und es darum geht Fremdsprachen zu benutzen, wenn man **Filme ansieht / beim Fernsehen / beim Radiohören** (41% bzw. 31%).

- **Die Bürger im Alter von 25-54**, verglichen mit jenen unter 25 Jahren und jenen im Alter von 55 Jahren und darüber, wenn es darum geht, Fremdsprachen bei **Unterhaltungen am Arbeitsplatz** (38% bzw. 16% und 16%), **Lesen am Arbeitsplatz** (23% gegenüber 13% und 9%), beim **Schreiben von E-Mails bzw. Briefen am Arbeitsplatz** (24% gegenüber 16% und 11%) sowie auf **Geschäftsreisen im Ausland** (15% gegenüber 6% und 8%) zu nutzen.
- **Diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren oder später abgeschlossen haben**, verglichen mit denjenigen, die ihre Ausbildung mit 15 oder früher beendet haben, wenn es darum geht, Fremdsprachen während **des Urlaubs im Ausland** (60% bzw. 28%), im **Internet** (42% gegenüber 13%), beim **Lesen von Büchern** (31% gegenüber 18%) **bei Unterhaltungen am Arbeitsplatz** (35% gegenüber 20%), beim **Schreiben von E-Mails und Briefen am Arbeitsplatz** (26% gegenüber 6%), **beim Lesen am Arbeitsplatz** (25% gegenüber 7%), wenn **Filme** angesehen werden/ beim **Fernsehen/ beim Radiohören** (41% gegenüber 25%), und auf **Geschäftsreisen im Ausland** (16% gegenüber 5%) zu nutzen.
- **Diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung mit 15 beendet haben**, verglichen mit denjenigen, die ihr Studium mit 20 Jahren oder später beendet haben, wenn es darum geht, **bei Unterhaltungen mit Familienangehörigen** Fremdsprachen zu nutzen (28% gegenüber 19%).
- **Befragte, die in großen Städten leben**, insbesondere verglichen mit denjenigen, die in ländlichen Gegenden leben, wenn es darum geht, Fremdsprachen **beim Ansehen von Filmen/beim Fernsehen/beim Radiohören** (43% gegenüber 32%), **bei Unterhaltungen mit Freunden** (39% gegenüber 30%), im **Internet** (40% gegenüber 31%) und beim **Lesen von Büchern** (31% gegenüber 21%) zu nutzen.
- **Hausfrauen bzw. -männer**, insbesondere im Vergleich mit Führungskräften und anderen Büroangestellten, Selbstständigen und Studenten, wenn es darum geht, Fremdsprachen bei **Unterhaltungen mit Familienangehörigen** zu nutzen (31% gegenüber 16% bzw. 17% und 16%).
- **Arbeitslose**, insbesondere im Vergleich mit Führungskräften/anderen Büroangestellten, wenn es darum geht, Fremdsprachen bei **Unterhaltungen mit Freunden** zu nutzen (42% gegenüber 30%).
- **Studenten und Arbeitslose**, insbesondere im Vergleich mit Selbstständigen, wenn es darum geht Fremdsprachen zu benutzen, um Filme anzusehen/Fernzusehen/**Radio zu hören** (46% bzw. 40% gegenüber 32%)

- **Befragte, die das Internet täglich nutzen**, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die es niemals nutzen, verwenden naturgemäß Fremdsprachen im **Internet** (45% gegenüber 2%). Diese Befragten nutzen ihre Fremdsprachenkenntnisse überdies häufiger während des **Urlaubs** im Ausland (56% gegenüber 26%), beim **Filme ansehen/Fernsehen** oder Radiohören (39% gegenüber 26%), bei **Unterhaltungen am Arbeitsplatz** (31% gegenüber 16%), beim **Schreiben von E-mails und Briefen am Arbeitsplatz** (23% gegenüber 2%), beim Lesen von **Büchern** (29% gegenüber 17%), **auf Geschäftsreisen im Ausland** (14% gegenüber 5%), **beim Lernen von Sprachen** (17% gegenüber 1%) sowie beim **Lernen von etwas anderem** (12% gegenüber 3%).

Bevölkerungsgruppen, die ebenfalls eine stärkere Tendenz zeigen, ihre Fremdsprachenkenntnisse bei den aufgelisteten Gelegenheiten zu nutzen, sind die **sehr aktiven Fremdsprachenlerner**, insbesondere im Vergleich zu den inaktiven Fremdsprachenlernern:

- Diese Befragtengruppe nutzt ihre Fremdsprachen besonders im **Internet** (61% gegenüber 32%), beim Ansehen von **Filmen / beim Fernsehen / beim Radiohören** (58% gegenüber 34%), beim **Lesen von Büchern / Zeitungen / Zeitschriften** (46% gegenüber 24%), bei **Unterhaltungen mit Freunden** (47% gegenüber 32%), beim **Lernen von Fremdsprachen** (44% gegenüber 4%), beim **Lernen von etwas anderem** (25% gegenüber 7%), beim **Schreiben von E-Mails oder Briefen am Arbeitsplatz** (25% gegenüber 16%) und beim **Lesen am Arbeitsplatz** (23% gegenüber 16%).

### 3. EINSTELLUNGEN GEGENÜBER DEM LERNEN

Nachdem wir untersucht haben, wie häufig und zu welchen Gelegenheiten EU-Bürger ihre Fremdsprachenkenntnisse einsetzen, gehen wir in dem letzten Abschnitt dieses Kapitels auf das Verhalten der Bürger ein, wenn es darum geht, neue Sprachen zu lernen.

**Eine Mehrheit der EU-Bürger schätzen sich selbst nicht als aktive Fremdsprachenlerner ein. Nur ein kleiner Anteil der EU-Bürger hat in den letzten zwei Jahren angefangen, eine Fremdsprache zu lernen (7%) und ein ähnlich hoher Anteil (8%) beabsichtigt, nächstes Jahr damit anzufangen.**

**Ein geringfügig höherer Anteil (14%) hat das Erlernen einer Fremdsprache während der letzten zwei Jahren fortgesetzt.**

Wir haben die Befragten gebeten, uns ihre bisherigen, derzeitigen und zukünftigen Pläne hinsichtlich des Lernens einer Fremdsprache mitzuteilen. Hierzu wurde den befragten Personen eine Liste gezeigt, auf der eine Reihe Situationen angegeben waren. Die Befragten konnten alle Situationen wählen, die auf sie zutreffen<sup>18</sup>.

QE3. Welche der folgenden Situationen treffen auf Sie zu?



 EU27

Geringfügig mehr als zwei Fünftel der europäischen Bürger (44%) haben in letzter Zeit keine Fremdsprache gelernt und beabsichtigen auch nicht, dies im kommenden Jahr zu tun.

Annähernd ein Viertel (23%) der europäischen Bürger erklärt, nie eine andere Sprache als die Muttersprache gelernt zu haben.

<sup>18</sup> Q3. "Welche der folgenden Situationen treffen auf Sie zu? (Liste zeigen und vorlesen! Mehrfachnennungen möglich!) Sie haben in den letzten 2 Jahren angefangen, eine neue Sprache zu lernen; Sie haben in den letzten 2 Jahren das Erlernen einer Sprache fortgesetzt; Sie haben in letzter Zeit keine Sprache erlernt, beabsichtigen aber, damit im kommenden Jahr zu beginnen; Sie haben in letzter Zeit keine Sprache erlernt und beabsichtigen auch nicht, damit im kommenden Jahr zu beginnen; Sie haben nie eine andere Sprache als Ihre Muttersprache erlernt; Weiß nicht / Keine Angabe"

Nur eine Minderheit der EU-Bürger (14%) hat in den letzten 2 Jahren das Erlernen einer Sprache fortgesetzt.

Weniger als einer von 10 europäischen Bürgern hat in den letzten zwei Jahren angefangen, eine neue Sprache zu lernen (7%). Ein ähnlich hoher Anteil erklärt, in letzter Zeit keine Sprache erlernt zu haben, gibt aber an zu beabsichtigen, damit im kommenden Jahr zu beginnen (8%).

Die Ergebnisse können in **drei Kategorien von Fremdsprachenlernern** zusammengefasst werden:

- **Sehr aktive** Fremdsprachenlerner – Personen, die in den letzten zwei Jahren angefangen haben, eine neue Sprache zu lernen sowie in den letzten zwei Jahren das Erlernen einer neuen Sprache fortgesetzt haben.
- **Aktive** Fremdsprachenlerner – Personen, die entweder in den letzten zwei Jahren angefangen haben, eine neue Sprache zu lernen oder in den letzten zwei Jahren das Erlernen einer Sprache fortgesetzt haben.
- **Inaktive** Fremdsprachenlerner – Personen, die in letzter Zeit keine Sprache erlernt haben und dies im kommenden Jahr auch nicht beabsichtigen, bzw. noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache erlernt haben.

Eine Mehrheit der europäischen Bürger (**75%**) ist **inaktiver Fremdsprachenlerner**.

Ein Fünftel der Bürger (**20%**) ist **aktiv**.

Nur eine sehr kleine Minderheit der EU-Bürger (**1%**) ist **sehr aktiver** Fremdsprachenlerner.

Der größte **Unterschied** zwischen der **EU15** und den **NMS12** liegt darin, dass die Befragten aus den **EU15-Ländern mit höherer Wahrscheinlichkeit** als diejenigen in den NMS12 angeben, dass sie **noch nie eine Fremdsprache erlernt haben** (26% bzw. 12%).

**Auf Länderebene** stellen wir hierzu **Unterschiede** fest.

Befragte auf Malta geben mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit an, dass sie in letzter Zeit keine Sprache erlernt haben und dies im kommenden Jahr auch nicht beabsichtigen. Dies gilt für annähernd drei Viertel der befragten Personen (73%).

Andere Mitgliedstaaten, in denen sich eine Mehrheit in diesem Sinne einordnet, sind Dänemark (59%), Zypern (58%), die Tschechische Republik, Slowenien und Schweden (jeweils 57%), Litauen (55%), Deutschland und Polen (54%), Bulgarien (53%) und Griechenland (51%).

Befragte in Spanien (28%) geben mit der niedrigsten Wahrscheinlichkeit an, in letzter Zeit keine Sprache erlernt zu haben und dies im kommenden Jahr auch nicht zu beabsichtigen.

**Nur eine Minderheit der befragten Bürger in allen Mitgliedstaaten erklärt, dass sie noch nie eine andere Sprache als ihre Muttersprache erlernt haben.**

Befragte in Portugal (48%) und Spanien (41%) geben mit der höchsten Wahrscheinlichkeit an, dass sie noch nie eine Sprache erlernt haben, gefolgt von den Befragten in Italien und dem Vereinigten Königreich (jeweils 32%).

Die EU-Bürger in Luxemburg (2%), Lettland (3%) und Schweden (4%) erklären demgegenüber mit der geringsten Wahrscheinlichkeit, dass sie noch nie eine andere Sprache erlernt haben.

**Schweden (26%), Lettland (24%), Finnland (23%) und die Slowakei (20%)** sind diejenigen **Mitgliedstaaten**, in denen Befragte besonders häufig angeben, sie hätten **in den letzten zwei Jahren das Erlernen einer Sprache fortgesetzt**.

Malta (7%), Portugal (8%), Griechenland sowie das Vereinigte Königreich (jeweils 9%) sind wiederum die Mitgliedstaaten, in denen die wenigsten Befragten, und zwar weniger als einer von 10, angeben, das Erlernen einer Sprache in den letzten zwei Jahren fortgesetzt zu haben.

Mitgliedstaaten mit dem **größten Anteil Befragter, die beabsichtigen, nächstes Jahr eine Sprache zu erlernen sind Luxemburg (15%), Dänemark und die Niederlande (jeweils 14%)** sowie Belgien, Estland, Lettland und Finnland (jeweils 13%).

Befragte in Griechenland und Portugal (jeweils 5%) gehören mit der geringsten Wahrscheinlichkeit zu den Bürgern, die dies beabsichtigen.

**Luxemburg (16%),** gefolgt von **Estland** und **Rumänien (jeweils 12%)** sind schließlich die **Mitgliedstaaten**, in denen die befragten Personen **mit der höchsten Wahrscheinlichkeit** angeben, dass sie **in den letzten zwei Jahren damit begonnen haben, eine neue Sprache zu erlernen**.

Befragte in Griechenland (2%) gehören mit der geringsten Wahrscheinlichkeit zu denjenigen, die vor kurzem damit begonnen haben, eine neue Sprache zu lernen.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass in zwei Mitgliedstaaten, Rumänien und den Niederlanden, ein verhältnismäßig großer Anteil Befragter nicht in der Lage war, auf die Frage eine Antwort zu geben (20% bzw. 13%).

QE3 Welche der folgenden Situationen treffen auf Sie zu?

	Sie haben in letzter Zeit keine Sprache erlernt und beabsichtigen auch nicht, damit im kommenden Jahr zu beginnen	Sie haben nie eine andere Sprache als Ihre Muttersprache erlernt	Sie haben in den letzten 2 Jahren das Erlernen einer Sprache fortgesetzt	Sie haben in letzter Zeit keine Sprache erlernt, beabsichtigen aber, damit im kommenden Jahr zu beginnen	Sie haben in den letzten 2 Jahren angefangen, eine neue Sprache zu lernen	Weiß nicht
 EU27	44%	23%	14%	8%	7%	5%
 BE	44%	17%	15%	13%	9%	7%
 BG	53%	19%	12%	8%	6%	2%
 CZ	57%	15%	14%	7%	6%	2%
 DK	59%	5%	16%	14%	8%	2%
 DE	54%	16%	15%	6%	7%	5%
 EE	48%	6%	18%	13%	12%	7%
 IE	47%	27%	10%	8%	6%	3%
 EL	51%	31%	9%	5%	2%	2%
 ES	28%	41%	12%	9%	7%	4%
 FR	42%	22%	16%	9%	7%	6%
 IT	39%	32%	14%	8%	4%	4%
 CY	58%	10%	14%	11%	11%	2%
 LV	48%	3%	24%	13%	11%	4%
 LT	55%	10%	19%	8%	5%	5%
 LU	49%	2%	18%	15%	16%	4%
 HU	43%	29%	12%	12%	5%	1%
 MT	73%	6%	7%	7%	3%	5%
 NL	46%	5%	18%	14%	7%	13%
 AT	47%	19%	18%	10%	7%	1%
 PL	54%	7%	18%	8%	6%	7%
 PT	34%	48%	8%	5%	4%	2%
 RO	36%	12%	15%	8%	12%	20%
 SI	57%	6%	18%	11%	10%	2%
 SK	49%	11%	20%	12%	8%	2%
 FI	41%	12%	23%	13%	10%	3%
 SE	57%	4%	26%	7%	7%	3%
 UK	41%	32%	9%	8%	9%	3%

Höchster Prozentsatz per Land

Niedrigster Prozentsatz per Land

Höchster Prozentsatz per Nennung

Niedrigster Prozentsatz per Nennung

Wir stellen **soziodemografische und verhaltensabhängige Unterschiede** fest, und zwar:

- **Befragte im Alter von 15-24 Jahren**, insbesondere im Vergleich mit denjenigen im Alter von 55 Jahren und darüber, erklären mit **deutlich höherer Wahrscheinlichkeit**, dass sie:

- in den letzten zwei Jahren das Erlernen einer neuen Sprache fortgesetzt haben (45% bzw. 5%)
- in den letzten zwei Jahren angefangen haben, eine neue Sprache zu lernen (18% gegenüber 3%)

und mit **deutlich geringerer Wahrscheinlichkeit**:

- noch nie eine andere Sprache erlernt haben (6% gegenüber 40%)
- in letzter Zeit keine Sprache erlernt haben und dies im kommenden Jahr auch nicht beabsichtigen (24% gegenüber 42%).

- **Diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren und später beendet haben**, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die ihre Ausbildung mit 15 Jahren oder früher beendet haben, erklären mit deutlich **höherer Wahrscheinlichkeit**, dass sie:

- in den letzten zwei Jahren das Erlernen einer neuen Sprache fortgesetzt haben (19% bzw. 2%)
- in letzter Zeit keine Sprache erlernt haben und dies im kommenden Jahr auch nicht beabsichtigen (52% gegenüber 30%)

und mit **deutlich geringerer Wahrscheinlichkeit**:

- noch nie eine andere Sprache erlernt haben (5% gegenüber 60%).

- **Studenten** geben mit **deutlich niedriger Wahrscheinlichkeit** als jede andere Berufsgruppe an, dass sie:

- in letzter Zeit keine Sprache erlernt haben und dies auch nicht beabsichtigen (12% im Vergleich mit z.B. 53% der Führungskräfte/Büroangestellten und Arbeitern)

und dass sie, insbesondere verglichen mit den Personen im Ruhestand, mit deutlich **höherer Wahrscheinlichkeit**:

- in den letzten zwei Jahren das Erlernen einer neuen Sprache fortgesetzt haben (61% bzw. 5%)
- in den letzten zwei Jahren angefangen haben, eine neue Sprache zu lernen (23% gegenüber 3%)

und **mit geringerer Wahrscheinlichkeit**:

- noch nie eine andere Sprache erlernt haben (2% gegenüber 41%).
- **Diejenigen, die das Internet täglich nutzen**, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die es nie benutzen, erklären mit **höherer Wahrscheinlichkeit**, dass sie:
  - in den letzten zwei Jahren das Erlernen einer neuen Sprache fortgesetzt haben (22% gegenüber 2%)
  - in den letzten zwei Jahren angefangen haben, eine neue Sprache zu lernen (10% gegenüber 1%)
  - in letzter Zeit keine Sprache erlernt haben, aber dies im kommenden Jahr beabsichtigen (11% gegenüber 2%)

und erklären mit **geringerer Wahrscheinlichkeit**, dass sie:

- noch nie eine andere Sprache gelernt haben (10% gegenüber 51%).
- **Personen, die in großen Haushalten leben**, insbesondere in Haushalten mit mehr als vier Personen, geben mit **höherer Wahrscheinlichkeit** an, dass sie:
  - in den letzten zwei Jahren das Erlernen einer neuen Sprache fortgesetzt haben (19% bzw. 11%)

und mit **geringerer Wahrscheinlichkeit**, dass sie:

- noch nie eine andere Sprache gelernt haben (14% gegenüber 30%).
- **Diejenigen, die meistens Schwierigkeiten mit dem Bezahlen ihrer Rechnungen haben**, insbesondere im Vergleich zu denjenigen, die diese Probleme 'nahezu nie' haben, erklären **häufiger**, dass sie:
  - noch nie eine andere Sprache gelernt haben (32% gegenüber 21%).

- **Diejenigen, die sich selbst eine 'niedrige' Stellung** innerhalb der gesellschaftlichen Rangordnung zuweisen, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die sich selbst 'hoch' einschätzen, haben mit **höherer Wahrscheinlichkeit**:

- noch nie eine andere Sprache gelernt (30% gegenüber 17%)

und mit **geringerer Wahrscheinlichkeit**:

- in den letzten zwei Jahren das Erlernen einer neuen Sprache fortgesetzt (10% gegenüber 19%).

**Befragte, die Fremdsprachen sprechen**, und in besonderem Maße diejenigen, die **mindestens drei Fremdsprachen** sprechen, **geben** insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die keine Fremdsprache sprechen, **häufiger an**, dass sie:

- in den letzten zwei Jahren das Erlernen einer neuen Sprache fortgesetzt haben (32% bzw. 3%)
- in den letzten zwei Jahren angefangen haben, eine neue Sprache zu lernen (17% gegenüber 3%)
- in letzter Zeit keine Sprache erlernt haben, dies aber im kommenden Jahr beabsichtigen (12% gegenüber 6%).

## QE3 Welche der folgenden Situationen treffen auf Sie zu?

	Sie haben in den letzten 2 Jahren angefangen, eine neue Sprache zu lernen	Sie haben in den letzten 2 Jahren das Erlernen einer Sprache fortgesetzt	Sie haben in letzter Zeit keine Sprache erlernt, beabsichtigen aber, damit im kommenden Jahr zu beginnen	Sie haben in letzter Zeit keine Sprache erlernt und beabsichtigen auch nicht, damit im kommenden Jahr zu beginnen	Sie haben nie eine andere Sprache als Ihre Muttersprache erlernt
EU27	7%	14%	8%	44%	23%
<b>Alter</b>					
15-24	18%	45%	10%	24%	6%
25-39	8%	14%	13%	50%	12%
40-54	5%	10%	9%	52%	19%
55 +	3%	5%	4%	42%	40%
<b>Ausbildung (Ende der)</b>					
15-	2%	2%	3%	30%	60%
16-19	5%	7%	9%	54%	20%
20+	8%	19%	11%	52%	5%
Studiert noch	23%	61%	9%	12%	2%
<b>Haushaltszusammenstellung</b>					
1	6%	11%	8%	41%	30%
2	6%	10%	7%	44%	29%
3	7%	17%	9%	45%	18%
4+	8%	19%	9%	47%	14%
<b>Berufliche Situation der Befragten</b>					
Selbstständige	7%	15%	11%	46%	18%
Leitende Angestellte	8%	18%	11%	53%	6%
Andere Angestellte	6%	13%	13%	53%	11%
Arbeiter	6%	9%	9%	53%	19%
Hausfrauen / -männer	5%	5%	6%	39%	38%
Arbeitslose	7%	11%	10%	44%	24%
Rentner / Pensionäre	3%	5%	4%	43%	41%
Schüler / Studenten	23%	61%	9%	12%	2%
<b>Nutzung des Internets</b>					
Täglich	10%	22%	11%	45%	10%
Häufig/ Manchmal	6%	10%	8%	52%	20%
Niemals	1%	2%	2%	39%	51%
<b>Schwierigkeiten, Rechnungen zu bezahlen</b>					
Meistens	6%	9%	8%	40%	32%
Gelegentlich	6%	12%	10%	44%	24%
Nahezu nie	7%	15%	8%	46%	21%
<b>Selbsteinstufung auf der gesellschaftlichen Skala</b>					
Niedrig (1-4)	5%	10%	8%	43%	30%
Mittel (5-6)	7%	13%	8%	45%	23%
Hoch (7-10)	8%	19%	10%	44%	17%
<b>Anzahl an Fremdsprachen – Konversationen</b>					
Keinen	3%	3%	6%	42%	42%
Eins	11%	24%	11%	46%	6%
Zwei	13%	30%	12%	39%	4%
Drei	17%	32%	12%	35%	4%

### III. EINSTELLUNGEN GEGENÜBER DEM LERNEN VON SPRACHEN

Dieses Kapitel beginnt damit, dass wir untersuchen, welche Wahrnehmungen die europäischen Bürger bezüglich der wichtigsten Vorteile für das Erlernen neuer Sprachen haben. Danach gehen wir darauf ein, welche Sprachen nach Ansicht der Europäer am nützlichsten sind, einerseits für die persönliche Entwicklung, andererseits um von ihren Kindern erlernt zu werden. Bevor wir einen Blick auf die Methoden werfen, mit denen europäische Bürger Fremdsprachen lernen und untersuchen, welche Methoden nach Ansicht der Bürger am wirksamsten sind, gehen wir abschließend noch darauf ein, welche Gründe die Menschen ermutigen und welche sie entmutigen können, eine neue Sprache zu lernen.

#### 1. DIE WICHTIGSTEN VORTEILE DES SPRACHENLERNENS

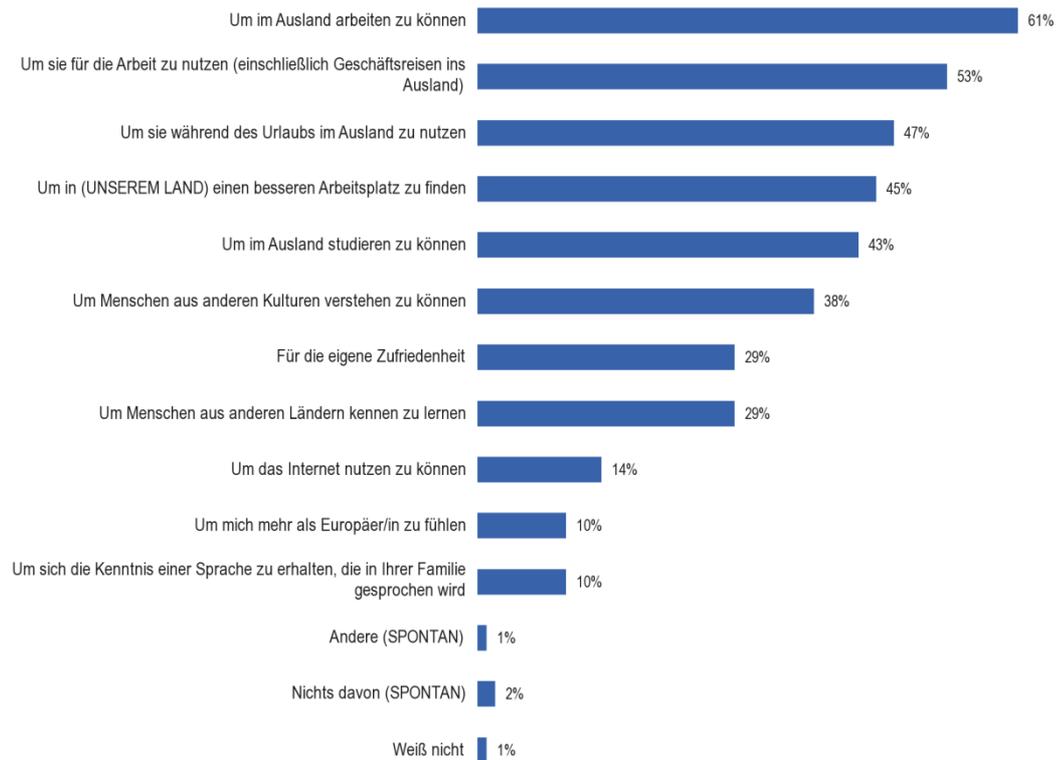
**Die meisten europäischen Bürger sind davon überzeugt, dass der wichtigste Vorteil des Sprachenlernens darin liegt, im Ausland arbeiten zu können**

Den Befragten wurde eine Liste mit Vorteilen vorgelegt, die das Erlernen einer neuen Sprache mit sich bringen kann. Wir haben sie befragt, welches ihrer Ansicht nach die wichtigsten Vorteile des Sprachenlernens sind. Falls die befragten Personen mehr als einen Vorteil nannten, wurde jede dieser Antworten registriert<sup>19</sup>.

---

<sup>19</sup> QE2. "Worin liegen Ihrer Meinung nach die wichtigsten Vorteile im Erlernen einer neuen Sprache? (Liste zeigen und vorlesen! Mehrfachnennungen möglich!) Um sie während des Urlaubs im Ausland zu nutzen; Um sie für die Arbeit zu nutzen (einschließlich Geschäftsreisen ins Ausland); Um im Ausland studieren zu können; Um im Ausland arbeiten zu können; Um in (UNSEREM LAND) einen besseren Arbeitsplatz zu finden; Für die eigene Zufriedenheit; Um sich die Kenntnis einer Sprache zu erhalten, die in Ihrer Familie gesprochen wird; Um Menschen aus anderen Ländern kennen zu lernen; Um Menschen aus anderen Kulturen verstehen zu können; Um mich mehr als Europäer/in zu fühlen; Um das Internet nutzen zu können; Andere (SPONTAN); Nichts davon (SPONTAN); Weiß nicht / Keine Angabe"

QE2. Worin liegen Ihrer Meinung nach die wichtigsten Vorteile im Erlernen einer neuen Sprache?



EU27

Die europäischen Bürger sind mit hoher Wahrscheinlichkeit davon überzeugt, dass **ein wichtiger Vorteil des Sprachenlernens darin liegt, dass es den Bürgern ermöglicht, im Ausland arbeiten zu können**. Drei Fünftel der EU-Bürger (**61%**) vertreten diese Meinung.

Geringfügig mehr als die Hälfte der EU-Bürger (**53%**) sieht einen Vorteil darin, **die Sprachen für die Arbeit zu nutzen** (einschließlich Geschäftsreisen ins Ausland), und ein etwas geringerer Anteil möchte Sprachen lernen, um diese während des Urlaubs im Ausland nutzen zu können (47%).

Etwas über zwei Fünftel der Befragten sind der Meinung, dass das Erlernen von Sprachen ihnen dabei hilft, **im eigenen Land einen besseren Arbeitsplatz zu finden (45%)** sowie **im Ausland studieren zu können (43%)**. Etwas weniger als zwei Fünftel der befragten Personen (**38%**) sind davon überzeugt, dass das Erlernen einer neuen Sprache ihnen **hilft, Menschen aus anderen Kulturen zu verstehen**.

Geringfügig weniger als ein Drittel der Bürger vertritt die Ansicht, dass die wichtigsten Vorteile des Sprachenlernens in der eigenen Zufriedenheit (29%) sowie darin liegen, Menschen aus anderen Ländern kennen zu lernen (29%).

Deutlich geringere Anteile der befragten Personen sehen in der Nutzung des Internets (14%), in der Möglichkeit sich mehr als Europäer fühlen zu können (10%) und sich die Kenntnis einer Sprache zu erhalten, die in der Familie gesprochen wird (10%), die wichtigsten Vorteile im Erlernen einer Sprache.

Es ist nicht möglich, diese Ergebnisse mit jenen aus dem Jahr 2005 zu vergleichen, da sich die Vorgehensweise bei der Datenbeschaffung geändert hat<sup>20</sup>.

Es gibt einige **Unterschiede** zwischen der **EU15** und den **NMS12**. Bemerkenswert ist vor allem, dass die befragten Personen in der **EU15 mit höherer Wahrscheinlichkeit** als die in den NMS12 **die Meinung vertreten**, dass die **wichtigsten Vorteile im Erlernen einer neuen Sprache darin liegen**:

- Menschen aus anderen Kulturen verstehen zu können (41% bzw. 28%)
- Menschen aus anderen Ländern kennen zu lernen (31% gegenüber 23%)
- sich die Kenntnis einer Sprache zu erhalten, die in Ihrer Familie gesprochen wird (12% gegenüber 6%).

Auf Länderebene sind **Spanien** (79%), **Griechenland** (73%), **Litauen** (72%) und **Ungarn** (71%) diejenigen **Mitgliedstaaten**, in denen Befragte mit der **höchsten Wahrscheinlichkeit** angeben, dass es sich um einen Vorteil des Sprachenlernens handelt, wenn sie deswegen **im Ausland arbeiten können**. Diese Option wird in allen Mitgliedstaaten von einer Mehrheit als Vorteil angesehen, unter Ausnahme von vier Mitgliedstaaten: Malta (29%), Zypern (38%), die Niederlande (46%) und Italien (50%).

**Eine neue Sprache in der Arbeit nutzen können, wird am häufigsten in Dänemark** (72%), **Schweden** (70%), den **Niederlanden** (67%) und **Deutschland** (66%) als Grund für das Erlernen einer Sprache angegeben. In diesen Mitgliedsländern, sowie in Luxemburg (63%), Finnland (61%), Belgien (60%) und Italien (53%), handelt es sich hierbei um den am häufigsten angegebenen Grund.

Befragte in Portugal (29%) sind am seltensten davon überzeugt, dass es für sie einen Vorteil darstellen würde, eine neue Sprache zu erlernen, um diese in der Arbeit zu nutzen.

Befragte in **Dänemark** (68%), **Österreich** (64%), **Schweden** (61%) und **Polen** (60%) nennen am häufigsten den Vorteil, eine neue Sprache **während des Urlaubs im Ausland** zu nutzen. In Österreich wird dieser Vorteil am häufigsten genannt, gleiches gilt für das Vereinigte Königreich (57%), Zypern (55%) und Malta (52%).

**Durch das Erlernen einer neuen Sprache im eigenen Land einen besseren Arbeitsplatz zu finden**, wird von besonders vielen Befragten in **Griechenland** gewählt (69%). Auch in **Belgien** (60%), hier handelt es sich um die am häufigsten genannte Option, sowie in **Spanien** (60%) sehen viele Bürger hierin einen besonders wichtigen Vorteil.

<sup>20</sup> Im Jahr 2005 wurde den Befragten folgende Frage gestellt: "What would be your main reasons for learning a new language?" (Liste zeigen und vorlesen! Mehrfachnennungen möglich! ) Um sie während des Urlaubs im Ausland zu nutzen; Um sie für die Arbeit zu nutzen (einschließlich Geschäftsreisen ins Ausland); Um im Ausland studieren zu können; Um im Ausland arbeiten zu können; Um in (UNSEREM LAND) einen besseren Arbeitsplatz zu finden; Für die eigene Zufriedenheit; Um sich die Kenntnis einer Sprache zu erhalten, die in Ihrer Familie gesprochen wird; Um Menschen aus anderen Ländern kennen zu lernen; Um eine Sprache zu können, die in der ganzen Welt gesprochen wird, Weil es mir jemand anderes gesagt hat (z.B. Arbeitgeber, Eltern), Um mich mehr als Europäer/in zu fühlen; Um das Internet nutzen zu können; Ich würde nie eine Fremdsprache lernen (SPONTAN), Andere (SPONTAN), Weiß nicht/Keine Angabe"

Befragte auf Malta (25%), im Vereinigten Königreich und in Irland (jeweils 27%) sind mit der geringsten Wahrscheinlichkeit davon überzeugt, dass es sich hierbei um einen wichtigen Vorteil handelt, der sich aus dem Erlernen einer neuen Sprache ergibt.

Keiner der anderen Vorteile erhält in einem der EU-Mitgliedstaaten die häufigsten Nennungen. In manchen Mitgliedstaaten werden einige der Optionen nichtsdestoweniger von einer Mehrheit der Befragten als entscheidender Vorteil für das Erlernen einer neuen Sprache angesehen.

In acht Mitgliedstaaten wird das Erlernen einer Sprache von einer Mehrheit der EU-Bürger als Vorteil angesehen, um **im Ausland studieren zu können**: **Dänemark** (64%), **Litauen** (59%), **Deutschland**, **Estland** und **Lettland** (jeweils 56%), sowie Griechenland, Slowenien und Schweden (jeweils 54%).

Von den Befragten auf Malta (20%) wird dies mit der geringsten Wahrscheinlichkeit als Vorteil angesehen.

**Eine Sprache zu erlernen, um Menschen aus anderen Kulturen verstehen zu können**, wird in vier Mitgliedstaaten von einer Mehrheit als Vorteil bewertet: **Schweden** (66%), **Dänemark** (64%), **Österreich** (63%) und **Luxemburg** (54%).

Wenn es um das Erlernen einer Sprache geht, um Menschen aus anderen Kulturen zu verstehen, sehen Befragte in Rumänien (19%) darin mit der geringsten Wahrscheinlichkeit einen Vorteil.

Nach Ansicht einer Mehrheit der Bürger in zwei Mitgliedstaaten ist das Kennenlernen von **Menschen aus anderen Ländern** ein Vorteil, der sich aus dem Erlernen von Sprachen ergibt: **Dänemark** (57%) und **Schweden** (51%).

In Ungarn handelt es sich um die am wenigsten verbreitete Meinung (11%).

Von den Optionen, die nur von einer Minderheit der europäischen Bürger in den jeweiligen Mitgliedstaaten als Vorteil angesehen werden, der sich aus dem Erlernen einer neuen Sprache ergibt, wird in Schweden mit der höchsten Wahrscheinlichkeit **die eigene Zufriedenheit** gewählt (48%). Diese Option wird in Ungarn und der Slowakei mit der geringsten Wahrscheinlichkeit angegeben (jeweils 19%);

**Wenn es um den Vorteil geht, durch das Erlernen einer neuen Sprache das Internet nutzen zu können**, sprechen sich hierfür am häufigsten die Befragten in **Dänemark** (44%) und am seltensten in Irland (2%) aus;

**Sich die Kenntnis einer Sprache zu erhalten, die in der Familie gesprochen wird, ist ein Vorteil**, der in besonderem Maße in **Luxemburg** (25%) angegeben wird. Am seltensten wird dieser Vorteil in Bulgarien (2%) genannt;

Sich **mehr als Europäer/in zu fühlen** wird am ehesten in **Dänemark** (18%) als Vorteil gesehen. In Irland (4%) hingegen sind die Befragten mit der geringsten Wahrscheinlichkeit dieser Ansicht.

QE2 Worin liegen Ihrer Meinung nach die wichtigsten Vorteile im Erlernen einer neuen Sprache?

	Um im Ausland arbeiten zu können	Um sie für die Arbeit zu nutzen (einschließlich Geschäftsreisen ins Ausland)	Um sie während des Urlaubs im Ausland zu nutzen	Um in (UNSEREM LAND) einen besseren Arbeitsplatz zu finden	Um im Ausland studieren zu können	Um Menschen aus anderen Kulturen verstehen zu können	Für die eigene Zufriedenheit	Um Menschen aus anderen Ländern kennen zu lernen	Um das Internet nutzen zu können	Um sich die Kenntnis einer Sprache zu erhalten, die in Ihrer Familie gesprochen wird	Um mich mehr als Europäer/in zu fühlen	Andere (SPONTAN)	Nichts davon (SPONTAN)	Weiß nicht
EU27	61%	53%	47%	45%	43%	38%	29%	29%	14%	10%	10%	1%	2%	1%
BE	48%	60%	58%	60%	36%	36%	37%	28%	16%	14%	10%	1%	1%	1%
BG	67%	39%	16%	46%	37%	31%	22%	28%	17%	2%	15%	1%	2%	2%
CZ	67%	61%	41%	44%	50%	45%	25%	26%	11%	4%	9%	0%	2%	1%
DK	69%	72%	68%	48%	64%	64%	44%	57%	44%	20%	18%	1%	0%	0%
DE	64%	66%	59%	52%	56%	45%	28%	37%	20%	13%	11%	0%	1%	0%
EE	67%	61%	52%	51%	56%	45%	31%	38%	31%	9%	15%	0%	2%	2%
IE	59%	43%	45%	27%	35%	31%	25%	22%	2%	6%	4%	2%	1%	1%
EL	73%	51%	39%	69%	54%	43%	31%	37%	23%	5%	8%	1%	1%	0%
ES	79%	49%	27%	60%	50%	31%	29%	26%	10%	7%	6%	0%	1%	1%
FR	62%	61%	55%	32%	41%	44%	33%	36%	15%	13%	10%	0%	1%	1%
IT	50%	53%	36%	47%	33%	33%	29%	20%	8%	6%	12%	1%	3%	1%
CY	38%	44%	55%	46%	30%	40%	39%	18%	17%	5%	8%	1%	2%	0%
LV	67%	50%	41%	50%	56%	37%	23%	42%	21%	7%	11%	0%	1%	1%
LT	72%	37%	35%	46%	59%	28%	22%	32%	22%	7%	13%	2%	1%	2%
LU	53%	63%	47%	50%	46%	54%	38%	39%	16%	25%	17%	2%	1%	1%
HU	71%	40%	26%	56%	38%	29%	19%	11%	8%	7%	7%	0%	2%	1%
MT	29%	39%	52%	25%	20%	38%	44%	36%	17%	8%	7%	0%	2%	2%
NL	46%	67%	51%	35%	42%	41%	27%	30%	18%	11%	8%	1%	0%	0%
AT	59%	57%	64%	55%	44%	63%	34%	36%	19%	13%	12%	3%	2%	0%
PL	62%	45%	60%	50%	46%	24%	32%	26%	17%	7%	14%	0%	2%	2%
PT	66%	29%	18%	46%	34%	25%	24%	20%	6%	7%	6%	1%	6%	2%
RO	60%	39%	31%	42%	33%	19%	26%	17%	21%	6%	8%	2%	4%	5%
SI	69%	60%	55%	55%	54%	41%	42%	34%	37%	11%	15%	2%	1%	0%
SK	68%	52%	36%	56%	46%	39%	19%	29%	17%	5%	13%	0%	1%	0%
FI	55%	61%	56%	46%	46%	48%	30%	42%	31%	12%	9%	1%	1%	0%
SE	65%	70%	61%	39%	54%	66%	48%	51%	31%	20%	10%	1%	0%	0%
UK	50%	42%	57%	27%	33%	43%	26%	27%	4%	16%	9%	1%	3%	1%

<b>Höchster Prozentsatz per Land</b>	<b>Niedrigster Prozentsatz per Land</b>
Höchster Prozentsatz per Nennung	Niedrigster Prozentsatz per Nennung

Wenn es um die Wahrnehmung geht, worin die **wichtigsten Vorteile im Erlernen einer neuen Sprache liegen**, stellen wir **Unterschiede zwischen den soziodemografischen und verhaltensbedingten Befragtengruppen** fest. Die wichtigsten sind die Folgenden:

- **Insbesondere jüngere Befragte** im Alter von **15-24 Jahren** sehen im Vergleich zu den Befragten im Alter von 55 Jahren und darüber im Erlernen einer Sprache vor allem die folgenden Vorteile:
  - die Möglichkeit im Ausland **studieren** zu können (54% gegenüber 39%)
  - das **Internet nutzen zu können** (19% gegenüber 10%).
- **Diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 und darüber abgeschlossen haben**, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die ihre Ausbildung mit 15 Jahren oder früher beendet haben, sehen die Vorteile darin:
  - die Sprache **für die Arbeit** zu nutzen (63% gegenüber 42%)
  - **Menschen aus anderen Kulturen verstehen zu können** (47% gegenüber 27%)
  - sich persönlich zufrieden zu fühlen (37% gegenüber 21%)
  - im Ausland **studieren** zu können (48% gegenüber 33% )
  - die Sprache während des **Urlaubs** im Ausland zu nutzen (52% gegenüber 38%)
  - das **Internet** zu nutzen (19% gegenüber 7%)
  - **Menschen** aus anderen Ländern **kennen zu lernen** (35% gegenüber 23%)
  - sich die **Kenntnis einer Sprache** zu erhalten, die in der **Familie** gesprochen wird (13% gegenüber 6%)
  - sich mehr **als Europäer zu fühlen** (13% gegenüber 6%).
- **Studenten** sind in höherem Maße als alle anderen Berufsgruppen der Ansicht, dass die Vorteile darin liegen:
  - im Ausland **studieren** zu können (62%), insbesondere im Vergleich mit Personen im Ruhestand, Hausfrauen und -männer sowie Arbeitslosen (jeweils 39%)

**Neben den Führungskräften** sind Studenten überdies **mit höherer Wahrscheinlichkeit** als alle anderen Berufsgruppen **der Ansicht**, dass die Vorteile darin liegen:

- die Sprache **für die Arbeit** zu nutzen (61% der Studenten und 66% der Führungskräfte), insbesondere im Vergleich mit Hausfrauen und -männern (45%)
  - die Sprache während des Urlaubs im **Ausland** zu nutzen (jeweils 52%), insbesondere, wenn sie mit den Arbeitslosen verglichen werden (38%)
  - **Menschen** aus anderen Kulturen **verstehen zu können** (46% bzw. 49%), besonders im Vergleich mit Hausfrauen und -männern (32%)
  - **Menschen** aus anderen Ländern **kennen zu lernen** (37% bzw. 34%), besonders im Vergleich mit Hausfrauen und -männern (24%)
  - das **Internet** zu nutzen (21% bzw. 18%), besonders im Vergleich mit Hausfrauen und -männern (8%)
  - sich die **Kenntnis einer Sprache** zu erhalten, die in der **Familie** gesprochen wird (jeweils 14%), besonders im Vergleich mit Hausfrauen und -männern (8%).
- **Diejenigen, die das Internet täglich nutzen, entscheiden sich mit höherer Wahrscheinlichkeit** als diejenigen, die es niemals nutzen, **für alle aufgelisteten Vorteile**. In diesem Zusammenhang beobachten wir erhebliche Differenzen bezüglich der Vorteile:
    - die Sprache **für die Arbeit** zu nutzen (60% bzw. 41%)
    - **Menschen** aus anderen Kulturen **verstehen zu können** (44% gegenüber 28%)
    - sich persönlich **zufrieden zu fühlen** (34% gegenüber 20%)
    - das **Internet** zu nutzen (19% gegenüber 6%)
    - die Sprache während des Urlaubs im **Ausland** zu nutzen (52% gegenüber 40%)
    - im Ausland **studieren** zu können (47% gegenüber 36%)
    - **Menschen** aus anderen Ländern **kennen zu lernen** (33% gegenüber 23%).
  - **Diejenigen, die 'nahezu niemals' Schwierigkeiten beim Bezahlen ihrer Rechnungen haben**, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die diese Probleme die meiste Zeit haben, sehen die Vorteile darin:
    - die Sprache während des Urlaubs im **Ausland** zu nutzen (52% gegenüber 37%).

**Aktive Fremdsprachenlerner** und insbesondere diejenigen, die sehr aktiv sind, entscheiden sich **häufiger** als die inaktiven Fremdsprachenlerner für **alle Vorteile** des

Erlernens einer neuen Sprache. Die größten relativen Unterschiede zwischen den Anteilen aktiver und inaktiver Fremdsprachenlerner bezüglich der Vorteile des Erlernens einer neuen Sprache liegen darin:

- im Ausland **studieren** zu können (69% bzw. 41%)
- die Sprache **für die Arbeit** zu nutzen (71% gegenüber 51%)
- **Menschen** aus anderen Ländern **kennen zu lernen** (45% gegenüber 27%)
- **Menschen** aus anderen Kulturen **verstehen zu können** (50% gegenüber 36%)
- sich persönlich **zufrieden zu fühlen** (39% gegenüber 28%)
- das **Internet** zu nutzen (25% gegenüber 13%)
- sich die **Kenntnis einer Sprache** zu erhalten, die in der **Familie** gesprochen wird (19% gegenüber 10%).

Es gibt einen deutlichen **Zusammenhang zwischen der Kenntnis von mindestens einer Fremdsprache und der Häufigkeit, mit der die jeweiligen Vorteile ausgewählt werden.**

Befragte, die mindestens eine Fremdsprache sprechen, sehen mit höherer Wahrscheinlichkeit als diejenigen ohne Fremdsprachenkenntnisse in jeder der aufgelisteten Optionen einen Vorteil für das Erlernen einer neuen Sprache. Dieser Zusammenhang bezieht sich allerdings nicht auf die Anzahl der Fremdsprachen, die verstanden werden, d.h. Befragte, die zwei oder mehr Sprachen sprechen, wählen die Vorteile nicht zwangsläufig häufiger aus als diejenigen, die nur eine sprechen.

**Die Vorteile**, die mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit von Befragten, die **mindestens eine Fremdsprache sprechen**, häufiger gewählt werden, als von denjenigen ohne Fremdsprachenkenntnisse, liegen darin:

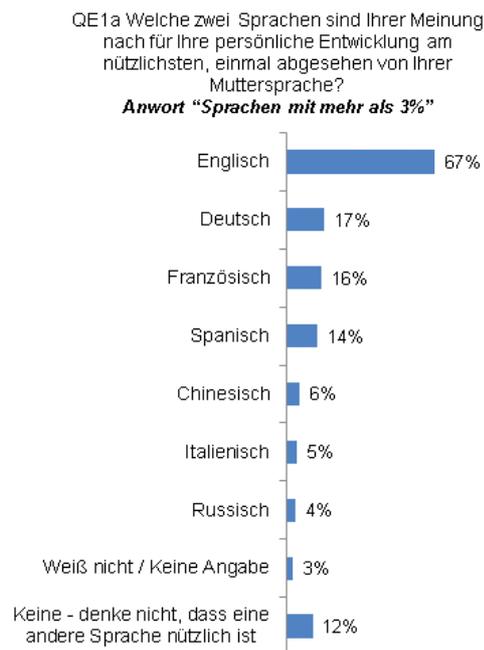
- die Sprache **für die Arbeit** zu nutzen (eine Fremdsprache: 60%, gegenüber keine Fremdsprache: 45%)
- **Menschen** aus anderen Kulturen **verstehen zu können** (45% gegenüber 30%)
- im Ausland **studieren** zu können (49% gegenüber 37%)
- sich persönlich **zufrieden zu fühlen** (35% gegenüber 23%)
- **Menschen** aus anderen Ländern **kennen zu lernen** (35% gegenüber 23%)
- das **Internet** zu nutzen (19% gegenüber 9%)
- sich die **Kenntnis einer Sprache** zu erhalten, die in der **Familie** gesprochen wird (13% gegenüber 7%).

## 2. DIE NÜTZLICHSTEN SPRACHEN

Der hier folgende Abschnitt untersucht die Einstellungen der europäischen Bürger zu den Sprachen, die ihrer Ansicht nach am nützlichsten sind – in erster Linie für die persönliche Entwicklung und in zweiter Linie, um von Kindern für die Zukunft erlernt zu werden.

### Die meisten EU-Bürger sind davon überzeugt, dass Englisch die nützlichste Sprache ist

Wir haben die Befragten gebeten, uns neben ihrer Muttersprache zwei Sprachen zu nennen, die ihrer Meinung nach für die persönliche Entwicklung am nützlichsten sind<sup>21</sup>.



Zwei Drittel der europäischen Bürger (**67%**) vertreten die Ansicht, dass **Englisch eine der beiden nützlichsten Sprachen ist**. Diese Sprache wird mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit als jede andere Sprache als nützlich für die persönliche Entwicklung angesehen.

Weniger als einer von fünf EU-Bürgern wählt **Deutsch (17%)**, **Französisch (16%)** und **Spanisch (14%)**;

<sup>21</sup> Q1a. "Welche zwei Sprachen sind Ihrer Meinung nach für Ihre persönliche Entwicklung am nützlichsten, einmal abgesehen von Ihrer Muttersprache? (Vorgaben NICHT vorlegen und NICHT vorlesen - Maximal zwei Nennungen möglich!) Tschechisch, Arabisch, Baskisch, Bulgarisch, Katalanisch, Chinesisch, Kroatisch, Dänisch, Niederländisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Galizisch, Deutsch, Griechisch, Hindi, Ungarisch, Irisch/Gälisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Lettisch, Litauisch, Luxemburgisch, Maltesisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schottisch Gälisch, Slowakisch, Slovenisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch, Urdu, Walisisch, Sonstiges, Keine - denke nicht, dass eine andere Sprache nützlich ist, Weiß nicht"

Annähernd einer von 16 Befragten entscheidet sich für **Chinesisch (6%)**, einer von 20 für **Italienisch (5%)** und einer von 20 europäischen Bürgern ist überzeugt, dass **Russisch (4%)** eine der beiden nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung ist.

Keine weitere Sprache wird von mehr als einem Prozent der Befragten angegeben.

Annähernd einer von acht europäischen Bürgern **(12%) ist nicht der Ansicht, dass es eine Sprache gibt, die für die persönliche Entwicklung nützlich ist.**

QE1a Welche zwei Sprachen sind Ihrer Meinung nach für Ihre persönliche Entwicklung am nützlichsten, einmal abgesehen von Ihrer Muttersprache?

	Englisch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Französisch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Deutsch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Spanisch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Chinesisch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Italienisch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Russisch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Keine - denke nicht, dass eine andere Sprache nützlich ist	Diff. EB77.1 - EB64.3	WeiÙ nicht	Diff. EB77.1 - EB64.3
 EU27	67%	-1	16%	-9	17%	-5	14%	-2	6%	+4	5%	+2	4%	+1	12%	+2	3%	-2
 BE	76%	-7	49%	-4	6%	-2	8%	+3	4%	+3	3%	+2	0%	=	7%	+2	0%	-3
 BG	57%	-8	5%	-6	20%	-14	7%	+2	0%	=	4%	+2	14%	+3	24%	+8	6%	-2
 CZ	59%	-11	3%	-3	32%	-23	1%	-2	0%	=	1%	=	7%	=	25%	+13	0%	-4
 DK	92%	-2	9%	+1	48%	-7	14%	+4	5%	+4	1%	=	0%	=	4%	+1	0%	-1
 DE	82%	+1	21%	-7	10%	+5	13%	+1	4%	+2	3%	=	6%	+1	7%	-1	2%	-3
 EE	75%	-1	4%	+2	10%	-4	2%	+1	2%	+2	0%	=	47%	-1	4%	-2	1%	-3
 IE	6%	+2	38%	-20	25%	-12	24%	-10	9%	+6	4%	-2	1%	=	20%	+13	5%	-4
 EL	74%	=	13%	-8	20%	-10	3%	-1	5%	+5	5%	-1	2%	+2	21%	=	0%	=
 ES	82%	+9	15%	-18	14%	+3	10%	+5	13%	+11	1%	=	1%	+1	8%	-8	2%	-2
 FR	79%	-3	6%	+4	13%	-7	33%	-4	8%	+5	5%	-2	0%	-1	10%	+4	1%	-4
 IT	70%	-10	11%	-13	8%	-5	9%	-6	7%	+4	14%	+13	1%	=	13%	+5	1%	-6
 CY	94%	=	18%	-17	10%	-9	4%	=	1%	+1	6%	-1	19%	+14	3%	-1	0%	=
 LV	72%	-2	2%	-1	17%	=	2%	+1	0%	=	0%	=	50%	-4	3%	=	1%	-3
 LT	66%	-21	2%	-2	13%	-15	2%	+1	1%	+1	0%	-1	62%	+12	7%	+7	3%	=
 LU	40%	+3	72%	-9	47%	-13	3%	+2	0%	=	1%	=	1%	+1	0%	-1	0%	-1
 HU	64%	+2	5%	+1	48%	-7	2%	+1	1%	+1	2%	-1	2%	=	16%	-6	3%	-3
 MT	94%	+3	9%	-3	3%	-3	2%	=	1%	+1	59%	-5	1%	+1	2%	-3	1%	=
 NL	95%	+1	13%	-6	44%	-3	18%	+2	7%	+6	1%	+1	1%	+1	0%	-2	0%	=
 AT	76%	+4	18%	+2	10%	+8	7%	-1	2%	+1	10%	+1	5%	+2	15%	-3	2%	-4
 PL	65%	-7	3%	-2	31%	-15	2%	=	1%	+1	1%	=	8%	-1	14%	-1	7%	+2
 PT	53%	-6	22%	-13	4%	-2	11%	+5	1%	+1	1%	+1	0%	=	32%	+1	2%	-2
 RO	59%	-5	25%	-9	13%	-4	5%	-2	1%	+1	9%	+1	2%	=	19%	+2	8%	=
 SI	79%	+1	4%	=	50%	-11	3%	+1	2%	+2	11%	-1	2%	+1	3%	-4	5%	+3
 SK	63%	-9	4%	-1	44%	-17	2%	=	0%	=	1%	-1	8%	+2	12%	+1	6%	+3
 FI	88%	=	5%	-3	13%	-6	7%	+3	2%	+2	1%	=	25%	+15	2%	-2	1%	-1
 SE	93%	-4	11%	-2	29%	-8	18%	-4	4%	+3	2%	+1	0%	-1	2%	=	0%	=
 UK	19%	+14	34%	-28	12%	-15	26%	-8	11%	+9	5%	+1	2%	+1	15%	+11	8%	-4

Europäische Bürger, die **der Ansicht sind, Sprachen seien nützlich für ihre persönliche Entwicklung, sind im Vergleich** zu den **Ergebnissen** aus der **Umfrage im Jahr 2005** in nahezu gleich großen Anteilen der Ansicht, dass Englisch (-1 Prozentpunkt), **Spanisch** (-2 Punkte), **Italienisch** (+2 Punkte) und **Russisch** (+1 Punkt) **wichtig sind**.

Wir stellen allerdings einen deutlichen Rückgang des Anteils an Befragten fest, die der Ansicht sind, Französisch sei wichtig (-9 Punkte). Wir beobachten einen Rückgang der Werte auch für diejenigen, die Deutsch als wichtige Sprache für die persönliche Entwicklung bewerten, dieser fällt allerdings weniger groß aus. (-5 Punkte).

Überdies erklären EU-Bürger mittlerweile mit geringfügig **höherer Wahrscheinlichkeit** als im Jahr 2005, dass **Chinesisch** eine **nützliche** Sprache ist (+4 Punkte).

Der Anteil europäischer Bürger, die davon überzeugt sind, dass keine Sprache für ihre persönliche Entwicklung nützlich ist, entspricht weitestgehend den im Jahr 2005 erhobenen Daten (+2 Punkte).

In einigen Mitgliedstaaten stellen wir fest, dass sich seit 2005 deutliche Veränderungen hinsichtlich der Sprachen ergeben haben, die von den Befragten als nützlich empfunden werden.

Es zeigt sich, dass vor allem im **Vereinigten Königreich** (+14 Prozentpunkte), gefolgt von **Spanien** (+9 Punkte), die Bürger **in hohem Maße häufiger** davon überzeugt sind, dass Englisch eine der nützlichsten Sprachen für ihre persönliche Entwicklung ist.

Litauen (-21 Punkte), die Tschechische Republik (-11 Punkte), Italien (-10 Punkte), die Slowakei (-9 Punkte), Bulgarien (-8 Punkte), Belgien und Polen (jeweils -7 Punkte) sind Mitgliedstaaten, in denen wir bei den Anteilen Befragter, die von der Nützlichkeit dieser Sprache überzeugt sind, die höchsten rückläufigen Zahlen beobachten.

Nur in wenigen Mitgliedstaaten ist die Zahl der Befragten angestiegen, die **Französisch für eine nützliche Sprache** für ihre persönliche Entwicklung **halten**. In den Ländern, in denen wir hierfür Zuwächse verzeichnen, bleiben diese geringfügig und der größte Zuwachse wird in **Frankreich** (+4 Prozentpunkte) selbst beobachtet.

Im Vereinigten Königreich (-28 Punkte), in Irland (-20 Punkte), Spanien (-18 Punkte), auf Zypern (-17 Punkte), in Italien und Portugal (jeweils -13 Punkte) sind die Anteile Befragter, die vom Nutzen der französischen Sprache überzeugt sind, seit 2005 besonders deutlich gesunken.

In **Österreich** (+8 Prozentpunkte) verzeichnen wir die **höchste Zunahme** des Anteils Befragter, die die Ansicht vertreten, dass **Deutsch eine nützliche Sprache** für die persönliche Entwicklung ist.

In der Tschechischen Republik (-23 Punkte), der Slowakei (-17 Punkte), Litauen, Polen und dem Vereinigten Königreich (jeweils -15 Punkte), Bulgarien (-14 Punkte) sowie Luxemburg (-13 Punkte) gehen die Anteile Befragter, die davon überzeugt sind, dass es sich hierbei um eine nützliche Sprache handelt, besonders deutlich zurück.

Die Anteile Befragter, die sich dafür aussprechen, dass es sich bei **Spanisch** um eine für die persönliche Entwicklung nützliche Sprache handelt, bleiben in den meisten Mitgliedstaaten **weitestgehend auf dem Niveau** von 2005.

Mitgliedstaaten, in denen der Anteil Befragter, die davon überzeugt sind, dass es sich um eine nützliche Sprache handelt, seit 2005 besonders deutlich gesunken ist, sind Irland (-10 Prozentpunkte) und das Vereinigte Königreich (-8 Punkte).

Unter den Befragten in **Spanien** und **Portugal** (jeweils +5 Punkte) verzeichnen wir die größten **Zuwächse** der Anteile befragter Personen, die vom Nutzen dieser Sprache überzeugt sind.

**In allen Mitgliedstaaten** sind die Befragten mit derselben, wenn nicht mit höherer Wahrscheinlichkeit als im Jahr 2005 davon überzeugt, dass es sich bei **Chinesisch um eine Sprache handelt, die nützlich für ihre persönliche Entwicklung ist**. Die **deutlichsten Zuwächse** für diese Anteile beobachten wir in **Spanien** (+11 Prozentpunkte) und dem Vereinigten Königreich (+9 Punkte).

Bei der Frage, ob Italienisch in der Wahrnehmung der europäischen Bürger nützlich ist, können wir nur **sehr geringe Veränderungen** feststellen. Die größten Zuwächse des Anteils Bürger, die diese Sprache als nützlich bewerten, beobachten wir **in Italien** (+13 Prozentpunkte), auf Malta hingegen stellen wir einen verhältnismäßig geringfügigen Rückgang (-5 Punkte) fest.

In allen Mitgliedstaaten bleiben die Meinungen, die wir hinsichtlich der Bedeutung des **Russischen** für die persönliche Entwicklung feststellen, **weitgehend unverändert**. Ausnahmen bilden **Finnland, Zypern** und **Litauen**. Hier erklären die Befragten mit **deutlich höherer Wahrscheinlichkeit** als im Jahr 2005, dass es sich um eine **nützliche Sprache** für die persönliche Entwicklung handelt (+15 Prozentpunkte, +14 Punkte bzw. +12 Punkte).

Wir stellen Unterschiede zwischen der **EU15** und den **NMS12** fest.

Die Befragten in den Mitgliedstaaten der **EU15** erklären deutlich häufiger als diejenigen in den NMS12, dass **Spanisch** (17% gegenüber 3%), **Französisch** (18% gegenüber 8%), **Chinesisch** (7% gegenüber 1%) und **Italienisch** (5% gegenüber 3%) **nützliche Sprachen sind**.

**Die Sprachen Deutsch** (14% gegenüber 28%) und **Russisch** (2% gegenüber 9%) werden von dieser Befragtengruppe demgegenüber **seltener** als von den Befragten in den NMS12 als Sprachen eingestuft, die für die persönliche Entwicklung nützlich sind.

**Auf Länderebene** erklären nahezu alle befragten Personen in den **Niederlanden** (95%), auf **Zypern** und **Malta** (jeweils 94%), in **Schweden** (93%) und **Dänemark** (92%), dass **Englisch eine der zwei nützlichsten Sprachen** für ihre persönliche Entwicklung ist.

**Luxemburg** (40%), **Portugal** (53%), **Bulgarien** (57%) und die **Tschechische Republik** sowie **Rumänien** (jeweils 59%) sind die **Mitgliedstaaten**, in denen die Bürger mit der **geringsten Wahrscheinlichkeit Englisch als nützliche Sprache** bezeichnen. Ausnahmen bilden hierzu sowohl Irland (6%) als auch das Vereinigte Königreich (19%), da es sich in diesen Ländern um eine offizielle Landessprache handelt.

**Irland** (38%) und das Vereinigte Königreich (34%), gefolgt von **Rumänien** (25%), sind – abgesehen von Luxemburg (72%) und Belgien (49%), wo es sich um eine offizielle Landessprache handelt – die **Mitgliedstaaten**, in denen die befragten Bürger am häufigsten **der Ansicht sind, dass Französisch eine nützliche Sprache** für ihre persönliche Entwicklung ist.

In **Lettland** und **Litauen** (jeweils 2%), der **Tschechischen Republik** und **Polen** (jeweils 3%), **Griechenland**, **Slowenien** und der **Slowakei** (jeweils 4%), sowie in **Bulgarien**, **Ungarn** und **Finnland** (jeweils 5%) wird diese Sprache mit der **geringsten Wahrscheinlichkeit** als nützlich bezeichnet.

Die Ansicht, dass **Deutsch eine der nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung** ist, wird insbesondere in **Slowenien** (50%), **Dänemark** und **Ungarn** (jeweils 48%), **Luxemburg** (47%) sowie in den **Niederlanden** und der **Slowakei** (jeweils 44%) geteilt.

Auf **Malta** (3%), **Portugal** (4%) und **Belgien** (6%) ist dies die Meinung, die am seltensten vertreten wird.

Befragte in **Frankreich** (33%), dem Vereinigten Königreich (26%) und **Irland** (24%) erklären mit höherer Wahrscheinlichkeit als die befragten Personen in anderen Mitgliedstaaten, dass **Spanisch eine nützliche Sprache ist**. Insbesondere die Befragten in der Tschechischen Republik (1%), in Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, auf Malta, in Polen und der Slowakei (jeweils 2%) sowie in Griechenland, Luxemburg und Slowenien (jeweils 3%) vertreten diese Meinung mit der geringsten Wahrscheinlichkeit.

Die **Mitgliedstaaten**, in denen die Befragten mit der **größten Wahrscheinlichkeit** angeben, dass **Chinesisch eine nützliche Sprache ist**, sind **Spanien** (13%), das Vereinigte Königreich (11%) und **Irland** (9%).

**Wenn es darum geht zu beurteilen, ob Italienisch eine der nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung ist**, dann sehen wir, dass **diese Meinung** von einer Mehrheit der Befragten in einem der unmittelbaren geographischen Nachbarländer geteilt wird, nämlich auf **Malta** (59%). Es gibt nur drei andere Mitgliedstaaten, unter Ausnahme von Italien (14%), wo es die offizielle Landessprache ist, in denen annähernd einer von 10 europäischen Bürgern die Ansicht vertreten, dass Italienisch eine nützliche Sprache ist, und zwar in: **Slowenien** (11%), **Österreich** (10%) und **Rumänien** (9%).

**Russisch** wird schließlich am häufigsten von den Befragten in den russischen Nachbarländern als nützlich eingestuft, nämlich in **Litauen** (62%), **Lettland** (50%), **Estland** (47%) und **Finnland** (25%).

QE1a Welche zwei Sprachen sind Ihrer Meinung nach für Ihre persönliche Entwicklung am nützlichsten, einmal abgesehen von Ihrer Muttersprache?

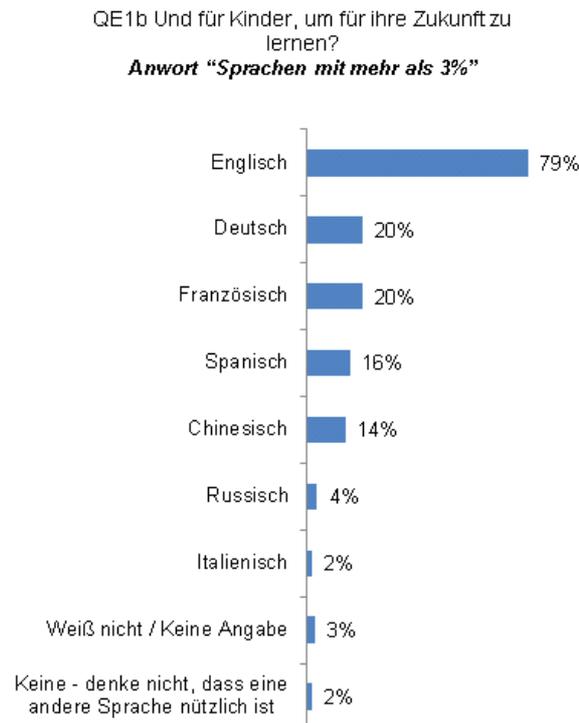
	Englisch	Französisch	Deutsch	Spanisch	Chinesisch	Italienisch	Russisch	Keine - denke nicht, dass eine andere Sprache nützlich ist	Weiß nicht
 EU27	67%	16%	17%	14%	6%	5%	4%	12%	3%
 BE	76%	49%	6%	8%	4%	3%	0%	7%	0%
 BG	57%	5%	20%	7%	0%	4%	14%	24%	6%
 CZ	59%	3%	32%	1%	0%	1%	7%	25%	0%
 DK	92%	9%	48%	14%	5%	1%	0%	4%	0%
 DE	82%	21%	10%	13%	4%	3%	6%	7%	2%
 EE	75%	4%	10%	2%	2%	0%	47%	4%	1%
 IE	6%	38%	25%	24%	9%	4%	1%	20%	5%
 EL	74%	13%	20%	3%	5%	5%	2%	21%	0%
 ES	82%	15%	14%	10%	13%	1%	1%	8%	2%
 FR	79%	6%	13%	33%	8%	5%	0%	10%	1%
 IT	70%	11%	8%	9%	7%	14%	1%	13%	1%
 CY	94%	18%	10%	4%	1%	6%	19%	3%	0%
 LV	72%	2%	17%	2%	0%	0%	50%	3%	1%
 LT	66%	2%	13%	2%	1%	0%	62%	7%	3%
 LU	40%	72%	47%	3%	0%	1%	1%	0%	0%
 HU	64%	5%	48%	2%	1%	2%	2%	16%	3%
 MT	94%	9%	3%	2%	1%	59%	1%	2%	1%
 NL	95%	13%	44%	18%	7%	1%	1%	0%	0%
 AT	76%	18%	10%	7%	2%	10%	5%	15%	2%
 PL	65%	3%	31%	2%	1%	1%	8%	14%	7%
 PT	53%	22%	4%	11%	1%	1%	0%	32%	2%
 RO	59%	25%	13%	5%	1%	9%	2%	19%	8%
 SI	79%	4%	50%	3%	2%	11%	2%	3%	5%
 SK	63%	4%	44%	2%	0%	1%	8%	12%	6%
 FI	88%	5%	13%	7%	2%	1%	25%	2%	1%
 SE	93%	11%	29%	18%	4%	2%	0%	2%	0%
 UK	19%	34%	12%	26%	11%	5%	2%	15%	8%

Höchster Prozentsatz per Land

Niedrigster Prozentsatz per Land

Höchster Prozentsatz per Nennung

Niedrigster Prozentsatz per Nennung



Die Bürger wurden überdies gefragt, welche **zwei Sprachen** ihrer Meinung nach **für die Kinder die nützlichsten sind, um für die Zukunft zu lernen**<sup>22</sup>.

**Englisch** wird auch hier **als nützlichste Sprache bewertet**. Mehr als drei Viertel (**79%**) der europäischen Bürger sind der Ansicht, dass es für Kinder nützlich ist, diese Sprache für die Zukunft zu lernen. Dieser Anteil ist geringfügig höher als der Anteil derjenigen, die diese Sprache als nützlich für die persönliche Entwicklung einschätzen (67%). Englisch wird erneut als die Sprache gewählt, die es mehr als jede andere für die Zukunft der Kinder zu lernen gilt.

Einer von fünf europäischen Bürger entscheidet sich für **Französisch und Deutsch (jeweils 20%)**, geringfügig kleinere Anteile für **Spanisch (16%)** und **Chinesisch (14%)** und nur eine Minderheit der Befragten ist der Ansicht, dass **Russisch (4%)** und **Italienisch (2%)** die nützlichsten Sprachen sind, die Kinder für die Zukunft lernen sollten.

Keine andere Sprache wird von mehr als einem Prozent der Befragten gewählt.

<sup>22</sup> Q1b. "(Welche zwei Sprachen sind Ihrer Meinung nach am nützlichsten, einmal abgesehen von Ihrer Muttersprache?) Und für Kinder, um für ihre Zukunft zu lernen? (Vorgaben NICHT vorlegen und NICHT vorlesen - Maximal zwei Nennungen möglich!) Tschechisch, Arabisch, Baskisch, Bulgarisch, Katalanisch, Chinesisch, Kroatisch, Dänisch, Niederländisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Galizisch, Deutsch, Griechisch, Hindi, Ungarisch, Irisch/Gälisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Lettisch, Litauisch, Luxemburgisch, Maltesisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schottisch Gälisch, Slowakisch, Slovenisch, Spanisch, Schwedisch, Türkisch, Urdu, Walisisch, Sonstiges, Keine - denke nicht, dass eine andere Sprache nützlich ist, Weiß nicht"

**Nahezu alle EU-Bürger sind davon überzeugt, dass das Erlernen einer Fremdsprache wichtig für die Zukunft von Kindern ist.** Nur zwei Prozent sind nicht der Ansicht, dass es nützlich ist, eine weitere Sprache zu lernen.

**Im Vergleich zu den Ergebnissen der Umfrage im Jahr 2005** und entsprechend dem Trend, den wir bezüglich der Sprachen festgestellt haben, die als nützlich für die persönliche Entwicklung angesehen werden, sind **die Anteile europäischer Bürger, die Englisch, Spanisch und Russisch als wichtige Sprache für die Zukunft der Kinder einschätzen, weitgehend gleich geblieben** (+2 Prozentpunkte, -3 Punkte bzw. +1 Punkt).

Es hat auch hier einen Rückgang der Anteile der Befragten gegeben, die Französisch als wichtig (-13 Punkte) einstufen. Gleiches gilt für den Anteil befragter Personen, die Deutsch (-8 Punkte) als wichtige Sprache ansehen, die Kinder für die Zukunft lernen sollten.

Die Überzeugung, dass es sich bei **Chinesisch** um eine nützliche Sprache für die persönliche Entwicklung handelt, hat seit 2005 geringfügig zugenommen (+4 Punkte). Wenn es allerdings um die Bedeutung dieser Sprache für die Zukunft der Kinder geht, sind die Anteile Befragter, die hiervon überzeugt sind, sehr viel mehr angestiegen (**+12 Punkte**).

Der Anteil **europäischer Bürger, die davon überzeugt sind, dass es keine Sprache gibt, die für die Zukunft der Kinder wichtig wäre, ist gleich geblieben (2%)**.

**Seit 2005** beobachten wir in einigen Mitgliedstaaten **erhebliche Veränderungen** in den Ansichten der Bürger, was die Bedeutung von Sprachen für die Zukunft der Kinder angeht.

Für **Luxemburg** (+12 Prozentpunkte) und das Vereinigte Königreich (+11 Punkte), gefolgt von **Österreich** (+9 Punkte) sowie **Spanien** und **Malta** (jeweils +7 Punkte) stellen wir die **größten Zuwächse bei den Anteilen Befragter fest, die Englisch als nützliche Sprache für die Zukunft der Kinder bewerten**.

Entgegen dem Trend, der sich dafür abzeichnet, wie die Bürger die Nützlichkeit von Englisch für die persönliche Entwicklung wahrnehmen, beobachten wir in **keinem Mitgliedstaat erwähnenswerte Rückgänge** der Anteile Befragter, die es für wichtig halten, dass Kinder diese Sprache für ihre Zukunft lernen.

Wie wir schon anlässlich der Meinungen zur Nützlichkeit des **Französischen** für die persönliche Entwicklung festgestellt haben, nehmen in nur **sehr wenigen Mitgliedstaaten die Anteile** Befragter zu, die es für nützlich halten, wenn Kinder diese Sprache für ihre Zukunft lernen. Wenn überhaupt, dann fallen diese Zuwächse sehr gering aus, wobei wir den größten in Frankreich (+3 Prozentpunkte) beobachten.

Portugal und das Vereinigte Königreich (jeweils -28 Punkte), Spanien (-25 Punkte), Italien, Zypern und Luxemburg (jeweils -20 Punkte), gefolgt von Deutschland und Griechenland (jeweils -18 Punkte) sind die Mitgliedstaaten, in denen der Anteil Befragter, die der Ansicht sind, dass es für die Zukunft der Kinder sinnvoll ist, Französisch zu lernen, seit 2005 besonders deutlich zurückgegangen.

**Den größten Zuwachs des Anteils befragter Personen**, die es für **wichtig halten**, dass **Kinder Deutsch für ihre Zukunft lernen**, beobachten wir in Deutschland und **Rumänien** (jeweils +6 Prozentpunkte) sowie Österreich (+4 Punkte).

In Dänemark (-32 Punkte), gefolgt von Polen (-29 Punkte), der Tschechischen Republik (-22 Punkte), Schweden (-20 Punkte), Griechenland und Luxemburg (-16 Punkte), Litauen und der Slowakei (jeweils -15 Punkte), Ungarn und dem Vereinigten Königreich (-14 Punkte) sowie Bulgarien (-13 Punkte) gehen die Anteile Befragter, die diese Sprache als nützlich einstufen, besonders deutlich zurück.

Wie wir schon bei der Einschätzung von **Spanisch** als Sprache, die für die persönliche Entwicklung nützlich ist, feststellen konnten, gibt es auch bezüglich ihrer Bedeutung für die Zukunft der Kinder im Allgemeinen **seit 2005 keine bemerkenswerten Veränderungen**.

Frankreich (-17 Prozentpunkte) und Irland (-10 Punkte) sind die Mitgliedstaaten, in denen die Befragten im Vergleich zu der Umfrage von 2005 am seltensten erklären, dass es sinnvoll ist, diese Sprache zu erlernen.

Die Befragten in **Dänemark** und Spanien (+7 Punkte) sowie in den **Niederlanden** (+6 Punkte) sind mittlerweile **deutlich häufiger** von der Nützlichkeit dieser Sprache überzeugt.

In allen Mitgliedstaaten können wir feststellen, dass die Befragten zumindest mit der gleich großen Wahrscheinlichkeit, wenn nicht mit höherer Wahrscheinlichkeit als im Jahr 2005 die Ansicht vertreten, dass das Erlernen von **Chinesisch** sowohl für die persönliche Entwicklung als auch für die Zukunft der Kinder an Bedeutung gewonnen hat. In einigen Mitgliedstaaten ist der Anteil Befragter, die das Erlernen dieser Sprache für die Zukunft der Kinder für sinnvoll halten, deutlich mehr angestiegen, als der Anteil derjenigen, die sie als nützlich für die persönliche Entwicklung einschätzen. **Dänemark** (+25 Prozentpunkte), **Spanien** und **Frankreich** (jeweils +23 Punkte), **Irland** und das **Vereinigte Königreich** (+18 Punkte) sind die Mitgliedstaaten, in denen wir die höchsten Zuwächse der Anteile Befragter beobachten, die diese Ansicht vertreten.

Wenn wir untersuchen, welche **Wahrnehmung** die Bürger von der **Nützlichkeit des Italienischen** haben, stellen wir nur sehr geringe Veränderungen fest. Die deutlichsten betreffen den Rückgang des Anteils Befragten auf Malta (-13 Prozentpunkte), die das Erlernen dieser Sprache als nützlich für die Zukunft bewerten.

Bezüglich der Meinung, dass es nützlich für die Zukunft der Kinder ist, das Russische zu lernen, beobachten wir Ähnliches. Die Anteile bleiben in allen Mitgliedstaaten **weitestgehend gleich**.

Diesbezügliche Ausnahmen bilden **Finnland** (+24 Prozentpunkte), **Zypern** (+22 Punkte), die **Slowakei** (+9 Punkte) sowie **Lettland** und **Litauen** (jeweils +6 Punkte). In diesen Ländern sind die befragten Bürger deutlich häufiger als im Jahr 2005 der Ansicht, dass es sich um eine nützliche Sprache handelt.

QE1b Und für Kinder, um für ihre Zukunft zu lernen?

	Englisch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Franzö- sisch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Deutsch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Spanisch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Chinesi- sch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Russisch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Italienisch	Diff. EB77.1 - EB64.3	Keine - denke nicht, dass eine andere Sprache nützlich ist	Diff. EB77.1 - EB64.3	Weiß nicht	Diff. EB77.1 - EB64.3
 EU27	79%	<b>+2</b>	20%	<b>-13</b>	20%	<b>-8</b>	16%	<b>-3</b>	14%	<b>+12</b>	4%	<b>+1</b>	2%	=	2%	=	3%	=
 BE	88%	=	48%	<b>-2</b>	4%	<b>-3</b>	8%	<b>-1</b>	9%	<b>+7</b>	1%	<b>+1</b>	1%	=	1%	<b>-1</b>	0%	<b>-1</b>
 BG	90%	<b>+3</b>	5%	<b>-8</b>	36%	<b>-13</b>	9%	<b>+4</b>	1%	<b>+1</b>	14%	=	3%	<b>+2</b>	1%	=	4%	<b>-2</b>
 CZ	92%	<b>+3</b>	5%	<b>-4</b>	44%	<b>-22</b>	2%	<b>-2</b>	1%	=	10%	<b>+1</b>	1%	<b>+1</b>	1%	=	0%	<b>-1</b>
 DK	96%	<b>+2</b>	7%	<b>-6</b>	30%	<b>-32</b>	20%	<b>+7</b>	26%	<b>+25</b>	1%	<b>+1</b>	0%	=	0%	<b>-1</b>	0%	<b>-1</b>
 DE	94%	<b>+5</b>	27%	<b>-18</b>	9%	<b>+6</b>	17%	<b>+1</b>	9%	<b>+7</b>	6%	=	1%	<b>-1</b>	1%	<b>-1</b>	1%	<b>-1</b>
 EE	91%	<b>-3</b>	4%	<b>-2</b>	12%	<b>-10</b>	2%	<b>+1</b>	3%	<b>+3</b>	48%	<b>+1</b>	0%	=	1%	=	1%	<b>-1</b>
 IE	5%	<b>+2</b>	50%	<b>-14</b>	42%	=	25%	<b>-10</b>	20%	<b>+18</b>	1%	=	4%	=	1%	=	5%	<b>-2</b>
 EL	92%	<b>-4</b>	16%	<b>-18</b>	34%	<b>-16</b>	3%	=	13%	<b>+12</b>	3%	<b>+3</b>	4%	<b>-2</b>	2%	<b>+2</b>	1%	<b>+1</b>
 ES	92%	<b>+7</b>	19%	<b>-25</b>	15%	<b>+1</b>	11%	<b>+7</b>	24%	<b>+23</b>	1%	<b>+1</b>	0%	<b>-1</b>	2%	<b>-2</b>	2%	<b>-5</b>
 FR	92%	<b>+1</b>	5%	<b>+3</b>	15%	<b>-9</b>	28%	<b>-17</b>	28%	<b>+23</b>	0%	=	1%	<b>-5</b>	1%	=	1%	<b>-2</b>
 IT	84%	=	14%	<b>-20</b>	10%	<b>-7</b>	11%	<b>-6</b>	12%	<b>+9</b>	2%	<b>+2</b>	5%	<b>+5</b>	4%	<b>+2</b>	2%	<b>-2</b>
 CY	98%	=	29%	<b>-20</b>	16%	<b>-3</b>	4%	<b>+2</b>	1%	<b>+1</b>	26%	<b>+22</b>	5%	<b>+1</b>	0%	=	0%	=
 LV	92%	<b>-2</b>	5%	<b>-1</b>	21%	<b>-7</b>	1%	=	0%	=	48%	<b>+6</b>	0%	=	0%	=	1%	<b>-1</b>
 LT	95%	<b>+2</b>	4%	<b>-2</b>	19%	<b>-15</b>	2%	=	2%	<b>+2</b>	49%	<b>+6</b>	0%	=	1%	<b>+1</b>	2%	=
 LU	71%	<b>+12</b>	63%	<b>-20</b>	27%	<b>-16</b>	5%	<b>+3</b>	9%	<b>+9</b>	0%	=	1%	=	1%	<b>+1</b>	0%	=
 HU	85%	=	6%	<b>+2</b>	59%	<b>-14</b>	2%	<b>-1</b>	2%	<b>+2</b>	2%	=	1%	<b>-1</b>	3%	<b>-2</b>	2%	<b>-1</b>
 MT	97%	<b>+7</b>	21%	<b>-3</b>	9%	<b>-4</b>	3%	<b>+1</b>	1%	<b>+1</b>	0%	=	48%	<b>-13</b>	0%	=	1%	=
 NL	96%	<b>+6</b>	11%	<b>-11</b>	31%	<b>-9</b>	27%	<b>+6</b>	16%	<b>+14</b>	0%	=	0%	=	0%	<b>-1</b>	0%	<b>-1</b>
 AT	93%	<b>+9</b>	27%	<b>-2</b>	6%	<b>+4</b>	9%	<b>-1</b>	4%	<b>+3</b>	8%	<b>+4</b>	10%	<b>-1</b>	2%	<b>-2</b>	1%	<b>-6</b>
 PL	87%	<b>-3</b>	4%	<b>-3</b>	40%	<b>-29</b>	2%	<b>+1</b>	4%	<b>+4</b>	7%	<b>-3</b>	1%	=	2%	=	4%	<b>+3</b>
 PT	87%	<b>-3</b>	32%	<b>-28</b>	5%	<b>-3</b>	10%	<b>+3</b>	4%	<b>+4</b>	0%	=	0%	=	3%	<b>+2</b>	5%	=
 RO	68%	<b>+4</b>	36%	<b>+2</b>	23%	<b>+6</b>	4%	<b>-3</b>	1%	<b>+1</b>	1%	<b>-1</b>	8%	=	10%	<b>-7</b>	10%	<b>+2</b>
 SI	93%	<b>-3</b>	8%	<b>+2</b>	58%	<b>-11</b>	5%	<b>+2</b>	6%	<b>+5</b>	3%	<b>+3</b>	8%	<b>-4</b>	0%	=	1%	=
 SK	87%	=	6%	<b>-1</b>	60%	<b>-15</b>	3%	=	3%	<b>+3</b>	15%	<b>+9</b>	1%	=	1%	=	1%	<b>-2</b>
 FI	89%	<b>+4</b>	7%	<b>-3</b>	17%	<b>-7</b>	5%	<b>+2</b>	5%	<b>+5</b>	34%	<b>+24</b>	0%	=	1%	<b>-1</b>	0%	<b>-1</b>
 SE	95%	<b>-4</b>	9%	<b>-8</b>	15%	<b>-20</b>	34%	<b>+3</b>	19%	<b>+17</b>	1%	=	0%	=	1%	<b>+1</b>	1%	<b>+1</b>
 UK	16%	<b>+11</b>	43%	<b>-28</b>	20%	<b>-14</b>	34%	<b>-5</b>	23%	<b>+18</b>	2%	<b>+1</b>	2%	<b>-1</b>	4%	<b>+2</b>	10%	<b>+4</b>

Wir stellen **Unterschiede** zwischen der **EU15** und den **NMS12** fest. Die Befragten in der **EU15** erklären im Vergleich zu denjenigen in den NMS12 **deutlich häufiger**, dass **Spanisch** (20% gegenüber 3%), **Französisch** (22% gegenüber 12%) und **Chinesisch** (17% gegenüber 3%) **wichtige Sprachen** sind.

Die Bürger der EU15 sind mit **geringerer Wahrscheinlichkeit** als diejenigen in den NMS12 der Ansicht, dass es für die Zukunft der Kinder wichtig ist, die Sprachen **Deutsch** (15% gegenüber 38%), **Russisch** (3% gegenüber 9%) und **Italienisch** (2% gegenüber 3%) zu lernen.

## QE1b Und für Kinder, um für ihre Zukunft zu lernen?

	Englisch	Französi- sch	Deutsch	Spanisch	Chinesi- sch	Russisch	Italienisch	Keine - denke nicht, dass eine andere Sprache nützlich ist	Weiß nicht
 EU27	79%	20%	20%	16%	14%	4%	2%	2%	3%
 BE	88%	48%	4%	8%	9%	1%	1%	1%	0%
 BG	90%	5%	36%	9%	1%	14%	3%	1%	4%
 CZ	92%	5%	44%	2%	1%	10%	1%	1%	0%
 DK	96%	7%	30%	20%	26%	1%	0%	0%	0%
 DE	94%	27%	9%	17%	9%	6%	1%	1%	1%
 EE	91%	4%	12%	2%	3%	48%	0%	1%	1%
 IE	5%	50%	42%	25%	20%	1%	4%	1%	5%
 EL	92%	16%	34%	3%	13%	3%	4%	2%	1%
 ES	92%	19%	15%	11%	24%	1%	0%	2%	2%
 FR	92%	5%	15%	28%	28%	0%	1%	1%	1%
 IT	84%	14%	10%	11%	12%	2%	5%	4%	2%
 CY	98%	29%	16%	4%	1%	26%	5%	0%	0%
 LV	92%	5%	21%	1%	0%	48%	0%	0%	1%
 LT	95%	4%	19%	2%	2%	49%	0%	1%	2%
 LU	71%	63%	27%	5%	9%	0%	1%	1%	0%
 HU	85%	6%	59%	2%	2%	2%	1%	3%	2%
 MT	97%	21%	9%	3%	1%	0%	48%	0%	1%
 NL	96%	11%	31%	27%	16%	0%	0%	0%	0%
 AT	93%	27%	6%	9%	4%	8%	10%	2%	1%
 PL	87%	4%	40%	2%	4%	7%	1%	2%	4%
 PT	87%	32%	5%	10%	4%	0%	0%	3%	5%
 RO	68%	36%	23%	4%	1%	1%	8%	10%	10%
 SI	93%	8%	58%	5%	6%	3%	8%	0%	1%
 SK	87%	6%	60%	3%	3%	15%	1%	1%	1%
 FI	89%	7%	17%	5%	5%	34%	0%	1%	0%
 SE	95%	9%	15%	34%	19%	1%	0%	1%	1%
 UK	16%	43%	20%	34%	23%	2%	2%	4%	10%

**Höchster Prozentsatz per Land***Niedrigster Prozentsatz per Land*

Höchster Prozentsatz per Nennung

Niedrigster Prozentsatz per Nennung

Auf nationaler Ebene erklären nahezu alle Befragten auf **Zypern** (98%), auf **Malta** (97%), in **Dänemark** und den **Niederlanden** (jeweils 96%), in **Litauen** und **Schweden** (jeweils 95%), **Deutschland** (94%), **Österreich** und **Slowenien** (jeweils 93%), der **Tschechischen Republik**, **Griechenland**, **Spanien**, **Frankreich** und **Lettland**, (jeweils 92%), **Estland** (91%) und **Bulgarien** (90%), dass **Englisch eine der beiden nützlichsten** Sprachen ist, die Kinder für ihre Zukunft lernen sollten.

Die Mitgliedstaaten, in denen Befragte mit der geringsten Wahrscheinlichkeit Englisch als nützliche Sprache bewerten (Ausnahmen bilden Irland mit 5% und das Vereinigte Königreich mit 16% – in diesen Ländern handelt es sich um eine offizielle Landessprache und die betreffenden Befragten kommen aus anderen als der englischsprachigen Sprachgemeinschaft), sind Rumänien (68%) und Luxemburg (71%). **Irland** (50%), das Vereinigte Königreich (43%) und **Rumänien** (36%) sind – unter Ausnahme von Luxemburg (63%) und Belgien (48%), in denen es sich um eine offizielle Landessprache handelt – die Mitgliedstaaten, in denen mit der höchsten Wahrscheinlichkeit **Französisch** als **wichtige Sprache** angesehen wird, die Kinder für ihre Zukunft lernen sollten.

Estland, Litauen und Polen (jeweils 4%), Bulgarien und die Tschechische Republik, Lettland (5%) sowie Ungarn und die Slowakei (jeweils 6%) sind die Mitgliedstaaten, in denen Französisch am seltensten als nützliche Sprache angesehen wird.

In Frankreich wird sie von 5% der Befragten als eine der beiden nützlichsten Sprachen für die Zukunft derjenigen Kinder angesehen, die eine andere Muttersprache als Französisch haben. Die Ansicht, dass **Deutsch eine der nützlichsten Sprachen ist, die Kinder für ihre Zukunft benötigen**, ist weit verbreitet und wird in der **Slowakei (60%), Ungarn (59%)** und **Slowenien** (58%) von einer Mehrheit vertreten.

In Belgien (4%), Portugal (5%) und auf Malta (9%) wird Deutsch am seltensten als nützliche Sprache angesehen.

In Deutschland und in Österreich wird sie von 9% bzw. 6% der befragten Bürger mit einer anderen Muttersprache als Deutsch als eine der nützlichsten Sprachen für die Zukunft der Kinder angesehen.

Befragte in **Schweden** und dem **Vereinigten Königreich** (jeweils 34%), **Frankreich** (28%), den **Niederlanden** (27%), **Irland** (25%) und **Dänemark** (20%) sind häufiger als in allen anderen Mitgliedstaat davon überzeugt, dass **Spanisch eine wichtige Sprache** ist.

Die befragten Bürger in Lettland (1%), der Tschechischen Republik, Estland, Litauen, Ungarn und Polen (jeweils 2%), Griechenland, auf Malta und in der Slowakei (jeweils 3%), auf Zypern und in Rumänien (jeweils 4%) erklären demgegenüber mit der geringsten Wahrscheinlichkeit, dass dem so ist.

**Frankreich** (28%), **Dänemark** (26%), **Spanien** (24%) und das **Vereinigte Königreich** (23%) gehören zu den Mitgliedstaaten, in denen am häufigsten erklärt wird, dass für Kinder das Erlernen von **Chinesisch nützlich** ist.

Wie schon bei der Frage, ob das Erlernen von Italienisch für die persönliche Entwicklung wichtig ist, sind die Befragten auf **Malta** (48%) am häufigsten der Ansicht, dass **Italienisch eine der wichtigsten Sprachen** ist, die Kinder für die Zukunft lernen sollten.

Für diese Option stellen wir deutlich geringere Anteile an Befragten in allen sonstigen Mitgliedstaaten fest. Am höchsten fällt dieser Anteil in Österreich (10%) aus, wo einer von 10 Befragten diese Sprache als nützlich einschätzt.

**Russisch** wird - ähnlich wie der Frage nach den Sprachen, die als wichtig für die persönliche Entwicklung eingeschätzt werden - besonders in den russischen Nachbarländern **Litauen** (49%), **Estland** und **Lettland** (jeweils 48%) sowie **Finnland** (34%) als nützliche Sprache beurteilt.

Wenn wir auf die wichtigsten **soziodemografischen und verhaltensbedingten Unterschiede** eingehen, stellen wir Folgendes fest:

- **Jüngere Personen**, und zwar insbesondere diejenigen im Alter zwischen **15-24 Jahren**, erklären mit höherer Wahrscheinlichkeit als Befragte im Alter von 55 und darüber, dass Englisch (79% gegenüber 56%), Deutsch (20% gegenüber 14%), Spanisch (18% gegenüber 11%) und Chinesisch (8% gegenüber 4%) die nützlichsten Sprachen für die persönliche Entwicklung sind.
- **Diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren oder später abgeschlossen haben**, und insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die ihre Ausbildung mit 15 oder früher beendet haben, wählen mit höherer Wahrscheinlichkeit Englisch (50% gegenüber 80%), Deutsch (20% gegenüber 10%), Spanisch (17% gegenüber 8%), Chinesisch (8% gegenüber 4%) oder Russisch (5% gegenüber 2%) und mit geringerer Wahrscheinlichkeit Italienisch (4% gegenüber 6%) als Sprache, die wichtig für die persönliche Entwicklung ist.

In Bezug auf die Sprachen, die Kinder für ihre Zukunft lernen sollten, wählen diese Befragten häufiger Spanisch (20% gegenüber 12%), Chinesisch (21% gegenüber 8%) und Russisch (5% gegenüber 2%) und weniger häufig Französisch (17% gegenüber 25%).

- In Bezug auf den Tätigkeitsbereich:
  - **Studenten** geben mit höherer Wahrscheinlichkeit als jede andere Berufsgruppe an, dass Englisch (84% im Vergleich zu 53% der Personen im Ruhestand), sowie Chinesisch (11% im Vergleich zu 4% der Personen im Ruhestand und den Hausfrauen bzw. -männern) nützlich für die persönliche Entwicklung sind.
  - **Führungskräfte** erklären häufiger als jede andere Befragtengruppe, dass Spanisch (21% im Vergleich zu 10% der Rentner) eine nützliche Sprache für die persönliche Entwicklung ist.

Wenn es um die Sprachen geht, die für die Zukunft der Kinder am nützlichsten sind, wählen diese Befragten mit der höchsten Wahrscheinlichkeit Spanisch (25% im Vergleich zu 13% der Rentner), Chinesisch (24% im Vergleich zu 9% der Hausfrauen und -männer) und Russisch (5% im Vergleich zu 1% der Hausfrauen und -männer)

- **Personen, die das Internet täglich benutzen**, entscheiden sich - insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die es nie benutzen - häufiger für Englisch (77% gegenüber 50%), Deutsch (19% gegenüber 13%), Spanisch (18% gegenüber 7%) und Chinesisch (8% gegenüber 2%) als Sprache, die der persönlichen Entwicklung nutzt.

Als Sprache, die Kinder für ihre Zukunft lernen sollten, wählen diese Befragten mit höherer Wahrscheinlichkeit Spanisch (20% gegenüber 9%) und Chinesisch (18% gegenüber 7%)

- **Befragte, die sich in der gesellschaftlichen Rangordnung weiter oben positionieren**, wählen - besonders im Vergleich mit denjenigen, die sich selbst weiter unten einschätzen - häufiger Französisch (19% gegenüber 13%) und Deutsch (20% gegenüber 15%) als Sprache, die der persönlichen Entwicklung dient.

Die **sehr aktiven Fremdsprachler** gehören ebenfalls zu den Befragtengruppen, die eine höhere Tendenz haben, die Nützlichkeit dieser Sprachen anzuerkennen, insbesondere im Vergleich mit den inaktiven Fremdsprachenlernern. Diese befragten Personen nennen erheblich häufiger Englisch (92% gegenüber 63%), Chinesisch (9% gegenüber 5%) und Russisch (6% gegenüber 4%) als Sprachen, die nützlich für die persönliche Entwicklung sind. Überdies bewerten sie häufiger Spanisch (21% gegenüber 16%) und Chinesisch (25% gegenüber 13%) als Sprache, die Kinder für ihre Zukunft lernen sollten.

**Befragte, die mindestens eine Fremdsprache sprechen** - und in besonderem Maße diejenigen, die mindestens drei Fremdsprachen sprechen - erklären häufiger als diejenigen, die keine sprechen, dass alle Sprachen, ausgenommen Italienisch, nützlich für die persönliche Entwicklung sind: Dies gilt für Englisch (83% gegenüber 53%), Französisch (20% gegenüber 14%), Deutsch (23% gegenüber 12%), Spanisch (15% gegenüber 10%), Chinesisch (8% gegenüber 5%) und Russisch (6% gegenüber 2%).

Diese Befragtengruppe ist auch sehr viel häufiger als diejenigen, die keine Fremdsprache sprechen der Ansicht, dass Englisch (87% gegenüber 72%), Chinesisch (18% gegenüber 11%) und Russisch (6% gegenüber 3%) Sprachen sind, die für die Zukunft der Kinder nützlich sind.

### 3. FÖRDERUNG EINES SPRACHENFREUNDLICHEN UMFELDES

Im nächsten Abschnitt versuchen wir darzulegen, welche Maßnahmen europäische Bürger motivieren könnten, eine neue Sprache zu lernen bzw. schon vorhandene Kenntnisse weiter auszubauen. Danach gehen wir auf die Gründe ein, die Bürger möglicherweise entmutigen könnten, eine andere Sprache zu lernen.

#### 3.1. Sprachvermittler

Den Befragten wurde eine Liste mit Maßnahmen vorgelegt, die es für sie leichter machen könnten, eine Fremdsprache zu lernen. Wir haben die Bürger dann gebeten uns mitzuteilen, welche dieser Maßnahmen es für sie deutlich wahrscheinlicher machen würde, entweder eine Fremdsprache zu lernen oder Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen. Falls die Befragten mehr als eine Maßnahme angaben, wurde jede einzelne notiert<sup>23</sup>.

**Die europäischen Bürger sind mit hoher Wahrscheinlichkeit davon überzeugt, dass kostenloser Unterricht die beste Maßnahme für das Erlernen oder Verbessern von Fremdsprachenkenntnissen wäre.**

**Kostenloser Unterricht** wird von den EU-Bürgern am häufigsten als die Maßnahme genannt, die es deutlich wahrscheinlicher machen würde, eine Fremdsprache zu lernen oder Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen.

Geringfügig weniger als ein Drittel der EU-Bürger (**29%**) ist davon überzeugt, dass sie hierdurch motiviert wären. Annähernd ein Fünftel der europäischen Bürger vertreten die Ansicht, dass sie dadurch motiviert werden würden, **wenn sie dafür bezahlt würden (19%)**, wenn sie die Sprache in einem Land lernen könnten, wo sie gesprochen wird (**18%**) und wenn dies zu besseren Berufsaussichten führen würde (18%).

Ein geringfügig kleinerer Anteil der Befragten, annähernd ein Sechstel der europäischen Bürger, ist der Ansicht, dass ein Sprachkurs, der gut in den Zeitplan passt (16%), die Möglichkeit später ins Ausland zu reisen (16%), die Möglichkeit später im Ausland zu arbeiten (16%) bzw. ein Sprachkurs während der Arbeitszeit es für sie deutlich wahrscheinlicher machen würde, eine Fremdsprache zu lernen oder Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen.

<sup>23</sup> Q6. "Welche der folgenden Maßnahmen würde es für Sie - wenn überhaupt - deutlich wahrscheinlicher machen, eine Fremdsprache zu lernen oder Ihre Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen? (Liste zeigen! Bitte vorlesen! Mehrfachnennungen möglich!) Wenn Sie dafür bezahlt würden; Wenn Ihnen Ihr Arbeitgeber für den Unterricht freigeben würde; Wenn der Unterricht kostenlos wäre; Wenn es gute Sprachkurse im Fernsehen oder im Radio gäbe; Wenn es gute Sprachkurse im Internet gäbe; Wenn Sie einen Sprachkurs finden könnten, der gut in Ihren Zeitplan passt; Wenn es zu einer Beförderung / besseren Berufsaussichten führen würde, Wenn Sie die Sprache in einem Land lernen könnten, wo sie gesprochen wird, Wenn es später die Möglichkeit gäbe, ins Ausland zu reisen, Wenn es später die Möglichkeit gäbe, im Ausland zu arbeiten, Sonstiges (SPONTAN), Sie möchten keine Sprache lernen, oder Ihre Kenntnisse auffrischen (SPONTAN), Keine davon (SPONTAN), Weiß nicht / Keine Angabe"

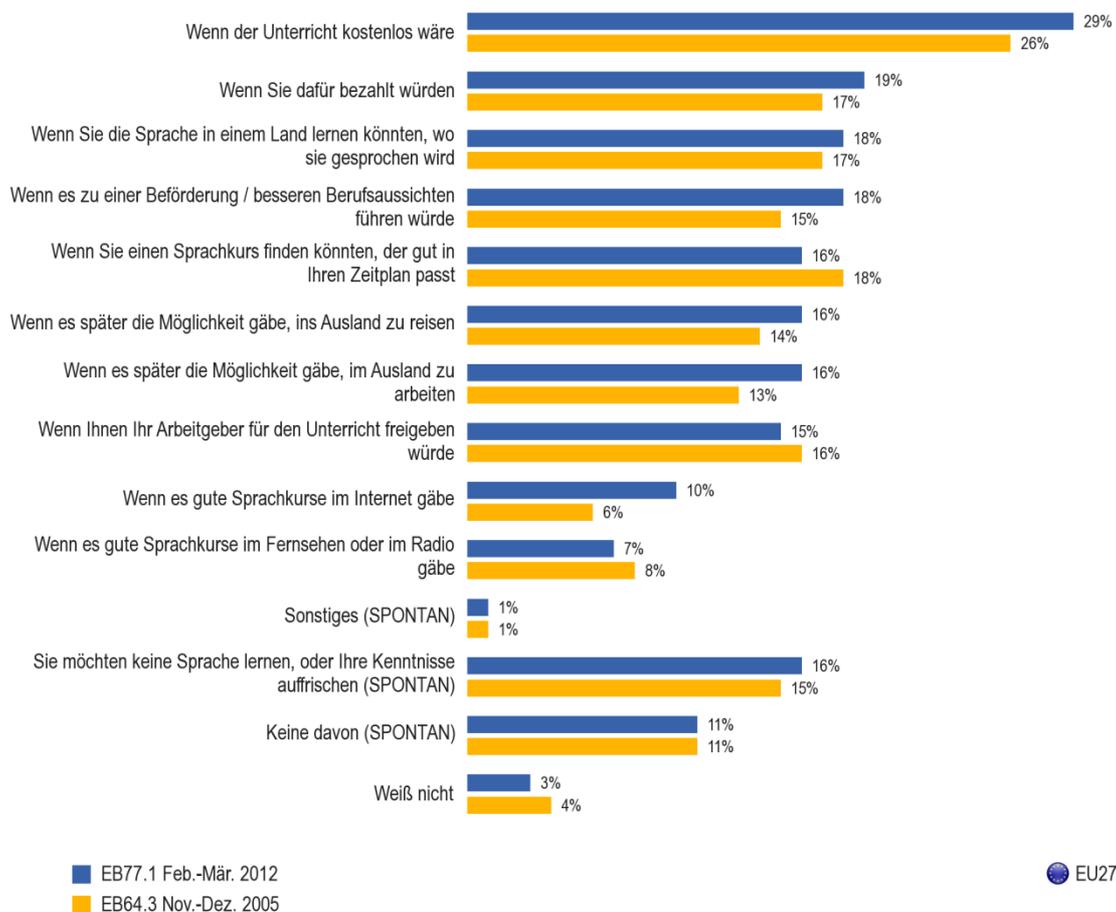
Die europäischen Bürger geben mit deutlich geringerer Wahrscheinlichkeit an, dass die Möglichkeit eines guten Sprachkurses im Internet (10%) und guter Sprachkurse im Fernsehen oder Radio (7%) sie motivieren würde, eine Fremdsprache zu lernen oder Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen.

Annähernd einer von sechs Befragten (16%) erklärt spontan, dass er keine Sprache lernen bzw. keine Kenntnisse auffrischen möchte und einer von neun befragten Personen (11%) gibt spontan an, dass keine dieser Gründe es deutlich wahrscheinlicher machen würde, eine Fremdsprache zu lernen oder Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen.

Die Ergebnisse entsprechen weitgehend denen aus der Umfrage im Jahr 2005.

Die bemerkenswertesten Veränderungen sind die **geringfügigen Zuwächse** bei den **Anteilen der EU-Bürger**, die erklären, dass **gute Sprachkurse im Internet** (+4 Prozentpunkte), **kostenloser Sprachunterricht** (+3 Punkte), bessere **Berufsaussichten** (+3 Punkte) sowie die **Möglichkeit im Ausland zu arbeiten** (+3 Punkte) es für sie deutlich **wahrscheinlicher machen würde, eine Fremdsprache zu lernen** oder die Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen.

QE6. Welche der folgenden Maßnahmen würde es für Sie - wenn überhaupt - deutlich wahrscheinlicher machen, eine Fremdsprache zu lernen oder Ihre Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen?



In einigen Mitgliedstaaten stellen wir seit 2005 erhebliche Veränderungen in der öffentlichen Meinung fest.

In nur einem Mitgliedsstaat, Italien, stellen wir einen leichten Rückgang des Anteils Befragter fest, die erklären, **kostenloser Unterricht** würde es deutlich wahrscheinlicher machen, dass Bürger eine Fremdsprache lernen oder Fremdsprachenkenntnisse auffrischen (-3 Prozentpunkte).

Die größten Zuwächse der Anteile Befragter, die davon ausgehen, dass eine derartige Maßnahme das Erlernen von Fremdsprachen wahrscheinlicher machen würde, beobachten wir auf Zypern (+13 Punkte), in Irland und Spanien (+12 Punkte), Griechenland (+11 Punkte), der Tschechischen Republik und Ungarn (+10 Punkte) sowie Bulgarien (+9 Punkte).

Auf Zypern (+7 Prozentpunkte) und in den Niederlanden, auf Malta und in Lettland (jeweils +6 Punkte) beobachten wir die höchsten Veränderungen bei den Anteilen befragter Personen, die erklären, es würde sie motivieren eine Fremdsprache zu lernen/Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen, wenn sie **dafür bezahlt** würden.

Bezüglich der Frage, ob **bessere Berufsaussichten** es deutlich wahrscheinlicher machen würden, eine Fremdsprache zu lernen oder Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen, stellen wir in Schweden (+8 Prozentpunkte), dem Vereinigten Königreich (+7 Punkte) sowie Spanien und Slowenien (+6 Punkte) mittlerweile deutlich höhere Anteile Befragter fest, die diese Ansicht vertreten.

Schweden (+14 Prozentpunkte), Slowenien (+10 Punkte), Luxemburg (+9 Punkte) sowie Österreich und Finnland (jeweils +7 Punkte) sind die Mitgliedstaaten, in denen wir die höchsten Zuwachsraten der Anteile befragter Bürger feststellen, die erklären, es wäre für sie deutlich wahrscheinlicher, eine Fremdsprache zu lernen, wenn sie diese **in einem Land lernen könnten, wo sie gesprochen wird**. Auf Zypern und in der Tschechischen Republik beobachten wir demgegenüber die deutlichsten Rückgänge der Anteile Befragter, die sich hierdurch motiviert fühlen würden (-7 Punkte bzw. -6 Punkte).

Auf Malta (-9 Prozentpunkte), Zypern und in den Niederlanden (jeweils -7 Punkte) stellen wir für die Meinung, dass ein **Sprachkurs, der gut in den Zeitplan passt**, die beste Motivation darstellen würde, die größten Rückgänge auf Länderebene fest.

Mitgliedstaaten, in denen wir die größten Veränderungen hinsichtlich der Meinung feststellen, dass **die Möglichkeit, später im Ausland zu arbeiten** es deutlich wahrscheinlicher machen würde, eine Fremdsprache zu lernen, sind Slowenien (+14 Prozentpunkte), Griechenland (+12 Punkte) und Schweden (+10 Punkte).

Die Anteile Befragter, die sich aufgrund der Möglichkeit später **ins Ausland zu reisen** deutlich motivierter fühlen, eine Fremdsprache zu erlernen, haben sich vor allem in Frankreich, Österreich und Slowenien (jeweils +7 Prozentpunkte) sowie in Deutschland (+6 Punkte) verändert. Den größten Rückgang stellen wir hierfür in der Slowakei (-10 Punkte) fest.

Die Meinung, dass **gute Sprachkurse im Internet** es für die Bürger deutlich wahrscheinlicher machen würden, eine Fremdsprache zu lernen, wird in keinem Mitgliedstaat häufiger vertreten, als dies im Jahr 2005 der Fall war.

Griechenland, Zypern und Ungarn (jeweils +9 Prozentpunkte), Dänemark und Frankreich (+8 Punkte) sowie Schweden (+7 Punkte) sind die Mitgliedstaaten, in denen diese Meinung mittlerweile erheblich häufiger vertreten wird.

Malta ist schließlich der einzige Mitgliedstaat, in dem wir beträchtliche Veränderungen bezüglich der Meinung feststellen, dass **gute Sprachkurse im Fernsehen oder Radio** die Wahrscheinlichkeit erhöhen würden, dass EU-Bürger eine Fremdsprache erlernen: dieser Ansicht wird nunmehr von deutlich weniger Befragten vertreten (-7 Punkte).

QE6 Welche der folgenden Maßnahmen würde es für Sie - wenn überhaupt - deutlich wahrscheinlicher machen, eine Fremdsprache zu lernen oder Ihre Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen?

	Wenn der Unterricht kostengünstiger wäre	Diff. EB77.1 - EB64.3	Wenn Sie dafür bereit wären	Diff. EB77.1 - EB64.3	Wenn es zu einer Beförderung / besseren Berufsaussichten führen würde	Diff. EB77.1 - EB64.3	Wenn Sie die Sprache in einem Land lernen könnten, wo sie gesprochen wird	Diff. EB77.1 - EB64.3	Wenn Sie einen Sprachkurs finden könnten, der gut in Ihren Zeitplan passt	Diff. EB77.1 - EB64.3	Wenn es später die Möglichkeit gäbe, ins Ausland zu reisen	Diff. EB77.1 - EB64.3	Wenn es später die Möglichkeit gäbe, im Ausland zu arbeiten	Diff. EB77.1 - EB64.3	Wenn Ihnen Ihr Arbeitgeber für den Unterricht freigeben würde	Diff. EB77.1 - EB64.3	Wenn es gute Sprachkurse im Internet gäbe	Diff. EB77.1 - EB64.3	Wenn es gute Sprachkurse im Fernsehen oder im Radio gäbe	Diff. EB77.1 - EB64.3	Sonstiges (SPONTAN)	Diff. EB77.1 - EB64.3	Sie möchten keine Sprache lernen, oder Ihre Kenntnisse auffrischen (SPONTAN)	Diff. EB77.1 - EB64.3	Keine davon (SPONTAN)	Diff. EB77.1 - EB64.3	Weiß nicht	Diff. EB77.1 - EB64.3
EU27	29%	+3	19%	+2	18%	+3	18%	+1	16%	-2	16%	+2	16%	+3	-1	10%	+4	7%	-1	1%	=	16%	+1	11%	=	3%	-1	
BE	25%	+1	19%	=	18%	+1	20%	-1	19%	-5	14%	-2	10%	-4	25%	-3	13%	+2	8%	-4	3%	=	17%	+4	9%	+2	1%	-1
BG	37%	+9	17%	+1	21%	+2	14%	-2	15%	+3	16%	+4	16%	+2	13%	+1	8%	+4	3%	-4	0%	=	23%	-6	6%	=	2%	-2
CZ	30%	+10	18%	+2	30%	+2	21%	-6	10%	-3	13%	=	21%	-2	17%	+1	7%	+3	6%	+1	2%	+1	14%	=	7%	-1	2%	-2
DK	31%	+6	19%	=	25%	+4	30%	+4	33%	+2	21%	=	25%	+6	27%	=	19%	+8	11%	=	2%	=	8%	+3	9%	-1	2%	=
DE	27%	+1	15%	+2	20%	+1	24%	+2	24%	-1	18%	+6	15%	+3	16%	-2	10%	+4	7%	-3	1%	-1	18%	+4	10%	-3	2%	-1
EE	42%	+4	19%	+6	19%	-2	23%	=	16%	-6	15%	-2	21%	-2	19%	-6	12%	+2	9%	-1	0%	-1	3%	-7	16%	+8	4%	-2
IE	33%	+12	25%	=	16%	+3	13%	=	17%	-2	12%	=	14%	+2	13%	+1	11%	+6	9%	-1	0%	-1	17%	-2	11%	+4	4%	=
EL	43%	+11	20%	+2	17%	+4	13%	-1	14%	+1	18%	=	23%	+12	9%	+1	10%	+9	6%	+2	0%	=	15%	-13	16%	+9	1%	+1
ES	34%	+12	26%	+5	21%	+6	12%	+3	16%	=	13%	+3	13%	+4	14%	-1	7%	+1	4%	-2	2%	=	16%	-3	10%	-3	3%	-6
FR	26%	+5	20%	+4	17%	+3	23%	+3	15%	-2	27%	+7	16%	+3	19%	=	14%	+8	10%	+1	1%	=	6%	-7	16%	+8	3%	-1
IT	25%	-3	13%	-2	13%	+2	14%	=	14%	-5	8%	-3	9%	+2	10%	=	7%	=	7%	+1	1%	=	15%	-2	19%	+9	3%	=
CY	51%	+13	26%	+7	24%	+3	10%	-7	13%	-7	9%	-3	13%	+2	18%	-1	14%	+9	8%	-1	2%	=	6%	-4	20%	+3	0%	-1
LV	42%	+7	19%	+6	25%	+1	17%	+2	11%	-2	17%	-1	22%	+1	14%	=	12%	+5	8%	+2	1%	=	10%	-1	9%	+4	2%	-4
LT	34%	+1	13%	-1	16%	=	17%	+1	14%	-1	25%	+1	29%	+2	11%	-4	10%	+3	9%	-4	2%	+1	7%	+4	10%	-3	5%	-2
LU	25%	+3	20%	+1	27%	+3	30%	+9	33%	-3	24%	+4	19%	+4	34%	+5	14%	+2	11%	-2	3%	+1	9%	-7	5%	+1	1%	-2
HU	28%	+10	16%	+4	12%	+3	14%	+3	12%	+1	11%	+2	16%	+7	11%	+1	12%	+9	8%	+3	1%	=	30%	+6	6%	-9	1%	-2
MT	23%	+6	20%	+5	15%	-1	9%	-5	24%	-9	9%	-4	10%	-3	19%	-1	11%	+3	14%	-7	1%	=	20%	+3	18%	+5	4%	+3
NL	22%	+4	21%	+6	25%	+2	25%	+1	15%	-7	21%	+1	26%	+3	17%	-5	9%	=	5%	-4	2%	-1	15%	+11	9%	-4	1%	-1
AT	24%	=	19%	+1	21%	+5	23%	+7	24%	=	18%	+7	15%	+5	18%	-1	9%	+1	8%	=	3%	+1	22%	+1	9%	=	1%	-3
PL	40%	=	18%	-4	14%	-4	9%	-5	9%	+1	11%	-5	13%	-4	11%	-1	11%	+5	9%	=	0%	-1	8%	=	17%	+4	8%	+4
PT	28%	+5	13%	+2	6%	-2	5%	-2	8%	-3	7%	+2	10%	+4	5%	-3	3%	=	4%	-1	1%	-1	31%	-8	15%	+9	4%	-1
RO	35%	+2	20%	+4	18%	+1	16%	+4	12%	-1	15%	-4	28%	+5	10%	=	8%	+2	8%	=	1%	=	15%	-4	9%	+1	7%	-2
SI	30%	+3	20%	-1	28%	+6	21%	+10	16%	-1	21%	+7	31%	+14	11%	-4	13%	+5	7%	=	5%	+2	16%	-3	8%	-2	2%	-1
SK	29%	=	22%	+5	25%	+4	24%	-4	17%	-3	17%	-10	26%	-5	21%	-2	9%	+3	9%	-4	0%	-1	13%	+2	5%	+2	1%	-1
FI	15%	=	17%	=	20%	+4	30%	+7	27%	+4	22%	+1	22%	+4	17%	-1	12%	+5	7%	-1	4%	+2	12%	+2	6%	-4	0%	-2
SE	23%	+5	25%	+4	26%	+8	43%	+14	22%	+4	23%	+3	30%	+10	32%	+1	19%	+7	11%	=	1%	-1	4%	-2	8%	+3	1%	-2
UK	29%	+1	24%	=	17%	+7	17%	+4	15%	-4	17%	+2	15%	+5	12%	-4	11%	+3	8%	+2	2%	=	24%	+11	4%	-8	1%	-3

Die **größten Unterschiede**, die wir zwischen der **EU15** und den **NMS12** feststellen, liegen in der folgenden Beobachtung: Die Befragten in der **EU15** geben **häufiger** als diejenigen in den NMS12 an, dass **ein gut in ihren Zeitplan passender Sprachkurs** (17% gegenüber 11%) sowie **die Möglichkeit, die Sprache in einem Land lernen zu können, in dem sie gesprochen wird** (19% gegenüber 14%), die Faktoren sind, die es für sie deutlich wahrscheinlicher machen würden, eine Fremdsprache zu erlernen oder Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen.

Die Befragten in der EU15 geben mit geringerer Wahrscheinlichkeit als diejenigen in den NMS12 an, dass kostenloser Unterricht (28% gegenüber 36%) und die Möglichkeit später im Ausland arbeiten zu können (15% gegenüber 20%) für sie eine Motivation darstellen würde Fremdsprachen zu lernen oder Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern.

Wenn wir uns ausschließlich auf die **nationalen Ergebnisse der Umfrage im Jahr 2012 konzentrieren**, stellen wir fest, dass Zypern (51%), gefolgt von Griechenland (43%), Estland und Lettland (jeweils 42%) sowie Polen (40%) diejenigen Mitgliedstaaten sind, in denen Befragte mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit angeben, **kostenloser Unterricht** würde es deutlich wahrscheinlicher machen, eine Fremdsprache zu lernen oder Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen.

In Finnland vertreten die EU-Bürger mit der geringsten Wahrscheinlichkeit eine derartige Ansicht (15%).

Kostenloser Unterricht und die Möglichkeit, eine Sprache in einem Land lernen zu können, in dem sie gesprochen wird, sind die beiden Maßnahmen, für die auf Länderebene die Anteile Befragter, die diese Maßnahmen als motivierend für das Erlernen von Fremdsprachen bzw. das Auffrischen von Fremdsprachenkenntnissen ansehen, besonders stark variieren.

Die Befragten in Schweden (43%) erklären mit der höchsten Wahrscheinlichkeit, dass es für sie motivierend wäre, wenn sie eine **Sprache in einem Land lernen könnten, in dem sie gesprochen wird**. Befragte in Portugal (5%) teilen diese Meinung mit der geringsten Wahrscheinlichkeit.

Mitgliedstaaten, in denen Befragte am häufigsten erklären, dass es für sie deutlich wahrscheinlicher wäre, sie würden eine Fremdsprache lernen oder Fremdsprachenkenntnisse auffrischen, wenn sie dafür **bezahlt würden**, sind Spanien und Zypern (jeweils 26%), Irland und Schweden (jeweils 25%) sowie das Vereinigte Königreich (24%).

In Litauen und Portugal (jeweils 13%) wird diese Maßnahme mit der geringsten Wahrscheinlichkeit als motivierend für das Erlernen einer Fremdsprache wahrgenommen.

Hinsichtlich der Maßnahme, dass **der Arbeitgeber für den Unterricht freigibt**, beobachten wir deutlichere Unterschiede zwischen den Ländern: in Luxemburg stellen wir die höchsten (34%), in Portugal die niedrigsten (5%) Anteile Befragter fest, die erklären, dass diese Maßnahme es für sie deutlich wahrscheinlicher machen würde, eine Fremdsprache zu lernen. Dass **bessere Berufsaussichten** die Wahrscheinlichkeit eine Fremdsprache zu erlernen, deutlich erhöhen würde, ist eine Ansicht, die besonders in der

Tschechischen Republik (30%) und Slowenien (28%) geteilt wird. In Portugal (6%) ist diese Meinung am schwächsten ausgeprägt.

In Dänemark und Luxemburg (jeweils 33%) wird als motivierender Faktor besonders häufig **ein Sprachkurs, der gut in den persönlichen Zeitplan passt**, genannt. Die niedrigsten Anteile hierfür stellen wir in Portugal (8%) und Polen (9%) fest.

Die Möglichkeit später **ins Ausland zu reisen** wird besonders häufig von den befragten Personen in Frankreich (27%) als Motivationsgrund angegeben, am seltensten in Portugal (7%).

Die EU-Bürger in Slowenien (31%), gefolgt von jenen in Schweden (30%) erklären am häufigsten, dass die Möglichkeit, später **im Ausland arbeiten zu können**, es deutlich wahrscheinlicher für sie machen würde eine Fremdsprache zu lernen.

In Italien (9%) stellen wir hierfür die niedrigsten Werte fest. Es handelt sich um den einzigen Mitgliedstaat, in dem diese Meinung von weniger als einem von zehn Befragten vertreten wird.

**Die Möglichkeit auf gute Sprachkurse im Internet, bzw. im Fernsehen und Radio** zurückgreifen zu können, sind die zwei Optionen, für die wir auf Länderebene die geringsten Unterschiede beobachten.

Die Befragten in Dänemark und Schweden (jeweils 19%) erklären mit der höchsten Wahrscheinlichkeit, dass sie durch gute Internetkurse motiviert werden könnten eine Fremdsprache zu lernen. Hiervon sind die Befragten in Portugal (3%) am seltensten überzeugt.

Befragte auf Malta (14%) geben mit der höchsten Wahrscheinlichkeit die Verfügbarkeit von guten Sprachkursen im Fernsehen oder im Radio als Motivationsgrund an, in Bulgarien (3%) wird diese Möglichkeit am seltensten genannt.

Portugal und Ungarn sind die Länder, in denen befragte Bürger besonders häufig unmotiviert erscheinen, eine Sprache zu erlernen oder Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen: Annähernd einer von drei Bürgern sagt spontan, keine Sprache lernen und keine Sprachenkenntnisse auffrischen zu wollen (31% bzw. 30%).

Tatsächlich geben die portugiesischen Bürger mit der geringsten bzw. zweitgeringsten Wahrscheinlichkeit von allen europäischen Bürgern an, dass die genannten Maßnahmen außer einer – nämlich kostenlosem Unterricht - es für sie deutlich wahrscheinlicher machen würde, eine Fremdsprache zu lernen oder ihre Kenntnisse aufzufrischen.

Andere Länder, in denen zahlreiche Personen spontan aussagen, dass sie keine Sprache lernen möchten, sind das Vereinigte Königreich (24%), Bulgarien (23%), Österreich (22%) und Malta (20%).

QE6 MinMax Welche der folgenden Maßnahmen würde es für Sie - wenn überhaupt - deutlich wahrscheinlicher machen, eine Fremdsprache zu lernen oder Ihre Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen?

	Wenn der Unterricht kostenlos wäre	Wenn Sie dafür bezahlt würden	Wenn es zu einer Beförderung / besseren Berufsaussichten führen würde	Wenn Sie die Sprache in einem Land lernen könnten, wo sie gesprochen wird	Wenn Sie einen Sprachkurs finden könnten, der gut in Ihren Zeitplan passt	Wenn es später die Möglichkeit gäbe, ins Ausland zu reisen	Wenn es später die Möglichkeit gäbe, im Ausland zu arbeiten	Wenn Ihnen Ihr Arbeitgeber für den Unterricht freigegeben würde	Wenn es gute Sprachkurse im Internet gäbe	Wenn es gute Sprachkurse im Fernsehen oder im Radio gäbe	Sonstiges (SPONTAN)	Sie möchten keine Sprache lernen, oder Ihre Kenntnisse auffrischen (SPONTAN)	Keine davon (SPONTAN)	Weiß nicht
EU27	29%	19%	18%	18%	16%	16%	16%	15%	10%	7%	1%	16%	11%	3%
BE	25%	19%	18%	20%	19%	14%	10%	25%	13%	8%	3%	17%	9%	1%
BG	37%	17%	21%	14%	15%	16%	19%	13%	8%	3%	0%	23%	6%	2%
CZ	30%	18%	30%	21%	10%	13%	21%	17%	7%	6%	2%	14%	7%	2%
DK	31%	19%	25%	30%	33%	21%	25%	27%	19%	11%	2%	8%	9%	2%
DE	27%	15%	20%	24%	24%	18%	15%	16%	10%	7%	1%	18%	10%	2%
EE	42%	19%	19%	23%	16%	15%	21%	19%	12%	9%	0%	3%	16%	4%
IE	33%	25%	16%	13%	17%	12%	14%	13%	11%	9%	0%	17%	11%	4%
EL	43%	20%	17%	13%	14%	18%	23%	9%	10%	6%	0%	15%	16%	1%
ES	34%	26%	21%	12%	16%	13%	13%	14%	7%	4%	2%	16%	10%	3%
FR	26%	20%	17%	23%	15%	27%	16%	19%	14%	10%	1%	6%	16%	3%
IT	25%	13%	13%	14%	14%	8%	9%	10%	7%	7%	1%	15%	19%	3%
CY	51%	26%	24%	10%	13%	9%	13%	18%	14%	8%	2%	6%	20%	0%
LV	42%	19%	25%	17%	11%	17%	22%	14%	12%	8%	1%	10%	9%	2%
LT	34%	13%	16%	17%	14%	25%	29%	11%	10%	9%	2%	7%	10%	5%
LU	25%	20%	27%	30%	33%	24%	19%	34%	14%	11%	3%	9%	5%	1%
HU	28%	16%	12%	14%	12%	11%	19%	11%	12%	8%	1%	30%	6%	1%
MT	23%	20%	15%	9%	24%	9%	10%	19%	11%	14%	1%	20%	18%	4%
NL	22%	21%	25%	25%	15%	21%	26%	17%	9%	5%	2%	15%	9%	1%
AT	24%	19%	21%	23%	24%	18%	15%	18%	9%	8%	3%	22%	9%	1%
PL	40%	18%	14%	9%	9%	11%	13%	11%	11%	9%	0%	8%	17%	8%
PT	28%	13%	6%	5%	8%	7%	10%	5%	3%	4%	1%	31%	15%	4%
RO	35%	20%	18%	16%	12%	15%	28%	10%	8%	8%	1%	15%	9%	7%
SI	30%	20%	28%	21%	16%	21%	31%	11%	13%	7%	5%	16%	8%	2%
SK	29%	22%	25%	24%	17%	17%	26%	21%	9%	9%	0%	13%	5%	1%
FI	15%	17%	20%	30%	27%	22%	22%	17%	12%	7%	4%	12%	6%	0%
SE	23%	25%	26%	43%	22%	23%	30%	32%	19%	11%	1%	4%	8%	1%
UK	29%	24%	17%	17%	15%	17%	15%	12%	11%	8%	2%	24%	4%	1%

<b>Höchster Prozentsatz per Land</b>	<i>Niedrigster Prozentsatz per Land</i>
Höchster Prozentsatz per Nennung	Niedrigster Prozentsatz per Nennung

Die markantesten **soziodemografischen Unterschiede** machen sich bei folgenden Befragtengruppen bemerkbar:

- **Jüngere Menschen**, und zwar insbesondere bei jenen im Alter von **15-24 Jahren**, im Vergleich mit jenen im Alter von 55 Jahren und darüber. Wie wir in Anbetracht der Tatsache, dass sie ihr gesamtes Leben noch vor sich haben annehmen können, erklären sie mit höherer Wahrscheinlichkeit, dass jede der Maßnahmen es für sie deutlich wahrscheinlicher machen würde, eine Fremdsprache zu lernen bzw. Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen. Die deutlichsten Unterschiede stellen wir hinsichtlich der folgenden Maßnahmen fest:
  - Wenn es später die Möglichkeit gäbe, im Ausland zu arbeiten (29% gegenüber 6%).
  - Wenn es zu einer Beförderung / besseren Berufsaussichten führen würde (29% gegenüber 6%).
  - Wenn dafür bezahlt werden würde (29% gegenüber 8%).
  - Wenn es gute Sprachkurse im Internet gäbe (17% gegenüber 5%).
- Diejenigen, die ihre **Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren oder später** abgeschlossen haben, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die sie mit 15 Jahren oder früher beendet haben, geben ebenfalls häufiger alle gelisteten Maßnahmen an, wobei wir die höchsten relativen Unterschiede in Bezug auf die folgenden feststellen:
  - Wenn es gute Sprachkurse im Internet gäbe (14% gegenüber 3%).
  - Wenn die Sprache in einem Land gelernt werden könnte, wo sie gesprochen wird (27% gegenüber 6%).
  - Wenn der Arbeitgeber für den Unterricht freigeben würde (22% gegenüber 5%).
  - Wenn es einen Sprachkurs gäbe, der gut in den eigenen Zeitplan passt (22% gegenüber 6%).
- **Personen, die in größeren Haushalten mit mehr als vier Bewohnern leben**, insbesondere im Vergleich mit jenen aus Einzelhaushalten, geben mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit folgende Maßnahmen an:
  - Wenn es einen Sprachkurs gäbe, der gut in den eigenen Zeitplan passt (20% gegenüber 12%).
  - Wenn es zu einer Beförderung / besseren Berufsaussichten führen würde (23% gegenüber 14%).
  - Wenn dafür bezahlt werden würde (23% gegenüber 14%).

- Wenn es später die Möglichkeit gäbe, im Ausland zu arbeiten (20% gegenüber 13%).
- Wenn es gute Sprachkurse im Internet gäbe (12% gegenüber 8%).
- In Bezug auf die Berufsgruppe:
  - **Studenten** wählen mit höherer Wahrscheinlichkeit als jede andere Berufsgruppe, und insbesondere im Vergleich mit Personen im Ruhestand, das Vorhandensein eines guten Sprachkurses im Internet, wenn es zu einer Beförderung / besseren Berufsaussichten führen würde (31% gegenüber 4%), wenn die Sprache in einem Land gelernt werden könnte, wo sie gesprochen wird (35% gegenüber 11%), wenn es später die Möglichkeit gäbe, ins Ausland zu reisen (31% gegenüber 11%) und wenn es später die Möglichkeit gäbe, im Ausland zu arbeiten (33% gegenüber 4%).
  - Und **Studenten sind, neben den Arbeitslosen**, diejenigen Befragten, die - insbesondere im Vergleich mit den Pensionären - mit der höchsten Wahrscheinlichkeit anmerken, dass es für sie ein Grund wäre eine Fremdsprache zu lernen, wenn dafür bezahlt werden würde (27% bzw. 29% gegenüber 7%).  
  
Und **Studenten nennen, neben Führungskräften**, am häufigsten als Voraussetzung für das Erlernen einer Fremdsprache, die Möglichkeit einen Sprachkurs zu finden, der gut in den persönlichen Zeitplan passt (25% bzw. 26%, im Vergleich mit 5% bei den Pensionären).
  - **Führungskräfte** und **andere Büroangestellte** geben mit der höchsten Wahrscheinlichkeit an, dass es ein Motivationsgrund wäre, wenn der Arbeitgeber für den Unterricht freigeben würde. Dies insbesondere im Vergleich mit Personen im Ruhestand (28% bzw. 29% gegenüber 4%)
- **Personen, die täglich das Internet nutzen**, wählen alle gelisteten Maßnahmen häufiger, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die es nie benutzen. Die größten relativen Differenzen lassen sich bei folgenden Optionen feststellen:
  - Wenn es gute Sprachkurse im Internet gäbe (15% gegenüber 1%).
  - Wenn der Arbeitgeber für den Unterricht freigeben würde (20% gegenüber 4%).
  - Wenn es einen Sprachkurs gäbe, der gut in den persönlichen Zeitplan passt (22% gegenüber 5%).
  - Wenn die Sprache in einem Land gelernt werden könnte, wo sie gesprochen wird (25% gegenüber 6%).

- Nicht überraschen dürfte, dass Personen, die die meiste Zeit **Schwierigkeiten mit dem Bezahlen ihrer Rechnungen haben**, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die ‚nahezu niemals‘ Probleme haben, häufiger erklären, sie würden sich motiviert fühlen, wenn sie dafür bezahlt würden (26% gegenüber 17%) bzw. wenn der Unterricht kostenlos wäre (37% gegenüber 26%).
- Befragte, die sich selbst **in der gesellschaftlichen Rangordnung weiter oben einschätzen**, erklären, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die sich selbst niedrig einschätzen, deutlich häufiger, dass sie eine Fremdsprache lernen würden, wenn sie einen Sprachkurs finden könnten, der gut in ihren Zeitplan passt (20% gegenüber 12%), wenn sie die Sprache in einem Land lernen könnten, in dem sie gesprochen wird (24% gegenüber 15%), wenn der Arbeitgeber für den Unterricht freigeben würde (17% gegenüber 13%) und wenn es gute Sprachkurse im Internet gäbe (12% gegenüber 9%).

Es verwundert nicht, dass **aktive Fremdsprachenlerner**, und insbesondere **sehr aktive Fremdsprachenlerner**, diese Maßnahmen mit höherer Wahrscheinlichkeit angeben, als die inaktiven Fremdsprachenlerner. Die größten relativen Unterschiede betreffen die folgenden Optionen:

- Wenn die Sprache in einem Land gelernt werden könnte, in dem sie gesprochen wird (51% gegenüber 15%).
- Wenn es gute Sprachkurse im Internet gäbe (26% gegenüber 8%).
- Wenn es später die Möglichkeit gäbe, im Ausland zu arbeiten (39% gegenüber 13%).
- Wenn es später die Möglichkeit gäbe, ins Ausland zu reisen (40% gegenüber 14%).

Ähnlich und ebenfalls nicht weiter überraschend wählen diejenigen Bürger, die **mindestens eine Fremdsprache sprechen**, mit höherer Wahrscheinlichkeit eine der Maßnahmen, als diejenigen, die keine Fremdsprache sprechen. Hier folgend die Maßnahmen, bei denen der relative Unterschied zwischen den Personen, die keine und jenen, die eine Fremdsprache sprechen, besonders groß ausfällt:

- Wenn es gute Sprachkurse im Internet gäbe (14% gegenüber 5%).
- Wenn die Sprache in einem Land gelernt werden könnte, in dem sie gesprochen wird (26% gegenüber 10%).
- Wenn es einen Sprachkurs gäbe, der gut in den persönlichen Zeitplan passt (22% gegenüber 9%).

### 3.2. Lernhemmnisse

Nachdem wir untersucht haben, wodurch europäische Bürger motiviert werden könnten, eine Fremdsprache zu erlernen bzw. Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen, gehen wir im nächsten Abschnitt auf die Gründe ein, die sie entmutigen könnten.

Den Befragten wurde eine Liste mit verschiedenen Gründen vorgelegt, die Menschen entmutigen könnten, eine Fremdsprache zu lernen. Daraufhin haben wir sie gebeten uns mitzuteilen, welche dieser Gründe auf sie zutreffen. Jeder der genannten Gründe wurde aufgezeichnet<sup>24</sup>.

**Als Grund dafür, keine Fremdsprache zu erlernen, geben europäische Bürger sehr häufig an, keine Gelegenheit oder keinen Anreiz zu haben, dass ihnen die Zeit fehlt und es ihnen zu teuer ist**

Ein Drittel der europäischen Bürger (**34%**) erklärt, sie seien **entmutigt** eine **Fremdsprache** zu lernen, da ihnen der **nötige Ansporn fehlt**.

Annähernd ein Viertel der EU-Bürger verweisen darauf, dass ihnen **die Zeit fehlt**, richtig dafür zu lernen (**28%**) und dass es ihnen **zu teuer** ist (**25%**).

Ein Fünftel (**19%**) der Befragten ist demotiviert, da sie davon überzeugt sind, **kein Talent für Fremdsprachen** zu haben. Ein geringfügig kleinerer Anteil (**16%**) erklärt, es **fehlten die Gelegenheiten, die Sprache mit Menschen**, die sie sprechen, **zu nutzen**.

Die anderen Gründe, die Menschen entmutigen könnten, eine Fremdsprache zu lernen, werden von verhältnismäßig niedrigen Anteilen der Befragten angegeben: Weniger als einer von 12 europäischen Bürgern (**8%**) erklärt, durch schlechten Unterricht / langweilige **Lernmethoden** / nicht angemessene Lernmaterialien (Bücher, Kassetten etc.) demotiviert zu sein und nur einer von 20 Europäern oder weniger ist davon überzeugt, **durch die Medien nicht ausreichend in Kontakt** mit der Sprache zu **kommen (5%)**, dass der nächstgelegene Ort, an dem die Sprache gelernt werden könnte, zu weit entfernt ist (5%), dass keine Kurse in der Sprache angeboten werden, die der Befragte lernen möchte (4%), dass keine Kurse angeboten werden, die dem eigenen Wissensstand entsprechen (3%), dass es schwierig ist, Informationen darüber zu bekommen, was angeboten wird (4%), dass in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen gemacht wurden (3%) und er deshalb entmutigt ist, eine Fremdsprache zu erlernen.

<sup>24</sup> Q5. "Ich lese Ihnen nun eine Liste mit verschiedenen Gründen vor, die Menschen entmutigen könnten, eine Fremdsprache zu lernen. Welche dieser Gründe, wenn überhaupt, treffen auf Sie zu? (Liste zeigen! Bitte vorlesen! Mehrfachnennungen möglich!) Es ist schwierig Informationen darüber zu bekommen, was angeboten wird; Der nächstgelegene Ort, an dem Sie die Sprache lernen könnten, ist zu weit entfernt; Es ist zu teuer; Es werden keine Kurse in der Sprache angeboten, die Sie lernen möchten; Es werden keine Kurse angeboten, die Ihrem Wissensstand entsprechen; Sie haben nicht die Zeit, richtig dafür zu lernen; Sie haben kein Talent für Fremdsprachen; Ihnen fehlt der nötige Ansporn; Sie kommen mit der Sprache durch das Fernsehen, Radio und Zeitungen etc. nicht ausreichend in Kontakt; Sie haben nicht genug Gelegenheiten, die Sprache mit Menschen, die sie sprechen; zu nutzen, Schlechter Unterricht / langweilige Lernmethoden / nicht angemessene Lernmaterialien (Bücher, Kassetten etc.), Sie haben in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen gemacht; Sonstige (SPONTAN); Keine davon (SPONTAN); Weiß nicht / Keine Angabe"

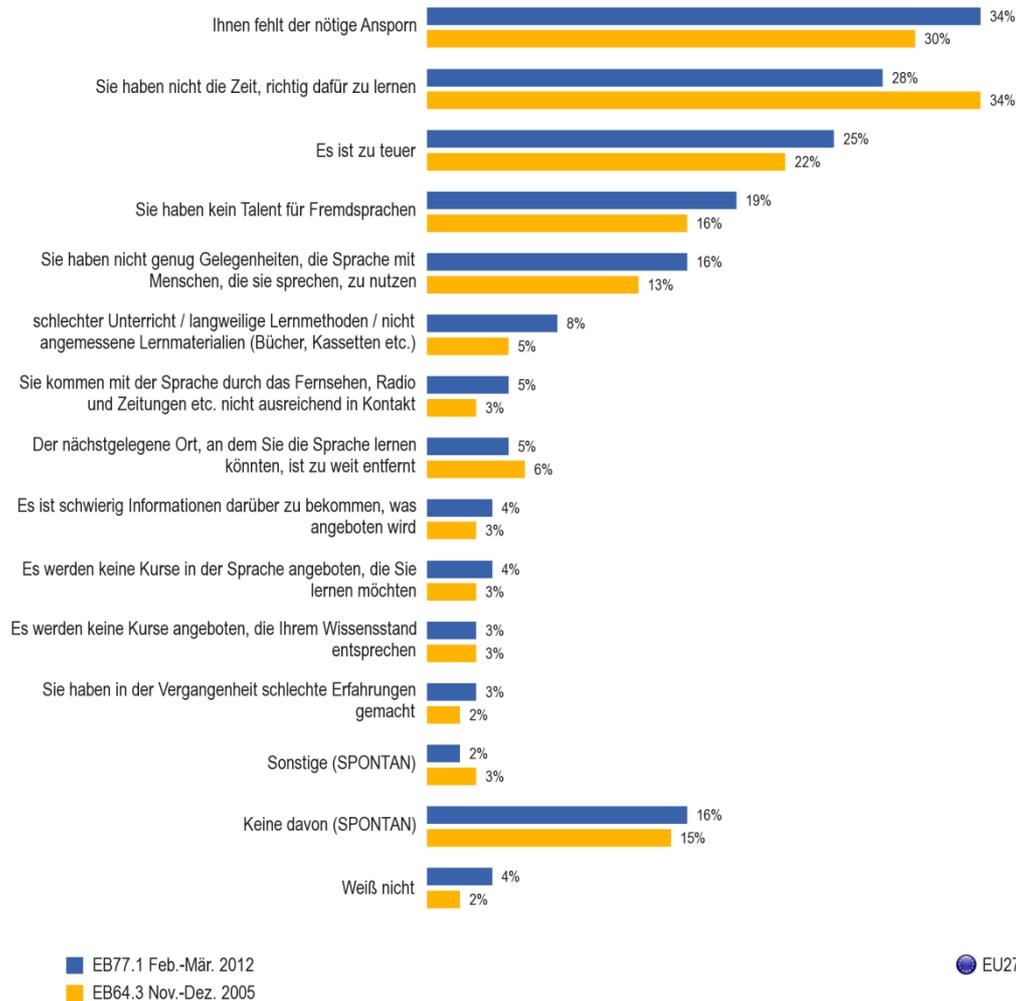
Annähernd einer von sechs europäischen Bürgern (**16%**) erklärt spontan, dass **keiner der gelisteten Gründe** zutrifft.

Die Ergebnisse **entsprechen weitestgehend** denjenigen der Umfrage von 2005.

Die markantesten Unterschiede liegen in einem Rückgang des Anteils EU-Bürger, die angeben, sie hätten keine Zeit richtig dafür zu lernen (-6 Prozentpunkte).

Wir beobachten geringfügige Zuwächse der Anteile europäischer Bürger, die als Gründe, die sie entmutigen, eine Fremdsprache zu lernen, angeben, dass ihnen der nötige Ansporn fehlen würde (+4 Prozentpunkte), dass es zu teuer ist (+3 Punkte), dass sie kein Talent für Fremdsprachen haben (+3 Punkte), dass sie nicht genug Gelegenheiten hätten, die Sprache mit Menschen, die sie sprechen, zu nutzen (+3 Punkte) sowie schlechter Unterricht/langweilige Lernmethoden und nicht angemessene Lernmaterialien (+3 Punkte).

QE5. Ich lese Ihnen nun eine Liste mit verschiedenen Gründen vor, die Menschen entmutigen könnten, eine Fremdsprache zu lernen. Welche dieser Gründe, wenn überhaupt, treffen auf Sie zu?



**In einigen Mitgliedstaaten** stellen wir bemerkenswerte **Meinungsänderungen seit 2005** fest: Die bemerkenswertesten Änderungen beziehen sich hierbei auf die Motivation, die Zeit, die Kosten und die sprachlichen Fähigkeiten.

**Lettland** (+16 Prozentpunkte), **Deutschland** (+15 Punkte), **Zypern, Slowenien** und **Schweden** (jeweils +12 Punkte), **Litauen** und **Österreich** (+11 Punkte), **Ungarn** (+10 Punkte) **Dänemark**(+9 Punkte) und **Bulgarien**, die **Niederlande** und die **Slowakei** (+8 Punkte) sind die Mitgliedstaaten, in denen die Befragten mittlerweile mit **deutlich höherer Wahrscheinlichkeit** angeben, dass ihnen der **nötige Ansporn fehlt**.

In nur einem Mitgliedstaat beobachten wir einen rückläufigen Anteil befragter Personen, die als Grund dafür, dass sie demotiviert sind eine Fremdsprache zu lernen, mangelnden Ansporn angeben: Es handelt sich um das Vereinigte Königreich (-11 Punkte).

Die Anteile Befragter, die als Grund den **Mangel an Zeit** angeben, nehmen auf Länderebene, wenn überhaupt, nur geringfügig zu.

Wir stellen aber fest, dass es hinsichtlich der Anteile Befragter, die sich vom Erlernen einer Sprache abhalten lassen, da sie nicht genug Zeit haben, richtig dafür zu lernen, einige bemerkenswerte Rückgänge gibt.

Griechenland, die Niederlande und Zypern (jeweils -13 Prozentpunkte), das Vereinigte Königreich (-12 Punkte), Belgien (-10 Punkte), Italien (-9 Punkte) sowie Frankreich und Lettland (jeweils -8 Punkte) sind die Mitgliedstaaten, in denen die befragten Bürger deutlich seltener als im Jahr 2005 angeben, dass sie aufgrund diesen Umstandes keine Fremdsprache lernen.

Etwaige Rückgänge der Anteile befragter Personen, die als Grund dafür, dass sie keine Fremdsprache lernen, den **Preis** bzw. die Kosten für Sprachkurse angeben, sind geringfügig. Die höchsten diesbezüglichen Werte beobachten wir in Italien (-5 Prozentpunkte).

Griechenland (+18 Punkte), Zypern (+16 Punkte) sowie Bulgarien, Spanien und Ungarn (jeweils +12 Punkte) sind die Mitgliedstaaten, in denen diese Ansicht mittlerweile erheblich weiter verbreitet ist als im Jahr 2005.

Die Überzeugung **kein Talent für Fremdsprachen** zu haben und deshalb keine neue Sprache lernen zu wollen, wird in der aktuellen Umfrage von einem Anteil Befragter geteilt, der weitestgehend dem entspricht, der im Jahr 2005 für die meisten Mitgliedstaaten ermittelt wurde.

In Deutschland (+10 Prozentpunkte) sowie Bulgarien, Ungarn und Österreich (jeweils +7 Punkte) wird diese Meinung erheblich häufiger vertreten.

Im Vereinigten Königreich (-7 Punkte) wird diese Ansicht mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit seltener vertreten.

In Bezug auf die anderen Gründe, die Befragte vom Erlernen einer Fremdsprache abhalten, stellen wir die größten Veränderungen auf Länderebene in Slowenien fest: Hier wird mittlerweile die Meinung häufiger vertreten, dass es **nicht genug Gelegenheiten gibt, die Sprache mit Menschen, die sie sprechen, zu nutzen** (+7 Prozentpunkte). In Frankreich und dem Vereinigten Königreich wird häufiger angegeben, dass die Befragten durch schlechten Unterricht / langweilige **Lernmethoden** / nicht angemessene Lernmaterialien demotiviert sind (jeweils +7 Punkte). Und in Schweden wird mittlerweile häufiger die Ansicht vertreten, dass es **nicht ausreichend Kontakt mit der Sprache durch die Medien** gibt (+9 Punkte).

Die Befragten im Vereinigten Königreich und Italien schließlich geben mit mittlerweile deutlich höherer Wahrscheinlichkeit als im Jahr 2005 an, dass sie sich von **keinem der genannten Gründe** vom Erlernen einer Sprache entmutigen lassen würden (+9 Prozentpunkte bzw. +8 Punkte). Demgegenüber erklären die befragten Bürger in Bulgarien, Spanien, Luxemburg und Slowenien deutlich seltener spontan, dass keiner der Gründe sie entmutigen würde (-8 Punkte, -7 Punkte, -7 Punkte bzw. -7 Punkte).

QES Diff Ich lese Ihnen nun eine Liste mit verschiedenen Gründen vor, die Menschen entmutigen könnten, eine Fremdsprache zu lernen. Welche dieser Gründe, wenn überhaupt, treffen auf Sie zu?

	Ihnen fehlt der nötige Ansporn	Diff. EB77.1 - EB64.3	Sie haben nicht die Zeit, nichtig dafür zu lernen	Diff. EB77.1 - EB64.3	Es ist zu teuer	Diff. EB77.1 - EB64.3	Sie haben kein Talent für Fremdsprachen	Diff. EB77.1 - EB64.3	Sie haben nicht genug Gelegenheiten, die Sprache mit Menschen, die sie sprechen, zu nutzen	Diff. EB77.1 - EB64.3	schlechter Unterricht / langweilige Lernmethoden / nicht angemessene Lernmaterialien (Bücher, Kassetten etc.)	Diff. EB77.1 - EB64.3	Sie kommen mit der Sprache durch das Fernsehen, Radio und Zeitungen etc. nicht ausreichend in Kontakt	Diff. EB77.1 - EB64.3	Der nächstgelegene Ort, an dem Sie die Sprache lernen könnten, ist zu weit entfernt	Diff. EB77.1 - EB64.3	Es ist schwierig Informationen darüber zu bekommen, was angeboten wird	Diff. EB77.1 - EB64.3	Es werden keine Kurse in der Sprache angeboten, die Sie lernen möchten	Diff. EB77.1 - EB64.3	Es werden keine Kurse angeboten, die Ihrem Wissensstand entsprechen	Diff. EB77.1 - EB64.3	Sie haben in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen gemacht	Diff. EB77.1 - EB64.3	Sonstige (SPONTAN)	Diff. EB77.1 - EB64.3	Keine davon (SPONTAN)	Diff. EB77.1 - EB64.3	Weiß nicht	Diff. EB77.1 - EB64.3	
EU27	34%	+4	28%	-6	25%	+3	19%	+3	16%	+3	8%	+3	5%	+2	5%	-1	4%	+1	4%	+1	3%	=	3%	+1	2%	-1	16%	+1	4%	+2	EU27
BE	40%	+7	31%	-10	19%	+3	26%	+2	14%	-2	10%	+2	6%	+1	8%	=	4%	=	4%	+2	3%	+1	2%	=	1%	+1	15%	-8	5%	-2	BE
BO	31%	+8	21%	-2	46%	+12	20%	+7	13%	+2	5%	+2	2%	=	6%	=	3%	+1	3%	+1	2%	=	2%	=	1%	+1	15%	-8	5%	-2	BO
CZ	41%	+1	22%	-7	27%	+6	33%	+2	20%	-1	3%	-2	6%	+3	3%	-3	2%	+1	1%	-1	1%	-1	4%	=	2%	-2	14%	+2	2%	-1	CZ
DK	43%	+9	32%	-5	14%	+3	13%	+1	17%	+4	10%	+5	3%	=	4%	-1	3%	=	3%	-1	3%	=	3%	+1	3%	+1	17%	-2	2%	=	DK
DE	45%	+15	38%	+2	21%	+1	28%	+10	24%	+5	10%	+2	6%	+2	7%	=	4%	+1	5%	+1	3%	=	3%	+2	1%	-2	14%	-6	2%	+2	DE
EE	25%	+4	26%	-2	32%	-1	17%	+2	15%	-1	5%	+1	3%	+1	7%	-3	2%	=	4%	=	3%	=	2%	=	3%	-3	20%	+3	5%	+2	EE
IE	33%	-1	27%	-3	21%	+7	19%	-1	12%	-1	12%	+4	6%	+2	7%	=	7%	-1	6%	+1	4%	-1	6%	+4	4%	+1	13%	=	5%	-1	IE
EL	42%	+6	27%	-13	45%	+18	15%	+3	12%	-3	7%	+4	4%	+2	4%	+2	2%	+1	2%	+1	3%	+2	1%	=	3%	=	15%	-3	1%	+1	EL
ES	33%	+7	23%	-5	29%	+12	21%	+5	7%	+1	9%	+4	3%	+2	3%	-1	3%	=	3%	-2	2%	-2	1%	=	3%	-1	13%	-7	2%	-5	ES
FR	42%	+2	31%	-8	20%	+2	20%	+4	24%	+6	13%	+7	7%	+1	5%	-1	4%	+1	5%	+3	4%	+1	4%	+1	3%	+1	9%	-1	3%	+1	FR
IT	28%	+1	22%	-9	26%	-5	19%	+6	11%	+4	7%	+4	4%	+2	5%	-3	5%	=	5%	=	4%	=	1%	=	2%	=	21%	+8	4%	+2	IT
CY	31%	+12	35%	-13	35%	+16	8%	=	13%	-4	12%	+4	4%	=	6%	=	2%	-1	3%	+1	2%	=	2%	=	4%	-2	19%	-1	0%	=	CY
LV	43%	+16	28%	-8	29%	=	13%	+1	13%	+2	5%	+1	4%	=	8%	+3	3%	+1	5%	+2	2%	=	3%	+2	1%	-3	11%	-1	2%	-1	LV
LT	38%	+11	23%	-7	35%	-1	18%	+4	17%	+4	8%	+5	6%	+3	8%	+1	3%	=	5%	+1	3%	=	1%	=	5%	+3	6%	-5	4%	-1	LT
LU	38%	+4	38%	+2	15%	+4	18%	-2	22%	+4	10%	+1	7%	+1	8%	+1	3%	-2	8%	+2	6%	+2	3%	=	7%	+3	11%	-7	2%	=	LU
HU	36%	+10	26%	+3	44%	+12	22%	+7	12%	+3	4%	+3	3%	=	4%	-2	3%	+2	3%	+2	2%	=	6%	+4	4%	-2	15%	-4	1%	-1	HU
MT	29%	+3	43%	-5	6%	-2	9%	-2	9%	-1	1%	-1	2%	-1	3%	+1	2%	+1	2%	=	1%	-1	1%	-1	6%	-2	18%	+3	5%	+4	MT
NL	39%	+8	27%	-13	17%	+1	16%	+2	16%	-1	5%	-1	5%	=	4%	=	2%	=	2%	+1	1%	=	1%	-1	2%	-2	20%	+3	1%	=	NL
AT	44%	+11	27%	-5	22%	-3	30%	+7	18%	+5	9%	+3	9%	+5	8%	-2	4%	-3	5%	-4	4%	-1	4%	+2	5%	+2	18%	-2	1%	-1	AT
PL	26%	+5	20%	-5	38%	-4	17%	+2	10%	-2	5%	+1	3%	-1	6%	+3	3%	+1	4%	+2	3%	+2	2%	=	1%	-2	16%	+1	10%	+7	PL
PT	24%	+3	15%	-6	29%	+5	11%	+4	4%	-2	2%	=	2%	=	5%	=	4%	=	3%	+2	2%	=	1%	=	2%	-5	33%	+4	5%	-3	PT
RO	28%	+5	23%	-5	33%	+1	12%	-1	13%	+3	5%	+3	6%	+3	6%	-1	7%	+2	4%	+2	3%	-1	1%	=	2%	-3	16%	+1	9%	-3	RO
SI	43%	+12	23%	-7	29%	-4	19%	+4	14%	+7	7%	+3	3%	+1	5%	=	2%	=	1%	=	1%	=	4%	+2	8%	+3	14%	-7	2%	=	SI
SK	31%	+8	34%	-3	36%	-2	29%	+6	19%	-5	11%	+1	4%	=	7%	-1	3%	=	4%	=	3%	-1	6%	+1	1%	-2	12%	+3	2%	-1	SK
FI	41%	+3	34%	+1	6%	-1	17%	-4	16%	-1	9%	+3	3%	=	5%	-1	4%	+1	6%	+1	6%	=	2%	-1	3%	=	12%	=	1%	=	FI
SE	52%	+12	40%	-1	10%	=	11%	+1	24%	+6	7%	+1	14%	+9	4%	+1	4%	+2	7%	+4	4%	+1	4%	=	11%	=	11%	=	1%	=	SE
UK	21%	-11	26%	-12	19%	+5	10%	-7	17%	+5	10%	+7	8%	+4	4%	+1	3%	-1	4%	+1	2%	=	5%	+3	2%	-4	21%	+9	3%	+1	UK

Die **größten Unterschiede zwischen der EU15** und den **NMS12** machen sich dadurch bemerkbar, dass die Bürger in der **EU15** eher dazu neigen, **schlechten Unterricht** (9% gegenüber 5%), **zu geringen Kontakt** mit der Sprache über die Medien, **keine Sprachkurse** in der gewünschten Sprache (4% gegenüber 3%) und **zu wenig Gelegenheit, die Sprache mit Menschen**, die sie sprechen, **zu nutzen** (17% gegenüber 13%) als Grund anzugeben. Andererseits gibt es hier eine geringere Tendenz zu erklären, dass es zu teuer ist, eine Fremdsprache zu lernen (22% gegenüber 36%).

Wenn wir uns nur auf die Ergebnisse der **Umfrage im Jahr 2012** konzentrieren, stellen wir erhebliche Unterschiede auf Länderebene fest.

**Mangelnder Ansporn** wird in 15 Mitgliedstaaten als häufigster Grund angegeben, keine Fremdsprache zu lernen. In Schweden (52%) ist es der meistgenannte Grund. Hier erklärt eine Mehrheit, dass dieser Grund sie entmutigt, eine Fremdsprache zu lernen. Im Vereinigten Königreich (21%) wird diese Option am seltensten gewählt (21%).

**Zu wenig Zeit zu haben, richtig dafür zu lernen** wird in vier Mitgliedstaaten besonders häufig als Grund angegeben. Für die Befragten auf Malta (43%), gefolgt von denjenigen in Schweden (40%), ist dies der häufigste Grund, weshalb sie keine Fremdsprache lernen. In Portugal (15%) handelt es sich hierbei um den am seltensten angegebenen Grund.

**In Bezug auf die Kosten**, bzw. die Überzeugung der Bürger, dass es zu teuer ist, eine Fremdsprache zu lernen, stellen wir auf Länderebene die größten Unterschiede fest. In neun Mitgliedstaaten handelt es sich hierbei um die am häufigsten gewählte Antwort. Die Befragten in Bulgarien (46%), gefolgt von denjenigen in Griechenland (45%) und Ungarn (44%) geben diesen Grund am häufigsten an, weshalb sie keine Fremdsprache lernen.

Befragte in Finnland (6%) nennen diesen Grund mit der geringsten Wahrscheinlichkeit.

Der häufigste, in der Tschechischen Republik (33%) angegebene Grund dafür, keine Fremdsprache zu lernen, ist die Überzeugung der Befragten, **kein Talent für Fremdsprachen** zu haben.

Für die Befragten auf Zypern wird dieser Grund mit der geringsten Wahrscheinlichkeit angegeben (8%).

**Für die sonstigen Gründe, weshalb sich die Menschen entmutigt fühlen**, eine Fremdsprache zu lernen, gibt es weniger deutliche nationale Differenzen. Die größten Meinungsunterschiede zwischen den Ländern sind die Folgenden:

- In Dänemark, Frankreich und Schweden (jeweils 24%) geben besonders viele Befragte an, dass sie **nicht genug Gelegenheiten haben, die Sprache mit Menschen**, die sie sprechen, **zu nutzen**. Die wenigsten Nennungen erhält diese Option in Portugal (4%).
- In Frankreich (13%) werden am häufigsten schlechter Unterricht / langweilige **Lernmethoden** / nicht angemessene Lernmaterialien angeprangert. Diese Option erhält die wenigsten Nennungen auf Malta (1%).

- Die Befragten in Schweden (14%) beklagen sich am häufigsten, dass sie **nicht ausreichend über die Medien mit der Sprache in Kontakt kommen**. In Bulgarien, auf Malta sowie in Portugal (jeweils 2%) geben die wenigsten Befragten diese Antwort.

Die **bemerkenswertesten soziodemografischen und verhaltensbedingten Unterschiede**, die wir hinsichtlich der Haupthinderungsgründe der EU-Bürger eine Sprache zu lernen, beobachten können – und die von mehr als einem von 10 europäischen Bürgern genannt werden – sind die Folgenden:

- Die **jüngeren Befragten im Alter von 15-24 Jahren** geben, vor allem im Vergleich mit den Befragten im Alter von 55 und darüber, häufiger die Antwort, dass es ihnen zu teuer ist (30% gegenüber 17%).
- **Die Befragten im Alter von 25-39 Jahren** haben, besonders im Vergleich mit denjenigen im Alter von 55 Jahren und darüber, die Neigung anzugeben, dass sie nicht die Zeit hätten, richtig dafür zu lernen (38% gegenüber 14%).
- Diejenigen, die **ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren oder später abgeschlossen haben, neigen häufiger** dazu die folgenden Gründe dafür anzugeben, weshalb sie keine Fremdsprache lernen:
  - Sie haben nicht die Zeit, richtig dafür zu lernen (34% gegenüber 15%).
  - Sie haben nicht genug Gelegenheiten, die Sprache mit Menschen, die sie sprechen, zu nutzen (20% gegenüber 11%).
  - Es ist zu teuer (26% gegenüber 19%).

Und **geben seltener an**, dass sie:

- Kein Talent für Fremdsprachen haben (15% gegenüber 22%)
- Diejenigen, die in **größeren Haushalten mit mehr als vier Bewohnern** leben, geben insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die in einem Single-Haushalt leben, mit höherer Wahrscheinlichkeit an, dass sie keine Zeit haben, richtig dafür zu lernen (35% gegenüber 19%).
- **Führungskräfte geben häufiger** als Befragte aus jeder anderen Berufsgruppe und insbesondere im Vergleich mit Personen im Ruhestand an, dass sie:
  - Nicht die Zeit haben, richtig dafür zu lernen (45% gegenüber 10%).
  - Nicht genug Gelegenheiten haben, die Sprache mit Menschen, die sie sprechen, zu nutzen (22% gegenüber 13%).

Überdies wird deutlich, dass diese Befragtengruppe - mehr als jede andere und insbesondere im Vergleich mit Hausfrauen, bzw. -männern und den Arbeitslosen – **seltener erklärt**, sie hätten kein Talent für Fremdsprachen (13% gegenüber 23% bzw. 22%).

- Die **Arbeitslosen** haben im Vergleich zu jeder anderen Berufsgruppe und insbesondere zu den Personen im Ruhestand, eine höhere Wahrscheinlichkeit dafür anzugeben, dass sie es - wie nicht anders zu erwarten - zu teuer finden, eine Fremdsprache zu lernen (39% gegenüber 16%).

Gleiches gilt für die Befragten, die **meistens Schwierigkeiten mit dem Bezahlen ihrer Rechnungen** haben, insbesondere im Vergleich zu denjenigen, die 'nahezu niemals' Probleme hiermit haben (38% gegenüber 21%).

- Personen, die **täglich das Internet nutzen**, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die es nie nutzen, geben mit höherer Wahrscheinlichkeit an, dass:
  - Sie nicht die Zeit haben, richtig dafür zu lernen (34% gegenüber 14%)
  - Sie nicht genug Gelegenheiten haben, die Sprache mit Menschen, die sie sprechen, zu nutzen (19% gegenüber 11%), und dass
  - Es zu teuer ist (27% gegenüber 20%).

Diese Befragten antworten mit **geringerer Wahrscheinlichkeit**, dass sie kein Talent für Fremdsprachen haben (17% gegenüber 23%).

Befragte, die **sehr aktive Fremdsprachenlerner** sind, erklären mit geringerer Wahrscheinlichkeit als diejenigen, die **aktive, bzw. inaktive Fremdsprachenlerner sind**, dass ihnen der nötige Ansporn fehlt (23% gegenüber 37%) sowie, dass sie kein Talent für Fremdsprachen haben (16% gegenüber 21%).

Diese Personen antworten überdies **häufiger**, dass sie nicht genug Gelegenheiten haben, die Sprache mit Menschen, die sie sprechen, zu nutzen (25% gegenüber 15%).

Sehr aktive Fremdsprachenlerner führen mit der geringsten Wahrscheinlichkeit an, dass sie es für zu teuer halten eine Fremdsprache zu lernen (22%). Im Hinblick auf die Kosten stellen wir allerdings fest, dass aktive Fremdsprachenlerner eine stärkere Tendenz haben, diese Option zu wählen als inaktive Fremdsprachenlerner (29% bzw. 24%).

Es gibt überdies - wie zu erwarten - einen Zusammenhang zwischen der Anzahl der gesprochenen Sprachen und der Wahrscheinlichkeit, mit der diese demotivierenden Gründe angeführt werden.

Befragte Personen, **die keine Fremdsprache sprechen**, erklären also im Vergleich zu denjenigen, die mindestens eine Fremdsprache sprechen und insbesondere im Vergleich zu denjenigen, die mindestens drei sprechen, mit höherer Wahrscheinlichkeit, dass ihnen der nötige Ansporn fehlt (36% gegenüber 26%), dass sie kein Talent für Fremdsprachen haben (24% gegenüber 12%) und dass sie nicht die Zeit haben, richtig dafür zu lernen (21% gegenüber 31%).

Diese Befragten geben mit der geringsten Wahrscheinlichkeit an, dass sie entmutigt sind eine Fremdsprache zu lernen, da sie nicht genug Gelegenheiten haben, die Sprache mit Menschen, die sie sprechen, zu nutzen (13%). Die Befragtengruppe, die diesen Grund am häufigsten wählt, sind die Bürger, die angeben eine Fremdsprache zu sprechen (19%).

#### 4. DIE WIRKSAMSTEN LERNMETHODEN

Im letzten Abschnitt dieses Kapitels untersuchen wir, welche Methoden die europäischen Bürger bisher genutzt haben, um Fremdsprachen lernen. Auf Basis dieser Antworten ermitteln wir, welche der genutzten Methoden nach Ansicht der Bürger die wirksamste ist, um eine Fremdsprache zu lernen.

**Die am weitesten verbreitete Art Fremdsprachen zu lernen ist der Sprachunterricht in der Schule. Zwei Drittel der EU-Bürger (68%) hat schon einmal eine Fremdsprache auf diese Weise gelernt. Andere Methoden werden weitaus seltener genutzt.**

Wir haben den Befragten eine Liste mit verschiedenen Methoden vorgelegt, wie man eine Fremdsprache lernen kann und haben sie gebeten uns mitzuteilen, ob sie diese Methoden schon einmal genutzt haben. Den Befragten war möglich, so viele Methoden zu nennen, wie auf sie zutreffen<sup>25</sup>.

Die bei den europäischen Bürgern **am weitesten verbreitete Methode** Fremdsprachen zu lernen, ist der **Sprachunterricht in der Schule**.

Geringfügig mehr als zwei Drittel der EU-Bürger (**68%**) geben an, schon einmal auf diese Weise eine Fremdsprache erlernt zu haben.

Alle anderen Methoden zum Erlernen einer Fremdsprache werden von deutlich geringeren Anteilen befragter Personen genannt.

Annähernd einer von sechs europäischen Bürgern führt an, eine Fremdsprache gelernt zu haben, indem man **sich einfach so mit einem Muttersprachler unterhält (16%)**, per Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Lehrer außerhalb der Schule (**15%**) sowie durch **längere oder häufigere Besuche** in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird (**15%**).

Annähernd einer von acht EU-Bürgern erklärt, die Sprache im Selbstunterricht, **durch das Lesen von Büchern**, gelernt zu haben (**12%**), mit Hilfe von audiovisuellen Materialien (z.B. **CDs oder DVDs**) (**11%**) sowie durch **Fernsehen/Filme ansehen** bzw. **Radiohören (11%)**.

Ein ähnlich hoher Anteil Befragter (**12%**) erwähnt, die Fremdsprache durch Gesprächsunterricht mit einem **Muttersprachler** gelernt zu haben und ein geringfügig kleinerer Anteil hat dies **per Einzelunterricht mit einem Lehrer** getan (**9%**).

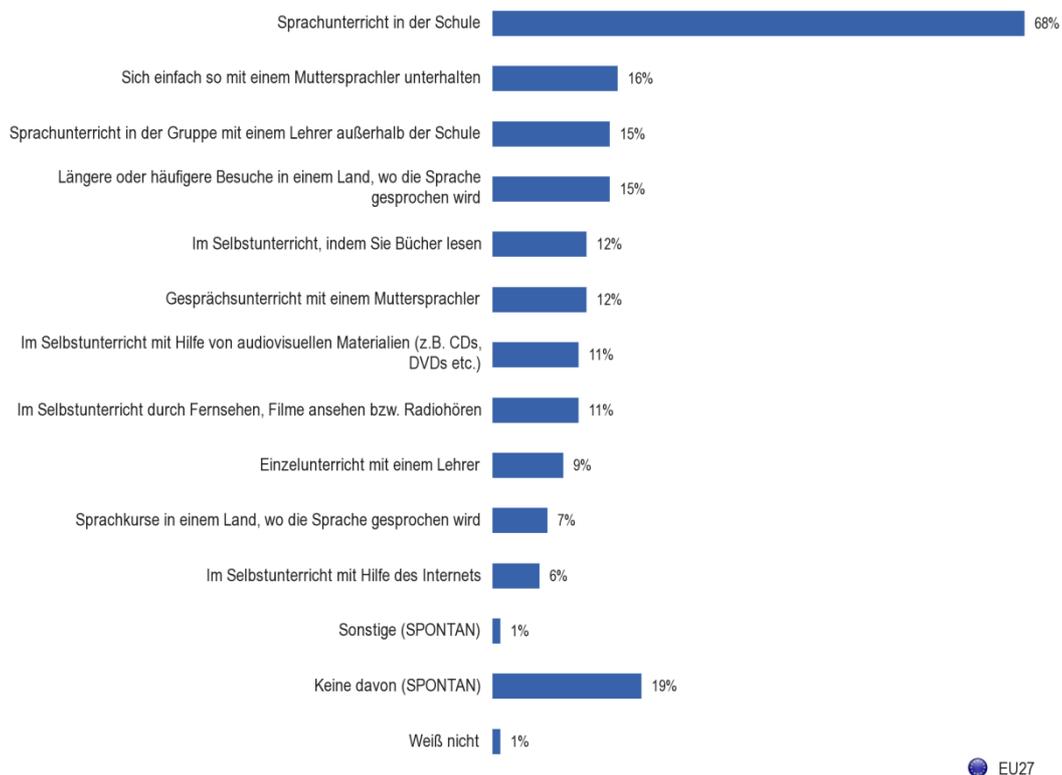
---

<sup>25</sup>Q4a. "Ich lese Ihnen nun einige Methoden vor, wie man eine Fremdsprache lernen kann. Sagen Sie mir bitte für jede Methode, ob Sie diese schon einmal genutzt haben. (LISTE ZEIGEN UND VORLESEN - MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH) Sprachunterricht in der Schule, Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Lehrer außerhalb der Schule, Einzelunterricht mit einem Lehrer, Gesprächsunterricht mit einem Muttersprachler, Sich einfach so mit einem Muttersprachler unterhalten, Längere oder häufigere Besuche in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird, Sprachkurse in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird, Im Selbstunterricht, indem Sie Bücher lesen, Im Selbstunterricht mit Hilfe von audiovisuellen Materialien (z.B. CDs, DVDs etc.), Im Selbstunterricht mit Hilfe des Internets, Sonstige (SPONTAN), Keine davon (SPONTAN), Weiß nicht / Keine Angabe"

Mit der geringsten Wahrscheinlichkeit geben Europäer an, eine Fremdsprache im **Selbstunterricht mit Hilfe des Internets (6%)** und über **Sprachkurse in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird (7%)** gelernt zu haben.

Ein Fünftel (**19%**) der europäischen Bürger erwähnt, dass sie **keine der aufgelisteten Methoden** genutzt haben, um eine Fremdsprache zu lernen.

QE4a. Ich lese Ihnen nun einige Methoden vor, wie man eine Fremdsprache lernen kann. Sagen Sie mir bitte für jede Methode, ob Sie diese schon einmal genutzt haben.



Es gibt **Unterschiede** zwischen der **EU15** und den **NMS12**. Hier folgend die auffälligsten:

- Befragte in der **EU15** geben mit deutlich **höherer Wahrscheinlichkeit** an, dass sie Fremdsprachen gelernt haben, indem sie:
  - Sprachkurse in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird, belegt haben (8% gegenüber 4%),
  - sich einfach so mit einem Muttersprachler unterhalten haben (17% gegenüber 11%) und dass sie
  - längere oder häufigere Besuche in einem Land gemacht haben, in dem die Sprache gesprochen wird (16% gegenüber 11%).

Sie neigen überdies häufiger zu der Antwort, keine der angegebenen Methoden genutzt zu haben, um eine Fremdsprache zu lernen (20% gegenüber 14%)

- Befragte in den **NMS12** erklären mit höherer Wahrscheinlichkeit, dass sie Fremdsprachen gelernt haben, indem sie:
  - Einzelunterricht mit einem Lehrer gehabt haben (12% gegenüber 8%) sowie
  - per Selbstunterricht mit Hilfe des Internets (9% gegenüber 6%).

Auf Länderebene gibt es erhebliche Unterschiede.

Portugal bildet eine Ausnahme, da dieser Mitgliedstaat einen bemerkenswert hohen Anteil von Befragten (55%) aufweist, die spontan angeben, dass sie keine der angegebenen Methoden genutzt haben, um eine Fremdsprache zu lernen (unter der Rubrik 'Keine davon'). Für sechs der gelisteten Methoden ist Portugal der Mitgliedstaat, in dem die Befragten mit der geringsten Wahrscheinlichkeit angeben, sie genutzt zu haben. Spanien (35%), Italien (31%), Griechenland (28%), Irland (27%) und Bulgarien (25%) sind die anderen Länder mit verhältnismäßig hohen Anteilen Befragter, die spontan erklären, sie hätten noch nie eine dieser Methoden genutzt, um eine Fremdsprache zu lernen.

**In jedem Mitgliedstaat** wird der **Sprachunterricht in der Schule** als **Methode** angegeben, **die am häufigsten genutzt wird**.

Slowenien und Schweden (92%), gefolgt von Malta und den Niederlanden (91%) sowie Dänemark (90%) sind die Mitgliedstaaten, in denen die befragten Personen mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit Sprachunterricht in der Schule gehabt haben. Nahezu jeder Bürger hat hier auf diese Weise Fremdsprachen gelernt.

Diese Methode wird nur in zwei Mitgliedstaaten von einer Minderheit angegeben, und zwar in Portugal (33%) und Spanien (48%).

Indem man sich **einfach so mit einem Muttersprachler unterhält**, wird als Lernmethode am häufigsten von den Befragten in Dänemark (46%), Schweden (42%) und Luxemburg (40%) angegeben.

In diesem Zusammenhang beobachten wir in diesen drei Mitgliedstaaten überdies die höchsten Anteile Befragter, die angeben, sie hätten eine Fremdsprache gelernt, indem sie längere oder häufigere Besuche in einem Land gemacht hätten, in dem die Sprache gesprochen wird. Diese Methode wird von mehr als einem Drittel der befragten Personen in Dänemark (37%) sowie von etwas weniger als einem Drittel in Schweden (32%) und Luxemburg (29%) genannt.

Griechenland und Zypern heben sich vom Rest der EU-Länder ab, da hier nahezu die Hälfte der Befragten angibt, sie hätten **Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Lehrer außerhalb der Schule** gehabt. Annähernd die Hälfte der Befragten in Griechenland (48%) sowie zwei Fünftel der Bürger auf Zypern (40%) geben an, sie hätten auf diese Weise eine Fremdsprache gelernt.

In Portugal (5%) wird diese Methode mit der geringsten Wahrscheinlichkeit angeführt.

Wir stellen fest, dass alle **sonstigen Lernmethoden** von annähernd einem von acht europäischen Bürgern oder weniger genutzt worden sind, wobei **Schweden** sich vom Rest der Länder abhebt, da es hier einen besonders hohen Anteil Befragter gibt, die erklären, sie hätten Sprachen im Selbstunterricht durch Fernsehen/Filme ansehen bzw. Radiohören gelernt (52%) sowie durch das Lesen von Büchern (41%). Diese Bürger gehören auch zusammen mit den Befragten in Frankreich zu der Befragtengruppe, die nahezu drei Mal häufiger als die gesamte europäische Bevölkerung angeben, sie hätten eine Fremdsprache dadurch gelernt, dass sie Sprachkurse in einem Land belegt haben, in dem die Sprache gesprochen wird (jeweils 18% gegenüber einem EU-Durchschnitt von 7%).

In Schweden gibt es schließlich einen verhältnismäßig hohen Anteil Befragter, die erklären, sie hätten Gesprächsunterricht mit einem Muttersprachler als Methode genutzt, um eine Fremdsprache zu lernen (28%). Nur in den Niederlanden ist der Anteil Befragter (33%), die diese Methode genutzt haben, noch höher.

**Luxemburg** unterscheidet sich von den anderen Mitgliedstaaten dadurch, dass hier ein besonders hoher Anteil befragter Personen (25%) erwähnt, eine Fremdsprache im Selbstunterricht mit Hilfe von audiovisuellen Materialien (z.B. CDs, DVDs) gelernt zu haben.

**Auf Zypern** gibt es einen besonders hohen Anteil EU-Bürger, die Einzelunterricht mit einem Lehrer als Lernmethode angeben (21%), was ebenfalls eine Ausnahme ist. Die Wahrscheinlichkeit dafür, dass diese Lernmethode genutzt wird, ist auch unter den Bürgern in Dänemark überaus hoch (20%).

QE4a Ich lese Ihnen nun einige Methoden vor, wie man eine Fremdsprache lernen kann. Sagen Sie mir bitte für jede Methode, ob Sie diese schon einmal genutzt haben.

	Sprachunterricht in der Schule	Sich einfach so mit einem Muttersprachler unterhalten	Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Lehrer außerhalb der Schule	Längere oder häufigere Besuche in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird	Gesprächunterricht mit einem Muttersprachler	Im Selbstunterricht, indem Sie Bücher lesen	Im Selbstunterricht mit Hilfe von audiovisuellen Materialien (z.B. CDs, DVDs etc.)	Im Selbstunterricht durch Fernsehen, Filme ansehen bzw. Radiohören	Einzelunterricht mit einem Lehrer	Sprachkurse in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird	Im Selbstunterricht mit Hilfe des Internets	Sonstige (SPONTAN)	Keine davon (SPONTAN)	Weiß nicht
EU27	68%	16%	15%	15%	12%	12%	11%	11%	9%	7%	6%	1%	19%	1%
BE	72%	19%	12%	15%	24%	16%	11%	23%	6%	8%	11%	2%	14%	1%
BG	59%	9%	15%	8%	4%	5%	4%	5%	11%	3%	4%	0%	25%	1%
CZ	72%	8%	18%	11%	11%	12%	13%	8%	13%	5%	6%	1%	12%	1%
DK	90%	46%	17%	37%	15%	20%	16%	47%	9%	11%	20%	1%	4%	0%
DE	77%	24%	24%	26%	14%	15%	14%	10%	8%	10%	7%	1%	11%	1%
EE	86%	32%	23%	20%	16%	21%	10%	31%	12%	6%	15%	1%	1%	1%
IE	59%	12%	8%	7%	14%	7%	8%	5%	7%	3%	3%	1%	27%	2%
EL	55%	6%	48%	3%	3%	5%	1%	4%	13%	2%	1%	1%	28%	0%
ES	48%	8%	9%	9%	7%	9%	7%	6%	10%	3%	5%	2%	35%	1%
FR	78%	17%	11%	19%	11%	15%	14%	17%	7%	18%	6%	1%	14%	1%
IT	54%	8%	7%	8%	8%	5%	4%	4%	7%	4%	2%	0%	31%	1%
CY	82%	20%	40%	8%	20%	9%	5%	13%	21%	4%	7%	1%	12%	0%
LV	90%	33%	16%	10%	21%	18%	11%	33%	12%	6%	18%	1%	1%	0%
LT	86%	23%	13%	12%	16%	18%	12%	30%	11%	4%	11%	2%	3%	1%
LU	82%	40%	29%	29%	20%	33%	25%	37%	11%	13%	9%	2%	1%	1%
HU	71%	4%	14%	7%	8%	10%	7%	5%	9%	2%	4%	1%	19%	1%
MT	91%	20%	11%	10%	14%	15%	10%	47%	12%	2%	10%	0%	3%	0%
NL	91%	30%	26%	25%	33%	25%	18%	27%	10%	6%	6%	1%	2%	0%
AT	65%	21%	21%	20%	13%	12%	11%	6%	8%	11%	6%	2%	18%	0%
PL	76%	10%	13%	11%	12%	12%	11%	11%	11%	4%	10%	0%	10%	3%
PT	33%	7%	5%	5%	2%	3%	2%	5%	2%	1%	3%	2%	55%	1%
RO	58%	10%	13%	10%	10%	8%	8%	14%	13%	3%	9%	1%	19%	6%
SI	92%	34%	17%	20%	12%	19%	15%	40%	8%	4%	16%	4%	2%	0%
SK	62%	9%	17%	11%	11%	15%	13%	13%	8%	7%	5%	1%	15%	1%
FI	77%	36%	21%	23%	22%	30%	17%	33%	7%	9%	18%	3%	8%	1%
SE	92%	42%	28%	32%	28%	41%	16%	52%	11%	18%	10%	1%	2%	0%
UK	72%	17%	8%	13%	12%	11%	15%	6%	8%	4%	4%	1%	19%	0%

<b>Höchster Prozentsatz per Land</b>	<i>Niedrigster Prozentsatz per Land</i>
Höchster Prozentsatz per Nennung	Niedrigster Prozentsatz per Nennung

Es gibt **soziodemografische Unterschiede** hinsichtlich der verschiedenen Lernmethoden. Die wichtigsten sind die Folgenden:

- Es ist wenig überraschend, dass **jüngere Befragte im Alter von 15-24** häufiger angeben, alle der angegebenen Methoden genutzt zu haben. Dies insbesondere im Vergleich mit den Befragten im Alter von 55 und darüber.

Im Verhältnis zu den befragten Personen im Alter von 55+, erklärt diese Befragtengruppe auch deutlich häufiger, dass sie mit den folgenden Methoden Sprachen gelernt hätten: im Selbstunterricht mit Hilfe des Internets (14% gegenüber 2%); durch Fernsehen, Filme ansehen bzw. Radiohören (19% gegenüber 6%); im Einzelunterricht mit einem Lehrer (13% gegenüber 6%); im Selbstunterricht mit Hilfe von audiovisuellen Materialien (13% gegenüber 7%); per Sprachkurse in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird (9% gegenüber 5%).

- **Diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 Jahren oder später** beendet haben, geben ebenfalls häufiger an, alle genannten Methoden genutzt zu haben. Dies insbesondere im Vergleich zu denjenigen, die ihre Ausbildung im Alter von 15 oder früher beendet haben.

Diese Befragten erklären in deutlichem Maße häufiger, dass sie mit den folgenden Methoden gelernt haben: indem sie Fernsehen/Filme angesehen und Radio gehört haben (20% gegenüber 2% derjenigen, die ihre Ausbildung mit 15 oder früher beendet haben); indem sie audiovisuelles Material genutzt haben (19% gegenüber 2%); im Selbstunterricht mit Hilfe des Internet (9% gegenüber 1%) sowie durch das Lesen von Büchern (21% gegenüber 3%); per Sprachkurse in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (13% gegenüber 2%) und durch Gesprächsunterricht mit einem Muttersprachler (20% gegenüber 4%).

- **Studenten** geben mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit als jede andere Berufsgruppe und besonders im Vergleich mit den Personen im Ruhestand an, dass sie Sprachunterricht in der Schule gehabt haben (93% gegenüber 51%).

Diese Befragtengruppe gibt überdies besonders häufig an, dass sie sich eine Fremdsprache in Selbstunterricht mit Hilfe des Internets (17% gegenüber 2%) durch Fernsehen, Filme ansehen bzw. Radiohören (24% gegenüber 6%) beigebracht haben.

**Neben den Führungskräften** sagen die Studenten mit der höchsten Wahrscheinlichkeit aus, dass sie Einzelunterricht mit einem Lehrer hatten (bei beiden Gruppen 15% im Vergleich zu 6%).

Für alle sonstigen Methoden des Lernens geben **die Führungskräfte** am häufigsten an, sie genutzt zu haben. Dies gilt insbesondere im Vergleich mit den Bürgern im Ruhestand und den Hausfrauen bzw. -männern.

Die größten relativen Unterschiede beziehen sich auf die folgenden Methoden: Selbstunterricht mit Hilfe von audiovisuellem Materialien (20% gegenüber 7% bzw. 6%); längere oder häufigere Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (30% gegenüber 12% bzw. 9%); Selbstunterricht, indem Bücher gelesen werden (23% gegenüber 9% bzw. 7%) sowie sich einfach so mit einem Muttersprachler unterhalten (29% gegenüber 11% bzw. 9%).

- Personen, die das **Internet täglich benutzen**, und insbesondere im Vergleich zu denjenigen, die es nie benutzen, scheinen am ehesten alle genannten Methoden genutzt zu haben. Mit Ausnahme von der Methode des Selbstunterrichts mit Hilfe des Internets, beobachten wir die größten Unterschiede hinsichtlich der folgenden Methoden: im Selbstunterricht mit Hilfe von audiovisuellen Materialien (16% gegenüber 2%); durch Fernsehen/Filme ansehen bzw. Radiohören (17% gegenüber 3%); durch Belegen eines Sprachkurses in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird (10% gegenüber 2%); im Selbstunterricht, indem Bücher gelesen werden (17% gegenüber 4%).

- Diejenigen, die **'nahezu niemals' Schwierigkeiten beim Bezahlen ihrer Rechnungen haben**, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die damit die meiste Zeit Probleme haben, geben mit bemerkenswert höherer Wahrscheinlichkeit an, die folgenden Methoden für das Erlernen einer Fremdsprache genutzt zu haben: im Selbstunterricht mit Hilfe von audiovisuellen Materialien (12% gegenüber 6%); längere oder häufigere Besuche in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (18% gegenüber 10%); im Selbstunterricht, indem Bücher gelesen werden (14% gegenüber 8%); sich einfach so mit einem Muttersprachler unterhalten (19% gegenüber 11%); im Selbstunterricht durch Fernsehen, Filme ansehen bzw. Radiohören (13% gegenüber 8%); per Sprachkurse in einem Land, in dem die Sprache gesprochen wird (8% gegenüber 5%).
- **Diejenigen, die sich selbst in der gesellschaftlichen Rangordnung hoch einschätzen** - insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die sich selbst weiter unten einordnen - haben eine höhere Wahrscheinlichkeit, alle aufgelisteten Methoden schon einmal genutzt zu haben. In besonderen Maße sind dies: Einzelunterricht mit einem Lehrer (12% gegenüber 6%); Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Lehrer außerhalb der Schule (19% gegenüber 10%); Gesprächsunterricht mit einem Muttersprachler (17% gegenüber 9%); längere oder häufigere Besuche in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird (20% gegenüber 11%)
- **Diejenigen, die in Städten** und insbesondere in großen Städten **leben**, im Vergleich zu denjenigen, die in kleinen/mittelgroßen Städten oder ländlichen Gegenden leben, haben eine deutlich höhere Wahrscheinlichkeit, Fremdsprachen mit folgenden Methoden gelernt zu haben: im Selbstunterricht mit Hilfe des Internets (9% gegenüber 5%); indem sie Bücher lesen (16% gegenüber 10%); durch Fernsehen, Filme ansehen bzw. Radiohören (15% gegenüber 10%); Einzelunterricht mit einem Lehrer (12% gegenüber 8%); per Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Privatlehrer (18% gegenüber 13%)

Personen, die sich als **aktive Fremdsprachenlerner** bezeichnen, und insbesondere diejenigen, die angeben sehr aktiv zu sein, erklären erwartungsgemäß mit höherer Wahrscheinlichkeit als diejenigen, die inaktiv sind, dass sie von den aufgelisteten Methoden eine Fremdsprache zu lernen, jede einzelne genutzt haben.

Dies macht sich insbesondere bei den folgenden Methoden bemerkbar: im Selbstunterricht mit Hilfe des Internets (29% gegenüber 4%); im Selbstunterricht mit Hilfe von audiovisuellen Materialien (43% gegenüber 7%); im Selbstunterricht, indem sie Bücher lesen (47% gegenüber 8%); im Selbstunterricht durch Fernsehen, Filme ansehen bzw. Radiohören (35% gegenüber 8%); per Gesprächsunterricht mit einem Muttersprachler (29% gegenüber 9%); indem man sich einfach so mit einem Muttersprachler unterhält (38% gegenüber 12%).

Erwartungsgemäß gibt es einen Zusammenhang zwischen der Anzahl der gesprochenen Sprachen eines Befragten und der Wahrscheinlichkeit, mit der die verschiedenen Methoden genutzt werden, um Sprachen zu lernen.

Die Befragten, die **keine Fremdsprache ausreichend gut beherrschen, um sich darin zu unterhalten**, geben demzufolge nicht sehr häufig an, eine dieser Methoden genutzt zu haben – mit Ausnahme des Sprachunterrichts in der Schule (54%). Die Methode, für die wir diesbezüglich noch die höchsten Anteile verbuchen können, ist der Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Privatlehrer (6%).

Wenn wir nur von den europäischen Bürgern ausgehen, die Fremdsprachen sprechen, beobachten wir zwischen denjenigen, die eine und denjenigen, die mindestens drei Fremdsprachen sprechen, die größte relative Differenz in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit, mit der die verschiedenen Lernmethoden jeweils gewählt werden: Gesprächsunterricht mit einem Muttersprachler (30% gegenüber 19%); im Selbstunterricht mit Hilfe des Internets (15% gegenüber 10%); im Selbstunterricht durch Fernsehen, Filme ansehen bzw. Radiohören (28% gegenüber 19%); längere oder häufigere Besuche in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird (35% gegenüber 24%); im Selbstunterricht, indem Bücher gelesen werden (28% gegenüber 20%).

Wir haben die Befragte überdies gebeten, eine Aussage zu treffen, **welche der** von ihnen schon einmal genutzten **Methoden** zum Erlernen einer Fremdsprache ihrer Ansicht nach **am wirksamsten war**<sup>26</sup>.

Die europäischen Bürger sind mit der höchsten Wahrscheinlichkeit davon überzeugt, dass der **Sprachunterricht in der Schule** die wirksamste Methode ist, mit der sie eine Fremdsprache gelernt haben. Geringfügig weniger als die Hälfte der Befragten (**46%**) vertreten diese Ansicht.

Dies reflektiert die Tatsache, dass der Sprachunterricht in der Schule bei weitem die häufigste Methode ist, mit der europäische Bürger eine Fremdsprache lernen.

Es ist demzufolge nicht überraschend, dass nur eine sehr kleine Minderheit der europäischen Bürger für die jeweiligen anderen Methoden angibt, es sei die wirksamste Methode, die sie jemals genutzt haben.

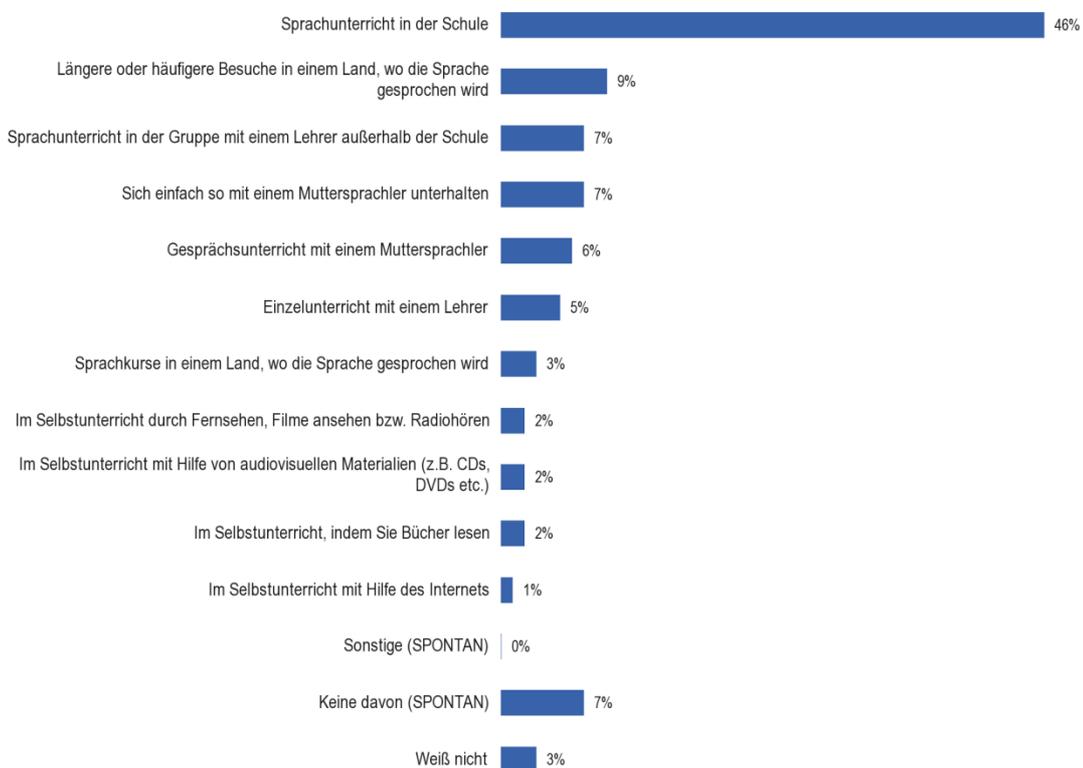
---

<sup>26</sup>Q4b. (FÜR JEDE DER IN Q4A GENANNTEN METHODE FRAGEN)"Und welche dieser Methoden fanden Sie am wirksamsten? (LISTE ZEIGEN UND VORLESEN - NUR EINE NENNUNG!) Sprachunterricht in der Schule, Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Lehrer außerhalb der Schule, Einzelunterricht mit einem Lehrer, Gesprächsunterricht mit einem Muttersprachler, Sich einfach so mit einem Muttersprachler unterhalten, Längere oder häufigere Besuche in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird, Sprachkurse in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird, Im Selbstunterricht, indem Sie Bücher lesen, Im Selbstunterricht mit Hilfe von audiovisuellen Materialien (z.B. CDs, DVDs etc.), Im Selbstunterricht mit Hilfe des Internets, Sonstige (SPONTAN), Keine davon (SPONTAN), Weiß nicht / Keine Angabe"

Geringfügig weniger als einer von 10 befragten Bürgern (**9%**) erwähnt **längere oder häufigere Besuche in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird** und noch kleinere Befragtenanteile erklären, sie hätten Fremdsprachen am wirksamsten mit den folgenden Methoden gelernt: **Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Lehrer außerhalb der Schule (7%)**, **sich einfach so mit einem Muttersprachler unterhalten (7%)** sowie **Gesprächsunterricht mit einem Muttersprachler (6%)**.

Alle sonstigen von den Befragten genutzten und als wirksam bewerteten Methoden werden von einem von 20 europäischen Bürgern oder weniger angegeben, wobei der Selbstunterricht mit Hilfe des Internets (1%) die Methode darstellt, die von allen mit der geringsten Wahrscheinlichkeit als wirksam bewertet wird.

QE4b. Und welche dieser Methoden fanden Sie am wirksamsten?



EU27

**Die Unterschiede**, die sich zwischen der **EU15** und den **NMS12** feststellen lassen, reflektieren in hohem Maße die Häufigkeit, mit der die Methoden von den Menschen in den jeweiligen Gebieten genutzt werden.

Wir stellen fest, dass sich die deutlichsten Meinungsunterschiede auf Länderebene zu der Frage ergeben, inwieweit die Befragten den Sprachunterricht in der Schule und den Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Lehrer außerhalb der Schule als wirksam erleben.

Malta hebt sich in Bezug auf den Sprachunterricht in der Schule von den anderen Ländern ab, da hier die Befragten eine besonders positive Wahrnehmung von der Wirksamkeit dieser Methode haben: Geringfügig mehr als zwei Drittel (69%) der befragten Personen sind davon überzeugt, dass es sich hierbei um die wirksamste Methode handelt, mit der sie Fremdsprachen gelernt haben.

Portugal (54%), Dänemark (52%) und Deutschland, Polen sowie das Vereinigte Königreich (jeweils 51%) sind die einzigen sonstigen Mitgliedstaaten, in denen diese Ansicht von einer Mehrheit vertreten wird.

Griechenland hebt sich von den anderen Ländern durch eine besonders negative Beurteilung der Wirksamkeit des Sprachunterrichts in der Schule ab: Nur ein Anteil von 13% der Befragten erklärt, dies sei die wirksamste Methode gewesen, mit der sie Fremdsprachen gelernt haben. Die Befragten in Griechenland nennen mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit den Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Lehrer außerhalb der Schule als wirksamste Methode zum Erlernen einer Sprache (51%). In der Tat zeichnet sich Griechenland durch besonders hohe Anteile Befragter aus, die diese Form des Lernens als wirksam bezeichnen.

Der einzige andere Mitgliedstaat, in dem der Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Lehrer außerhalb der Schule von mehr als einem von 10 Befragten als wirksamste Methode angesehen wird, ist Zypern: Hier erklärt einer von vier Befragten (25%), dass es sich um die wirksamste Methode handelt, die sie genutzt haben, um eine Fremdsprache zu lernen.

QE4b Und welche dieser Methoden fanden Sie am wirksamsten?

	Sprachunterricht in der Schule	Längere oder häufigere Besuche in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird	Sprachunterricht in der Gruppe mit einem Lehrer außerhalb der Schule	Sich einfach so mit einem Muttersprachler unterhalten	Gesprächsunterricht mit einem Muttersprachler	Einzelunterricht mit einem Lehrer	Sprachkurse in einem Land, wo die Sprache gesprochen wird	Im Selbstunterricht, indem Sie Bücher lesen	Im Selbstunterricht mit Hilfe von audiovisuellen Materialien (z.B. CDs, DVDs etc.)	Im Selbstunterricht durch Fernsehen, Filme ansehen bzw. Radiohören	Im Selbstunterricht mit Hilfe des Internets	Sonstige (SPONTAN)	Keine davon (SPONTAN)	Weiß nicht
EU27	46%	9%	7%	7%	6%	5%	3%	2%	2%	2%	1%	0%	7%	3%
BE	41%	9%	5%	6%	12%	2%	4%	3%	2%	6%	2%	1%	7%	0%
BG	44%	6%	9%	4%	2%	8%	1%	0%	1%	0%	0%	0%	1%	24%
CZ	41%	9%	8%	3%	5%	9%	2%	2%	3%	1%	1%	0%	12%	4%
DK	52%	14%	4%	11%	2%	3%	3%	1%	1%	6%	1%	0%	1%	1%
DE	51%	13%	10%	8%	5%	2%	4%	1%	2%	0%	0%	0%	3%	1%
EE	42%	10%	7%	16%	5%	4%	2%	1%	1%	5%	2%	0%	2%	3%
IE	47%	3%	5%	6%	9%	6%	1%	1%	2%	1%	1%	0%	13%	5%
EL	13%	2%	51%	3%	2%	14%	2%	1%	0%	0%	0%	1%	10%	1%
ES	45%	10%	7%	6%	4%	8%	2%	1%	2%	2%	2%	2%	7%	2%
FR	42%	13%	3%	6%	5%	3%	9%	2%	2%	2%	1%	1%	8%	3%
IT	47%	6%	5%	6%	6%	7%	2%	1%	1%	1%	1%	1%	13%	3%
CY	29%	3%	25%	8%	11%	14%	2%	1%	1%	2%	1%	1%	2%	0%
LV	42%	5%	5%	15%	8%	6%	2%	2%	1%	5%	2%	0%	4%	3%
LT	44%	5%	4%	11%	7%	6%	2%	1%	2%	3%	1%	1%	6%	7%
LU	38%	10%	9%	15%	5%	3%	4%	3%	2%	4%	1%	2%	1%	3%
HU	46%	6%	9%	1%	5%	7%	1%	1%	2%	1%	2%	1%	14%	4%
MT	69%	1%	2%	5%	2%	4%	0%	1%	1%	15%	0%	0%	0%	0%
NL	48%	12%	7%	7%	9%	3%	2%	3%	2%	4%	1%	0%	1%	1%
AT	43%	13%	11%	7%	4%	3%	6%	1%	1%	1%	1%	0%	8%	1%
PL	51%	7%	7%	3%	7%	6%	2%	1%	2%	2%	1%	0%	6%	5%
PT	54%	6%	8%	10%	1%	1%	1%	1%	1%	4%	3%	0%	6%	4%
RO	45%	6%	8%	5%	6%	11%	1%	2%	2%	4%	3%	1%	3%	3%
SI	50%	9%	4%	11%	3%	3%	1%	1%	2%	8%	1%	1%	1%	5%
SK	39%	9%	7%	5%	7%	5%	5%	3%	3%	3%	1%	0%	5%	8%
FI	39%	10%	7%	12%	7%	1%	4%	3%	2%	4%	4%	1%	2%	4%
SE	43%	14%	7%	9%	6%	2%	6%	3%	1%	5%	1%	1%	1%	1%
UK	51%	7%	3%	8%	7%	4%	1%	2%	4%	0%	1%	0%	11%	1%

<b>Höchster Prozentsatz per Land</b>	<b>Niedrigster Prozentsatz per Land</b>
Höchster Prozentsatz per Nennung	Niedrigster Prozentsatz per Nennung

Die soziodemografischen und verhaltensbedingten Unterschiede, die sich zu dieser Frage feststellen lassen, reflektieren das Ausmaß, in dem die jeweiligen Befragten Gruppen Socio-demographic mehrere Methoden zum Lernen genutzt haben. Demnach erwähnen Befragten Gruppen wie Führungskräfte, Personen, die über ein hohes Ausbildungsniveau verfügen sowie aktive Fremdsprachenlerner – d.h. alle Gruppen, die mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit mehrere unterschiedliche Lernmethoden genutzt haben – mit geringerer Wahrscheinlichkeit als der Durchschnitt den Sprachunterricht in der Schule als wirksamste Methode, um eine Fremdsprache zu lernen. Diese genannten Gruppen neigen besonders häufig dazu, Methoden anzugeben, die sie außerhalb der Schule genutzt haben.

## IV. DIE EINSTELLUNGEN DER EU-BÜRGER ZUR MEHRSPRACHIGKEIT

Dieses Kapitel untersucht die Einstellungen der europäischen Bürger zu einer Reihe von Themen, die einen Bezug zum Erlernen und der Nutzung von Fremdsprachen haben. Es geht in dem Kapitel in besonderem Maße um die Meinungen der Bürger zu folgenden Fragestellungen: Sollten EU-Bürger in der Lage sein, neben ihrer Muttersprache auch andere Sprachen zu sprechen? Sollten sie eine einzige gemeinsame Sprache beherrschen? Sollte sich die EU auf eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einigen, oder sollten alle Sprachen gleichwertig behandelt werden? Sollte die Verbesserung von Sprachkenntnissen eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein? Bevorzugen EU-Bürger ausländische Filme und Programme mit Untertiteln oder mit Synchronfassung?

### 1. EUROPÄISCHES NIVEAU

Der erste Teil dieses Kapitels geht darauf ein, in welchem Maße die Befragten die Ansicht vertreten, dass europäische Bürger neben der Muttersprache noch mindestens eine weitere Sprache sprechen können sollten bzw. in der Lage sein sollten, eine gemeinsame Sprache zu sprechen. In der vorliegenden Umfrage wurden diese Fragen zum ersten Mal gestellt. Der Abschnitt untersucht überdies, ob sich die EU mit den europäischen Bürgern auf eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation einigen sollte. Diese Frage wurde schon im Jahr 2005 gestellt, damals aber unter Zuhilfenahme einer zweistufigen Skala (Stimmt eher zu; Stimmt eher nicht zu). In der vorliegenden Umfrage wurde eine vierstufige Skala verwendet.

**Eine breite Mehrheit der EU-Bürger ist der Ansicht, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, neben der Muttersprache noch mindestens eine weitere Sprache zu sprechen und die meisten Befragten erklären, die Menschen sollten mehr als nur eine Fremdsprache beherrschen. Die europäischen Bürger unterstützen überdies in hohem Maße die Aussage, dass die Bevölkerung der EU in der Lage sein sollte, eine gemeinsame Sprache zu sprechen. Eine kleine Mehrheit spricht sich dafür aus, dass sich die Europäischen Institutionen mit den europäischen Bürgern auf eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation einigen sollten.**

Es herrscht breite Übereinstimmung unter den europäischen Bürgern, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, mindestens eine Fremdsprache zu sprechen<sup>27</sup>.

<sup>27</sup> Q7. "Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie jeder der folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen. (LISTE MIT SKALA ZEIGEN - NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE) Stimme voll und ganz zu, Stimme eher zu, Stimme eher nicht zu, Stimme überhaupt nicht zu (VORLESEN-ROTIEREN) Die Europäischen Institutionen sollten sich auf eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einigen, Jeder in der EU sollte in der Lage sein, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, Jeder in der EU sollte in der Lage sein, neben der Muttersprache noch mindestens eine weitere Sprache zu sprechen, Jeder in der EU sollte in der Lage sein, neben der Muttersprache mehr als nur eine weitere Sprache zu sprechen, Sie schauen sich ausländische Filme und Programme lieber mit Untertiteln an, anstatt als Synchronfassung, Alle in der EU gesprochenen Sprachen sollten gleichwertig behandelt werden, Die Verbesserung von Sprachkenntnissen sollte eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein"

Auf die Aussage, dass **jeder in der EU in der Lage sein sollte, mindestens eine weitere Sprache zu sprechen**, antworten mehr als vier von fünf europäischen Bürgern (**84%**) mit „Stimme zu“ und mehr als zwei von fünf (44%) antworten mit 'Stimme voll und ganz zu'.

Nur 13% der EU-Bürger sind mit dieser Aussage eher nicht einverstanden und nur 4% antworten mit 'Stimme überhaupt nicht zu'.

Tatsächlich vertreten mehr als sieben von 10 Europäern (**72%**) die Ansicht, dass **jeder in der EU in der Lage sein sollte, neben der Muttersprache mehr als nur eine weitere Sprache zu sprechen**. Ein Drittel der Befragten (33%) antwortet, dass sie dieser Aussage 'Voll und ganz zustimmen'.

Bürger, die dieser Aussage nicht zustimmen (25%), sind zahlreicher als die, die erklären, Europäer sollten mindestens eine weitere Sprache sprechen. Diese Tendenz beschränkt sich aber größtenteils auf Befragte, die dieser Aussage 'eher nicht zustimmen' (18%), und weniger auf diejenigen, die der Aussage 'überhaupt nicht zustimmen' (7%).

Für den größten Teil der europäischen Bürger gilt demnach, dass sie die Sichtweise der EU unterstützten – nämlich dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen. Es gibt wenige Hinweise darauf, dass diese Sichtweise deutlich abgelehnt wird.

Die Befragten stimmen überdies in hohem Maße mit der Aussage überein, dass die Menschen in der EU in der Lage sein sollten, eine einzige *gemeinsame* Sprache zu sprechen.

Annähernd sieben von 10 befragten Personen (**69%**) sind der Ansicht, dass **die EU-Bürger in der Lage sein sollten, eine gemeinsame Sprache zu sprechen**. Drei von 10 (31%) geben an, dass sie dieser Aussage 'voll und ganz zustimmen'.

Wenig mehr als ein Viertel (27%) der Befragten ist nicht damit einverstanden, dass die Menschen in der EU in der Lage sein sollten, eine einzige gemeinsame Sprache zu sprechen. Geringfügig mehr als einer von 10 (11%) erklärt, dass er dieser Aussage 'überhaupt nicht zustimmt'.

Auch wenn diese Ergebnisse nicht mit denjenigen des Jahres 2005 verglichen werden können, da die Antwortskala von zweistufig auf vierstufig erweitert wurde, können wir auf Basis der Daten davon ausgehen, dass die Meinungen zu diesem Thema seit der letzten Umfrage stabil geblieben sind. Im Jahr 2005 hat ein ähnlich hoher Anteil Befragter der Aussage zugestimmt (70%) bzw. sie abgelehnt (25%), dass die Menschen in der EU in der Lage sein sollten, eine einzige gemeinsame Sprache zu sprechen.

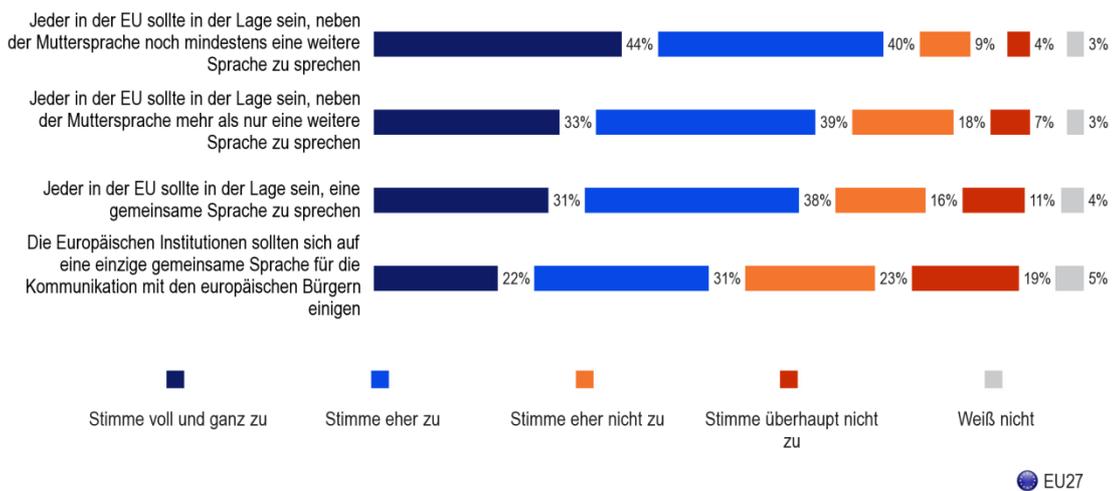
Bezüglich der Aussage, dass sich die Europäischen Institutionen auf eine gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einigen sollten, sind die EU-Bürger deutlich geteilterer Meinung. Die Auffassung herrscht jedoch vor, dass diese Maßnahme positiv zu bewerten ist.

Geringfügig mehr als die Hälfte der Befragten (**53%**) stimmt der Aussage zu, dass **die Europäischen Institutionen sich auf eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einigen sollten**. Dass diese Aussage voll und ganz unterstützt wird, ist allerdings nicht sehr weit verbreitet: Nur wenig mehr als einer von fünf Befragten (22%) spricht sich voll und ganz dafür aus, dass es eine einzige gemeinsame Kommunikationssprache geben sollte.

Mehr als zwei von fünf europäischen Bürgern (**42%**) lehnt die Idee ab, dass die **Europäischen Institutionen eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einführen sollten**. Diese Meinung teilt sich recht gleichmäßig auf in Befragte, die dieser Aussage 'überhaupt nicht zustimmen' (19%) und diejenigen, die ihr eher nicht zustimmen (23%).

Ein geringer Anteil Befragter (5%) sieht sich nicht in der Lage, auf diese Frage eine Antwort zu geben. Die Auffassungen zu dieser Aussage bleiben seit 2005 annähernd gleich. Damals hatten sich ähnliche Anteile dafür (55%), bzw. dagegen ausgesprochen (40%), dass die Europäischen Institutionen eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einführen sollten.

QE7. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie jeder der folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.



Im nächsten Schritt geht dieser Bericht darauf ein, wie die Meinungen der Bürger zu diesen vier Aussagen zwischen den EU15-Ländern und den NMS12 variiert. Hinzu kommen die Länderergebnisse, wobei wir zuerst einmal untersuchen, ob die Europäischen Institutionen nach Ansicht der Befragten eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einführen sollten, oder nicht.

In einem ersten Schritt fassen wir die Ergebnisse für jede einzelne Aussage in zustimmende bzw. ablehnende Antworten zusammen. Im nächsten Schritt werfen wir einen detaillierteren Blick auf die Anteile Befragter, die 'voll und ganz' zustimmen. Ein Auflistung der Mitgliedstaaten erfolgt auf Basis der Anteile Befragter, die mit der Aussage 'voll und ganz' zustimmen.

Die Meinungsbilder, die sich für die **EU15** und die **NMS12** zu dieser Aussage ergeben, haben große Ähnlichkeit.

Wenig mehr als die Hälfte der befragten Personen in der EU15 (53%) und den NMS12 (54%) stimmt zu, dass sich die Europäischen Institutionen auf eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einigen sollten und annähernd vier von 10 Befragten stimmen dieser Aussage in beiden Gebieten nicht zu (42% bzw. 39%).

Zwischen den Mitgliedstaaten unterscheiden sich die Meinungen in deutlich höherem Maße.

Die Befragten auf Zypern (44%) gehören zusammen mit denjenigen in Spanien (33%), der Slowakei (32%) und auf Malta (31%) mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit zu der Gruppe der EU-Bürger, die der Aussage, dass die Europäischen Institutionen eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einführen sollten, 'voll und ganz' zustimmt. Es handelt sich hierbei um die einzigen Mitgliedstaaten, in denen mindestens drei von 10 Befragten dieser Aussage 'voll und ganz' zustimmen.

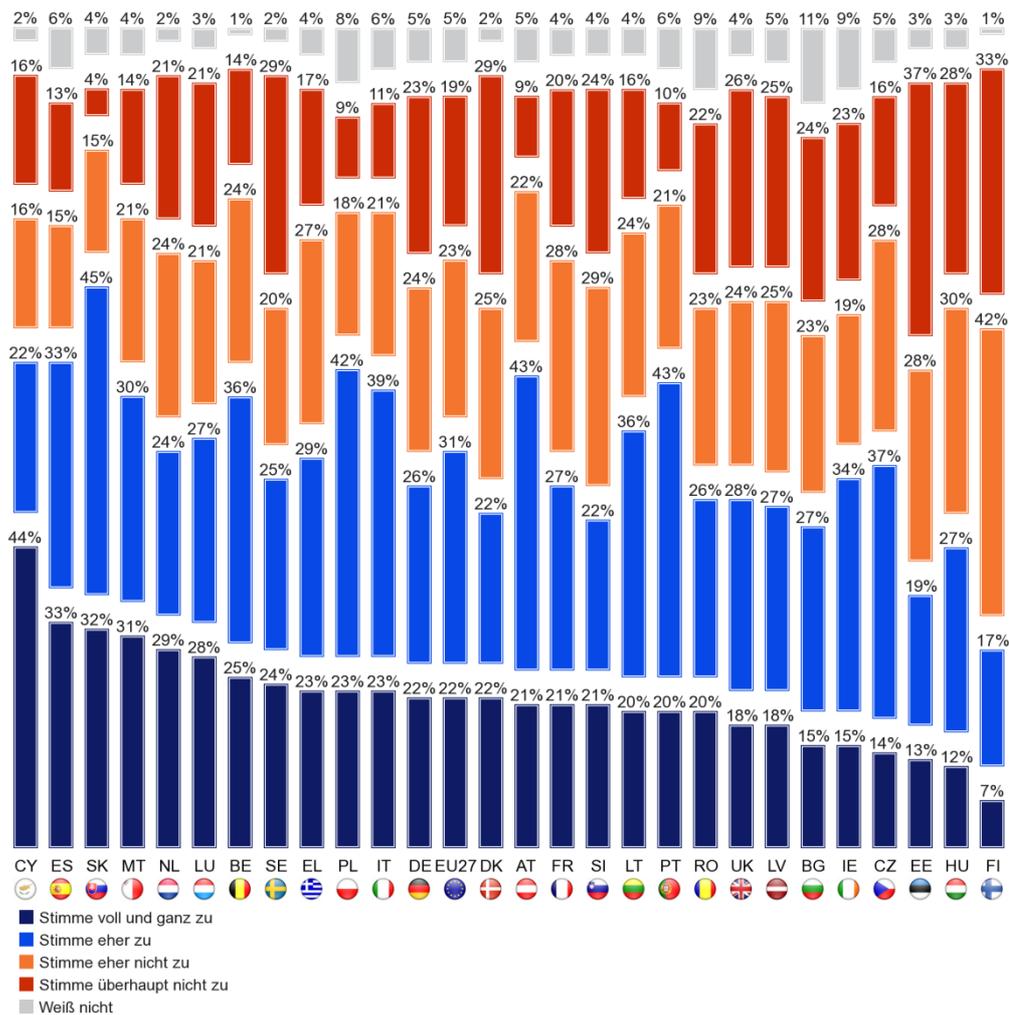
In der Slowakei (77%), gefolgt von Spanien und Zypern (jeweils 66%) finden wir die höchsten Anteile Befragter insgesamt, die der Aussage zustimmen, dass die Europäischen Institutionen eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einführen sollten.

In Finnland (7%), gefolgt von Ungarn (12%) und Estland (13%) waren die Befragten mit dieser Aussage am seltensten 'voll und ganz' einverstanden.

Auch die Gesamtergebnisse, die wir zu der Aussage beobachten, die EU-Institutionen sollten eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den Bürgern einführen, waren in Finnland (24%) sowie in Estland (32%) ausgesprochen niedrig.

QE7.1. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie jeder der folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.

Die Europäischen Institutionen sollten sich auf eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einigen



Unter den europäischen Bürgern zeichnet sich **breite Übereinstimmung** hinsichtlich der Aussage ab, dass **jeder in der EU in der Lage sein sollte, mindestens eine Fremdsprache zu sprechen**. Dies zeigt sich sowohl in der **EU15 (85% stimmen zu)** als auch in den **NMS12 (81% stimmen zu)** auf deutliche Weise. Wir stellen allerdings fest, dass die Befragten in der EU15 diese Aussage mit höherer Wahrscheinlichkeit nachdrücklich unterstützen: 46% der befragten Personen geben an, dass sie dieser Aussage 'voll und ganz' zustimmen, während dies nur für 36% in den NMS12 gilt.

Zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten beobachten wir allerdings deutlich mehr Unterschiede in den Einstellungen. Und zwar besonders in Bezug darauf, in welchem Maße die Bürger der Aussage zustimmen, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, eine Fremdsprache zu sprechen.

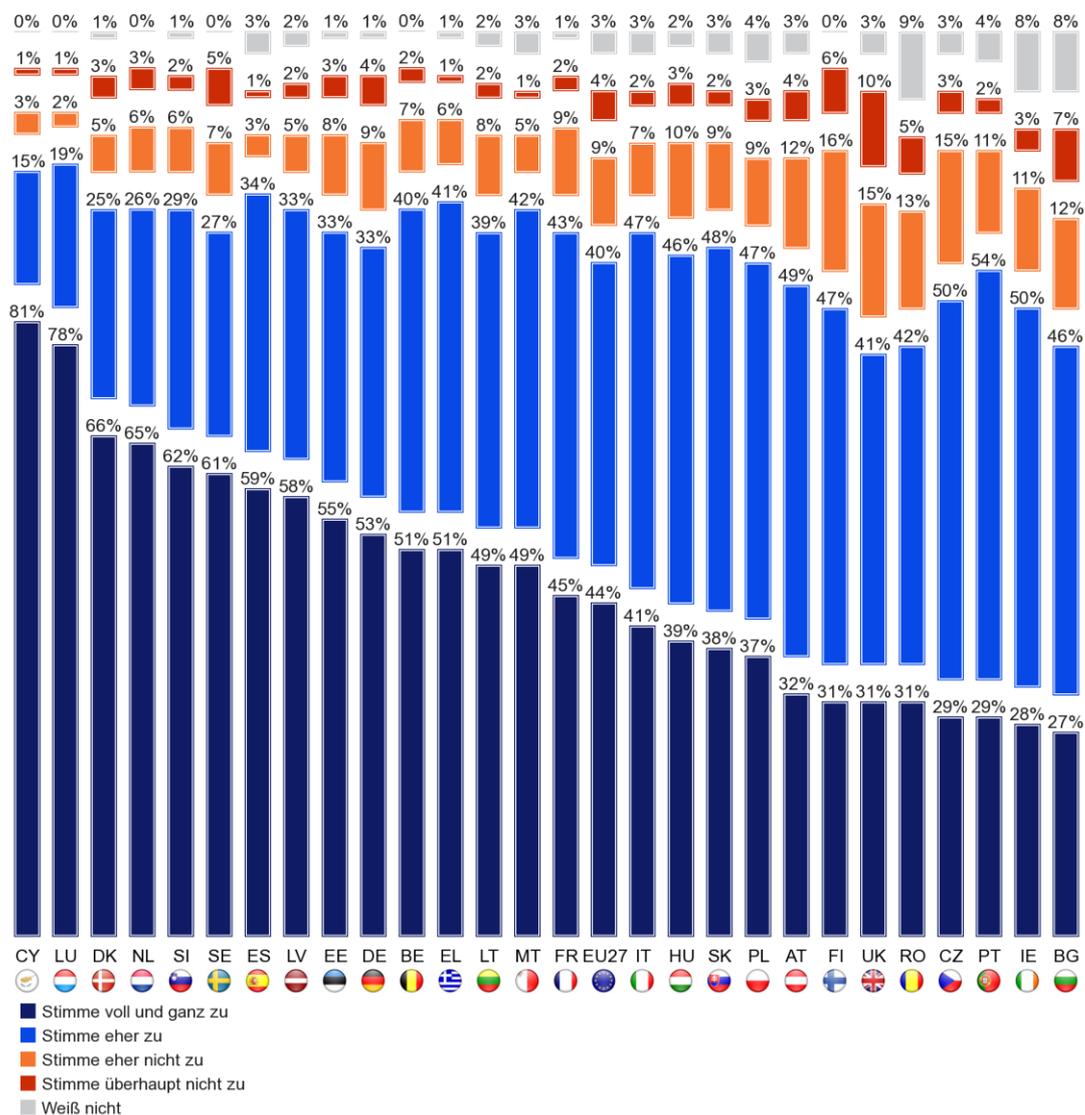
In allen Mitgliedstaaten geben mehr als sieben von 10 befragten Personen an, dieser Aussage zuzustimmen, wobei diejenigen im Vereinigten Königreich (72%), in Rumänien (73%) und Bulgarien (73%) dies mit der geringsten Wahrscheinlichkeit tun und diejenigen in Luxemburg (97%) und Zypern (96%) mit der höchsten.

Die Befragten in Luxemburg und auf Zypern stimmen überdies mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit als in jedem anderen Mitgliedstaat der Aussage ‘voll und ganz’ zu, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, zumindest eine Fremdsprache zu sprechen. Annähernd acht von 10 befragten Bürgern auf Zypern (81%) und ein geringfügig kleinerer Anteil in Luxemburg (78%) vertreten diese Meinung.

Demgegenüber erklären weniger als drei von 10 Befragten in Bulgarien (27%), Irland (28%), Portugal (29%) und der Tschechischen Republik (29%) ‘voll und ganz’ diese Aussage zu unterstützen.

QE7.3. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie jeder der folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.

Jeder in der EU sollte in der Lage sein, neben der Muttersprache noch mindestens eine weitere Sprache zu sprechen



Wie wir schon festgestellt haben, stimmt eine deutliche Mehrheit der Befragten (72%) der Aussage zu, dass **die Menschen in der EU in der Lage sein sollten, neben der Muttersprache mehr als nur eine weitere Sprache zu sprechen**. Sowohl innerhalb der **EU15 (72% stimmen zu)** als auch in den **NMS12 (71%)** spiegelt sich dieses Ergebnis wider. Wir stellen allerdings fest, dass die globalen Zustimmungswerte in der EU15 (34%) höher ausfallen als in den NMS12 (27%). Diese Tendenz hatten wir auch schon in der vorherigen Frage beobachtet.

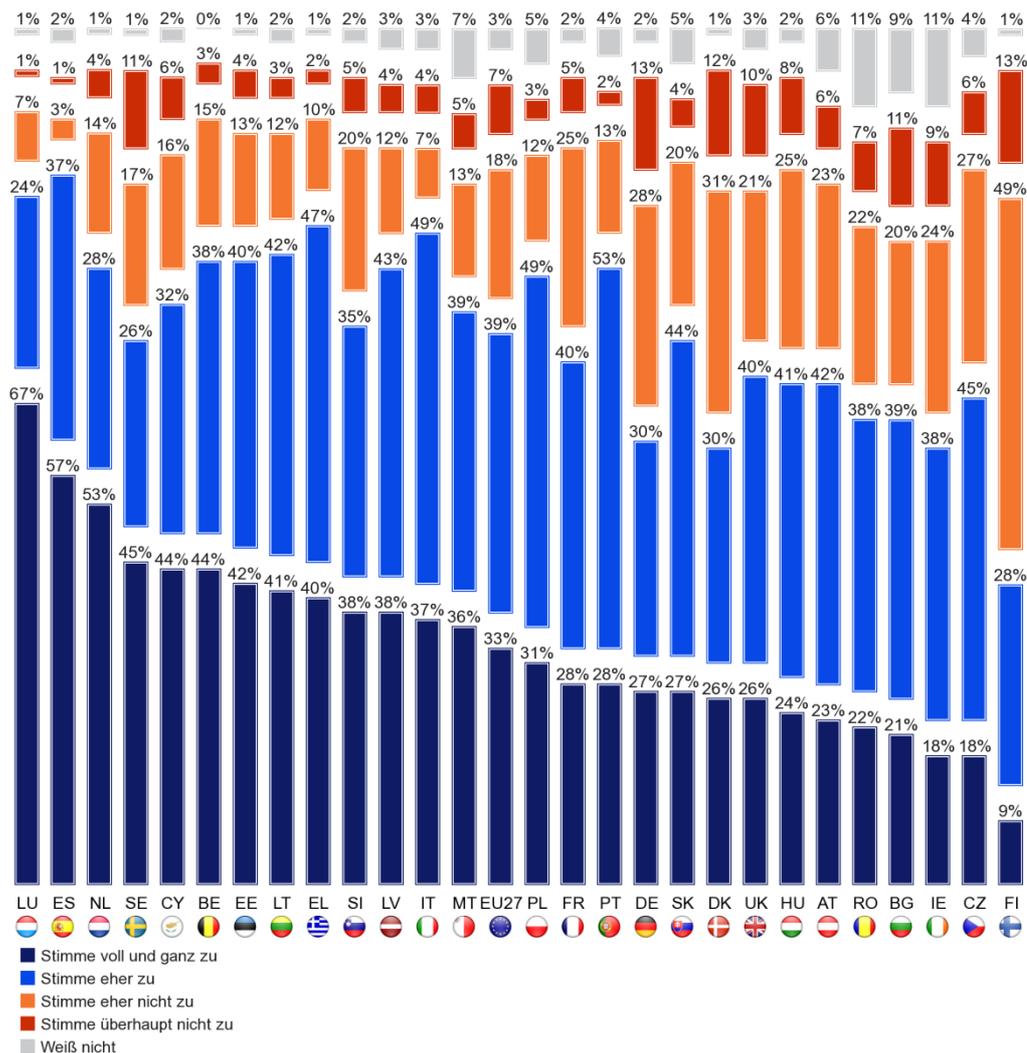
Die Meinungen zu dieser Aussage sind von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat sehr unterschiedlich.

**In 26 von den 27 Mitgliedstaaten stimmt eine Mehrheit der Befragten der Aussage zu, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, zusätzlich zur Muttersprache, mindestens zwei weitere Sprachen zu sprechen.** Bezüglich der jeweiligen Anteile beobachten wir allerdings sehr unterschiedliche Ergebnisse: Diese gehen von 56% der Befragten in Irland und Dänemark bis zu 91% in Luxemburg und 94% in Spanien. Auch hier stellen die Befragten in Luxemburg die Gruppe, die mit der höchsten Wahrscheinlichkeit dieser Aussage 'voll und ganz' zustimmen (67%), gefolgt von den befragten Personen in Spanien (57%) sowie jenen in den Niederlanden (53%).

Der einzige Mitgliedstaat, in denen eine Mehrheit mit dieser Aussage nicht übereinstimmt, ist Finnland. Hier stimmen geringfügig weniger als vier von 10 Bürgern (37%) mit der Aussage überein, EU-Bürger sollten in der Lage sein, mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen und weniger als einer von zehn (9%) stimmt dieser Aussage voll und ganz zu.

QE7.4. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie jeder der folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.

Jeder in der EU sollte in der Lage sein, neben der Muttersprache mehr als nur eine weitere Sprache zu sprechen



Die bisher in diesem Abschnitt angeführten Ergebnisse zeigen, dass die Meinungen der EU-Bürger in der EU15 und jener in den NMS12 in hohem Maße übereinstimmen, wobei der Rückhalt für Mehrsprachigkeit in der EU in den Ländern der EU15 stärker ist.

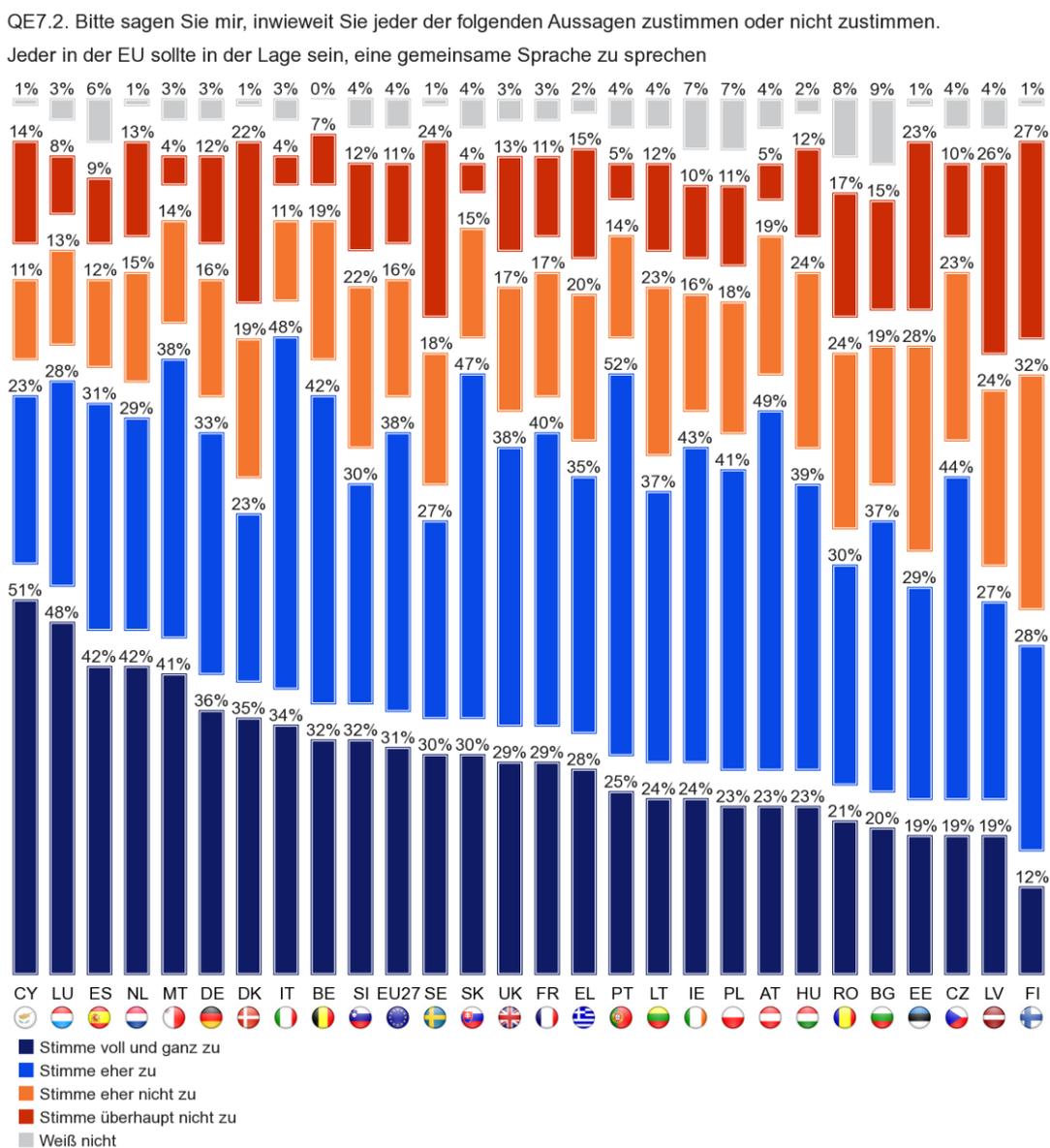
Dieses Muster lässt sich allerdings in diesem Ausmaß nicht auf die Aussage erweitern, dass **jeder in der EU in der Lage sein sollte, eine gemeinsame Sprache zu sprechen**. Hierfür ermitteln wir für die **EU15-Länder Anteile (71%)**, die zeigen, dass hier die Befragten dieser Ansicht etwas häufiger als in den **NMS12 (61%)** sowohl 'eher zustimmen' als auch 'voll und ganz zustimmen' (33% in der EU15 im Vergleich zu 23% in den NMS12).

Die Meinungen unterscheiden sich wiederum erheblich auf nationaler Ebene. Die Mitgliedstaaten, in denen wir die höchsten Zustimmungswerte zu der Aussage feststellen, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, eine gemeinsame Sprache zu sprechen und in denen mindestens drei Viertel der Befragten dieser Aussage zustimmen, sind Italien (82%), Malta (79%), Portugal und die Slowakei (jeweils 77%) sowie Luxemburg (76%).

In Finnland wird diese Aussage erneut mit der geringsten Wahrscheinlichkeit unterstützt: drei von fünf befragten Personen stimmen zu (40%) und drei von fünf (59%) stimmen nicht zu.

Hier folgend die einzigen sonstigen Mitgliedstaaten, in denen die Meinungslage eher dazu tendiert, die Aussage nicht zu unterstützen, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, eine gemeinsame Sprache zu sprechen: Lettland, hier stimmen 46% der Befragten zu und 50% stimmen nicht zu, sowie Estland, hier stimmen 48% zu und 51% stimmen nicht zu.

Hinsichtlich der Anteile Befragter, die in jedem der Mitgliedstaaten 'voll und ganz' zustimmen, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, eine gemeinsame Sprache zu sprechen, stellen wir erhebliche Unterschiede fest. Diese Anteile gehen von annähernd der Hälfte der Befragten auf Zypern (51%) und Luxemburg (48%) bis zu annähernd einem von acht (12%) in Finnland.



Wir stellen keine herausragenden Unterschiede fest zwischen den verschiedenen demografischen und verhaltensabhängigen Untergruppen und ihren jeweiligen Meinungen zu den Fragen, ob jeder in der EU in der Lage sein sollte, neben der Muttersprache weitere Sprachen zu sprechen, ob jeder in der EU in der Lage sein sollte eine einzige gemeinsame Sprache zu sprechen oder ob sich die EU auf eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den Bürgern einigen sollte. Auch zwischen den Einstellungen der aktiven und der inaktiven Fremdsprachenlernenden bzw. in Abhängigkeit von der Anzahl der Fremdsprachen, die beherrscht werden, beobachten wir keine außergewöhnlichen Unterschiede.

## 2. WAHRGENOMMENE SITUATION

Der zweite Abschnitt dieses Kapitels geht auf die Meinungen der EU-Bürger zu den Fragen ein, ob alle in der EU gesprochenen Sprachen gleichwertig behandelt werden sollten und ob die Verbesserung von Sprachkenntnissen eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein sollte. Darüber hinaus wird untersucht, welche Vorlieben die Bürger an den Tag legen, wenn es darum geht, fremdsprachige Filme anzusehen. Die Frage, ob die Sprachen gleichwertig behandelt werden sollen und jene bezüglich der Vorlieben Befragter beim Betrachten ausländischer Sendungen wurden schon im Jahr 2005 gestellt, damals wurde allerdings eine zweistufige Bewertungsskala (*Stimme eher zu; Stimme eher nicht zu*) verwendet, im Gegensatz zu der aktuell eingesetzten vierstufigen Skala. Die Frage, ob die Verbesserung von Sprachkenntnissen eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein sollte, wird in der 2012-Umfrage zum ersten Mal gestellt.

**Die meisten europäischen Bürger vertreten die Ansicht, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleichwertig behandelt werden sollten und dass die Verbesserung von Sprachkenntnissen eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein sollte. Im Gegensatz zu den generell sehr positiven Einstellungen zur Mehrsprachigkeit, erklärt eine knappe Mehrheit der EU-Bürger, dass sie es bevorzugt, ausländische Filme und Programme mit als Synchronfassung anzusehen, anstatt mit Untertiteln.**

Auch wenn die meisten europäischen Bürger die Aussage unterstützen, dass jeder in der EU eine einzige gemeinsame Sprache sprechen sollte, bedeutet dies nicht, dass nach Ansicht der Befragten irgendeine der Sprachen Vorrang vor den anderen haben sollte.

Acht von 10 EU-Bürgern (**81%**) vertreten in der Tat die Ansicht, dass **alle in der EU gesprochenen Sprachen gleichwertig behandelt werden sollten**. Annähernd die Hälfte der befragten Personen (46%) ist mit dieser Forderung 'voll und ganz' einverstanden.

Nur 15% der Befragten sind mit der Aussage, dass alle Sprachen gleichwertig behandelt werden sollten, nicht einverstanden und nur ein geringfügiger Anteil von 4% erklärt 'überhaupt nicht' einverstanden zu sein.

Auch wenn es nicht möglich ist, diese Ergebnisse aufgrund des Wechsels von einer zweistufigen auf eine vierstufige Skalierung direkt mit denjenigen aus dem Jahr 2005 zu vergleichen, können wir auf Basis der Daten der zwei Umfragen davon ausgehen, dass die Unterstützung für die Aussage, dass alle Sprachen in der EU sollten gleichwertig behandelt werden sollten, seit der letzten Umfrage zugenommen hat: Der Anteil Befragter, die diese Aussage unterstützen, hat von annähernd sieben von 10 (72%) im Jahr 2005 auf annähernd acht von 10 (81%) im Jahr 2012 zugenommen.

Die breite Unterstützung für Mehrsprachigkeit, die wir schon bisher in diesem Bericht festgestellt haben, wird erneut durch die Forderung europäischer Bürger reflektiert, dass die Verbesserung von Sprachkenntnissen eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein sollte.

Mehr als drei Viertel (**77%**) der Befragten ist der Ansicht, dass die **Verbesserung von Sprachkenntnissen eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein sollte**. Ein Drittel der befragten Bürger (33%) stimmt dieser Aussage voll und ganz zu.

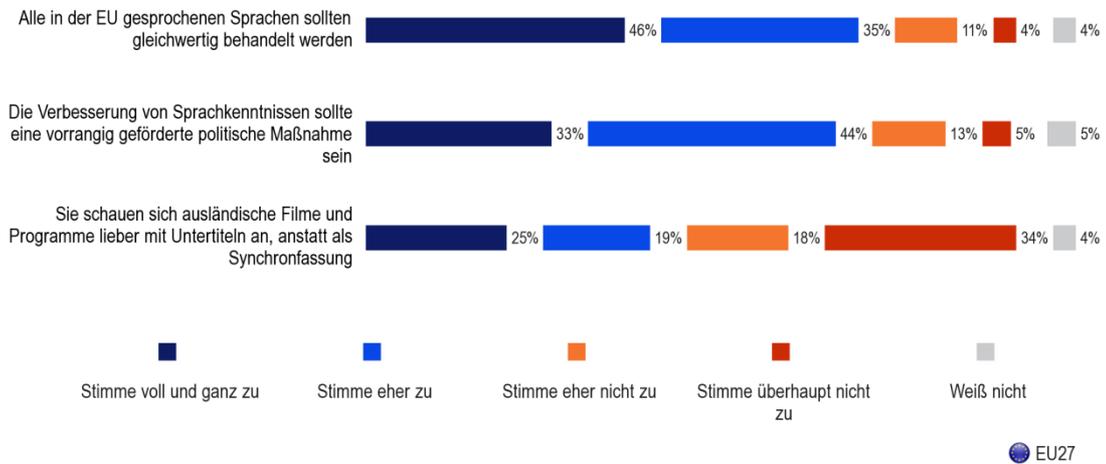
Weniger als einer von fünf Befragten (18%) ist mit dieser Aussage nicht einverstanden und nur einer von 20 (5%) gibt an, 'überhaupt nicht' einverstanden zu sein.

Im Gegensatz zur allgemein positiven Sichtweise der Mehrsprachigkeit, erklärt allerdings eine geringe Mehrheit der europäischen Bürger ausländische Filme und Programme lieber als Synchronfassung anzusehen, anstatt mit Untertiteln.

Mehr als zwei von fünf befragten Bürgern (**44%**) geben an, **lieber Filme mit Untertitel anstatt als Synchronfassung anzusehen**. Ein Viertel (25%) erklärt, dieser Aussage 'voll und ganz' zuzustimmen, aber ein geringfügig höherer Anteil (52%) ist nicht mit der Aussage einverstanden, bevorzugt Filme mit Untertiteln anzusehen. Ein Drittel (34%) gibt an 'überhaupt nicht' einverstanden zu sein.

Allerdings **hat sich das Meinungsbild** zu dieser Frage **offenbar** seit 2005 leicht **zugunsten derjenigen Befragten verschoben, die Filme mit Untertiteln bevorzugen**. Damals erklärten noch 37% der Befragten, dass sie Filme und Programme lieber mit Untertiteln ansehen, anstatt als Synchronfassung.

QE7. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie jeder der folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.



Die Vorlieben der europäischen Bürger beim Ansehen von ausländischen Filmen und Fernsehprogrammen unterscheiden sich nicht sonderlich zwischen der EU15 und den NMS12, obwohl die Befragten in den **EU15-Ländern** geringfügig **häufiger eine Präferenz für Untertitel angeben (44%** im Vergleich zu **41%** in den **NMS12**).

Wir beobachten allerdings sehr große **Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten**.

In sechs der 27 Mitgliedstaaten erklären mehr als vier von fünf befragten Personen, dass sie sich lieber ausländische Filme und Programme mit Untertiteln ansehen.

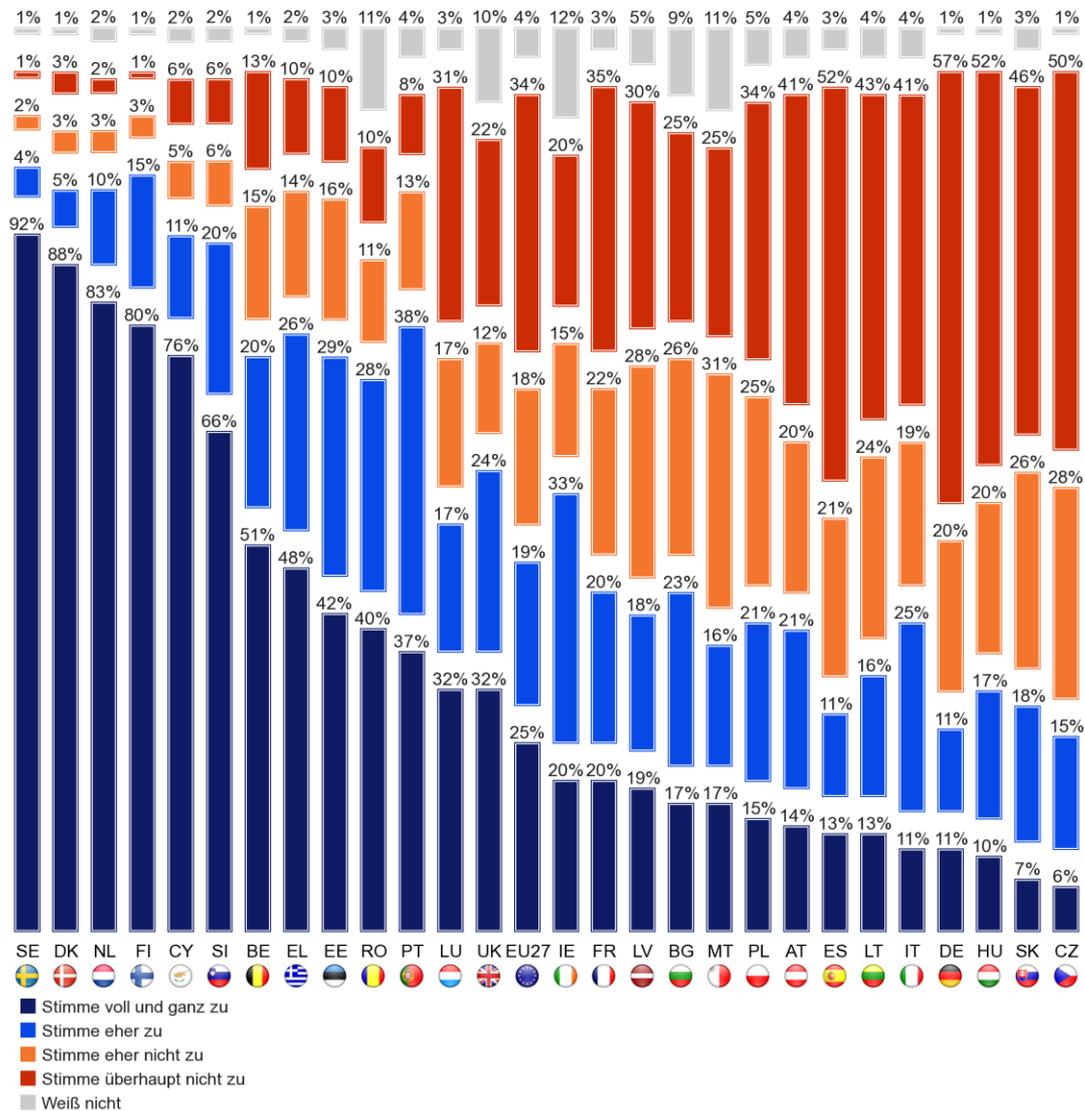
Befragte in Schweden (96%), Finnland (95%), Dänemark und den Niederlanden (jeweils 93%) zeigen mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit eine Vorliebe für Untertitel. Dies gilt ebenfalls für eine deutliche Mehrheit der Befragten auf Zypern (87%) und in Slowenien (86%).

Demgegenüber erklärt nur ein Viertel oder weniger der Befragten in der Tschechischen Republik (21%), Deutschland (22%), Spanien (24%) und der Slowakei (25%), dass sie Untertitel bevorzugen.

Wenn wir die Mitgliedstaaten in Abhängigkeit von der Größe des Anteils Befragter, die 'voll und ganz' zustimmen, in einer Reihe auflisten, zeigt sich folgendes Muster: die Befragten in Schweden (92% stimmen 'voll und ganz' zu) und Dänemark (88%) haben eine besonders große Vorliebe für Untertitel. Demgegenüber erklärt weniger als ein Befragter von 10 in der Tschechischen Republik (6%) und der Slowakei (7%), dass er dieser Aussage 'voll und ganz' zustimmt.

QE7.5. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie jeder der folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.

Sie schauen sich ausländische Filme und Programme lieber mit Untertiteln an, anstatt als Synchronfassung



Sowohl in der EU15 als auch in den NMS12 ist die Ansicht weitverbreitet, dass **alle in der EU gesprochenen Sprachen gleichwertig behandelt werden sollten**. Die Anteile in den NMS12 fallen geringfügig höher aus: Hier stimmen mit dieser Aussage neun von 10 Befragten (**89%**) überein, während dies für acht von 10 befragten Personen (**79%**) in der EU15 gilt.

Mit dieser Aussage gibt es auf Länderebene mehr Übereinstimmung als mit allen anderen Aussagen: Eine Mehrheit der Befragten in allen 27 Mitgliedstaaten spricht sich dafür aus, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleichwertig behandelt werden sollten. In 20 Mitgliedstaaten sind dies mindestens acht von 10 befragten Personen, die diese Meinung vertreten.

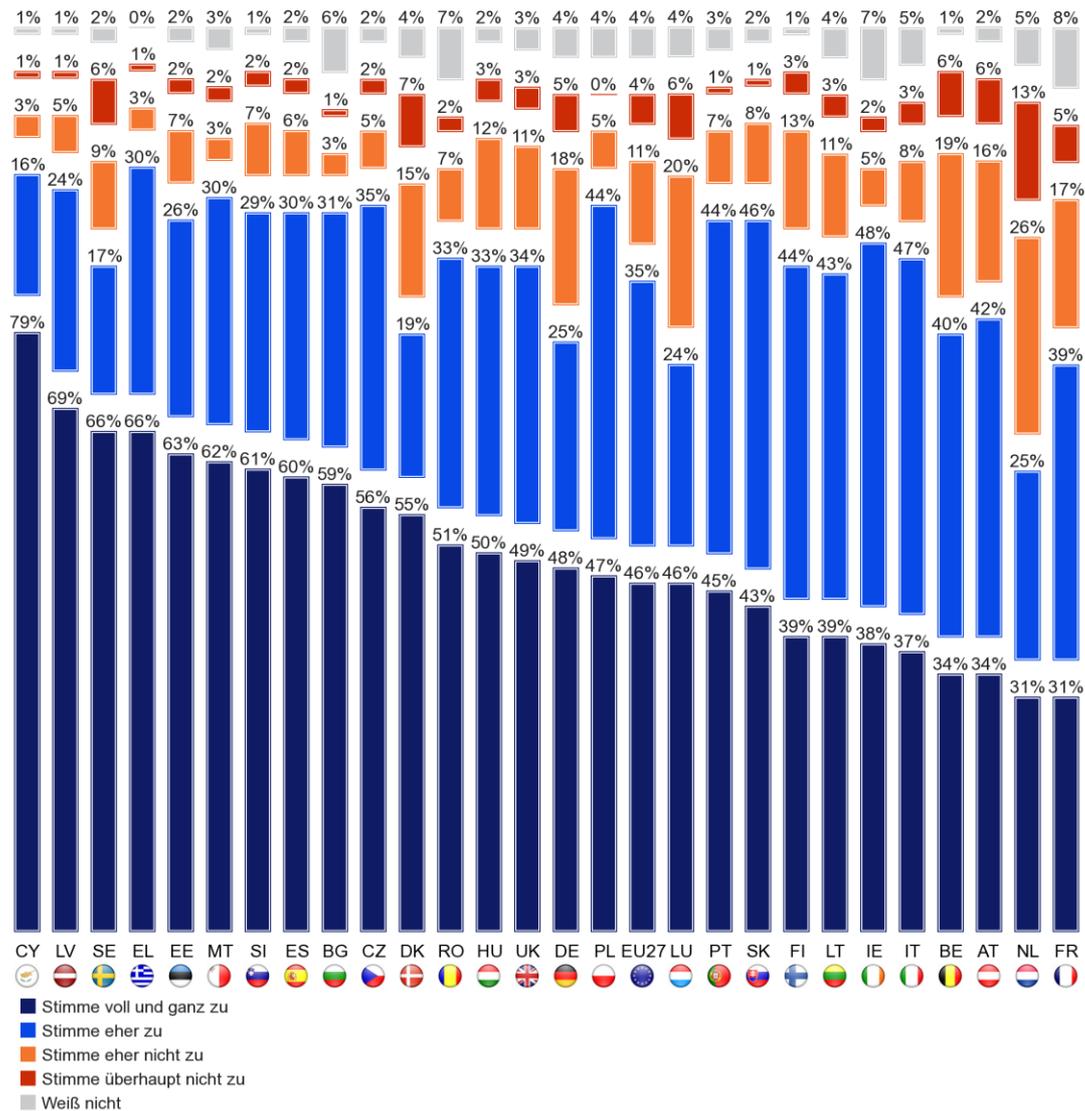
Mehr als neun von 10 Bürgern in Griechenland (96%), auf Zypern (95%), in Lettland (93%), auf Malta (92%), in der Tschechischen Republik und Polen (jeweils 91%) stimmen darin überein, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleichwertig behandelt werden sollten. Für die Befragten auf Zypern (79%) stellen wir hierzu einen besonders hohen Anteil derjenigen fest, die 'voll und ganz' zustimmen.

Von den sieben Mitgliedstaaten, in denen das Maß an Übereinstimmung niedriger ausfällt, als im EU-Durchschnitt, erklären mindestens sieben von 10 Befragten in immerhin sechs dieser Länder, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleichwertig behandelt werden sollten: dies gilt für Luxemburg und Frankreich (jeweils 70%), Deutschland (73%), Dänemark und Belgien (jeweils 74%) und Österreich (76%).

Nur in den Niederlanden liegt der Anteil an Befragten, die mit der Aussage übereinstimmen, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleichwertig behandelt werden sollten, deutlich unter dem EU-Durchschnitt: 56% der Bürger stimmen der Aussage zu, während 39% nicht übereinstimmen. Die Befragten in den Niederlanden gehören zusammen mit denjenigen in Frankreich auch zu den EU-Bürgern, die mit der geringsten Wahrscheinlichkeit angeben, sie würden der Aussage 'voll und ganz' zustimmen (jeweils 31% in beiden Mitgliedstaaten).

QE7.6. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie jeder der folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.

Alle in der EU gesprochenen Sprachen sollten gleichwertig behandelt werden



**Die Meinungsbilder hinsichtlich der Frage, ob die Verbesserung von Sprachkenntnissen eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein sollte,** stimmen in der EU15 und den NMS12 weitgehend überein: Nahezu vier von fünf Befragten in der **EU15 (78%)** und geringfügig weniger Befragte in den **NMS12 (74%)** stimmen mit dieser Aussage überein.

Bei nochmaliger Betrachtung der Ergebnisse, die wir schon früher in diesem Kapitel untersucht haben, wird deutlich, dass die Befragten in der EU15 (35%) geringfügig häufiger als diejenigen in den NMS12 (29%) erklären, sie stimmten der Aussage 'voll und ganz' zu, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein sollte.

Auch wenn in allen 27 Mitgliedstaaten eine Mehrheit der befragten Personen die Meinung vertritt, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein sollte, so variiert das Ausmaß der Zustimmung je nach Mitgliedstaat.

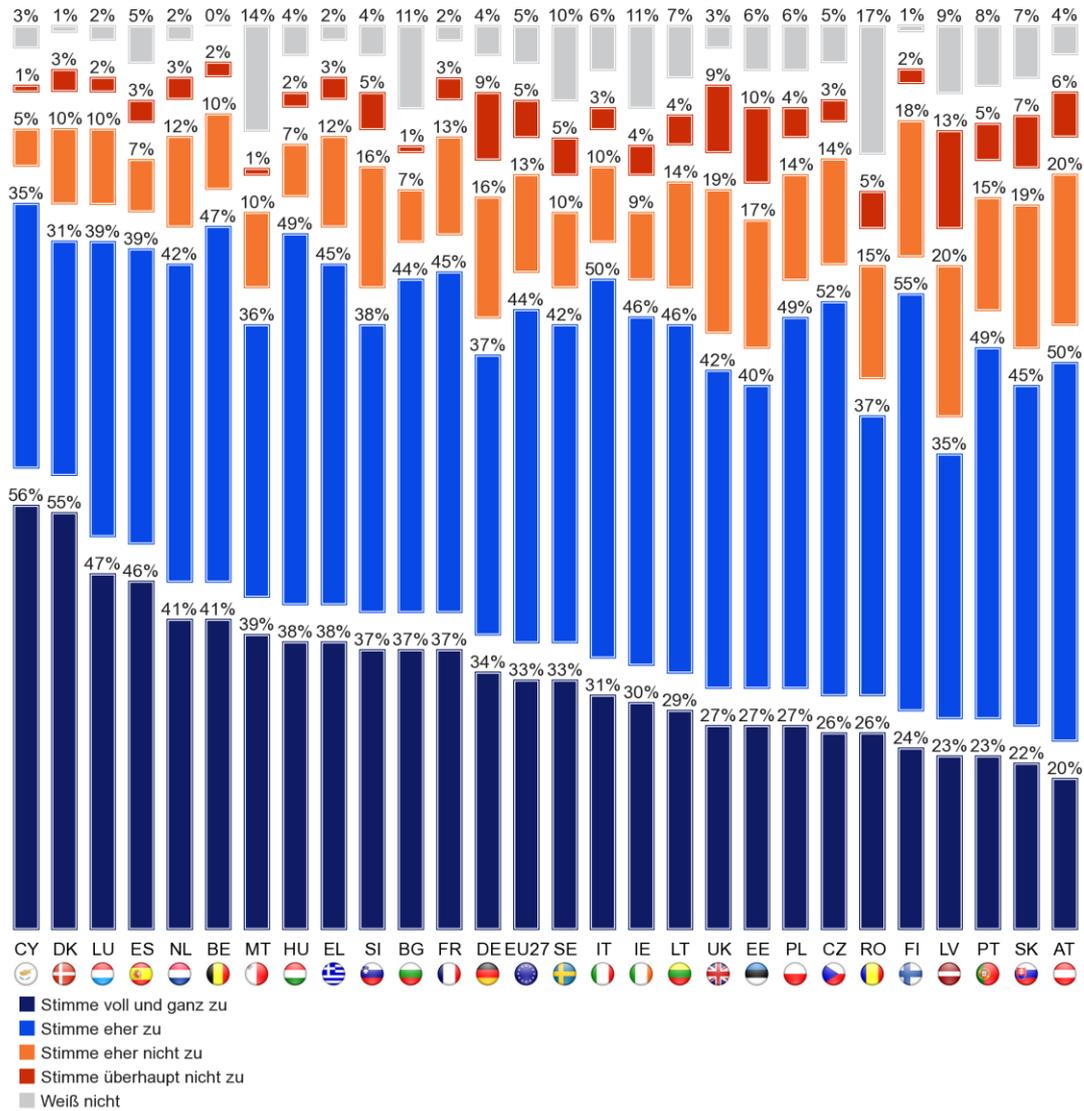
Wenn wir die Ergebnisse auf Basis der Gesamtwertung untersuchen, stellen wir fest, dass auf Zypern (91% stimmen zu), in Belgien (88%), Ungarn (87%), Dänemark und Luxemburg (jeweils 86%) sowie Spanien (85%) die meisten Befragten die Aussage unterstützen, die Verbesserung der Sprachkenntnisse solle eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein. Die Befragten auf Zypern (56%) und in Dänemark (55%) geben mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit an, dass sie diese Aussage 'voll und ganz' unterstützen.

In Lettland ist die Unterstützung für die Aussage, dass die Verbesserung der Sprachkenntnisse eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein soll, am geringsten: 58% der Befragten unterstützen diese Aussage. Gleiches gilt für Rumänien (63%), die Slowakei und Estland (jeweils 67%), das Vereinigte Königreich (69%) und Österreich (70%).

Die Befragten in Österreich geben mit der geringsten Wahrscheinlichkeit an, dass sie mit der Aussage, die Verbesserung der Sprachkenntnisse solle eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein, 'voll und ganz' übereinstimmen (20%).

QE7.7. Bitte sagen Sie mir, inwieweit Sie jeder der folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.

Die Verbesserung von Sprachkenntnissen sollte eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein



Die einzige Aussage, für die wir bei den Meinungen der verschiedenen soziodemografischen und verhaltensabhängigen Gruppen erhebliche Unterschiede feststellen, ist diejenige über die Vorlieben der Bürger **ausländische Filme und Programme lieber mit Untertiteln anzusehen**, anstatt als Synchronfassung .

Hier folgend die **Befragtengruppen, die dieser Aussage mit höherer Wahrscheinlichkeit zustimmen**:

- **Die Befragten im Alter von 15-24 Jahren**, besonders im Vergleich mit denjenigen im Alter von 55+ (55% gegenüber 35%).
- Diejenigen, die ihre **Vollzeitausbildung** im Alter von **20 und später** abgeschlossen haben, besonders im Vergleich mit denjenigen, die die Schule im Alter von 15 oder früher beendet haben (56% gegenüber 27%).
- **Führungskräfte**, besonders im Vergleich mit Hausfrauen bzw. -männer und Personen im Ruhestand (55% gegenüber 35% in beiden Fällen).
- **Befragte, die täglich das Internet nutzen**, besonders im Vergleich mit denjenigen, die es nie nutzen (52% gegenüber 27%), sowie
- **diejenigen, die sich selbst gesellschaftlich weiter oben positionieren**, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die sich selbst weiter untenstehend einschätzen (53% gegenüber 37%)

Den Erwartungen entsprechend erklären die **aktiven Fremdsprachenlerner** sowie insbesondere die sehr aktiven Fremdsprachenlerner mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit, dass sie Filme und Programme lieber mit Untertiteln ansehen, anstatt als Synchronfassung (72% von den sehr aktiven, gegenüber 39% der inaktiven Fremdsprachenlerner). Gleiches gilt für diejenigen, die mehr als eine Fremdsprache sprechen sowie jene, die mindestens drei Sprachen sprechen und zwar insbesondere im Vergleich mit jenen, die keine Fremdsprache sprechen (63% von denjenigen, die 3+ Fremdsprachen sprechen, gegenüber 31% von denjenigen, die keine sprechen).

## V. EINSTELLUNG ZU ÜBERSETZUNGEN

Das letzte Kapitel dieses Berichts untersucht die Einstellungen der europäischen Bürger zur Bedeutung der Rolle, die Übersetzungen aus und in Fremdsprachen in unterschiedlichen Situationen spielen.

**Die europäischen Bürger sind sich dessen bewusst, dass Übersetzung in vielen unterschiedlichen Bereichen unserer Gesellschaft eine Rolle spielt, auch wenn viele die bedeutende Rolle von Übersetzungen in ihrem Alltag eher nicht anerkennen**

Wir haben die Befragten gebeten uns mitzuteilen, inwieweit die Übersetzung aus und in Fremdsprachen eine wichtige Rolle in acht unterschiedlichen Situationen spielt. Die vierstufige Antwortskala reicht von 'Spielt eine sehr wichtige Rolle' bis zu 'Spielt keine Rolle'<sup>28</sup>. Diese Frage wurde zum ersten Mal im Jahr 2012 gestellt. Für jeden der Bereiche fasst der Bericht die Ergebnisse in Abhängigkeit von den Anteilen der Befragten zusammen, die erklären, Übersetzung spiele eine wichtige Rolle (sehr wichtig oder ziemlich wichtig), um dann einen Blick auf die Anteile Befragter zu werfen, die die Meinung vertreten, Übersetzungen spielten sehr wichtige Rolle.

**In sieben der acht Bereiche**, für die wir die Befragten um eine Einschätzung gebeten haben, gibt **eine Mehrheit der Personen an, dass Übersetzung eine wichtige Rolle spielt (sehr wichtig oder ziemlich wichtig)**.

Die einzige Ausnahme ist der Alltag der Befragten: Hierfür geben nur zwei von fünf europäischen Bürgern an (43%), dass ihrer Ansicht nach Übersetzung eine wichtige Rolle spielt und nur einer von sechs Befragten (16%) bewertet die Rolle von Übersetzung als sehr wichtig.

Drei von 10 europäischen Bürgern (30%) vertreten die Meinung, dass Übersetzung in ihrem Alltag keine Rolle spielt.

Die europäischen Bürger sind mit hoher Wahrscheinlichkeit der Ansicht, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit sowie Bildung und Lernen spielt.

Drei Viertel der Befragten (**76%**) sind der Ansicht, dass Übersetzung im Bereich **Bildung und Lernen** wichtig ist, wobei zwei Fünftel (40%) diese Rolle als sehr wichtig beurteilen.

<sup>28</sup> Q8 "Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen genutzt. Bitte sagen Sie mir, inwieweit die Übersetzung aus und in Fremdsprachen Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle in jedem der folgenden Bereiche spielt." (LISTE MIT SKALA ZEIGEN - NUR EINE ANTWORT PRO ZEILE) Spielt eine sehr wichtige Rolle, Spielt eine ziemlich wichtige Rolle, Spielt eine Rolle, aber keine wichtige, Spielt keine Rolle, Weiß nicht / Keine Angabe (BITTE VORLESEN) "In Ihrem Alltag; Um Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten; Freizeitaktivitäten, wie z.B. Fernsehen, Filme anschauen und Lesen; Gesundheit und Sicherheit (z.B. Medikamente oder Sicherheitshinweise); Zugang zu öffentlichen Diensten; Bildung und Lernen; Jobsuche; Teilnahme an oder Beschaffung von Informationen über EU-Aktivitäten"

Für den Bereich **Gesundheit und Sicherheit**, mit den Beispielen Medikamente oder Sicherheitshinweise, geben sieben von 10 Befragten (**71%**) an, dass ihrer Meinung nach Übersetzung in diesem Bereich eine wichtige Rolle spielt. Vier von 10 Bürgern (41%) sind davon überzeugt, dass es sich hierbei um eine sehr wichtige Rolle handelt.

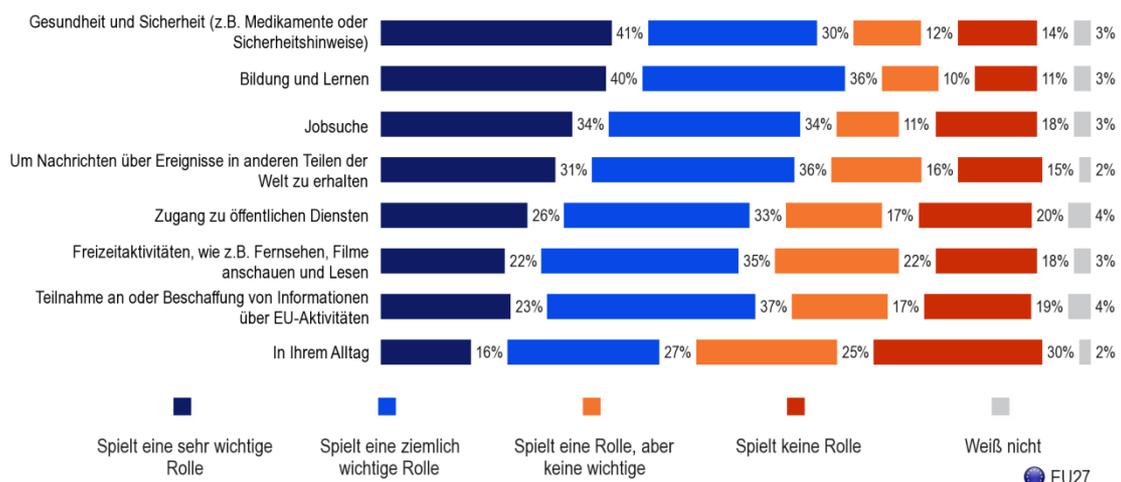
Annähernd zwei Drittel der befragten Bürger (**68%**) vertreten die Ansicht, dass Übersetzung eine wichtige Rolle bei der **Suche nach einem Job** spielt. Ein Drittel (34%) bewertet die Rolle von Übersetzung in diesem Bereich als sehr wichtig.

In Bezug auf die Rolle von Übersetzung, wenn es darum geht **Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten**, beobachten wir ähnliche Einstellungen der Bürger. Hier bewertet ein ähnlich hoher Anteil (**67%**) die Rolle von Übersetzungen als wichtig und ein geringfügig kleinerer Anteil (31%) schätzt sie als sehr wichtig ein.

Ein etwas geringerer Anteil Befragter – annähernd sechs von 10 – ist der Ansicht, dass Übersetzung eine wichtige Rolle bei der **Teilnahme an oder Beschaffung von Informationen über EU-Aktivitäten (60%)**, beim **Zugang zu öffentlichen Diensten (59%)** sowie bei Freizeitaktivitäten, wie z.B. **Fernsehen, Filme anschauen und Lesen (57%)**, spielt.

Von diesen drei Bereichen wird der Zugang zu öffentlichen Diensten mit der höchsten Wahrscheinlichkeit als derjenige angesehen, in dem Übersetzung eine sehr wichtige Rolle spielt (26% der Befragten). In Bezug auf die Bereiche EU-Aktivitäten (23%) und Freizeitaktivitäten (22%) beurteilen geringfügig kleinere Anteile Befragter die Rolle von Übersetzung als sehr wichtig.

QE8. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen genutzt. Bitte sagen Sie mir, inwieweit die Übersetzung aus und in Fremdsprachen Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle in jedem der folgenden Bereiche spielt.



Als nächstes geht der Bericht darauf ein, in welchem Maße die Bedeutung von Übersetzung zwischen der EU15 und den NMS12 in jedem der acht Bereiche variiert. Als erstes gehen wir dabei auf die Meinungen zu der Rolle von Übersetzung im Alltag ein. Wir listen die Mitgliedstaaten in Abhängigkeit von dem Anteil Befragter, die die Rolle von Übersetzung als wichtig beurteilen, der Reihe nach auf.

Die Befragten in der **EU15** und den **NMS12** haben sehr **ähnliche Wahrnehmungen, wenn es darum geht zu beurteilen, wie wichtig die Rolle von Übersetzung in ihrem Alltag ist.**

Die Ergebnisse, die wir für die einzelnen Mitgliedstaaten erhalten, zeigen allerdings ein sehr viel differenzierteres Bild. Auf dieser Ebene gibt es erhebliche Wahrnehmungsunterschiede.

Die Befragten auf Zypern (85%) bewerten die Rolle von Übersetzung in ihrem Alltag mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit als wichtig, als jene in allen anderen Mitgliedstaaten. Dies gilt ebenfalls für den Anteil der Befragten, der die Rolle von Übersetzung in diesem Bereich als sehr wichtig einschätzt (66%).

Es gibt nur drei andere Mitgliedstaaten, in denen mindestens zwei Drittel der befragten Bürger die Ansicht vertreten, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in ihrem täglichen Leben spielt: Luxemburg (72%), Dänemark und Finnland (jeweils 67%).

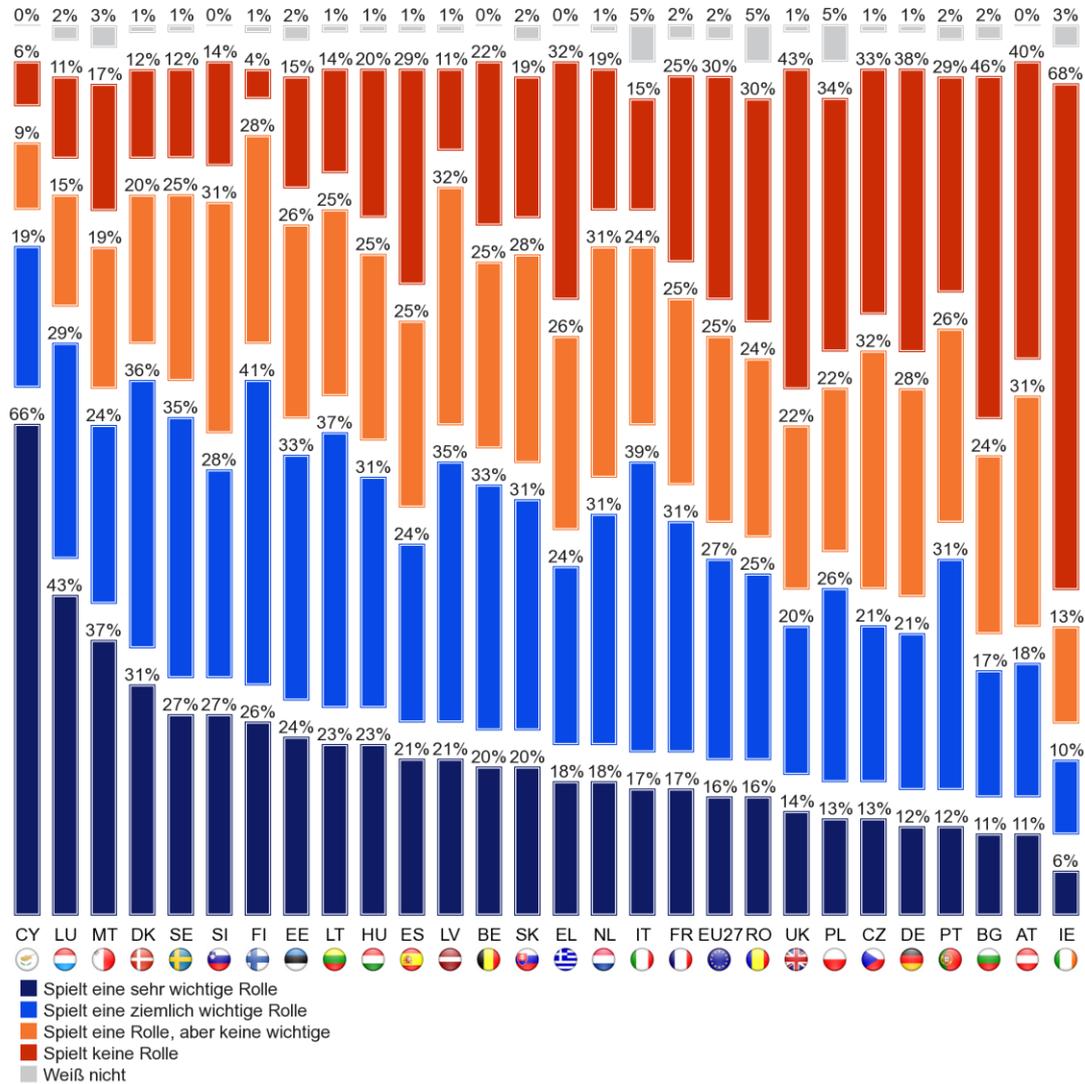
Von diesen drei Ländern sind es die Bürger in Luxemburg (43%), die die Rolle von Übersetzung in ihrem Alltag mit der höchsten Wahrscheinlichkeit als sehr wichtig bewerten.

Irland hebt sich von den anderen Ländern ab als jener Mitgliedstaat, in dem Übersetzung mit der geringsten Wahrscheinlichkeit eine wichtige Rolle im Alltag der Befragten spielt: Nur etwas weniger als einer von sechs befragten Personen (16%) ist der Ansicht, dass Übersetzung eine Rolle spielt und nur eine kleine Minderheit (6%) gibt an, Übersetzung spiele eine sehr wichtige Rolle. Die Befragten in Bulgarien (28%) und Österreich (29%) gehören nach denjenigen in Irland zu der Gruppe, die mit der geringsten Wahrscheinlichkeit die Rolle von Übersetzung in ihrem Alltag als wichtig bezeichnen. Es handelt sich aber nichtsdestoweniger um doppelt so viele Befragte wie in Irland.

In jedem dieser Mitgliedstaaten ist allerdings annähernd einer von neun befragten Bürgern (jeweils 11%) der Ansicht, dass Übersetzung in seinem Alltag eine sehr wichtige Rolle spielt.

QE8.1. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen genutzt. Bitte sagen Sie mir, inwieweit die Übersetzung aus und in Fremdsprachen Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle in jedem der folgenden Bereiche spielt.

In Ihrem Alltag



Die Befragten in der EU15 geben geringfügig häufiger als diejenigen in den NMS12 an, dass Übersetzung eine wichtige Rolle dabei spielt, Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten (68% gegenüber 62%).

Die Menschen in den EU15-Ländern erwähnen auch mit höherer Wahrscheinlichkeit als diejenigen in den NMS12, dass Übersetzung in diesem Bereich eine sehr wichtige Rolle spielt (33% gegenüber 26%).

Wir stellen erhebliche **Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten** fest.

Die Befragten auf Zypern haben erneut eine besonders positive Sichtweise von der Rolle, die Übersetzung dabei spielt, Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten. Nahezu neun von 10 EU-Bürgern (87%) bewerten hier die Rolle von Übersetzung als wichtig.

Schweden (89%) ist der einzige Mitgliedstaat, in dem diese Sichtweise noch weiter verbreitet ist.

Für Luxemburg (86%), die Niederlande (84%), Dänemark (83%), Litauen (82%) und Finnland (81%) stellen wir ebenfalls fest, dass sehr hohe Anteile Befragter die Meinung vertreten, dass Übersetzung eine wichtige Rolle dabei spielt, Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten.

Von diesen Ländern stellen wir für Zypern (66%) die höchsten Anteile befragter Personen fest, die davon überzeugt sind, dass Übersetzung eine wichtige Rolle spielt. Dies gilt ebenfalls für Luxemburg (62%) und Schweden (61%), dort allerdings in geringerem Maße.

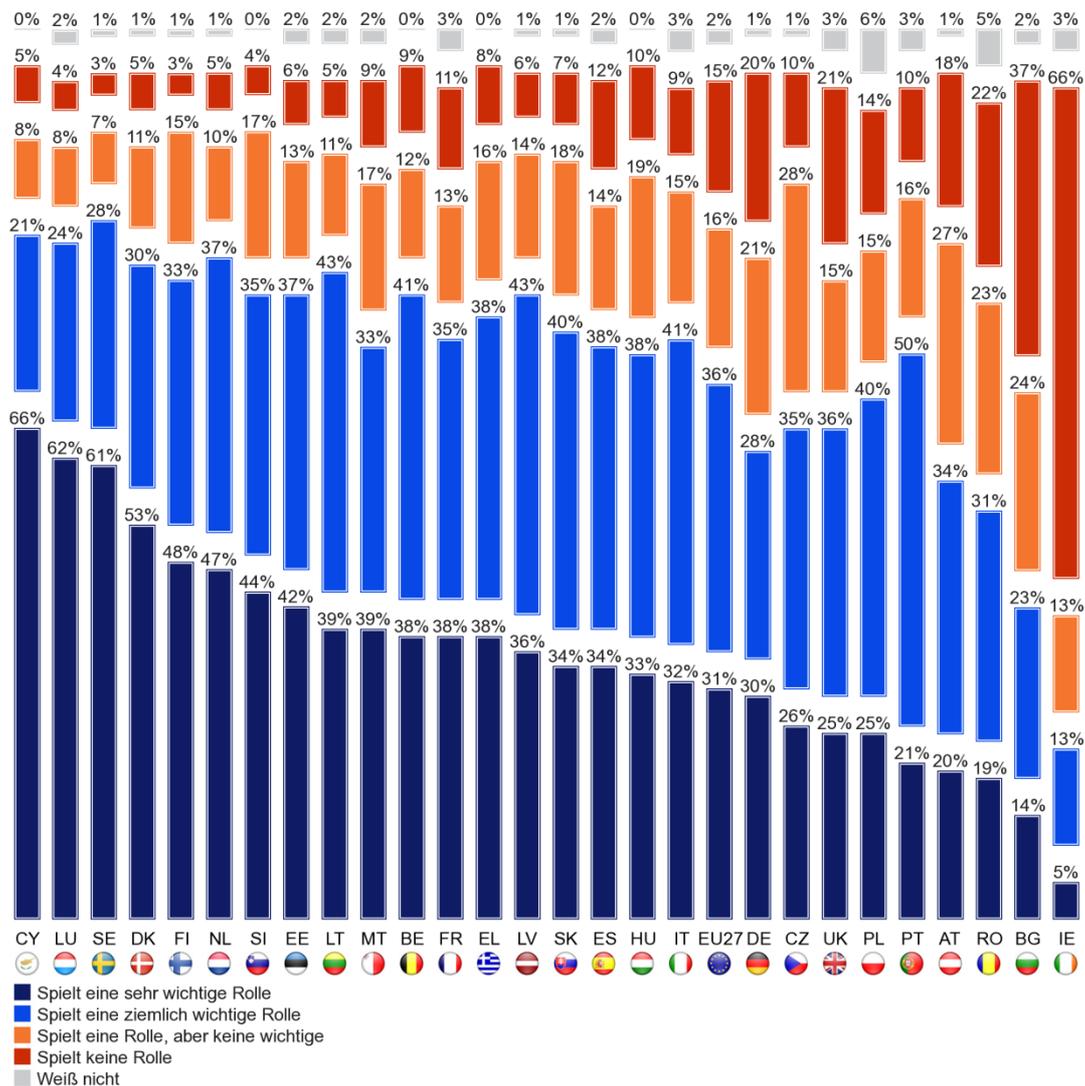
Dänemark (53%) ist der einzige Mitgliedstaat, in dem eine Mehrheit die Ansicht vertritt, dass Übersetzung eine wichtige Rolle im Bereich Gesundheit und Sicherheit spielt.

Auch in diesem Bereich unterscheidet sich Irland vom Rest der EU: Hier wird die Bedeutung von Übersetzung bei der Beschaffung von Nachrichten über Weltereignisse von weniger als einem von fünf Befragten (18%) als wichtig bezeichnet und nur einer von 20 (5%) ist davon überzeugt, dass die Rolle von Übersetzung in diesem Zusammenhang sehr wichtig ist.

Wie in Irland sind in Bulgarien die wenigsten Befragten davon überzeugt, dass die Rolle von Übersetzung wichtig ist, auch wenn hier annähernd vier von 10 Bürgern (37%) die Rolle von Übersetzung als wichtig einschätzen, um Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten, d.h. doppelt so viele wie in Irland. Überdies sind 14% der Befragten in Bulgarien der Ansicht, dass Übersetzung in diesem Bereich eine sehr wichtige Rolle spielt, d.h. annähernd dreimal so viele wie in Irland.

QE8.2. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen genutzt. Bitte sagen Sie mir, inwieweit die Übersetzung aus und in Fremdsprachen Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle in jedem der folgenden Bereiche spielt.

Um Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten



In Bezug auf die Bedeutung, die Befragte der **Rolle von Übersetzung bei Freizeitaktivitäten, wie z.B. Fernsehen, Filme anschauen und Lesen beimessen**, stellen wir fest, dass die **Ansichten** der Bürger in der **EU15** mit denjenigen der Bürger in den **NMS12** weitestgehend übereinstimmen.

In diesem Bereich zeigen die Befragten in den EU15-Ländern allerdings eine geringfügig niedrigere Tendenz als diejenigen in den NMS12, die Rolle von Übersetzung als wichtig zu bewerten (56% gegenüber 59%). Gleiches gilt für diejenigen, die erklären, Übersetzung spiele im Bereich Freizeitaktivitäten eine sehr wichtige Rolle (22% gegenüber 23%).

Auch hierzu beobachten wir **auf nationaler Ebene** sehr große **Unterschiede**.

Die Befragten auf Zypern vertreten mit höherer Wahrscheinlichkeit als in jedem anderen Mitgliedstaat die Ansicht, dass Übersetzung im Bereich Freizeitaktivitäten eine wichtige Rolle spielt (86%). Annähernd acht von 10 befragten Bürgern in Litauen (81%), Finnland (79%) und Dänemark (78%) sind ähnlicher Ansicht. Gleiches gilt für Schweden (76%) und Luxemburg (75%), allerdings in geringerem Maße.

Unter Ausnahme von Litauen zeigen sich die Befragten in den genannten Ländern in hohem Maße davon überzeugt, dass Übersetzung sowohl in den Bereichen des Alltags als auch dabei, Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten, eine wichtige Rolle spielt.

Erneut zeigen sich die Befragten auf Zypern häufiger als in jedem anderen Mitgliedstaat davon überzeugt, dass Übersetzung im Bereich Freizeitaktivitäten eine sehr wichtige Rolle spielt: Diese Ansicht vertreten sechs von 10 befragten Personen (60%). Es handelt sich hierbei um den einzigen Mitgliedstaat, in dem eine Mehrheit der Bevölkerung dieser Meinung ist.

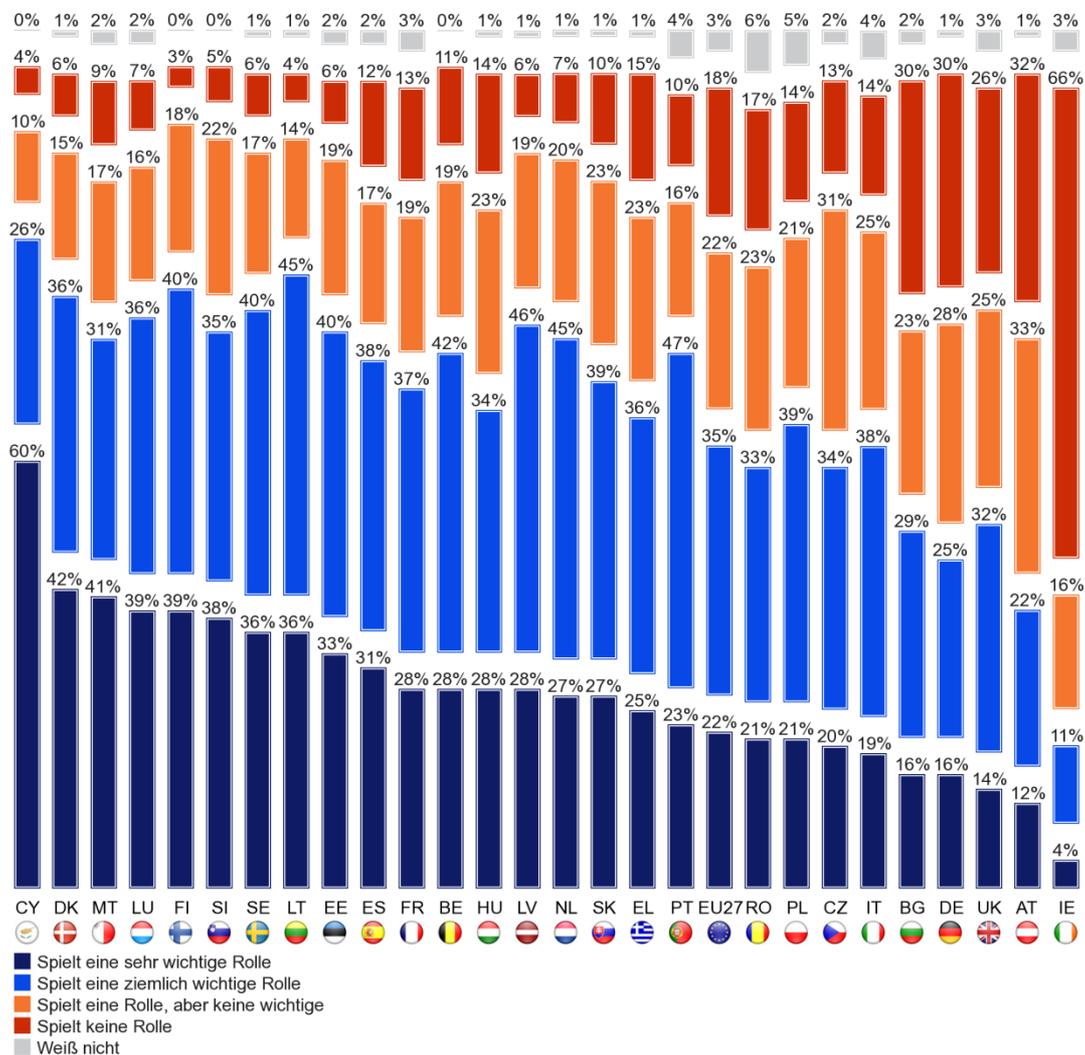
Die diesbezüglichen Anteile Befragter fallen in den anderen Mitgliedstaaten deutlich geringer aus, die höchsten stellen wir in den folgenden Ländern fest: Dänemark (42%), Malta (41%), gefolgt von Luxemburg und Finnland (jeweils 39%) und Slowenien (38%), sowie Schweden und Litauen (jeweils 36%).

Irland hebt sich erneut von den anderen Ländern ab. Hier zeigen sich die befragten Bürger am seltensten davon überzeugt, dass Übersetzung im Bereich Freizeitaktivitäten eine wichtige Rolle spielt. Weniger als einer von sieben (15%) vertritt diese Ansicht und nur eine sehr kleine Minderheit (4%) bewertet die Rolle von Übersetzung in diesem Bereich als sehr wichtig.

Befragte in Österreich erklären ebenfalls mit besonders geringer Wahrscheinlichkeit, dass Übersetzung im Bereich Freizeitaktivitäten eine wichtige Rolle spielt. Wir stellen allerdings fest, dass der Anteil Bürger, die von der Wichtigkeit der Rolle von Übersetzung in diesem Bereich überzeugt ist, trotz alledem doppelt so hoch ausfällt (34%) wie in Irland. Überdies ist hier ein dreimal so hoher Anteil davon überzeugt, dass die Rolle sehr wichtig ist (12%).

QE8.3. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen genutzt. Bitte sagen Sie mir, inwieweit die Übersetzung aus und in Fremdsprachen Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle in jedem der folgenden Bereiche spielt.

Freizeitaktivitäten, wie z.B. Fernsehen, Filme anschauen und Lesen



**Die Wahrnehmungen der Befragten bezüglich der Rolle von Übersetzungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit stimmen in der EU15 und den NMS12 weitgehend überein.**

In der EU15 sind die Befragten allerdings geringfügig häufiger der Ansicht, dass Übersetzung eine wichtige Rolle spielt (72% gegenüber 67%). Diese Differenz erhöht sich, wenn es um die Ansicht geht, die Rolle von Übersetzung wäre sehr wichtig (43% gegenüber 35%).

Auch in diesem Bereich stellen wir **erhebliche nationale Unterschiede** fest.

In 24 Mitgliedstaaten erklärt eine Mehrheit der befragten Personen, dass Übersetzung im Bereich Gesundheit und Sicherheit eine wichtige Rolle spielt.

Die nördlichen Länder Schweden (94%), Dänemark (92%) und Finnland (91%) sind zusammen mit Luxemburg (93%) und Zypern (90%) diejenigen Mitgliedstaaten, in denen diese Meinung besonders weit verbreitet ist. Mindestens neun von 10 Befragten vertreten diese Ansicht.

Es gibt weitere 11 Mitgliedstaaten, in denen mindestens drei Viertel der EU-Bürger die Ansicht vertreten, dass Übersetzung in diesem Bereich eine wichtige Rolle spielt.

Die drei Länder, in denen diese Meinung nicht von einer Mehrheit der Befragten vertreten wird, sind Österreich (50%), Bulgarien (41%) und Irland (18%). In allen drei Mitgliedstaaten beobachten wir eine ausgesprochen unzulängliche Wahrnehmung von der Rolle, die Übersetzung im Alltag sowie bei der Beschaffung von Nachrichten aus anderen Ländern hat. Mit einer Ausnahme<sup>29</sup> handelt es sich hierbei sogar um die niedrigsten Werte aller Mitgliedstaaten, wenn es darum geht, welche Rolle Übersetzung im Alltag der Befragten bzw. um Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten spielt.

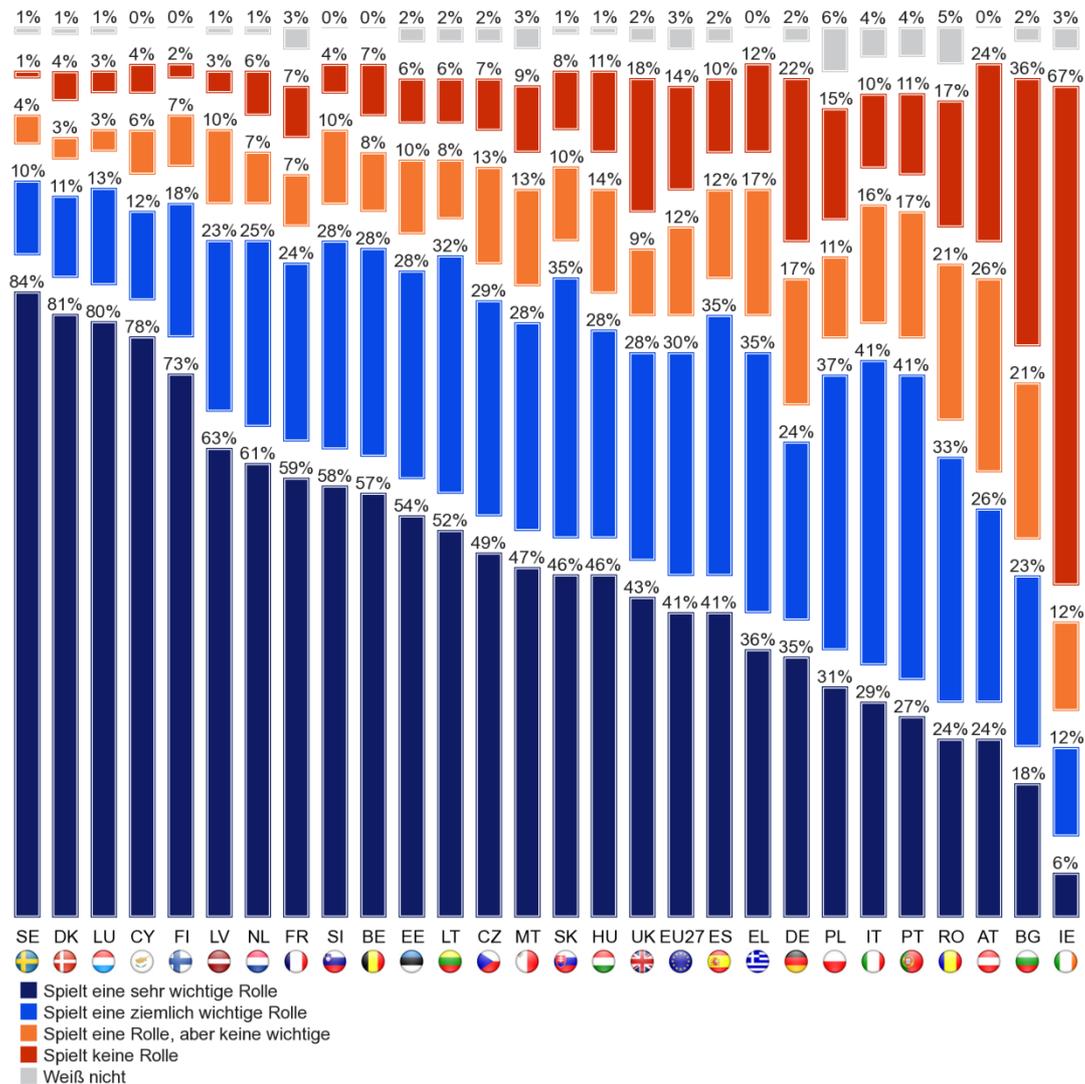
Von diesen drei Ländern sind es vor allem die Befragten in Österreich (24%), die die Rolle von Übersetzung im Bereich Gesundheit und Sicherheit als wichtig einschätzen und – wie wir bezüglich der schon angesprochenen Bereichen gesehen haben – die Befragten in Irland, die dies am seltensten tun (6%).

---

<sup>29</sup> Österreich liegt nach Rumänien (Bulgarien und Irland) auf dem vierten Platz der Länder, in denen die Befragten die Rolle von Übersetzung, wenn es darum geht, Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten, am negativsten einschätzen.

QE8.4. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen genutzt. Bitte sagen Sie mir, inwieweit die Übersetzung aus und in Fremdsprachen Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle in jedem der folgenden Bereiche spielt.

Gesundheit und Sicherheit (z.B. Medikamente oder Sicherheitshinweise)



Die **geringfügigen Unterschiede, die wir zwischen der EU15 und den NMS12 hinsichtlich der Rolle von Übersetzung beim Zugang zu öffentlichen Diensten beobachten**, entsprechen den Ergebnissen, die wir schon im bisherigen Verlauf des Berichts festgestellt haben.

Wir stellen allerdings fest, dass die Bürger in der EU15 eine geringfügig höhere Tendenz als diejenigen in den NMS12 haben, die Rolle von Übersetzung als wichtig zu bezeichnen (62% gegenüber 55%), wobei die Differenz bei den Anteilen Befragter, die die Rolle von Übersetzung beim Zugang zu öffentlichen Diensten als sehr wichtig erachten, größer ausfällt (28% gegenüber 22%).

Es gibt sehr deutliche **Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten.**

Die Befragten in Luxemburg (89%), Schweden (85%), Dänemark (83%) sowie auf Zypern (81%) vertreten am häufigsten die Ansicht, dass Übersetzung beim Zugang zu öffentlichen Diensten eine wichtige Rolle spielt. Es handelt sich hierbei um die Mitgliedstaaten, in denen die Befragten schon gezeigt haben, dass sie hinsichtlich der Rolle von Übersetzung und deren Wichtigkeit in den Bereichen Alltag, um Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten sowie Gesundheit und Sicherheit überaus positive Ansichten vertreten.

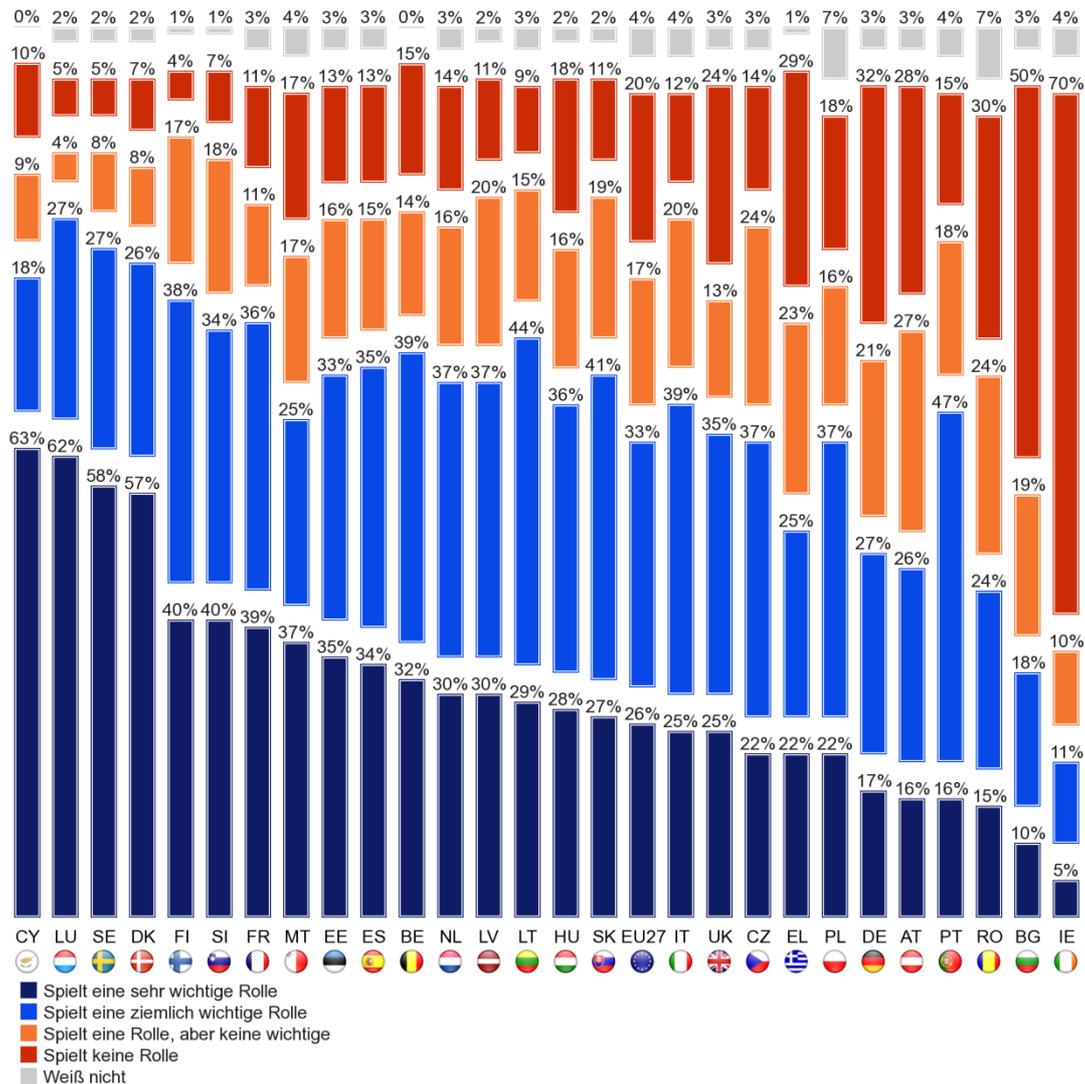
Wenig mehr als drei Fünftel der Befragten auf Zypern (63%) sowie in Luxemburg (62%) sind davon überzeugt, dass die Rolle von Übersetzung beim Zugang zu öffentlichen Diensten sehr wichtig ist. Gleiches gilt für die befragten Personen in Schweden (58%) und Dänemark (57%), allerdings in geringerem Maße.

Irland hebt sich erneut von den anderen Mitgliedstaaten dadurch ab, dass hier die Rolle von Übersetzung beim Zugang zu öffentlichen Diensten mit der geringsten Wahrscheinlichkeit als wichtig bezeichnet wird. In diesem Land ist nur einer von sechs befragten Personen (16%) davon überzeugt, dass Übersetzung eine wichtige Rolle spielt und nur eine geringe Minderheit bezeichnet diese Rolle als sehr wichtig (5%).

Bulgarien folgt Irland als der Mitgliedstaat, in dem wir den zweitniedrigsten Anteil Befragter feststellen, die der Meinung sind, dass Übersetzung beim Zugang zu öffentlichen Diensten eine wichtige Rolle spielt. Ein doppelt so hoher Anteil wie in Irland bewertet die Rolle von Übersetzung in diesem Bereich als wichtig (28%) und ein doppelt so hoher Anteil schätzt diese Rolle als sehr wichtig ein (10%).

QE8.5. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen genutzt. Bitte sagen Sie mir, inwieweit die Übersetzung aus und in Fremdsprachen Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle in jedem der folgenden Bereiche spielt.

Zugang zu öffentlichen Diensten



**Wir stellen in Bezug auf die Rolle, die Übersetzung im Bereich Bildung und Lernen spielt,** erneut fest, dass sich die Unterschiede zwischen EU15 und NMS12 auch hier darauf beschränken, dass die Befragten in der EU15 geringfügig häufiger die Ansicht vertreten, Übersetzung spiele in diesem Bereich eine wichtige Rolle (78% gegenüber 69%). Die Wahrscheinlichkeit, dass die Rolle als sehr wichtig bewertet wird, liegt noch höher (42% gegenüber 34%).

Luxemburg (90%), Schweden (88%), Dänemark (87%) Finnland (86%) und Zypern (85%) sind **auf Länderebene** diejenigen Mitgliedstaaten sind, in denen die Meinung am weitesten verbreitet ist, dass Übersetzung im Bereich Bildung und Lernen eine wichtige Rolle spielt.

In Frankreich, Slowenien und Griechenland (jeweils 85%) ist ein ähnlich hoher Anteil Befragter davon überzeugt, dass Übersetzung in diesem Bereich eine wichtige Rolle spielt. Die Befragten auf Zypern sind erneut diejenigen, die die Rolle von Übersetzung mit besonders hoher Wahrscheinlichkeit als sehr wichtig bewerten (71%).

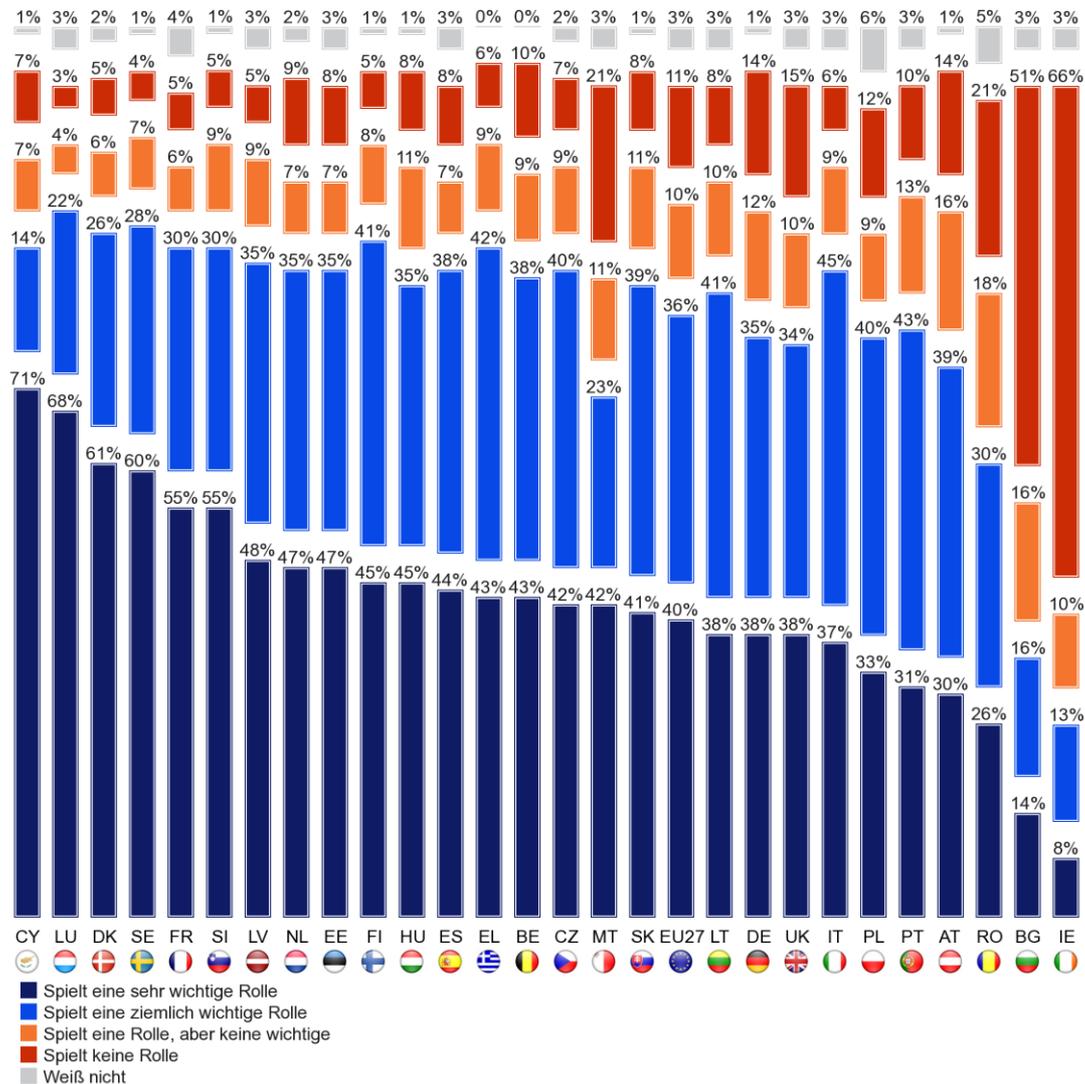
Zwei Drittel der befragten Personen in Luxemburg (68%) und geringfügig niedrigere Anteile in Dänemark (61%), Schweden (60%), Frankreich sowie Slowenien (jeweils 55%) vertreten ebenfalls diese Ansicht. Deutlich niedrigere Anteile, und zwar weniger als die Hälfte stellen wir für Finnland (45%) und Griechenland (43%) fest.

Erneut sind Irland und Bulgarien die beiden Mitgliedstaaten, in denen die Befragten mit der geringsten Wahrscheinlichkeit die Ansicht vertreten, dass Übersetzung eine wichtige Rolle im Bereich Bildung und Lernen spielt.

Nur ein Fünftel (21%) der befragten Bürger in Irland vertritt die Meinung, dass diese Rolle wichtig ist, wobei weniger als einer von 12 (8%) erklärt, diese Rolle sei sehr wichtig. In Bulgarien geben drei von 10 Befragten (30%) an, dass Übersetzung im Bereich Bildung und Lernen eine wichtige Rolle spielt und nur einer von sieben (14%) bewertet diese Rolle als sehr wichtig.

QE8.6. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen genutzt. Bitte sagen Sie mir, inwieweit die Übersetzung aus und in Fremdsprachen Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle in jedem der folgenden Bereiche spielt.

Bildung und Lernen



**Ein ähnliches Muster zeichnet sich hinsichtlich der Unterschiede zwischen der EU15 und den NMS12 ab, wenn wir die Rolle untersuchen, die Übersetzungen nach Ansicht der Bürger im Bereich der Jobsuche spielen.**

Allerdings ist zu bemerken, dass die Befragten in der EU15 mit etwas höherer Wahrscheinlichkeit als in den NMS12 die Ansicht vertreten, Übersetzung spiele eine wichtige Rolle (69% gegenüber 63%). Die Tendenz, diese Rolle als sehr wichtig zu bezeichnen, ist allerdings höher (35% gegenüber 30%).

Auch hierzu beobachten wir erhebliche **Unterschiede auf nationaler Ebene**: In Griechenland und Italien (jeweils 83%), gefolgt von Frankreich (82%) und auf Zypern (81%) vertreten die Befragten am häufigsten die Sichtweise, dass Übersetzung bei der Jobsuche eine wichtige Rolle spielt.

Die befragten Personen auf Zypern (69%) erklären mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit als in allen anderen Mitgliedstaaten, dass ihrer Ansicht nach die Rolle von Übersetzung in diesem Bereich sehr wichtig ist (69%).

In nur einem einzigen anderen Mitgliedstaat ist eine Mehrheit der Bürger davon überzeugt, dass Übersetzung bei der Jobsuche eine wichtige Rolle spielt: Luxemburg (58%).

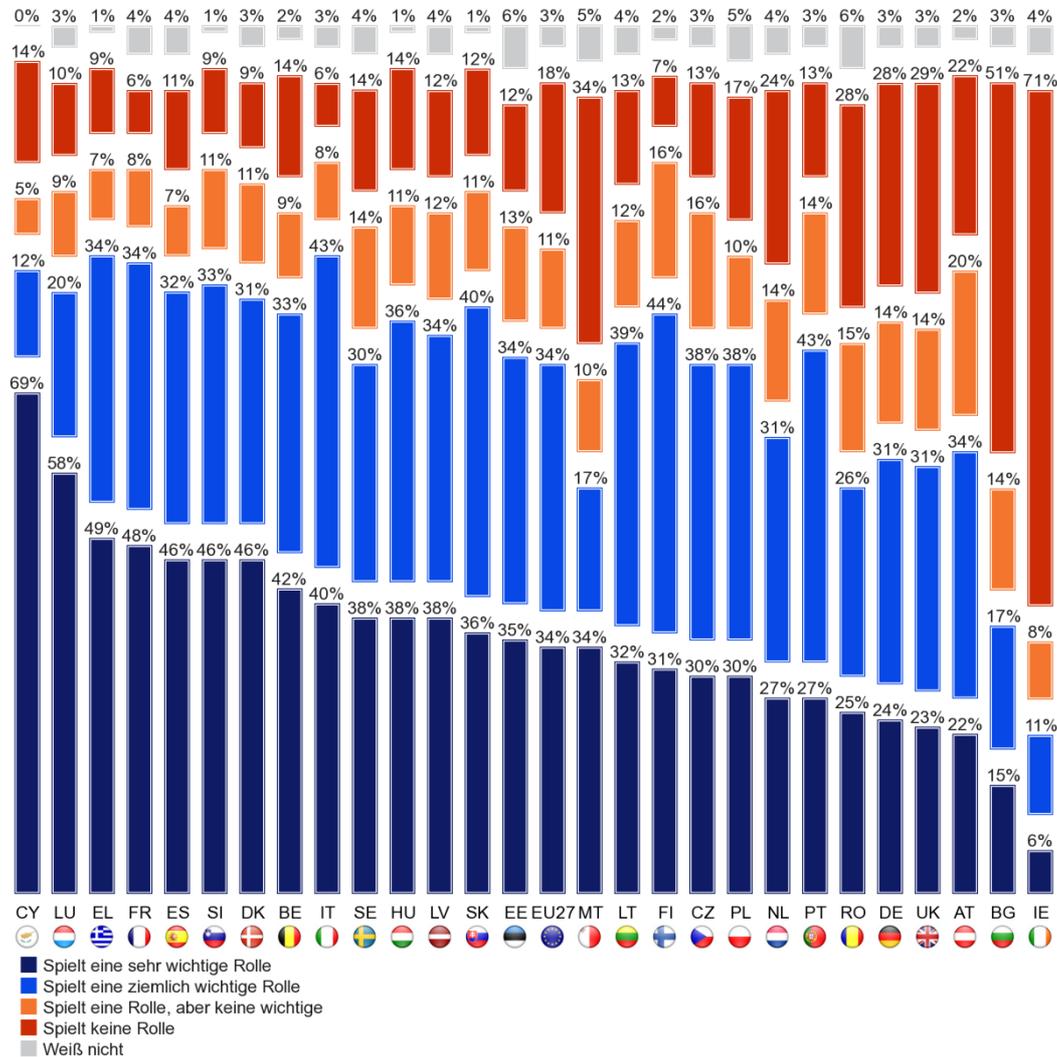
In Übereinstimmung mit den Ergebnissen, die wir für die anderen Bereichen festgestellt haben, heben sich Irland und Bulgarien erneut von den anderen Ländern ab, indem hier die Befragten die Rolle von Übersetzung bei der Jobsuche am seltensten als wichtig bewerten.

Geringfügig weniger als einer von sechs befragten Personen (17%) in Irland vertritt die Ansicht, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in diesem Bereich spielt, wobei nur eine kleine Minderheit (6%) diese Rolle als sehr wichtig bezeichnet.

Die Befragten in Bulgarien erklären mit nahezu doppelt so hoher Wahrscheinlichkeit, dass ihrer Ansicht nach Übersetzung eine wichtige Rolle spielt (32%) und annähernd halb so viele (15%) schätzen die Rolle von Übersetzung als sehr wichtig ein.

QE8.7. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen genutzt. Bitte sagen Sie mir, inwieweit die Übersetzung aus und in Fremdsprachen Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle in jedem der folgenden Bereiche spielt.

Jobsuche



**Die Meinungsdivergenzen, die sich bezüglich der Bedeutung von Übersetzung bei der Teilnahme an oder Beschaffung von Informationen über EU-Aktivitäten zwischen den Befragten in der EU15 und jenen in den NMS12 abzeichnen, entsprechen denjenigen, die wir in allen anderen abgefragten Bereichen festgestellt haben. Einzige Ausnahme ist die Rolle, die Übersetzung bei Freizeitaktivitäten spielt.**

Allerdings ist in der EU15 die Tendenz leicht höher als in den NMS12, dass Übersetzung nach Ansicht der Befragten bei der Teilnahme an oder Beschaffung von Informationen über EU-Aktivitäten eine wichtige Rolle spielt (61% gegenüber 55%), wobei die Wahrscheinlichkeit, dass die Rolle als sehr wichtig bewertet wird, leicht erhöht ist (24% gegenüber 20%).

Auch zu diesem Punkt stellen wir **erhebliche nationale Unterschiede** fest. Wie wir schon in den anderen Bereichen feststellen konnten, in denen Übersetzung eine Rolle spielt, haben die Befragten in Dänemark (82%), gefolgt von jenen auf Zypern und in Luxemburg (jeweils 76%) sowie in Schweden (75%) eine außergewöhnlich starke Neigung, der Übersetzung im Bereich der Teilnahme an oder Beschaffung von Informationen über EU-Aktivitäten eine wichtige Rolle beizumessen.

Die Befragten auf Zypern sind erneut diejenigen, die mit der höchsten Wahrscheinlichkeit davon überzeugt sind, dass die Rolle von Übersetzung in diesem Bereich sehr wichtig ist (58%), gefolgt von den Bürgern in Dänemark und Luxemburg (51%). Ein erheblich kleinerer Anteil, der eine Minderheit ausmacht, vertritt dieselbe Ansicht in Schweden (38%).

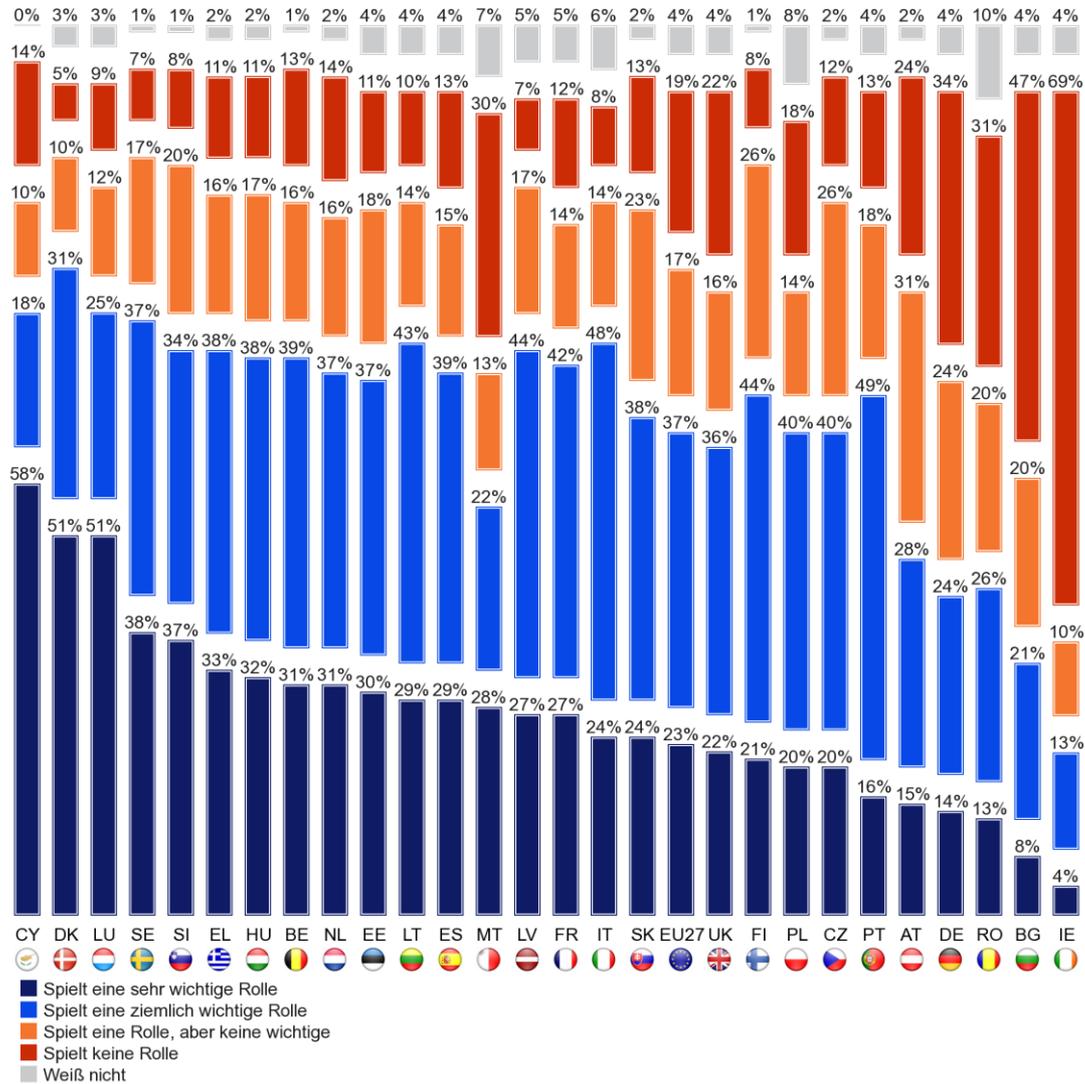
Gleichermaßen und entsprechend der Ergebnisse in den anderen Bereichen, heben sich Irland und Bulgarien erneut von den anderen Ländern ab: Es sind die einzigen beiden Mitgliedstaaten, in denen die Befragten mit der geringsten Wahrscheinlichkeit die Meinung vertreten, dass Übersetzung eine wichtige Rolle bei der Teilnahme an oder Beschaffung von Informationen über EU-Aktivitäten spielt.

Geringfügig weniger als einer von sechs (17%) der befragten Personen in Irland vertritt die Ansicht, dass Übersetzung diesbezüglich eine wichtige Rolle spielt und nur ein sehr geringer Anteil (4%) erklärt, Übersetzung spiele eine sehr wichtige Rolle in diesem Zusammenhang.

In Bulgarien geben annähernd drei von 10 Befragten (29%) an, dass ihrer Ansicht nach Übersetzung eine wichtige Rolle spielt. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Rolle als sehr wichtig angesehen wird, ist hier doppelt so hoch wie in Irland (8%).

QE8.8. Übersetzungen zwischen verschiedenen Sprachen werden aus vielen Gründen genutzt. Bitte sagen Sie mir, inwieweit die Übersetzung aus und in Fremdsprachen Ihrer Meinung nach eine wichtige Rolle in jedem der folgenden Bereiche spielt.

Teilnahme an oder Beschaffung von Informationen über EU-Aktivitäten



Wir stellen hinsichtlich der geäußerten Meinungen **soziodemografische Unterschiede** fest. Die bemerkenswertesten sowie diejenigen mit den größten relativen Differenzen sind die Folgenden:

- **Die Befragten im Alter von 15-24 Jahren** sind, insbesondere im Vergleich mit den Befragten im Alter von 55 und darüber, davon überzeugt, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in ihrem Alltag spielt (54% gegenüber 35%).
- **Diejenigen, die ihre Vollzeitausbildung im Alter von 20 oder später abgeschlossen haben**, vertreten, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die die Schule im Alter von 15 oder früher beendet haben, die Meinung, dass Übersetzung eine wichtige Rolle spielt, und zwar in folgenden Bereichen:
  - in ihrem Alltag (50% gegenüber 32%)
  - bei Freizeitaktivitäten (65% gegenüber 46%)
  - um Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten (76% gegenüber 55%)
  - bei der Teilnahme an oder Beschaffung von Informationen über EU-Aktivitäten (66% gegenüber 50%)
  - beim Zugang zu öffentlichen Diensten (67% gegenüber 50%).
- Hinsichtlich der Berufsgruppen sind die **Studenten**, insbesondere im Vergleich mit den Personen im Ruhestand, davon überzeugt, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in den folgenden Bereichen spielt:
  - in ihrem Alltag (58% gegenüber 32%)
  - bei Freizeitaktivitäten (68% gegenüber 50%)
  - bei der Teilnahme an oder Beschaffung von Informationen über EU-Aktivitäten (69% gegenüber 51%)
  - um Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten (76% gegenüber 59%).
- **Personen, die täglich das Internet benutzen**, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die es nie benutzen, vertreten die Ansicht, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in ihrem täglichen Leben spielt (49% gegenüber 33%).

**Sehr aktive Fremdsprachenlerner** sind mit höherer Wahrscheinlichkeit als andere, und insbesondere im Vergleich mit inaktiven Fremdsprachenlernern, davon überzeugt, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in ihrem täglichen Leben (70% gegenüber 39%) und bei Freizeitaktivitäten spielt (73% gegenüber 54%).

**Diejenigen, die eine Fremdsprache sprechen,** messen der Rolle von Übersetzung mehr Bedeutung zu als Befragte, die keine Fremdsprache sprechen, insbesondere im Vergleich mit denjenigen, die mindestens drei Fremdsprachen sprechen. Dies gilt vor allem in den folgenden Bereichen:

- in ihrem täglichen Leben: 65% derjenigen, die mindestens drei Sprachen sprechen sind davon überzeugt, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in diesem Bereich spielt. Dies im Vergleich mit 33% derjenigen, die nicht in der Lage sind, eine Fremdsprache ausreichend gut zu verstehen, um sich darin zu unterhalten
- um Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten (82% gegenüber 58%)
- bei Freizeitaktivitäten (71% gegenüber 49%)
- bei der Teilnahme an oder Beschaffung von Informationen über EU-Aktivitäten (70% gegenüber 53%).

## SCHLUBFOLGERUNGEN

Die vorliegende Umfrage untersucht die Einstellungen sowie das Verhalten der europäischen Bürger zum Thema Mehrsprachigkeit. Für diesen politischen Schlüsselbereich zeichnet die Generaldirektion Bildung und Kultur verantwortlich. Der Bericht aktualisiert die Ergebnisse aus dem Jahr 2005 und verdeutlicht, in welchen Bereichen Einstellungen und Verhalten der Bürger mit politischen Ansätzen übereinstimmen oder diesen widersprechen. Der letzte Abschnitt fasst die Ergebnisse der Untersuchung zusammen und es werden Überlegungen angestellt, welche Konsequenzen sich hieraus für die GD Bildung und Kultur, die GD Übersetzung und die GD Dolmetschen ergeben.

### **1. Die europäischen Bürgern haben eine sehr positive Einstellung zur Mehrsprachigkeit**

Die EU-Bürger haben eine sehr positive Sichtweise der Mehrsprachigkeit. Ein Anteil von 88% ist davon überzeugt, dass es sehr nützlich ist, neben der Muttersprache weitere Sprachen zu sprechen und nahezu jeder EU-Bürger (98%) ist der Meinung, dass das Erlernen einer Sprache sehr wichtig für die Zukunft der Kinder ist

Zwei Drittel der europäischen Bürger (67%) bewerten Englisch als eine der beiden Sprachen, die für ihre persönliche Entwicklung am nützlichsten sind. Des Weiteren werden besonders häufig Deutsch (17%), Französisch (16%), Spanisch (14%) und Chinesisch (6%) angegeben. Für die Anteile Befragter, die Französisch als wichtige Sprache einschätzen (-9 Prozentpunkte) und jene, die Deutsch als wichtig für ihre persönliche Entwicklung bewerten (-5 Punkte), stellen wir rückläufige Zahlen fest. Im Vergleich zum Jahr 2005 sind mittlerweile mehr EU-Bürger der Ansicht, dass Chinesisch eine wichtige Sprache ist (+ 4 Punkte).

Englisch (79%), Französisch und Deutsch (20%), Spanisch (16%) und Chinesisch (14%) sind diejenigen Sprachen, die von den Befragten als besonders nützlich für die Zukunft ihrer Kinder angesehen werden. Seit 2005 haben wir für die Anteile europäischer Bürger, die Französisch (-13 Punkte) und Deutsch (-8 Punkte) als nützliche Sprache für die Zukunft ihrer Kinder ansehen, Rückgänge festgestellt. Chinesisch wird mittlerweile weitaus häufiger als eine nützliche Sprache für die Zukunft der Kinder eingeschätzt, als im Jahr 2005 (+12 Punkte).

Drei Viertel der europäischen Bürger sind davon überzeugt, dass die Verbesserung von Sprachkenntnissen eine vorrangig geförderte politische Maßnahme sein sollte. 77% der Befragten vertreten diese Meinung.

84% der europäischen Bürger sind der Ansicht, dass jeder in der EU in der Lage sein sollte, neben der Muttersprache eine weitere Sprache zu sprechen und 72% erklären, die EU-Bürger sollten mehr als nur eine Fremdsprache sprechen können. Demzufolge stimmen die meisten Befragten mit den Barcelona-Zielen überein, die besagen, dass alle EU-Bürger in der Lage sein sollten, neben der Muttersprache mindestens zwei Fremdsprachen zu sprechen.

Die europäischen Bürger sind in hohem Maße davon überzeugt, dass die Menschen in der EU in der Lage sein sollten, eine gemeinsame Sprache zu sprechen (69%) und eine knappe Mehrheit stimmt darin überein, dass sich die Europäischen Institutionen auf eine einzige gemeinsame Sprache für die Kommunikation mit den europäischen Bürgern einigen sollten (53%). Gleichzeitig sprechen sich die Befragten dafür aus, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleichwertig behandelt werden sollten. Seit 2005 wird diese Meinung häufiger vertreten, ein Anteil von 81% der europäischen Bürger spricht sich dafür aus.

## 2. Sprachkompetenzen müssen noch verbessert werden

Etwas mehr als die Hälfte der EU-Bürger (54%) ist in der Lage, sich in mindestens einer Fremdsprache zu unterhalten, ein Viertel (25%) spricht mindestens zwei zusätzliche Sprachen und einer von zehn (10%) kann in mindestens drei Sprachen eine Unterhaltung führen. In Anbetracht der Tatsache, dass nur wenig mehr als die Hälfte der EU-Bürger mindestens eine Fremdsprache sprechen, **gibt es keinerlei Hinweise darauf, dass die Mehrsprachigkeit zunimmt.** Der Anteil der Bürger, die erklären, sie könnten neben ihrer Muttersprache keine weitere Sprache sprechen, hat überdies geringfügig (um 2 Punkte) zugenommen. Dies kann zumindest teilweise durch einen Rückgang des Anteils der Befragten erklärt werden, die Sprachen wie Russisch und Deutsch sprechen. Hierbei handelt es sich um eine typische Entwicklung der ehemaligen Länder der Sowjetunion und des Ostblocks, in denen diese Sprachen nach 1945 Teil des Lehrplans waren.

Die englische Sprache dominiert nach wie vor als die Sprache, die EU-Bürger mit der höchsten Wahrscheinlichkeit sprechen können. Auf Länderebene stellen wir von den fünf wichtigsten Sprachen nur für Englisch und Spanisch erhebliche Zunahmen der Anteile Befragter fest, die erklären, sie könnten diese gut genug sprechen, um sich darin zu unterhalten. Die Mehrheit der europäischen Bürger, die Englisch, Deutsch, Spanisch, Russisch oder Französisch als Fremdsprache sprechen, sind davon überzeugt, diese Sprachen verhältnismäßig gut zu beherrschen.

## 3. Passive Sprachkompetenzen nehmen zu

Die Europäischen Bürger geben an, dass sie Fremdsprachen regelmäßig benutzen, wenn sie Filme ansehen / beim Fernsehen oder beim Radiohören (37%), im Internet (36%) und bei Unterhaltungen mit Freunden (35%). 27% der Befragten erklären, sie würden Fremdsprachen regelmäßig bei Unterhaltungen am Arbeitsplatz und 50%, sie würden sie während des Urlaubs im Ausland anwenden.

Die Wahrscheinlichkeit, dass EU-Bürger einen fremdsprachigen Artikel in einer Zeitung oder Zeitschrift lesen können bzw. fremdsprachige Nachrichten im Radio oder Fernsehen verfolgen können, ist gleich hoch. Nur geringfügig mehr als zwei Fünftel (44%) der Befragten geben an, eine Fremdsprache gut genug zu beherrschen, um dies tun zu können. Erneut ist mit einem ähnlich hohen Anteil Befragter (25%) Englisch die am weitesten verbreitete Sprache.

Die europäischen Bürger erklären mit etwas geringerer Wahrscheinlichkeit, dass sie Fremdsprachen ausreichend gut verstehen, um online zu kommunizieren (z.B. beim Schreiben von E-mails, Facebook usw.). Ein Anteil von zwei Fünftel der Befragten (39%) geben an, dass sie mindestens eine Fremdsprache ausreichend gut beherrschen, um sie auf diese Art zu benutzen.

Hinsichtlich der Anzahl der Fremdsprachen, die EU-Bürger für diese passiven Tätigkeiten nutzen können (dies bezieht sich auf alle Sprachen, d.h. nicht nur Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch und Russisch), antworten drei von zehn befragten Personen, dass sie eine Fremdsprache gut genug verstehen, um Nachrichten im Radio oder Fernsehen zu verfolgen (29%). Ein ähnlich hoher Anteil gibt an, eine Fremdsprache gut genug zu beherrschen, um Artikel in Zeitungen und Zeitschriften zu lesen (29%) und ein geringfügig kleinerer Anteil erklärt, eine Fremdsprache ausreichend gut zu beherrschen, um online zu kommunizieren (27%).

Weniger als einer von zehn Befragten versteht zwei Fremdsprachen ausreichend gut, um die Nachrichten zu verfolgen (9%), Presseartikel zu lesen (9%) und online zu kommunizieren (7%). Nur eine geringe Minderheit (3% und weniger) gibt an, mindestens drei Sprachen zu sprechen.

Die bemerkenswertesten Veränderungen, die wir seit 2005 feststellen, betreffen den Zuwachs an EU-Bürgern, die regelmäßig Fremdsprachen im Internet benutzen (+10 Prozentpunkte), beim Ansehen von Filmen / beim Fernsehen / beim Radio hören (+8 Punkte). Der Anteil europäischer Bürger, die nie eine Fremdsprache benutzen, ist von 13% im Jahr 2005 auf 9% im Jahr 2012 gefallen. Fremdsprachen werden demzufolge als nützliches Werkzeug für den Zugang zum Internet und anderen Medien angesehen.

#### **4. Das Erlernen von Sprachen: Vorteile und Hindernisse, die es zu überwinden gilt**

Die europäischen Bürger anerkennen die Vorteile, die die Beherrschung von Sprachen mit sich bringt, so etwa die Möglichkeit im Ausland arbeiten oder studieren zu können, Menschen aus anderen Ländern kennen zu lernen und Menschen aus anderen Kulturen verstehen zu können. Als größten Vorteil, eine neue Sprache zu erlernen, geben die EU-Bürger an, dass sie dadurch im Ausland arbeiten können: drei Fünftel der Befragten (61%) teilen diese Ansicht. Etwas mehr als die Hälfte der europäischen Bürger (53%) sehen einen Vorteil vor allem darin, die Sprache für die Arbeit zu nutzen (einschließlich Geschäftsreisen ins Ausland). Ein geringfügig kleinerer Anteil sieht vor allem die Möglichkeit, die Sprache während des Urlaubs im Ausland nutzen zu können (47%). Ein wenig mehr als zwei Fünftel der Befragten vertreten die Meinung, dass das Erlernen einer neuen Sprache ihnen helfen würde, im eigenen Land einen besseren Arbeitsplatz zu finden (45%) sowie in einem anderen Land studieren zu können (43%). Knapp zwei Fünftel (38%) sind davon überzeugt, dass das Erlernen einer Fremdsprache ihnen helfen würde, Menschen aus anderen Kulturen verstehen zu können.

Nur eine Minderheit der europäischen Bürger ist aktiv mit dem Erlernen einer Fremdsprache beschäftigt. Der am häufigsten genannte Hinderungsgrund wird schlicht mit fehlendem Ansporn angegeben, wobei die Bürger auch den Mangel an Zeit, die Kosten und mangelndes Talent häufig als die Gründe angeben, weshalb sie keine Fremdsprache lernen. Diese Ergebnisse decken sich größtenteils mit jenen, die in der Umfrage des Jahres 2005 festgestellt wurden. Die am häufigsten angewandte Methode, um Fremdsprachen zu lernen, ist der Sprachunterricht in der Schule (68%).

69% jener EU-Bürger, die eine Fremdsprache sprechen (**54%**), nutzen diese gelegentlich. Aber ein Viertel (**25%**) nutzt diese Sprache täglich oder nahezu täglich.

## 5. Die Bedeutung von Übersetzung

Die Mehrheit der europäischen Bürger vertritt die Ansicht, dass Übersetzung in vielen Bereichen der Gesellschaft eine wichtige Rolle spielt: in ihrem täglichen Leben, bei der Jobsuche, um Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten, bei der Teilnahme an oder Beschaffung von Informationen über EU-Aktivitäten sowie im Bereich der Freizeitaktivitäten.

Die EU-Bürger sind der Auffassung, dass Übersetzung im Bereich Gesundheit und Sicherheit (71%) sowie Bildung und Lernen (76%) eine wichtige Rolle spielt. Annähernd 68% erklären, Übersetzung spiele eine wichtige Rolle bei der Jobsuche, ein Drittel (34%) ist davon überzeugt, dass sie eine wichtige Rolle spielt. Ähnliche Ergebnisse stellen wir hinsichtlich der Rolle von Übersetzungen im Erhalten von Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt fest: zwei Drittel der Befragten (67%) bewerten die Rolle von Übersetzung als wichtig und annähernd ein Drittel (31%) als sehr wichtig. Ein Anteil von 59% beurteilen die Rolle von Übersetzung bei der Teilnahme an oder Beschaffung von Informationen über EU-Aktivitäten, beim Zugang zu öffentlichen Diensten sowie Freizeitaktivitäten, wie z.B. Fernsehen, Filme ansehen und Lesen, als wichtig (57%). Demgegenüber erklären nur 43%, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in ihrem Alltag spielt und nur einer von sechs Befragten (16%) bewertet diese Rolle als sehr wichtig.

44% der befragten Personen stimmen darin überein, dass sie ausländische Filme und Programme lieber mit Untertiteln ansehen, anstatt als Synchronfassung.

## 6. Junge Menschen sind die Zukunft

Die sich im Zusammenhang mit der Nachkriegszeit ergebenden rückläufigen Zahlen beim Gebrauch von Sprachen könnten als Herausforderung angesehen werden, in der EU weiterhin das Erlernen von Sprachen in besonderem Maße zu unterstützen. Aber auch die kulturellen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Veränderungen bieten Entwicklungsmöglichkeiten, insbesondere unter den jungen Europäern, die sich beim Lernen von Sprachen mehr engagieren und diese in einem weiteren Umfeld nutzen. Die jungen EU-Bürger wenden ihre Fremdsprachenkenntnisse mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit häufiger an als andere Bürger. Eine Mehrheit von ihnen kann die eigenen Sprachkenntnisse in passiven Bereichen einsetzen und sie sind ebenso in der Lage, in einer Fremdsprache online zu kommunizieren, als auch Zeitungsartikel zu lesen bzw. fernzusehen. Sie kennen die Vorteile, die das Beherrschen von Fremdsprachen mit sich bringt: es ermöglicht ihnen, im Ausland zu arbeiten und zu studieren, Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen und Menschen aus anderen Kulturen zu verstehen. Die Mehrheit der Bürger ist davon überzeugt, dass Übersetzung eine wichtige Rolle in ihrem täglichen Leben und bei der Jobsuche spielt. Übersetzungen spielen auch eine wichtige Rolle, um Nachrichten über Ereignisse in anderen Teilen der Welt zu erhalten oder bei der Teilnahme an oder der Beschaffung von Informationen über EU-Aktivitäten sowie bei Freizeitaktivitäten. Die größten Hindernisse, auf die junge Menschen beim Erlernen von Sprachen treffen, sind nach wie vor Kosten, Zeitaufwand, schlechte Lernmethoden, geringe Verfügbarkeit von Ressourcen sowie mangelnde Motivation.

Wenn wir die Einstellung der jüngeren Menschen zu Fremdsprachen untersuchen, insbesondere **die Befragten im Alter von 15-24 Jahren mit jenen im Alter von 55 und darüber vergleichen**, werden folgende Unterschiede deutlich: im Bereich **Online-Kommunikation** (44% gegenüber 13%); im Bereich **Lesen von Artikeln in Zeitungen und Zeitschriften** (41% gegenüber 20%); im Bereich **Verfolgen von Nachrichten in Radio und Fernsehen** (41% gegenüber 20%); im Bereich Nutzung von Fremdsprachen im **Internet** (50% gegenüber 19%); im Bereich Erlernen von **Fremdsprachen** (41% gegenüber 4%); im Bereich **fortgesetztes Erlernen einer Fremdsprache** innerhalb der letzten zwei Jahre (45% gegenüber 5%) sowie im Bereich **Erlernen einer neuen Sprache innerhalb der letzten zwei Jahre** (18% gegenüber 3%); in Bezug darauf, ausländische Filme lieber **mit Untertiteln** anzusehen, anstatt als Synchronfassung (55% gegenüber 35%); in Bezug darauf, die Rolle von **Übersetzung** im Alltag als wichtig anzusehen (54% gegenüber 35%); in Bezug darauf, die Möglichkeit im Ausland studieren zu können, als wichtigsten **Vorteil zum Erlernen** einer Fremdsprache anzusehen (54% gegenüber 39%) oder später bessere Möglichkeit zu haben, im Ausland zu arbeiten (29% gegenüber 6%) sowie in Bezug auf Beförderung, bzw. bessere Berufsaussichten (29% gegenüber 6%); in Bezug darauf, zu hohe Kosten als **Lernhemmnis anzusehen** (30% gegenüber 17%).

Die Befragten im Alter von 15-24 Jahren sehen mit höherer Wahrscheinlichkeit Englisch (79% gegenüber 56%), Deutsch (20% gegenüber 14%), Spanisch (18% gegenüber 11%) und Chinesisch (8% gegenüber 4%) als nützliche Sprachen für die persönliche Entwicklung an.

Auch wenn die Fremdsprachenkenntnisse der europäischen Bürger verbesserungsfähig sind, so spiegelt sich die positive Einstellung zur Mehrsprachigkeit am ehesten in den Sprachkompetenzen der jungen Generation wider.